

**Holzbau Deutschland
Bund Deutscher Zimmermeister
im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V. (ZDB)**

Deutscher Holzbaupreis 2009, 2011, 2013, 2015

**Abschlussbericht über ein Entwicklungsprojekt,
gefördert unter dem Az: 20787 von der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt**

von

Dipl.-Ing. Rainer Kabelitz-Ciré

Berlin, Januar 2016

**Bezugsmöglichkeit:
Holzbau Deutschland
im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. (ZDB)
Kronenstraße 55 – 58
10117 Berlin**

**Holzbau Deutschland
Bund Deutscher Zimmermeister
im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V. (ZDB)**

Deutscher Holzbaupreis 2009, 2011, 2013, 2015

**Abschlussbericht über ein Entwicklungsprojekt,
gefördert unter dem Az: 27219 von der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt**

von

Dipl.-Ing. Rainer Kabelitz-Ciré

Berlin, Januar 2016

06/02		Projektkennblatt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt			
Az	27219	Referat	Fördersumme EUR 125.000,00		
Antragstitel	Unterstützung der Verleihung des Deutschen Holzbaupreises durch den Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes für die Jahre 2009, 2011, 2013 und 2015				
Stichworte	Deutscher Holzbaupreis 2009, 2011, 2013 und 2015 Bauen im Bestand, Neubau, Komponenten/Konzepte				
Laufzeit 7 Jahre	Projektbeginn November 2008	Projektende November 2015	Projektphase(n)		
Zwischenberichte	November 2009 November 2015	November 2011	November 2013		
Bewilligungsempfänger	Holzbau Deutschland Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. Kronenstr. 55-58 10117 Berlin			Tel.: 030 / 20314-0 Fax: 030 / 20314-560 Projektleitung Herr Kabelitz-Ciré Bearbeiter Herr Seidel (Fachagentur Holz) Tel. 0211 / 9665580	
Kooperationspartner	Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Holzabsatzfonds (nur Holzbaupreis 2009) Deutsche Messe AG Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V. Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V. Verband der Deutschen Sägeindustrie e.V. (nur Holzbaupreis 2011) Niedersächsische Landesforsten (ab Holzbaupreis 2013) Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V. (ab Holzbaupreis 2013) Informationsverein Holz e.V. (ab Holzbaupreis 2013) Deutscher Holzfertigbau-Verband e.V. (ab Holzbaupreis 2015) Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. BauNetz Media GmbH (ab Holzbaupreis 2011)				
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens					
Holzbau Deutschland lobte den Deutschen Holzbaupreis aus, um Bestandsgebäude, Neubauten und Komponenten / Konzepte aus Holz auszuzeichnen und der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Zur Teilnahme aufgefordert sind Architekten, Tragwerksplaner und Bauherren sowie Unternehmen der Holzwirtschaft (ProduktHersteller und Innungsbetriebe des Holzbaugewerbes). Vorrangiges Ziel ist es, die Verwendung und Weiterentwicklung des ressourcenschonenden und nachhaltigen Baustoffes zu fördern sowie die breitere Anwendung / Akzeptanz voranzutreiben.					
Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden					
Der Deutsche Holzbaupreis wurde für die Jahre 2009, 2011, 2013 und 2015 ausgelobt. Die Kategorisierung der einzureichenden Projekte erfuhr ab 2009 eine Modifizierung, um den sich ändernden Anforderungen an das Baugeschehen um den Nachhaltigkeitsgedanken und den wachsenden Bedarf an energetischer Sanierung von Bestandsbauten gerecht zu werden. Die einzureichenden Bauwerke müssen von hoher gestalterischer Qualität sein. Daneben haben sie den Kriterien der Nachhaltigkeit unter Berücksichtigung umweltfreundlicher und ressourcensparender Aspekte zu entsprechen. In die Bewertung wird auch der Lebenszyklus der Bauwerke hinsichtlich ihrer Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit in Betrieb und Unterhalt bis hin zur Recyclingfähigkeit einbezogen. Bauwerke und Gebäudekomponenten müssen insgesamt ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept darstellen. Für 2009 wurde das Auslobungsblatt an ca. 50.000 Architekten und Ingenieure versandt. Ab 2011 erfolgte die Auslobung per Newsletter sowie als Download auf der Internetseite von Holzbau Deutschland in Verbindung mit einer Pressemeldung an ca. 150 Baufachredaktionen.					
Deutsche Bundesstiftung Umwelt • An der Bornau 2 • 49090 Osnabrück • Tel 0541/9633-0 • Fax 0541/9633-190 • http://www.dbu.de					

In einem Zeitraum von 2 – 3 Monaten konnten bis zu drei Einzelprojekte in den Kategorien „Bauen im Bestand“, „Neubau“ und „Komponenten/Konzepte“ eingereicht werden, die innerhalb eines Zeitrahmens von zwei Jahren fertiggestellt bzw. auf den Markt gebracht wurden. Nach einer fachkundigen Vorprüfung bewertete eine unabhängige Jury, die sich aus Vertretern der Auslober sowie 3 unabhängigen Fachjuroren zusammensetzte, die Arbeiten. Die Ergebnisse der Jurysitzung wurden in einer Dokumentation (Auflage 5.000) zusammengestellt. Im Rahmen der LIGNA, Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft in Hannover, wurden die ausgezeichneten Objekte auf einem eigenen Messestand präsentiert und im Rahmen der feierlichen Preisverleihung der Öffentlichkeit vorgestellt. Im Nachgang erfolgte die Verbreitung der Ergebnisse durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit.

Ergebnisse und Diskussion

Mit der Fortführung des Holzbaupreises alle 2 Jahre von 2009 – 2015 hat sich der Deutsche Holzbaupreis in der Fachwelt als feste Größe etabliert. Dies zeigt die konstante Zahl von 200 – 230 Einsendungen je Auslobung. Das Spektrum der ausgezeichneten Bauwerke reicht vom Einfamilienhaus über die Gewerbehalle bis zur Fußgängerbrücke. Die jeweils erstellte Dokumentation (ca. 40 Seiten) präsentiert die Preisträger, Anerkennungen und Projekte aus der engeren Wahl und wurde in den Medien breit gestreut. Von der Tages- und Fachpresse für Bauwesen und Architektur sowie Bauherrenmagazinen wurden langfristig einzelne ausgezeichnete Holzbauprojekte sowohl in den Print- und Onlinemedien veröffentlicht. Dies fördert positiv das öffentliche Meinungsbild über den Holzbau. Die prämierten Bauwerke haben Beispielcharakter, motivieren Bauherren und Planer den Baustoff Holz häufiger einzusetzen. Damit steigt die Quote der in der Holzbauweise errichteten Bauwerke und liefert somit einen Beitrag für den Klimaschutz. Der alle 2 Jahre regelmäßig ausgeschriebene Preis fördert die Weiterentwicklung des Holzbaus. Die ab 2009 hinzugefügte Kategorie „Bauen im Bestand“ entsprach den sich ändernden Anforderungen an das Baugeschehen, um den wachsenden Bedarf an energetischer Sanierung von Bestandsbauten in Verbindung mit dem Nachhaltigkeitsgedanken zu entsprechen. Die eingereichten Bauwerke wiesen eine hohe gestalterische Qualität auf und entsprachen den Kriterien der Nachhaltigkeit, da umweltfreundliche ressourcensparende Aspekte berücksichtigt wurden. Bei der Bewertung der eingereichten Objekte wurde auch der Lebenszyklus hinsichtlich Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit im Betrieb und Unterhalt bis hin zur Recyclingfähigkeit mit einbezogen.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Einen besonderen Anlass zur öffentlichkeitswirksamen Verleihung bietet die LIGNA, Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft in Hannover. Der Holzbaupreis wird hier an die geladenen Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner und Holzbauunternehmen verliehen. Bei diesen Feierstunden wurden jeweils mehr als 300 Besucher begrüßt. Darunter waren zahlreiche Pressevertreter, die von einem Pressesprecher betreut und mit ausführlichen Presseunterlagen versorgt wurden. Auf dem eigens konzipierten Messestand wurden die prämierten Bauwerke in Form einer Ausstellung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Das Ergebnis der Wettbewerbe wurde jeweils mit einer umfangreichen Broschüre (Auflage 5.000) dokumentiert und ist die Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit der Auslober, die bei öffentlichen Veranstaltungen, Tagungen und Seminaren verteilt sowie auf Anfrage versendet wurde. Im Nachgang wurden ca. 100 Pressemappen an ausgewählte Redaktionen, u.a. an die Ressorts „Architektur“ oder „Bauen“ aller überregional erscheinenden Tageszeitungen, über 100 Online-Redaktionen sowie wichtiger Fernsehkanäle versendet.

Ein weiteres Veröffentlichungsmedium bildet das Internet: Das Ergebnis ist auf den Websites aller Kooperationspartner einzusehen und kann heruntergeladen werden. Ende 2010 wurde eigens für den Deutschen Holzbaupreis eine Website (www.deutscher-holzbaupreis.de) erstellt. Hierüber konnten akkreditierte Redaktionen spezielles Pressematerial abrufen. Auf der Internetseite werden alle Holzbaupreise ab 2011 dargestellt sowie alle Dokumentationen ab 2005 als pdf-Download zur Verfügung gestellt.

Fazit

Der Deutsche Holzbaupreis sich als konstante Größe unter der Vielzahl anderer Architekturpreise etabliert. Dies belegt das große und gleichbleibende Interesse mit jeweils ca. 200 – 230 Einsendungen. Auch die Qualität der Einsendungen war alle Jahre unverändert hoch und zeigte anspruchsvolle und interessante Holzbauten auf. Die langfristige hohe Quote der Berichterstattung in den Printmedien und im Internet und den Veröffentlichungen und Zugriffstatistiken im Internet zeigt, das hohe Interesse der Öffentlichkeit am Holzbau. Der Holzbaupreis bildete den aktuellen Stand der Entwicklung des Holzbaus und die Leistungsfähigkeit des Einsatzes von Holz und Holzwerkstoffen bei Bauwerken ab und steigert den Stellenwert des modernen Holzbaus innerhalb der Bauwirtschaft. Zur weiteren Etablierung des Holzbaus bzw. der Steigerung der Quote der nachhaltigen, ressourcen- und energieeffizienten Bauweise mit nachwachsenden Rohstoffen aus nachhaltiger Forstwirtschaft gibt hier der Holzbaupreis einen wichtigen Impuls als wesentlicher Beitrag für die Klimaschutz. Daher sollte der Deutsche Holzbaupreis als Branchenpreis der Forst- und Holzwirtschaft wegen seiner gesellschaftlichen Relevanz als Beitrag zum Klimaschutz regelmäßig fortgeführt werden.

2. Inhalt

1.	Projektkennblatt DBU.....	5
2.	Inhalt	7
3.	Gesamtübersicht zu den Deutschen Holzbaupreisen 2009, 2011, 2013 und 2015	11
3.1	Zusammenfassung der Erfahrungen	11
3.2	Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden	12
3.2.1	Teilnehmer der vier Wettbewerbe.....	12
3.2.2	Kategorien.....	12
3.2.3	Auslobung	13
3.2.4	Jurysitzung.....	15
3.2.5	Preisverleihung.....	15
3.3	Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation	16
3.3.1	Dokumentation	16
3.3.2	Internetseite	16
3.3.3	Pressearbeit.....	17
3.3.4	Ausstellung.....	17
3.4	Fazit	18
4.	Auslobung.....	21
4.1	Auslobung Deutscher Holzbaupreis 2009	22
4.2	Auslobung Deutscher Holzbaupreis 2011	24
4.3	Auslobung Deutscher Holzbaupreis 2013	26
4.4	Auslobung Deutscher Holzbaupreis 2015	28
5.	Zwischenberichte	33
5.1	Zwischenbericht zur Durchführung des Deutschen Holzbaupreises 2009	33
5.1.1	Zielsetzung und Anlass des Vorhabens.....	33
5.1.2	Kategorien	33
5.1.2.1	Neue Kategorie „Bauen im Bestand“	33
5.1.2.2	Kategorie „Neubau“	33
5.1.2.3	Kategorie „Komponenten/Konzepte“	34
5.1.3	Arbeitsschritte	34

5.1.3.1	Auslobung.....	34
5.1.3.2	Jurysitzung.....	34
5.1.3.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	35
5.1.4	Kosten	35
5.2	Zwischenbericht zur Durchführung des Deutschen Holzbaupreises 2011	36
5.2.1	Zielsetzung und Anlass des Vorhabens.....	36
5.2.2	Kategorien.....	36
5.2.2.1	Kategorie „Bauen im Bestand“	36
5.2.2.2	Kategorie „Neubau“	36
5.2.2.3	Kategorie „Komponenten / Konzepte“	36
5.2.3	Kooperationspartner.....	37
5.2.4	Arbeitsschritte	37
5.2.4.1	Auslobung	37
5.2.4.2	Jurysitzung.....	37
5.2.4.3	Öffentlichkeitsarbeit.....	38
5.2.4.4	Weitere Ausstellungen	39
5.2.5	Kosten	39
5.3	Zwischenbericht zur Durchführung des Deutschen Holzbaupreises 2013	39
5.3.1	Zielsetzung und Anlass des Vorhabens.....	39
5.3.2	Kategorien.....	39
5.3.2.1	Kategorie „Bauen im Bestand“	39
5.3.2.2	Kategorie „Neubau“	40
5.3.2.3	Kategorie „Komponenten / Konzepte“	40
5.3.3	Kooperationspartner.....	40
5.3.4	Arbeitsschritte	40
5.3.4.1	Auslobung	40
5.3.4.2	Jurysitzung.....	41
5.3.4.3	Preisverleihung.....	41
5.3.4.4	Öffentlichkeitsarbeit.....	42
5.3.5	Kosten	42
5.4	Zwischenbericht zur Durchführung des Deutschen Holzbaupreises 2015	42
5.4.1	Zielsetzung und Anlass des Vorhabens.....	42
5.4.2	Kategorien.....	43
5.4.2.1	Kategorie „Bauen im Bestand“	43
5.4.2.2	Kategorie „Neubau“	43
5.4.2.3	Kategorie „Komponenten / Konzepte“	43
5.4.3	Kooperationspartner.....	43

5.4.4	Arbeitsschritte	44
5.4.4.1	Auslobung	44
5.4.4.2	Jurysitzung.....	44
5.4.4.3	Preisverleihung.....	45
5.4.4.4	Öffentlichkeitsarbeit.....	45
5.4.5	Kosten	46
6.	Dokumentation	47
6.1	Deutscher Holzbaupreis 2009.....	49
6.2	Deutscher Holzbaupreis 2011	83
6.3	Deutscher Holzbaupreis 2013.....	123
6.4	Deutscher Holzbaupreis 2015.....	169
7.	Preisverleihung	215
7.1	Preisverleihung Deutscher Holzbaupreis 2009.....	216
7.2	Preisverleihung Deutscher Holzbaupreis 2011	235
7.3	Preisverleihung Deutscher Holzbaupreis 2013.....	251
7.4	Preisverleihung Deutscher Holzbaupreis 2015.....	277
8.	Pressespiegel	281
8.1	Deutscher Holzbaupreis 2009.....	281
8.1.1	Printmedien	281
8.1.2	Online-Veröffentlichungen.....	281
8.2	Pressespiegel 2011	288
8.2.1	Printmedien	288
8.2.2	Online-Veröffentlichungen	288
8.3	Pressespiegel 2013.....	305
8.3.1	Printmedien	305
8.3.2	Online-Veröffentlichungen	305
8.4	Pressespiegel 2015.....	310
8.4.1	Printmedien	310
8.4.2	Online-Veröffentlichungen	310

3. Gesamtübersicht zu den Deutschen Holzbaupreisen 2009, 2011, 2013 und 2015

3.1 Zusammenfassung der Erfahrungen

Die durch die Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt zustande gekommene Verleihung des Deutschen Holzbaupreises in den Jahren 2009, 2011, 2013 und 2015 hat sich als eine sehr erfolgreiche Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit für den Holzbau erwiesen.

Der Preis wurde bereits in den 1960-er Jahren ins Leben gerufen, konnte aber aus verschiedenen Gründen nicht kontinuierlich verliehen werden. So hatte er es zunächst schwer, sich als feste Größe in der Wettbewerbslandschaft der Fachwelt zu etablieren. Der Bekanntheitsgrad des Deutschen Holzbaupreises hat sich erst signifikant gesteigert, seit er ab dem Jahr 2003 regelmäßig alle zwei Jahre verliehen wird. Inzwischen ist er etabliert und gehört zu den renommiertesten Architekturpreisen, die in Deutschland ausgelobt werden.

Seine Verleihung ist eine herausragende Gelegenheit, den Holzbau durch ausgewählte Bauprojekte in der Fachwelt und gegenüber der breiten Öffentlichkeit ins Gespräch zu bringen. Das Spektrum der prämierten Bauwerke ist sehr groß, es reicht vom Einfamilienhaus über die Gewerbehalle bis zur Fußgängerbrücke. Diese Vielfalt stößt – getragen durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit – den Diskurs über die zeitgenössische Holzbau-Architektur an und wirkt damit positiv auf das öffentliche Meinungsbild über den Holzbau. Die prämierten Bauwerke haben Beispielcharakter und motivieren Bauherren, den Baustoff Holz häufiger einzusetzen. Die Quote der in Holzbauweise errichteten Gebäude steigt, was wiederum einen Beitrag zum Klimaschutz darstellt. Insgesamt wird durch die Nachfrage nach Holzbauten auch die Weiterentwicklung des Holzbaus vorangetrieben.

3.2 Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden

3.2.1 Teilnehmer der vier Wettbewerbe

Die meisten Teilnehmer sind Architekten, Tragwerksplaner und Holzbaunternehmen. Sie beteiligen sich, weil ihnen die Bestätigung aus der Fachwelt wichtig ist, sie durch das großzügige Preisgeld von 25.000 Euro (in den Jahren 2009 und 2011) sowie 20.000 Euro (in den Jahren 2013 und 2015) motiviert werden und die mit dem Preis verbundene Presse- und Öffentlichkeitsarbeit geschätzt wird.

Für die ausgezeichneten Holzbaubetriebe ergibt sich die Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit ihres Unternehmens im Rahmen der werblichen Selbstdarstellung herauszustellen. Private und öffentliche Bauherren gehören ebenfalls zu den Einreichern. Besonders wichtig sind hierbei Städte und Kommunen sowie Baugesellschaften. Gerade für die öffentliche Hand ist es wichtig, positive Bestätigung für ihr Engagement pro Holz zu erfahren. Denn es ist noch keine Selbstverständlichkeit, im städtischen Raum mit Holz zu bauen. Hier konnte der Holzbaupreis maßgeblich zu einem positiveren Image beitragen.

Um das erfolgreiche Zusammenwirken aller Baubeteiligten hervorzuheben, werden mit dem Holzbaupreis stets der Bauherr, der Architekt, der Tragwerksplaner und das ausführende Holzbaunternehmen ausgezeichnet.

3.2.2 Kategorien

Im Projektzeitraum 2009 bis 2015 wurde der Deutsche Holzbaupreis in den drei Kategorien „Bauen im Bestand“, „Neubau“ und „Komponenten / Konzepte“ ausgelobt.

In der Kategorie „Neubau“ werden die gestalterischen und konstruktiven Merkmale, die werkstoffgerechte Verwendung von Holz, die ökologischen Aspekte und die Innovationskraft bewertet und ausgezeichnet.

In der Kategorie „Bauen im Bestand“ wurde der Umgang mit bestehender Bausubstanz, die werkstoffgerechte Verwendung von Holz und die Weiterentwicklung der Energie- und Ressourceneffizienz des Bauwerks beurteilt. Diese Kategorie wurde erstmals ab der Auslobung 2009 vergeben, da das Bauen im Bestand ein immer wichtigeres Marktsegment wurde. Das umfasst sowohl die umfassende Sanierung von Gebäuden sowie der Bereich Anbau, Umbauten oder Modernisierung mit dem Baustoff Holz.

Zusätzlich wurden in der Kategorie „Komponenten / Konzepte“ innovative Bauprodukte prämiert. Forschungseinrichtungen und Unternehmen bekommen hier die Möglichkeit, ihre neuartigen Entwicklungen einzureichen und vorzustellen. Die Anzahl der Einreichungen für diese Kategorie in den Jahren 2009 bis 2015 zeigt, welcher Innovationsgeist in der Branche steckt.

3.2.3 Auslobung

Die Auslobung des jeweiligen Holzbaupreises erfolgte meist im November des Vorjahres. Bis Ende Januar des Verleihungsjahres mussten die Wettbewerbsbeiträge eingesendet werden.

Ausgelobt wurde der Deutsche Holzbaupreis unter Federführung des Bundes Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, der sich im Herbst 2009 in Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes umbenannte.

Dazu kamen im Laufe der Jahre weitere Mitauslober:

Bei den Auslobungen ließ sich die Zahl der Mitauslober leicht steigern. Folgende Einrichtungen haben sich bisher am Deutschen Holzbaupreis über die vier Auslobungen in unterschiedlicher Zusammensetzung beteiligt:

- Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück (DBU)
- Holzabsatzfonds, Bonn (HAF)
(nur beim Holzbaupreis 2009, da der HAF nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts und dem damit verbundenen Entfall der gesetzlichen Finanzierung seine Arbeit einstellen musste)
- Deutsche Messe AG, Hannover (DMAG)
- Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Wuppertal
- Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V., Gießen (VHI)
- Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Berlin (BDB)
- BauNetz Media GmbH, Berlin
(ab Auslobung 2011, als Medienpartner und zur Aussendung der Auslobung nach dem Wegfall des HAF)

- Verband der Deutschen Sägeindustrie, Wiesbaden (VdS)
(nur Holzbaupreis 2011 – der VdS fusionierte mit dem BDSH (Bundesverband Säge- und Holzindustrie Deutschland) zum DeSH (Deutsche Säge- und Holzindustrie und beteiligte sich daher an keiner weiteren Auslobung)
- Niedersächsische Landesforsten, Hannover
(ab Holzbaupreis 2013)
- Gesamtverband Deutscher Holzhandel, Berlin (GD-Holz)
(ab Holzbaupreis 2013)
- Informationsverein Holz e.V., Berlin
(ab Holzbaupreis 2013)
- Deutscher Holzfertigbau-Verband e.V., Ostfildern (DHFV)
(ab Holzbaupreis 2015)

Mit dem Wegfall des Holzabsatzfonds nach 2009 ließ sich die Verbreitung der Auslobung durch das Internetportal „Baunetz“ ohne Verluste kompensieren. Für die Auslobung des Preises 2009 wurden über den Holzabsatzfonds ca. 50.000 Planer angeschrieben. Ab der Auslobung zum Holzbaupreis 2011 wurden durch „BauNetz Media“ ca. 25.000 Baufachleute per E-Mail zur Teilnahme aufgefordert. Die BauNetz Media aus Berlin ist das größte deutschsprachige Online-Architekturmagazin mit monatlich 7 Millionen Seitenabrufen und 1 Million Visits. Dieser Wechsel bei den Mitauslobern hat nicht zu einem Rückgang der Einsendungen geführt.

Begleitet wurde die Auslobung durch weit gestreute Presseinformationen des Auslobers sowie der Mitauslobers sowie der Berichterstattung in den eigenen Medien des Auslobers und seiner Partner. Die Baufach- und Architekturpresse berichteten stets umfangreich über die Auslobung. Die Auslobungsunterlagen selbst ließen sich über die 2011 eingerichtete Internetseite zum Holzbaupreis (www.deutscher-holzbaupreis.de) herunterladen.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass das Teilnehmerfeld am Deutschen Holzbaupreis sehr konstant war und der Preis sich als feste Größe etabliert hat. Dies zeigt sich an den Zahlen zu den Einreichungen von meist weit über 200 Einsendungen. Die Zahlen sind nachfolgend für die Ausschreibungen der Jahre 2009 bis 2015 aufgeführt.

Jahr	Einsendungen	Kategorien		
		Bauen im Bestand	Neubau	Komponenten / Konzepte
2009	214	50	146	18
2011	229	59	152	18
2013	226	39	169	18
2015	197	29	157	11
Summe	866	177	624	65

3.2.4 Jurysitzung

Zur Vorbereitung der Jurysitzung wurden die eingereichten Arbeiten einer Vorprüfung durch zwei holzerfahrene Fachleute unterzogen. Unter Betreuung der beiden Vorprüfer fand die eintägige Jurysitzung jeweils im Zeitraum März /April in den Räumen des Mitauslobers Deutsche Messe AG, Hannover, statt.

Besetzt wurde die Jury mit drei unabhängigen über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannten Fachleuten. Dazu kamen Vertreter aus dem Bereich der Mitauslober, die ebenfalls über fundierte Kenntnisse des Holzbaus und der Branche verfügten.

Die Anzahl der zu vergebenen Preise und Anerkennungen sowie die Einbeziehung von Bauprojekten in die engere Wahl in den drei ausgelobten Kategorien oblag ausschließlich der Jury. Dabei entschied sie während der Sitzung zudem über die Aufteilung des Preisgeldes. Bei allen vier Auslobungen wurde keine Rangordnung der Preisträger vorgenommen, da die meist sehr unterschiedlichen Arten der Bauwerke keine Vergleichbarkeit zuließen.

3.2.5 Preisverleihung

Auftakt der Öffentlichkeitsarbeit war die Preisverleihung, die jeweils im Mai auf der LIGNA – Weltmesse für Forst- und Holzwirtschaft – in Hannover stattfand. Im Rahmen dieser Preisverleihung wurden die Preisträger erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. An der Preisverleihung haben neben den Preisträgern jeweils ca. 200 – 300 Gäste teilgenommen, darunter eine große Zahl von Pressevertretern.

Im Jahr 2013 erfolgte die Preisverleihung im Rahmen einer Sendung von ligna.tv und stand als Video über die Internetseiten als Gesamtsendung und in einer Kurzfassung zur Verfügung, u.a. über YouTube.

3.3 Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

3.3.1 Dokumentation

Das Ergebnis des Wettbewerbs wurde in 40-seitigen BroschüreN mit einer Auflagenhöhe von jeweils 5.000 Exemplaren dokumentiert. Um die Zielgruppe der Baufachleute besser zu erreichen, erschienen sie unter dem bekannten Label des INFORMATIONSDIENST HOLZ. Diese Broschüren bildeten die Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit von Holzbau Deutschland und allen Kooperationspartnern. Sie wurden bei öffentlichen Veranstaltungen, Tagungen und Seminaren verteilt und konnten per Internet-Shop-System kostenfrei bei Holzbau Deutschland bestellt werden. Eine PDF-Datei wurde zum Download bereitgestellt.

3.3.2 Internetseite

Erstmals für die Auslobung 2011 wurde im November 2010 eine eigens gestaltete Website für den Deutschen Holzbaupreis unter www.deutscher-holzbaupreis.de freigeschaltet. Über diese Internetseite konnten die Auslobungsunterlagen abgerufen werden, zudem wurden auf der Internetseite die Ergebnisse der Auslobungen veröffentlicht. Desweiteren sind alle Dokumentationen mit Ausnahme des Preises 2003 als pdf-Dokument zum Download hinterlegt. Hierüber kann, solange vorhanden, die gedruckte Dokumentation auch kostenfrei bestellt werden.

Seit der Freischaltung der Website www.deutscher-holzbaupreis.de im November 2010 – zur Auslobung der Preise 2011, 2013 und 2015 – haben nachfolgend aufgelistete Besucher die Internetseite aufgerufen:

Jahr	Besucher
2010 (ab November)	1.940
2011	10.807
2012	7.143
2013	10.698
2014	8.535
2015	13.654
Summe 2010 bis 2015 (62 Monate)	54.242 entspricht ca. 875 Besucher pro Monat

Die Zahl der Besucher im gesamten Zeitraum von 62 Monaten (Nov. 2010 bis Dezember 2015) betrug durchschnittlich ca. 875 Zugriffe / im Monat. Höhere Besucherzahlen

waren stets im Dezember und Januar zur Auslobung des jeweiligen Holzbaupreises zu verzeichnen sowie nach den Preisverleihungen jeweils im Mai der Jahre 2011, 2013 und 2015.

3.3.3 Pressearbeit

Auf der Preisverleihung bzw. im Nachgang wurden die wichtigsten Medien der Bau- fach- und Holzbaupresse mit einer umfangreichen Pressemappe ausgestattet. Nach der Preisverleihung wurden die Pressemappen gezielt an 80 Redaktionen, darunter die wichtigsten Architekturmedien, versandt. Ab der Auslobung des Deutschen Holzbaupreises 2015 konnten sich Pressevertreter über die Website www.deutscher-holzbaupreis.de akkreditieren und die umfangreiche Pressemappe mit der Dokumentation und den Fotos der Preisträger abrufen.

Der Auslober, die Mitauslober und die Kooperationspartner haben ebenfalls intensiv in ihren Medien (Newslettern, Internetseiten u.a.) über die Auslobung und Preisträger berichtet. Der Medienpartner BauNetz informierte am Tage der Preisverleihung in Form eines Newsletters exklusiv seine ca. 25.000 Abonnenten.

Die Resonanz insbesondere der Fachpresse ist überdurchschnittlich zu bewerten. Keine der maßgeblichen Architekturzeitschriften sowie diverse Bauherrenmagazine versäumten es, über die Preisträger zu berichten. Noch bis in das Folgejahr der jeweiligen Preisverleihung kam es immer wieder kontinuierlich zu Anfragen von Redaktionen mit anschließender Berichterstattung. Auch das Echo in der Tagespresse belegt eindrucksvoll das Wohlwollen der breiten Öffentlichkeit gegenüber dem Holzbau. Insgesamt wurde bei allen Auslobungen sehr umfangreich berichtet, es entstand ein umfangreicher Pressespiegel.

Auch bei google ist das Schlagwort „Deutscher Holzbaupreis“ mit bis zu über 10.000 Ergebnissen für das Jahr 2015 zu finden (2009: über 7.000 Ergebnisse, 2011 fast 9.000 Ergebnisse, 2013 gut 10.000 Ergebnisse).

Es hat sich gezeigt, dass bei einer professionellen Pressearbeit mit der Bereitstellung von gutem Pressematerial eine umfangreiche Berichterstattung möglich ist, und zwar nicht nur in der Baufach- und Architekturpresse, sondern auch in der Tagespresse.

3.3.4 Ausstellung

Die Ergebnisse des Deutschen Holzbaupreises wurden jeweils auf der montags bis freitags stattfindenden LIGNA in Hannover auf einem eigens konzipierten Messestand ausgestellt. Dieser Ausstellungsstand wurde in die Preisverleihung mit einbezogen.

Die Ausstellung des Deutschen Holzbaupreises 2009 wurde als Wanderausstellung im Bundesland Bayern von Herbst 2009 bis Sommer 2010 präsentiert. Organisiert wurde die Wanderausstellung durch den Landesverband des Mitauslobers Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. (BDB), Berlin. Desweiteren wurde die Ausstellung des Deutschen Holzbaupreises auf der Fachmesse DACH+HOLZ International 2012 in Stuttgart und 2014 in Köln präsentiert. Zusätzlich erfolgte die Ausstellung zum Deutschen Holzbaupreis 2011 auf der Fachmesse DOMOTEX im Januar 2012 in Hannover. Dies erfolgte in Kombination mit einem Architekturkongress. Dessen Besucher nutzten insbesondere die Pausen zur Information über den Deutschen Holzbaupreis.

3.4 Fazit

Der Deutsche Holzbaupreis hat sich zu einer festen Größe unter der Vielzahl von Architekturpreisen etabliert. Insgesamt lässt sich feststellen, dass das Interesse zur Teilnahme am Deutschen Holzbaupreis sehr konstant ist. Dies zeigt sich an der konstanten Zahl der Einreichungen, die zwischen ca. 200 bis 230 Einsendungen jeweils bei den vier Auslobungen lag. Auch die Qualität der Einsendungen war in allen Jahren unverändert hoch und zeigte anspruchsvolle und interessante Holzbauten auf. Auch die Zugriffe auf die ab November 2010 geschaffene Internetseite waren recht konstant. Die Berichterstattung in den Medien ist als erfolgreich zu bewerten.

Der Auslober, die Mitauslober und die fördernden Partner sowie die gesamte Forst- und Holzwirtschaft profitieren vom Deutschen Holzbaupreis, der das Image des Holzbaus maßgeblich positiv beeinflusst. Als Berufsorganisation des deutschen Zimmerer- und Holzbaugewerbes demonstriert Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes mit dem Preis, welchen wachsenden Stellenwert der moderne Holzbau heute in der gesamten Bauwirtschaft einnimmt.

Zur weiteren Etablierung des Holzbaus bzw. Steigerung der Quote dieser nachhaltigen, ressourcen- und energieeffizienten Bauweise mit dem nachwachsenden Rohstoff Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft ist die Fortführung des Deutschen Holzbaupreises ein entscheidendes Mittel. Der Preis zeigt Bauherren, Planern und der breiten Öffentlichkeit den aktuellen Stand der Entwicklung des Holzbaus und die Leistungsfähigkeit des Einsatzes von Holz und Holzwerkstoffen bei Bauwerken auf.

Holzbau Deutschland ist daher fest entschlossen, den Deutschen Holzbaupreis aufgrund dieser vielen positiven Erfahrungen weiterhin und regelmäßig in Kooperation mit geeigneten Partnern zu vergeben.

Der Preis sollte ein Branchenpreis der Forst- und Holzwirtschaft sein und möglichst nicht durch Produkthersteller aus dem Baubereich finanziert werden. Daher wurden bei der Auslobungen der letzten Jahre ausschließlich Verbände und Organisationen der Forst- und Holzwirtschaft als Mitauslober mit finanzieller Beteiligung angesprochen. Als weiterer ideeller Partner zur Ansprache der Planer beteiligte sich der Bund Deutscher Architekten und Ingenieure BDB, Berlin, an der Auslobung. Der BDB zählt knapp 20.000 Mitglieder, die sowohl Architekten als auch Bauingenieure sind.

4. Auslobung

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2009**Bauen im Bestand****Neubau****Komponenten/Konzepte**

Der Deutsche Holzbaupreis zeichnet realisierte Gebäude und Gebäudekomponenten aus, die überwiegend aus Holz und Holzwerkstoffen sowie weiteren nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Vorrangiges Ziel ist es, die Verwendung und Weiterentwicklung des ressourcenschonenden, umweltfreundlichen und nachhaltigen Baustoffes zu fördern.

Die einzureichenden Bauwerke müssen von hoher gestalterischer Qualität sein. Sie haben im Sinne der Nachhaltigkeit umweltfreundlichen und ressourcensparenden Aspekten zu entsprechen. In die Bewertung wird auch der Lebenszyklus der Bauwerke hinsichtlich ihrer Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit in Betrieb und Unterhalt bis hin zur Recyclingfähigkeit einbezogen.

Bauwerke und Gebäudekomponenten müssen insgesamt ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept darstellen.

Mit dem Deutschen Holzbaupreis werden drei Kategorien einer Bewertung unterzogen:

Bauen im Bestand

Anbauten, Umbauten, Aufstockungen oder energetische Sanierungen eines vorhandenen Bauwerks. Jede Gebäudeart und -nutzung ist zugelassen.

Neubau

Einzelbauwerke, Gebäudegruppen oder Ingenieurbauwerke. Jede Gebäudeart und -nutzung ist zugelassen.

Komponenten / Konzepte

Bauprodukte, Bausysteme oder innovative Planungs- und Baukonzepte im Kontext des Holzbaus. Sie übertreffen den gegenwärtigen Stand der Technik und stellen eine zukunftsweisende Weiterentwicklung dar. Der Entwicklungsansatz hat eine spätere breite Anwendung zu berücksichtigen und damit neue Umweltlastungspotenziale zu erschließen.

Der Deutsche Holzbaupreis 2009**wird ausgelobt durch den**

Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.

in Zusammenarbeit mit

Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Holzabsatzfonds

Deutsche Messe AG

Studiengemeinschaft Holzleimbau e. V.

Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e. V.

Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e. V.

Teilnehmer

Zur Teilnahme aufgefordert sind Architekten, Tragwerksplaner und Bauherren sowie Unternehmen der Holzwirtschaft (ProduktHersteller und Innungsbetriebe des Holzbaugewerbes). Für die Kategorie „Komponenten/Konzepte“ dürfen zudem Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Institutionen aus Forschung, Entwicklung und Lehre oder Betriebe und Unternehmen Projekte einreichen. Mitglieder der Jury sowie Mitarbeiter der Auslober sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Die Jury

Dirk Alfter Vorstandsvorsitzender HAF, Bonn
 Dipl.-Ing. Architektin Sabine Djahanschah DBU, Osnabrück
 Hans-Robert Holzer VHI, Gießen
 Dipl.-Ing. Architekt Ullrich Huth Vorsitzender des BDZ, Berlin
 Prof. Dipl.-Ing. Architekt Thomas Jocher München
 Dipl.-Ing. Konrad Merz Dornbirn (A)
 Dipl.-Ing. Architekt Hartmut Miksch Präsidialmitglied BDB, Berlin
 Prof. Dipl.-Ing. Architekt Karl-Heinz Petzinka Gelsenkirchen
 Georg Schirmbeck MdB, Präsident DFWR, Berlin
 Prof. Dipl.-Ing. Architekt Wolfgang Winter Wien (A)

Bewertungskriterien

Im Rahmen der Jurysitzung werden die Einreichungen in den genannten Kategorien einer getrennten Bewertung unterzogen. Die unabhängige Jury beurteilt die eingereichten Arbeiten nach folgenden Kriterien:

Bauen im Bestand

- der Umgang mit bestehender Bausubstanz
- die gestalterischen und konstruktiven Merkmale des Bauwerks
- die werkstoffgerechte Verwendung von Holz
- die Weiterentwicklung der Energieeffizienz des Bauwerks

Neubau

- die Innovationskraft des Bauwerks
- die gestalterischen und konstruktiven Merkmale des Bauwerks
- die werkstoffgerechte Verwendung von Holz
- die umweltrelevanten Aspekte des Bauwerks

Komponenten / Konzepte

- der Innovationsgrad der Beiträge
- die Übertragbarkeit der Bauprodukte, Bausysteme oder Planungs- und Baukonzepte auf die Praxis
- die Ökonomie der eingesetzten Mittel
- die Umweltentlastung innerhalb des Lebenszyklus

Preisgeld

Der Deutsche Holzbaupreis ist mit einem Preisgeld von 25.000 Euro dotiert. Es werden Preise und Anerkennungen vergeben. Die Jury entscheidet über die Verteilung des Preisgeldes frei und unanfechtbar unter Ausschluss des Rechtsweges.

Termin und Abgabeort

Abgabetermin ist der 27. Februar 2009 (Datum des Poststempels).

Die Unterlagen sind einzureichen an

Deutsche Messe AG
 Expedition
 „Holzbaupreis 2009“
 Messegelände
 30521 Hannover

Teilnahmevoraussetzungen**Bauen im Bestand/Neubau**

Bauwerke müssen im Zeitraum zwischen Februar 2007 und dem Abgabetermin fertiggestellt worden sein. Der Standort der eingereichten Gebäude darf sich nur innerhalb der Bundesrepublik Deutschland befinden.

Komponenten/Konzepte

Die Projekte müssen im Zeitraum zwischen Februar 2007 und dem Abgabetermin erforscht oder entwickelt worden sein. Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Institutionen aus Forschung, Entwicklung und Lehre oder Unternehmen haben überwiegend in der Bundesrepublik Deutschland ansässig zu sein.

Pro Kategorie dürfen maximal drei Projekte eingereicht werden.

Einzureichende Unterlagen

Zwei Tafeln im Format DIN A2 sind pro Objekt einzureichen.

Bauen im Bestand/Neubau

- Lageplan, Entwurfs-, Werkzeichnungen, entscheidende Details (in gebräuchlichen Maßstäben)
- Fotos im Format 18 x 24 cm oder größer
- kurzer Erläuterungsbericht
- Urhebererklärung mit Angabe von Name und Anschrift der Architekten, Tragwerksplaner, Bauherren und des Holzbaubetriebes, Datum der Fertigstellung
- Inhaltsverzeichnis der Sendung

Komponenten/Konzepte

- Ideenskizzen, Entwurfs-, Werkzeichnungen oder sonstige Dokumentationen
- Fotos im Format 18 x 24 cm oder größer
- kurzer Erläuterungsbericht
- Urheberklärung mit Angabe von Name und Anschrift der Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Hochschulen oder Unternehmen
- Inhaltsverzeichnis der Sendung

Die Zuordnung der eingereichten Bauten oder Projekte in die jeweilige Kategorie haben die Teilnehmer schriftlich in ihren Unterlagen anzugeben. Eine Anonymisierung der Unterlagen ist nicht erforderlich.

Urheberrechte

Die eingereichten Unterlagen bleiben Eigentum des Einsenders und werden von den Auslobern wieder zurückgesendet. Die Teilnehmer geben mit der Einsendung ihr Einverständnis, dass die Unterlagen mit Namensnennung von den Auslobern uneingeschränkt ausgestellt und veröffentlicht werden können. Urheberrechte werden im Übrigen nicht berührt.

Der Teilnehmer stellt im Falle einer Prämierung, die für eine Dokumentationsbroschüre benötigten Materialien (Zeichnungen, Pläne, Fotos) als Dateien kostenfrei zur Verfügung. Für eventuelle Beschädigungen oder den Verlust von Unterlagen übernimmt der Auslober keine Haftung.

Preisverleihung

Dienstag, den 19. Mai 2009
 LIGNA, Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft,
 Hannover

Durchführung und Auskünfte

Bund Deutscher Zimmermeister BDZ, Dipl.-Ing. Rainer Kabelitz-Ciré
 Postfach 080352 . 10003 Berlin

030 . 203 14-0 Telefon -560 Fax
 info@bdz-holzbau.de www.bdz-holzbau.de



18.-22. Mai 2009



DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011**Bauen im Bestand****Neubau****Komponenten/Konzepte**

Der Deutsche Holzbaupreis zeichnet realisierte Gebäude und Gebäudekomponenten aus, die überwiegend aus Holz und Holzwerkstoffen sowie weiteren nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Vorrangiges Ziel ist es, die Verwendung und Weiterentwicklung des ressourcenschonenden, umweltfreundlichen und nachhaltigen Baustoffes zu fördern.

Die einzureichenden Bauwerke sollen von hoher gestalterischer Qualität sein. Sie entsprechen im Sinne der Nachhaltigkeit umweltfreundlichen und ressourcensparenden Aspekten. In die Bewertung wird auch der Lebenszyklus der Bauwerke hinsichtlich ihrer Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit in Betrieb und Unterhalt bis hin zur Recyclingfähigkeit einbezogen.

Bauwerke und Gebäudekomponenten sollen insgesamt ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept darstellen.

Mit dem Deutschen Holzbaupreis werden drei Kategorien einer Bewertung unterzogen:

Bauen im Bestand

Anbauten, Umbauten, Aufstockungen oder energetische Sanierungen eines vorhandenen Bauwerks. Jede Gebäudeart und -nutzung ist zugelassen.

Neubau

Einzelbauwerke, Gebäudegruppen oder Ingenieurbauwerke. Jede Gebäudeart und -nutzung ist zugelassen.

Komponenten / Konzepte

Bauprodukte, Bausysteme oder innovative Planungs- und Baukonzepte im Kontext des Holzbaus. Sie übertreffen den gegenwärtigen Stand der Technik und stellen eine zukunftsweisende Weiterentwicklung dar. Der Entwicklungsansatz hat eine spätere breite Anwendung zu berücksichtigen und damit neue Potenziale zur Umweltentlastung zu erschließen.

Der Deutsche Holzbaupreis 2011 wird ausgelobt durch
Holzbau Deutschland

Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

in Zusammenarbeit mit

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

Deutsche Messe AG

Studiengemeinschaft Holzeimbau

Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie

Verband der Deutschen Säge- und Holzindustrie

Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure BDB

BauNetz Media GmbH

Teilnehmer

Zur Teilnahme aufgefordert sind Architekten, Tragwerksplaner und Bauherren sowie Unternehmen der Holzwirtschaft (ProduktHersteller und Innungsbetriebe des Holzbaugewerbes). Für die Kategorie „Komponenten / Konzepte“ dürfen zudem Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Institutionen aus Forschung, Entwicklung und Lehre oder Betriebe und Unternehmen Projekte einreichen. Mitglieder der Jury sowie Mitarbeiter der Auslober sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Die Jury

Dipl.-Ing. Architektin Michaela Boguhn BauNetz, Berlin
 Dipl.-Ing. Architektin Sabine Djahanschah DBU, Osnabrück
 Xaver Haas Studiengemeinschaft Holzleimbau, Wuppertal
 Dipl.-Ing. Andreas Harling VDS, Wiesbaden
 Hans-Robert Holzer VHI, Gießen
 Dipl.-Ing. Architekt Ullrich Huth Vorsitzender Holzbau Deutschland, Präsident DHWR, Berlin
 Dipl.-Ing. Pirmin Jung Rain (CH)
 Dipl.-Ing. Architekt Florian Nagler München
 Dipl.-Ing. Architekt Christoph Schild Präsidialmitglied BDB, Berlin
 Georg Schirmbeck MdB, Präsident DFWR, Berlin
 Dipl.-Ing. Architekt Much Untertrifaller Bregenz (A)
 Prof. Dipl.-Ing. Architekt Wolfgang Winter Wien (A)

Bewertungskriterien

Im Rahmen der Jurysitzung werden die Einreichungen in den genannten Kategorien einer getrennten Bewertung unterzogen. Die unabhängige Jury beurteilt die eingereichten Arbeiten nach folgenden Kriterien:

Bauen im Bestand

- der Umgang mit bestehender Bausubstanz
- die gestalterischen und konstruktiven Merkmale des Bauwerks
- die werkstoffgerechte Verwendung von Holz
- die Weiterentwicklung der Energieeffizienz des Bauwerks

Neubau

- die Innovationskraft des Bauwerks
- die gestalterischen und konstruktiven Merkmale des Bauwerks
- die werkstoffgerechte Verwendung von Holz
- die umweltrelevanten Aspekte des Bauwerks

Komponenten / Konzepte

- der Innovationsgrad der Beiträge
- die Übertragbarkeit der Bauprodukte, Bausysteme oder Planungs- und Baukonzepte auf die Praxis
- die Ökonomie der eingesetzten Mittel
- die Umweltentlastung innerhalb des Lebenszyklus

Preisgeld

Der Deutsche Holzbaupreis ist mit einem Preisgeld von 25.000 Euro dotiert. Es werden Preise und Anerkennungen vergeben. Die Jury entscheidet über die Verteilung des Preisgeldes frei und unanfechtbar unter Ausschluss des Rechtsweges.

Termin

Abgabetermin ist der 8. März 2011 (Datum des Poststempels).

Die Unterlagen sind einzureichen an

Deutsche Messe AG
 Expedition
 „Holzbaupreis 2011“
 Messegelände
 30521 Hannover

Teilnahmevoraussetzungen**Bauen im Bestand/Neubau**

Die Bauwerke wurden im Zeitraum zwischen März 2009 und dem Abgabetermin fertiggestellt. Der Standort der eingereichten Gebäude darf sich nur innerhalb Deutschlands befinden.

Komponenten / Konzepte

Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Institutionen aus Forschung, Entwicklung und Lehre oder Unternehmen sind überwiegend in Deutschland ansässig.

Pro Kategorie dürfen maximal drei Projekte eingereicht werden. Jeder Beitrag darf nur einmal am Wettbewerb teilnehmen.

Einzureichende Unterlagen

Zwei Tafeln im Format DIN A2 sind pro Objekt einzureichen.

Bauen im Bestand/Neubau

- Lageplan, Entwurfs-, Werkzeichnungen, entscheidende Details (in üblichen Maßstäben)
- Fotos im Format 18 x 24 cm oder größer
- kurzer Erläuterungsbericht
- Urhebererklärung mit Angabe von Name und Anschrift der Architekten, Tragwerksplaner, Bauherren und des Holzbaubetriebes, Datum der Fertigstellung
- Inhaltsverzeichnis der Sendung

Komponenten / Konzepte

- Ideenskizzen, Entwurfs-, Werkzeichnungen oder sonstige Dokumentationen
- Fotos im Format 18 x 24 cm oder größer
- kurzer Erläuterungsbericht
- Urhebererklärung mit Angabe von Name und Anschrift der Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Hochschulen oder Unternehmen
- Inhaltsverzeichnis der Sendung

Die Zuordnung der eingereichten Bauten oder Projekte in die jeweilige Kategorie haben die Teilnehmer schriftlich anzugeben.

Eine Anonymisierung der Unterlagen ist nicht erforderlich.

Urheberrechte

Die eingereichten Unterlagen bleiben Eigentum des Einsenders und werden nach Beendigung des Wettbewerbs von den Auslobern wieder zurückgesendet. Die Teilnehmer geben mit der Einsendung ihr Einverständnis, dass die Unterlagen mit Namensnennung von den Auslobern uneingeschränkt ausgestellt und veröffentlicht werden können. Urheberrechte werden im Übrigen nicht berührt.

Der Teilnehmer stellt im Falle einer Prämierung die für die Dokumentation (Presse, Print, Internet) benötigten Materialien (Zeichnungen, Pläne, Fotos) als Dateien kostenfrei zur Verfügung. Für eventuelle Beschädigungen oder den Verlust von Unterlagen übernimmt der Auslober keine Haftung.

Preisverleihung

Dienstag, den 31. Mai 2011
 LIGNA, Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft, Hannover

Auskünfte

Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
 Dipl.-Ing. Rainer Kabelitz-Ciré
 Postfach 080352 . 10003 Berlin
 030 . 203 14- 557 Telefon - 560 Fax info@deutscher-holzbaupreis.de www.deutscher-holzbaupreis.de



DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

Bauen im Bestand

Neubau

Komponenten/Konzepte

Der Deutsche Holzbaupreis zeichnet realisierte Gebäude und Gebäudekomponenten aus, die überwiegend aus Holz und Holzwerkstoffen sowie weiteren nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Vorrangiges Ziel ist es, die Verwendung und Weiterentwicklung des ressourcenschonenden, umweltfreundlichen und nachhaltigen Baustoffes zu fördern.

Die einzureichenden Bauwerke müssen von hoher gestalterischer Qualität sein. Sie entsprechen im Sinne der Nachhaltigkeit umweltfreundlichen und ressourcensparenden Aspekten. In die Bewertung wird auch der Lebenszyklus der Bauwerke hinsichtlich ihrer Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit in Betrieb und Unterhalt bis hin zur Recyclingfähigkeit einbezogen.

Bauwerke und Gebäudekomponenten müssen insgesamt ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept darstellen.

Mit dem Deutschen Holzbaupreis werden drei Kategorien einer Bewertung unterzogen:

Bauen im Bestand

Umbauten, Aufstockungen oder energetische Sanierungen eines vorhandenen Bauwerks. Jede Gebäudeart und -nutzung ist zugelassen.

Neubau

Anbauten, Einzelbauwerke, Gebäudegruppen oder Ingenieurbauwerke. Jede Gebäudeart und -nutzung ist zugelassen.

Komponenten / Konzepte

Bauprodukte, Bausysteme oder innovative Planungs- und Baukonzepte im Kontext des Holzbaus. Sie übertreffen den gegenwärtigen Stand der Technik und stellen eine zukunftsweisende Weiterentwicklung dar. Der Entwicklungsansatz hat eine spätere breite Anwendung zu berücksichtigen und damit neue Potenziale zur Umweltentlastung zu erschließen.

Unter der Schirmherrschaft
des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Dr. Peter Ramsauer, MdB

Der Deutsche Holzbaupreis 2013 wird ausgelobt durch:

Holzbau Deutschland
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes, Berlin
in Zusammenarbeit mit
Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
Deutsche Messe AG, Hannover
Niedersächsische Landesforsten, Hannover
Studiengemeinschaft Holzleimbau, Wuppertal
Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie, Gießen
Gesamtverband Deutscher Holzhandel, Berlin
Informationsverein Holz, Berlin
Bund Deutscher Baumeister, Architekten u. Ingenieure BDB, Berlin
BauNetz Media GmbH, Berlin

Teilnehmer

Zur Teilnahme aufgefordert sind Architekten, Tragwerksplaner und Bauherren sowie Unternehmen der Holzwirtschaft (Produkthersteller und Innungsbetriebe des Holzbaugewerbes). Für die Kategorie „Komponenten / Konzepte“ dürfen zudem Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Institutionen aus Forschung, Entwicklung und Lehre oder Betriebe und Unternehmen Projekte einreichen. Mitglieder der Jury sowie Mitarbeiter der Auslober sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Die Jury

Dipl.-Ing. Arch. Angela Fritsch Seeheim-Jugenheim
 Dipl.-Ing. Tobias Götz Sinzig
 Prof. Dipl.-Ing. Hermann Kaufmann Schwarzach, A
 Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Winter Wien, A
 Dipl.-Ing. Arch. Michaela Boguhn BauNetz Media GmbH, Berlin
 Dipl.-Ing. Arch. Sabine Djahanschah Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
 Dipl.-Ing. Arch. Ullrich Huth Holzbau Deutschland, Berlin
 Prof. Dr.-Ing. Bohumil Kasal Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie, Gießen
 Norbert Leben Deutscher Forstwirtschaftsrat, Berlin
 Dipl.-Ing. Arch. Christoph Schild Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure BDB, Berlin
 Dipl.-Ing. Rensteph Thompson Studiengemeinschaft Holzleimbau, Wuppertal

Bewertungskriterien

Die Einreichungen werden in den genannten Kategorien getrennt einer Bewertung unterzogen. Die unabhängige Jury beurteilt die eingereichten Arbeiten nach folgenden Kriterien:

Bauen im Bestand

- der Umgang mit bestehender Bausubstanz
- die gestalterischen und konstruktiven Merkmale des Bauwerks
- die werkstoffgerechte Verwendung von Holz
- die Weiterentwicklung der Energie- und Ressourceneffizienz des Bauwerks

Neubau

- die Innovationskraft des Bauwerks
- die gestalterischen und konstruktiven Merkmale des Bauwerks
- die werkstoffgerechte Verwendung von Holz
- die umweltrelevanten Aspekte des Bauwerks

Komponenten / Konzepte

- der Innovationsgrad der Beiträge
- die Übertragbarkeit der Bauprodukte, Bausysteme oder Planungs- und Baukonzepte auf die Praxis
- die Ökonomie der eingesetzten Mittel
- die Umweltentlastung innerhalb des Lebenszyklus

Preisgeld

Der Deutsche Holzbaupreis 2013 ist mit einem Preisgeld von insgesamt 20.000 Euro dotiert. Neben den Preisen werden Anerkennungen vergeben. Die Jury entscheidet über die Verteilung des Preisgeldes frei und unanfechtbar unter Ausschluss des Rechtsweges.

Abgabetermin

Freitag, den 8. Februar 2013 Datum des Poststempels

Empfänger

Deutsche Messe AG
 Expedition
 „Holzbaupreis 2013“
 Messegelände
 30521 Hannover

Die Unterlagen sind für den Empfänger kostenfrei einzureichen. Die Deutsche Messe AG kann leider keine Auskunft zum Eingang der versendeten Unterlagen geben.

Teilnahmevoraussetzungen**Bauen im Bestand/Neubau**

Die Bauwerke wurden im Zeitraum zwischen März 2011 und dem Abgabetermin fertiggestellt. Der Standort der eingereichten Gebäude darf sich nur innerhalb der Bundesrepublik Deutschland befinden.

Komponenten / Konzepte

Die Projekte wurden im Zeitraum zwischen März 2011 und dem Abgabetermin erforscht oder entwickelt. Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Institutionen aus Forschung, Entwicklung und Lehre oder Unternehmen sind überwiegend in der Bundesrepublik Deutschland ansässig.

Pro Kategorie dürfen maximal drei Projekte eingereicht werden.

Einzureichende Unterlagen

Pro Objekt sind zwei Tafeln im Format DIN A 2 einzureichen sowie die Teilnehmererklärung mit Angabe von Namen und Anschriften der Architekten, Tragwerksplaner, Bauherren und des ausführenden Holzbaubetriebes bzw. Nennung der Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Hochschulen oder Unternehmen in der Kategorie „Komponenten/Konzepte“. Ein Formblatt für die Teilnehmererklärung sowie eine Mustervorlage für die Tafeln sind auf der Website www.deutscher-holzbaupreis.de herunterzuladen. Darüber hinaus sind einzureichen:

- Entwurfs-, Ausführungs-, Detailzeichnungen
- Fotos, Abbildungen
- kurzer Erläuterungsbericht
- Daten-CD/DVD mit druckfähigen Dateien aller eingereichten Inhalte (Bilder, Zeichnungen, Grafiken, Texte)
- Inhaltsverzeichnis der Sendung
- in der Kategorie „Komponenten / Konzepte“ können Werkstoffproben oder Modelle eingereicht werden

Die Zuordnung der eingereichten Unterlagen in die jeweilige Kategorie haben die Teilnehmenden in der Teilnehmererklärung anzugeben. Die Unterlagen sind ohne Anonymisierung einzureichen.

Urheberrechte

Die eingereichten Unterlagen bleiben Eigentum des Einsenders und werden nach Beendigung des Wettbewerbs zurückgesendet. Für eventuelle Beschädigungen oder den Verlust von Unterlagen übernimmt der Auslober keine Haftung.

Der Auslober hat das Recht, die prämierten Arbeiten mit allen eingereichten Unterlagen (Fotos, Zeichnungen, Texte usw.) im Rahmen von Ausstellungen, in Publikationen in jeglicher Form von Medien und öffentlicher Wiedergabe wie z. B. im Internet inklusive sozialer Netzwerke zur Dokumentation des Deutschen Holzbaupreises honorarfrei zu veröffentlichen. Die Teilnehmer bestätigen mit ihrer Einreichung, dass sie und ihre Bauherren sowie die Urheber der Fotografien und sonstigen Rechteinhaber mit den oben genannten Veröffentlichungen einverstanden sind und stellen die hierfür notwendigen Unterlagen frei von Rechten Dritter kostenfrei zur Verfügung.

Preisverleihung

Dienstag, den 7. Mai 2013

LIGNA, Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft, Hannover

Auskünfte

Holzbaupreis Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
 Dipl.-Ing. Rainer Kabelitz-Ciré, Postfach 080352 . 10003 Berlin

030 . 203 14 - 557 Telefon - 560 Fax info@deutscher-holzbaupreis.de www.deutscher-holzbaupreis.de



LIGNA



BS Holz
 natürlich leistungsfähig



HOLZ
 VOM FACH

Informationsverein
 Holz

BDB

BauNetz

Deutscher Holzbau Preis **2015**

Der Branchenpreis der deutschen Forst- und
Holzwirtschaft wird ausgelobt durch
**Holzbau Deutschland – Bund Deutscher
Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes, Berlin**

in Zusammenarbeit mit

- _ Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- _ Deutsche Messe AG, Hannover
- _ Niedersächsische Landesforsten, Braunschweig
- _ Gesamtverband Deutscher Holzhandel, Berlin
- _ Verband der Deutschen Holzwerkstoff-
industrie, Gießen
- _ Studiengemeinschaft Holzleimbau, Wuppertal
- _ Informationsverein Holz, Berlin
- _ Bund Deutscher Baumeister, Architekten
und Ingenieure BDB, Berlin
- _ BauNetz Media GmbH, Berlin

2_

Deutscher Holzbau Preis 2015

Auslobung

Der Deutsche Holzbaupreis zeichnet realisierte Gebäude und Gebäudekomponenten aus, die überwiegend aus Holz und Holzwerkstoffen sowie weiteren nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Vorrangiges Ziel ist es, die Verwendung und Weiterentwicklung des ressourcenschonenden, umweltfreundlichen und nachhaltigen Baustoffes zu fördern.

Die einzureichenden Bauwerke sollen von hoher gestalterischer Qualität sein. Sie entsprechen im Sinne der Nachhaltigkeit umweltfreundlichen und ressourcensparenden Aspekten. In die Bewertung wird auch der Lebenszyklus der Bauwerke hinsichtlich ihrer Energieeffizienz, Wirtschaftlichkeit in Betrieb und Unterhalt bis hin zur Recyclingfähigkeit einbezogen.

Bauwerke und Gebäudekomponenten sollen insgesamt ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept darstellen.

Mit dem Deutschen Holzbaupreis werden drei Kategorien einer Bewertung unterzogen:

Bauen im Bestand

Umbauten, Aufstockungen oder energetische Sanierungen eines vorhandenen Bauwerks. Jede Gebäudeart und -nutzung ist zugelassen.

Neubau

Anbauten, Einzelbauwerke, Gebäudegruppen oder Ingenieurbauwerke. Jede Gebäudeart und -nutzung ist zugelassen.

Komponenten / Konzepte

Bauprodukte, Bausysteme oder innovative Planungs- und Baukonzepte im Kontext des Holzbaus. Sie übertreffen den gegenwärtigen Stand der Technik und stellen eine zukunftsweisende Weiterentwicklung dar. Der Entwicklungsansatz hat eine spätere breite Anwendung zu berücksichtigen und damit neue Potenziale zur Umweltentlastung zu erschließen.

Teilnehmer

Zur Teilnahme aufgefordert sind Architekten, Tragwerksplaner und Bauherren sowie Unternehmen der Holzwirtschaft (ProduktHersteller und Innungsbetriebe des Holzbaugewerbes). Für die Kategorie „Komponenten / Konzepte“ dürfen zudem Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Institutionen aus Forschung, Entwicklung und Lehre oder Betriebe und Unternehmen Projekte einreichen. Mitglieder der Jury sowie Mitarbeiter der Auslober sind von der Teilnahme ausgeschlossen.

Bewertungskriterien

Die Einreichungen werden in den genannten Kategorien getrennt einer Bewertung unterzogen. Die unabhängige Jury beurteilt die eingereichten Arbeiten nach folgenden Kriterien:

Bauen im Bestand

- _ der Umgang mit bestehender Bausubstanz
- _ die gestalterischen und konstruktiven Merkmale des Bauwerks
- _ die werkstoffgerechte Verwendung von Holz
- _ die Weiterentwicklung der Energie- und Ressourceneffizienz des Bauwerks

Neubau

- _ die Innovationskraft des Bauwerks
- _ die gestalterischen und konstruktiven Merkmale des Bauwerks
- _ die werkstoffgerechte Verwendung von Holz
- _ die umweltrelevanten Aspekte des Bauwerks

Komponenten / Konzepte

- _ der Innovationsgrad der Beiträge
- _ die Übertragbarkeit der Bauprodukte, Bausysteme oder Planungs- und Baukonzepte auf die Praxis
- _ die Ökonomie der eingesetzten Mittel
- _ die Umweltentlastung innerhalb des Lebenszyklus

Preisgeld

Der Deutsche Holzbaupreis 2015 ist mit einem Preisgeld von 20.000 Euro dotiert. Neben den Preisen werden Anerkennungen vergeben. Die Jury entscheidet über die Verteilung des Preisgeldes frei und unanfechtbar unter Ausschluss des Rechtsweges.

Abgabetermin**Freitag, der 30. Januar 2015**

(Datum des Poststempels)

Die Unterlagen sind für den Empfänger kostenfrei einzureichen an

Niedersächsische Wach- und Schließgesellschaft

„Holzbaupreis 2015“

zu Händen Herrn van Hulst

Messegelände / Halle 1

30521 Hannover

Die Niedersächsische Wach- und Schließgesellschaft und die Deutsche Messe AG können leider keine Auskunft zum Eingang der versendeten Unterlagen geben.

Bitte beachten Sie: Die Einsendungen sind frühestens ab dem 19. Januar 2015 möglich.

Preisverleihung**Dienstag, der 12. Mai 2015**

LIGNA, Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft, Hannover

Die Jury

- _ Peter Aicher Holzbau Deutschland, Berlin
- _ Dipl.-Ing. Arch. Reinhard Bauer München
- _ Dipl.-Ing. (FH) Arch. Michaela Boguhn BauNetz Media GmbH, Berlin
- _ Dipl.-Ing. Arch. Sabine Djahanschah Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- _ Prof. Dr.-Ing. Bohumil Kasal Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie, Gießen
- _ Dipl.-Ing. Karl Moser Aichach
- _ Georg Schirmbeck Deutscher Forstwirtschaftsrat, Berlin
- _ Christian Pfeiffer Deutsche Messe AG – LIGNA, Hannover
- _ Jürgen Roggemann Gesamtverband Deutscher Holzhandel, Berlin
- _ Dipl.-Ing. Arch. Christoph Schild Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure BDB, Berlin
- _ Dr.-Ing. Tobias Wiegand Studiengemeinschaft Holzleimbau, Wuppertal
- _ Prof. Dr.-Ing. Arch. Yves Weinand EPFL, Lausanne, CH
- _ Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Winter TUM, München

Teilnahmevoraussetzungen

Es dürfen insgesamt maximal drei Projekte eingereicht werden.

Bauen im Bestand / Neubau

Die Bauwerke wurden im Zeitraum zwischen Februar 2013 und dem Abgabetermin fertiggestellt. Der Standort der eingereichten Gebäude darf sich nur innerhalb der Bundesrepublik Deutschland befinden.

Komponenten / Konzepte

Die Projekte wurden im Zeitraum zwischen Februar 2013 und dem Abgabetermin erforscht oder entwickelt. Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Institutionen aus Forschung, Entwicklung und Lehre oder Unternehmen sind überwiegend in der Bundesrepublik Deutschland ansässig.

Einzureichende Unterlagen

Pro Objekt sind zwei Tafeln im Format DIN A2 einzureichen sowie die Teilnehmer-/Urhebererklärung mit Angabe von Namen und Anschriften der Architekten, Tragwerksplaner, Bauherren und des ausführenden Holzbaubetriebes bzw. Nennung der Einzelpersonen, Arbeitsgruppen, Hochschulen oder Unternehmen in der Kategorie „Komponenten / Konzepte“.

Ein Formblatt für die Teilnehmer-/Urhebererklärung sowie eine Mustervorlage für die Tafeln sind herunterzuladen auf der Website www.deutscher-holzbaupreis.de.

Darüber hinaus sind einzureichen:

- _ Entwurfs-, Ausführungs-, Detailzeichnungen
- _ Fotos, Abbildungen
- _ kurzer Erläuterungsbericht
- _ Daten-CD/DVD mit druckfähigen Dateien aller eingereichten Inhalte (Bilder, Zeichnungen, Grafiken, Texte)
- _ Inhaltsverzeichnis der Sendung
- _ in der Kategorie „Komponenten / Konzepte“ können Werkstoffproben oder Modelle eingereicht werden.

Die Zuordnung der eingereichten Unterlagen in die jeweilige Kategorie haben die Teilnehmenden in der Teilnehmer-/Urheberklärung anzugeben. Eine Anonymisierung der Unterlagen ist nicht erforderlich.

Urheberrechte

Die eingereichten Unterlagen werden nach Beendigung des Wettbewerbs **nicht** zurückgesendet. Für eventuelle Beschädigungen oder den Verlust von Unterlagen übernimmt der Auslober keine Haftung.

Die Auslober haben das Recht, zur Dokumentation des Deutschen Holzbaupreises die prämierten Arbeiten mit allen eingereichten Unterlagen (Fotos, Zeichnungen, Texte usw.) bei Ausstellungen, in der Presse, in Publikationen sowie im Internet zur Dokumentation des Deutschen Holzbaupreises unter Namensnennung der Verfasser uneingeschränkt und unentgeltlich zu veröffentlichen und zu verbreiten. Hierzu werden dem Auslober sämtliche Unterlagen uneingeschränkt und kostenfrei zur Verfügung gestellt. Sämtliche eingereichten Unterlagen sind frei von Rechten Dritter.

Die Teilnehmer bestätigen mit ihrer Einreichung, dass sie und ihre Bauherren sowie die Urheber der Fotos und sonstigen Rechteinhaber mit den oben genannten Veröffentlichungen einverstanden sind und stellen die hierfür notwendigen Unterlagen frei von Rechten Dritter uneingeschränkt und kostenfrei zur Verfügung.

Es besteht und ergibt sich kein Haftungsanspruch gegenüber dem Auslober für die Art und Form der Nutzung in der aufgeführten Art und Weise.

Die uneingeschränkte und unentgeltliche Einräumung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Der Widerruf bewirkt, dass zukünftig keine weiteren Fotos und Unterlagen zur Veröffentlichung weitergegeben werden. Der Widerruf bedarf der Schriftform per Einschreiben.

Das Formblatt Teilnehmer-/Urhebererklärung steht unter www.deutscher-holzbaupreis.de zum Download bereit. Diese ausgefüllte und unterschriebene Erklärung ist zwingend mit den Unterlagen einzureichen.



LIGNA



Auskünfte

Holzbau Deutschland –
Bund Deutscher Zimmermeister
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes
Dipl.-Ing. Rainer Kabelitz-Ciré
Postfach 080352
10003 Berlin

Tel. 030 . 203 14 -533

Fax 030 . 203 14 -560

info@deutscher-holzbaupreis.de

www.deutscher-holzbaupreis.de

5. Zwischenberichte

5.1 Zwischenbericht zur Durchführung des Deutschen Holzbaupreises 2009

5.1.1 Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der Deutsche Holzbaupreis zeichnet fertiggestellte Bauwerke aus, die unter überwiegender Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz entstanden sind. Dieser Wettbewerb richtet sich an Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner sowie Unternehmen der Holzwirtschaft, die Bauwerke / Bausysteme planen, entwickeln oder herstellen. Vorrangiges Ziel ist es, die Verwendung und Weiterentwicklung des ressourcenschonenden, umweltfreundlichen und nachhaltigen Baustoffes zu fördern.

Seine Verleihung bietet eine besondere Gelegenheit, beispielgebenden Holzbau in der Fachwelt und der breiten Öffentlichkeit ins Gespräch zu bringen. Das Spektrum der prämierten Bauwerke ist sehr breit, initiiert den willkommenen Diskurs über zeitgenössische Holzbau-Architektur und wirkt damit positiv auf das öffentliche Meinungsbild. Die prämierten Bauwerke erhöhen als vorbildliches Beispiel letztlich die Motivation, Holz, Holzwerkstoffe und Holzprodukte noch häufiger einzusetzen und ihre Weiterentwicklung maßgeblich zu fördern. Insgesamt soll die allgemeine Wertschätzung des Roh- und Werkstoffes Holz stimuliert werden.

In der Fachwelt genießt der Deutsche Holzbaupreis hohes Ansehen und gilt als Deutschlands wichtigste Auszeichnung von Gebäuden aus Holz. Im Jahr 2009 war er mit einem Preisgeld von 25.000 Euro dotiert.

Die Wettbewerbsbedingungen der bisherigen Holzbaupreise sahen die Auszeichnung von zwei Themen vor: herausragende Holzbau-Architektur sowie innovative Bauprodukte. Diese Kategorisierung erfuhr ab 2009 eine modifizierte und erweiterte Zielrichtung, um den sich ändernden Anforderungen an das Baugeschehen – einerseits den Nachhaltigkeitsgedanken, andererseits den wachsenden Bedarf an energetischer Sanierung von Bestandsbauten – gerecht zu werden und in diesem Zusammenhang ein deutliches Signal an alle potenziellen Teilnehmer zu senden.

5.1.2 Kategorien

5.1.2.1 Neue Kategorie „Bauen im Bestand“

In der Auslobung des Deutschen Holzbaupreis 2009 wurde erstmals eine eigene Gruppe für Anbauten, Umbauten oder Modernisierungen eines vorhandenen Bauwerks ausgewiesen. Die Fachjury unterzog die dieser Kategorie zuzuordnenden Bauwerke einer gesonderten Bewertung. Dabei wurden der Umgang mit bestehender Bausubstanz, die gestalterischen und konstruktiven Merkmale des Bauwerks, die werkstoffgerechte Verwendung von Holz sowie die Weiterentwicklung der Energieeffizienz des Bauwerks (geringe Umweltbelastung durch Errichtung, Betrieb, Instandhaltung und Recyclingfähigkeit) bewertet und ausgezeichnet.

5.1.2.2 Kategorie „Neubau“

Hier werden die gestalterischen und konstruktiven Merkmale, die werkstoffgerechte Verwendung von Holz, die ökologischen Aspekte (geringe Umweltbelastung durch Errichtung, Betrieb, Instandhaltung und Recyclingfähigkeit) und insbesondere die Innovationskraft eines Gebäudes bewertet und ausgezeichnet.

5.1.2.3 Kategorie „Komponenten/Konzepte“

Der Deutsche Holzbaupreis will für Unternehmen der Holzwirtschaft (Zimmerer- und Holzbaubetriebe sowie Produkthersteller), Institutionen aus Forschung, Entwicklung und Lehre sowie erfindungsreiche Architekten und Bauingenieure einen Anreiz zur Teilnahme bieten. In der Kategorie „Komponenten / Konzepte“ werden Bauprodukte, Bausysteme und innovative Planungs- und Baukonzepte ausgezeichnet, die den gegenwärtigen Stand der Technik übertreffen und eine Weiterentwicklung darstellen. Die eingereichten Projekte haben eine zukünftige breite Anwendung zu berücksichtigen und neue Umweltentlastungspotenziale zu erschließen. In diesem Sinne müssen sie den Kriterien der Nachhaltigkeit entsprechen, also wirtschaftlich effizient, umweltfreundlich und ressourcensparend sein.

Der Deutsche Holzbaupreis 2009 wurde ausgelobt durch den Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V., Berlin, in Zusammenarbeit mit

- Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- Holzabsatzfonds, Bonn
- Deutsche Messe AG, Hannover
- Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Wuppertal
- Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V., Gießen
- Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Berlin

Der Wettbewerb fand bis zu Beginn der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt im Jahr 2003 in unregelmäßiger Zeitfolge statt. Die Förderung ermöglicht es, dass dieser Wettbewerb alle zwei Jahre ausgelobt wird, um sich noch stärker in der Öffentlichkeit zu etablieren.

5.1.3 Arbeitsschritte

5.1.3.1 Auslobung

Anfang Dezember 2008 wurde die Auslobung bekannt gegeben. Ein zweiseitiges Auslobungsblatt informierte über Wettbewerbsinhalte und Teilnahmemodalitäten. Es wurde über die Fachpresse sowie eigene Veröffentlichungen aller Auslober (Homepages, Newsletter usw.) verbreitet. Mit Blick auf die Kategorie „Komponenten / Konzepte“ wurden alle relevanten Hochschullehrstühle und andere Forschungseinrichtungen gesondert angeschrieben und auf die Vergabe des Preises aufmerksam gemacht. Wirkungsvollste Maßnahme war die postalische Aussendung des Blattes über den Verteiler des Holzabsatzfonds an ca. 50.000 Baufachleute.

5.1.3.2 Jurysitzung

Zur Vorbereitung der Jurysitzung wurden die eingereichten Arbeiten einer Vorprüfung durch zwei holzbauerfahrene Fachleute unterzogen. Dabei konnten 214 (im Jahr 2007: 195) Einsendungen registriert werden, die den formalen Anforderungen der Ausschreibung entsprachen. Diese hohe Zahl belegt nicht nur das Renommee des Wettbewerbs, sondern ist vor allem ernstzunehmendes Indiz für den gewachsenen Stellenwert des Holzbaus bei Bauherren, Architekten und Tragwerksplanern. Der Kategorie „Bauen im Bestand“ sind 50 Arbeiten, der Kategorie „Neubau“ 146 Arbeiten und der Kategorie „Komponenten / Konzepte“ 18 Arbeiten zuzuordnen gewesen.

Am 12. März 2009 fand in den Räumen der Deutschen Messe AG in Hannover die Jurysitzung statt, an der neben den beiden Vorprüfern Vertreter der Auslober sowie unabhängige, über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Fachleute – insgesamt zehn Personen – teilnahmen. Am Ende des Tages wurden fünf Preise und neun Anerkennungen vergeben. Die Jury konnte auch dieses Mal wieder feststellen, dass die meisten der eingereichten Arbeiten von bemerkenswerter technischer wie architektonischer Qualität sind und den sich entwickelnden hohen Standard des zeitgenössischen Holzbaus belegen. Sie entschied sich, den fünf Preisen jeweils ein Preisgeld von 5.000 Euro zuzusprechen.

5.1.3.3 Öffentlichkeitsarbeit

Einen besonderen Anlass zur öffentlichkeitswirksamen Verleihung bot wieder die LIGNA – Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft – in Hannover. Am 19. Mai 2009 wurde der Deutsche Holzbaupreis auf dem Messestand des Verbandes Niedersächsischer Zimmermeister an die anwesenden Bauherren, Architekten und Tragwerksplaner verliehen. Neben anderen Grußworten hielt der Umweltminister von Niedersachsen Hans-Heinrich Sander eine Laudatio. Bei dieser Feierstunde waren mehr als 300 Besucher sowie eine Reihe von Pressevertretern anwesend. Letztere wurden durch einen Pressesprecher betreut und mit ausführlichen Presseunterlagen versorgt. Die prämierten Bauwerke präsentierte man hier in Form einer Ausstellung erstmals der Öffentlichkeit.

Das Ergebnis des Wettbewerbs dokumentierte eine 44-seitige Broschüre, die in einer Auflage von 5.000 Exemplaren erschien. Hier wurden neben den Preisen und Anerkennungen elf weitere Bauwerke der engeren Wahl vorgestellt. Die Broschüre war Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit des Bundes Deutscher Zimmermeister und aller Kooperationspartner. Sie wurde bei öffentlichen Veranstaltungen, Tagungen und Seminaren verteilt sowie auf Anfrage versandt.

Ein weiteres Veröffentlichungsmedium bildete das Internet. Das Ergebnis war auf den Homepages aller Kooperationspartner einzusehen und konnte dort heruntergeladen werden.

Die wichtigen Medien der Baufachpresse und Holzfachpresse wurden während und nach der Preisverleihung mit einer umfangreichen Pressemappe ausgestattet. Im Nachgang versandte der Bund Deutscher Zimmermeister 80 Pressemappen an ausgewählte Redaktionen, u.a. an die Ressorts „Architektur“ oder „Bauen“ aller überregional erscheinenden Tageszeitungen sowie wichtiger Fernsehanstalten. 160 weitere Redaktionen wurden über den hausinternen Verteiler informiert. Eigens für das Internet aufbereitetes Datenmaterial erhielten reine Online-Redaktionen im Baubereich.

Die Resonanz, insbesondere der Fachpresse, ist als überdurchschnittlich zu bewerten. Keine der maßgeblichen Architekturzeitschriften versäumte es, den Ausgang des Wettbewerbes zu veröffentlichen. Beispielsweise hat die im Bauverlag Gütersloh erscheinende Fachzeitschrift „Bauhandwerk“ den redaktionellen Schwerpunkt des Heftes 7/8-2009 dem Preis gewidmet. Auch die Wochenzeitung „DIE ZEIT“ berichtete in einer Beilage zum Thema „Bauen & Wohnen“ über das mit einem Preis ausgezeichnete siebengeschossige Wohnhaus in Berlin-Prenzlauer Berg.

Hier wird der Prestigewert eines übergeordneten, bundesweit ausgelobten Wettbewerbes deutlich. Wenn nicht unmittelbar über den Holzbaupreis berichtet wurde, bot häufig das Ergebnis Anlass für einen allgemeinen Beitrag über den zeitgenössischen Holzbau. Die Broschüre dient – wie schon 2007 – den Redaktionen als Ideengeber bei der Suche nach geeigneten Holzbauwerken für spätere Veröffentlichungen (siehe auch den Projektbericht in der Fachzeitschrift „Baumeister“ über das mit einem Preis ausgezeichnete Biohotel in Hohenbercha bei Freising).

Eine besonders wirkungsvolle Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit stellt eine Wanderausstellung in Bayern dar: Der Bund Deutscher Baumeister, als Kooperationspartner durch das Präsidiumsmitglied Christoph Schild in der Jury vertreten, zeigt auf Initiative seines Landesverbands Bayern die Ausstellung über das Ergebnis des Deutschen Holzbaupreises von September 2009 bis voraussichtlich September 2010 in zehn Städten (Hof, Bayreuth, Coburg, Nürnberg, Regensburg, Ingolstadt, Augsburg, München, Würzburg, Bad Kissingen, Ansbach und Deggendorf). Dabei wird auch an den Nachwuchs gedacht: Ausstellungsorte sind unter anderem mehrere Architektur-Hochschulen des Landes.

5.1.4 Kosten

Die Kosten für den Holzbaupreis 2009 wurden seinerzeit auf 95.000,00 Euro veranschlagt. Die tatsächlich angefallenen Kosten werden gesondert nachgewiesen.

5.2 Zwischenbericht zur Durchführung des Deutschen Holzbaupreises 2011

5.2.1 Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der Deutsche Holzbaupreis zeichnet fertiggestellte Bauwerke aus, die unter überwiegender Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz entstanden sind. Dieser Wettbewerb richtet sich an Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner sowie Unternehmen der Holzwirtschaft, die Bauwerke / Bausysteme planen, entwickeln oder herstellen. Vorrangiges Ziel ist es, die Verwendung und Weiterentwicklung des ressourcenschonenden, umweltfreundlichen und nachhaltigen Baustoffes zu fördern.

Seine Verleihung bietet eine besondere Gelegenheit, beispielgebenden Holzbau in der Fachwelt und der breiten Öffentlichkeit ins Gespräch zu bringen. Das Spektrum der prämierten Bauwerke ist sehr breit, initiiert den willkommenen Diskurs über zeitgenössische Holzbau-Architektur und wirkt damit positiv auf das öffentliche Meinungsbild. Die prämierten Bauwerke erhöhen als vorbildliches Beispiel letztlich die Motivation, Holz, Holzwerkstoffe und Holzprodukte noch häufiger einzusetzen und ihre Weiterentwicklung maßgeblich zu fördern. Insgesamt soll die allgemeine Wertschätzung des Roh- und Werkstoffes Holz stimuliert werden.

In der Fachwelt genießt der Deutsche Holzbaupreis hohes Ansehen und gilt als Deutschlands wichtigste Auszeichnung von Gebäuden aus Holz. Im Jahr 2011 war er wieder mit einem Preisgeld von 25.000 Euro dotiert.

5.2.2 Kategorien

5.2.2.1 Kategorie „Bauen im Bestand“

In der Auslobung wurde eine eigene Gruppe für Anbauten, Umbauten oder Modernisierungen eines vorhandenen Bauwerks ausgewiesen. Die Fachjury unterzog die dieser Kategorie zuzuordnenden Bauwerke einer gesonderten Bewertung. Dabei wurden der Umgang mit bestehender Bausubstanz, die gestalterischen und konstruktiven Merkmale des Bauwerks, die werkstoffgerechte Verwendung von Holz sowie die Weiterentwicklung der Energieeffizienz des Bauwerks (geringe Umweltbelastung durch Errichtung, Betrieb, Instandhaltung und Recyclingfähigkeit) bewertet und ausgezeichnet.

5.2.2.2 Kategorie „Neubau“

Hierbei werden die gestalterischen und konstruktiven Merkmale, die werkstoffgerechte Verwendung von Holz, die ökologischen Aspekte (geringe Umweltbelastung durch Errichtung, Betrieb, Instandhaltung und Recyclingfähigkeit) und insbesondere die Innovationskraft eines Gebäudes bewertet und ausgezeichnet.

5.2.2.3 Kategorie „Komponenten / Konzepte“

Der Deutsche Holzbaupreis will für Unternehmen der Holzwirtschaft (Zimmerer- und Holzbaubetriebe sowie Produkthersteller), Institutionen aus Forschung, Entwicklung und Lehre sowie erfindungsreiche Architekten und Bauingenieure einen Anreiz zur Teilnahme bieten. In der Kategorie „Komponenten / Konzepte“ werden Bauprodukte, Bausysteme und innovative Planungs- und Baukonzepte ausgezeichnet, die den gegenwärtigen Stand der Technik übertreffen und eine Weiterentwicklung darstellen. Die eingereichten Projekte haben eine zukünftige breite Anwendung zu berücksichtigen und neue Umweltentlastungspotenziale zu erschließen. In diesem Sinne müssen sie den Kriterien der Nachhaltigkeit entsprechen, also wirtschaftlich effizient, umweltfreundlich und ressourcensparend sein.

5.2.3 Kooperationspartner

Der Deutsche Holzbaupreis 2011 wurde ausgelobt durch Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V., Berlin, in Zusammenarbeit mit:

- der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück,
- der Deutschen Messe AG, Hannover,
- der Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Wuppertal,
- dem Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V., Gießen,
- dem Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Berlin,
- der BauNetz Media GmbH, Berlin.

Der Wettbewerb fand bis zu Beginn der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt im Jahr 2003 in unregelmäßiger Zeitfolge statt. Die Förderung ermöglicht, dass dieser Wettbewerb regelmäßig alle zwei Jahre ausgelobt wird und sich so noch stärker in der Öffentlichkeit etabliert.

5.2.4 Arbeitsschritte

5.2.4.1 Auslobung

Anfang Dezember 2010 wurde die Auslobung bekanntgegeben. Ein zweiseitiges Auslobungsblatt informierte über Wettbewerbsinhalte und Teilnahmemodalitäten. Die Auslobung wurde über die Fachpresse sowie eigene Veröffentlichungen aller Auslober (Homepages, Newsletter usw.) verbreitet. Mit Blick auf die Kategorie „Komponenten / Konzepte“ wurden alle relevanten Hochschullehrstühle und andere Forschungseinrichtungen gesondert angeschrieben und auf die Vergabe des Preises aufmerksam gemacht.

Als gelungene Kompensation des weggefallenen Postversands vom Holzabsatzfonds erwies sich die Kooperation mit „BauNetz Media“ aus Berlin. „BauNetz“ ist das größte deutschsprachige Online-Architekturmagazin mit monatlich 7 Millionen Seitenabrufen und 1 Million Visits. Die Auslobung des Deutschen Holzbaupreises wurde an ca. 25.000 Baufachleute versendet, die als Abonnenten diesen Newsletter direkt in ihrer Mailbox erhielten. Darüber hinaus war die Auslobung auf der Website www.baunetz.de für jeden Besucher bis zum Abgabetermin permanent einsehbar.

Erstmals hat Holzbau Deutschland eine spezielle Website unter der Domain www.deutscher-holzbaupreis.de eingerichtet, die sich ausschließlich dem Wettbewerb widmet. Sie wurde mit Beginn der Auslobung online geschaltet und dient seitdem auch über das aktuelle Projekt hinaus als Informationsplattform für alle Interessierten am Holzbaupreis. Im Archiv-Bereich der Website lassen sich alle Dokumentationsbroschüren der vergangenen Jahre herunterladen.

5.2.4.2 Jurysitzung

Zur Vorbereitung der Jurysitzung wurden die eingereichten Arbeiten einer Vorprüfung durch zwei holzbauerfahrene Fachleute unterzogen. Dabei konnten 229 (im Jahr 2009: 214) Einsendungen registriert werden, die den formalen Anforderungen der Ausschreibung entsprachen. Diese bisher höchste Zahl an Einreichungen bei allen Holzbaupreisen belegt nicht nur das zunehmende Renommee des Wettbewerbs, sondern ist vor allem ein ernstzunehmendes Indiz für den gewachsenen Stellenwert des Holzbaus bei Bauherren, Architekten und Tragwerksplanern. Der Kategorie „Bauen im Bestand“ sind 59 Arbeiten, der Kategorie „Neubau“ 152 Arbeiten und der Kategorie „Komponenten / Konzepte“ 18 Arbeiten zuzuordnen gewesen.

Am 17. März 2011 fand in den Räumen der Deutschen Messe AG in Hannover die Jurysitzung statt, an der neben den beiden Vorprüfern Vertreter der Auslober sowie unabhängige, über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Fachleute – insgesamt 13 Personen – teilnahmen. Am Ende des Tages wurden vier Preise und sieben Anerkennungen vergeben. Die Jury konnte auch dieses Mal wieder feststellen, dass die meisten der eingereichten Arbeiten von bemerkenswerter technischer wie architektonischer Qualität sind und den sich entwickelnden hohen Standard des zeitgenössischen Holzbaus belegen. Sie entschied sich, den vier Preisen jeweils ein Preisgeld von 6.125,00 Euro zuzusprechen.

5.2.4.3 Öffentlichkeitsarbeit

Einen besonderen Anlass zur öffentlichkeitswirksamen Verleihung bot wieder die LIGNA – Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft – in Hannover. Am 31. Mai 2011 wurde der Deutsche Holzbaupreis 2011 auf dem Messestand des Verbandes Niedersächsischer Zimmermeister an die anwesenden Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner und Vertreter der Holzbaubetriebe verliehen. Den Auftakt bildete eine moderierte Podiumsdiskussion, bei der Vertreter der Auslober und einige Gäste zu Wort kamen. Anschließend hielt MDir Günther Hoffmann, Leiter der Abteilung Bauwesen, Bauwirtschaft und Bundesbauten im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung eine vielbeachtete Ansprache. Bei dieser Feierstunde waren mehr als 300 Besucher sowie eine Reihe von Pressevertretern anwesend. Letztere wurden durch zwei Pressesprecher betreut und mit ausführlichen Presseunterlagen versorgt. Eine neu konzipierte Ausstellung präsentierte für die Dauer der Messe die prämierten Bauwerke erstmals der Öffentlichkeit.

Das Ergebnis des Wettbewerbs dokumentiert eine 40-seitige Broschüre, die in einer Auflage von 5.000 Exemplaren erschien. Hier werden neben den Preisen und Anerkennungen 15 weitere Bauwerke der engeren Wahl vorgestellt. Die Broschüre war Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit von Holzbau Deutschland und allen Kooperationspartnern. Sie wurde bei öffentlichen Veranstaltungen, Tagungen und Seminaren verteilt sowie auf Anfrage versendet.

Ein weiteres und mittlerweile das wichtigste Veröffentlichungsmedium bildete das Internet. Das Ergebnis war auf den Homepages aller Kooperationspartner einzusehen und konnte dort heruntergeladen werden. Der Medienpartner „BauNetz“ informierte am Tag der Preisverleihung in Form eines Newsletters seine 25.000 Abonnenten. Auch das zweitgrößte deutschsprachige Online-Architekturmagazin www.german-architects.com ließ es sich nicht nehmen, ausführlich über das Wettbewerbsergebnis zu berichten.

Natürlich wird das aktuelle Wettbewerbsergebnis auf der neuen Website www.deutscher-holzbaupreis.de in Wort und Bild dauerhaft dokumentiert. Zusätzlich lässt sich hier die Broschüre herunterladen oder als Printversion bestellen. Die Website ist nun permanent präsent und informiert auch in den Zeiten zwischen zwei Wettbewerbsverfahren über den Deutschen Holzbaupreis.

Die wichtigen Medien der Baufachpresse und Holzfachpresse im Printbereich wurden während und nach der Preisverleihung mit einer umfangreichen Pressemappe ausgestattet. Nach der Preisverleihung versendete Holzbau Deutschland 80 Pressemappen an ausgewählte Redaktionen, u.a. an die Ressorts „Architektur“ oder „Bauen“ aller überregional erscheinenden Tageszeitungen sowie wichtiger Fernsehanstalten. 160 weitere Redaktionen wurden in Form einer Pressemeldung über den Verteiler des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes informiert. Reine Online-Redaktionen im Baubereich erhielten eigens für das Internet aufbereitetes Datenmaterial.

Die Resonanz, insbesondere der Fachpresse, ist als überdurchschnittlich zu bewerten. Keine der maßgeblichen Architekturzeitschriften versäumte es, den Ausgang des Wettbewerbes zu veröffentlichen. Hier wird der Prestigewert eines übergeordneten, bundesweit ausgelobten Wettbewerbes deutlich. Wenn nicht unmittelbar über den Holzbaupreis

berichtet wurde, bot häufig das Ergebnis Anlass für einen allgemeinen Beitrag über den zeitgenössischen Holzbau. Die Broschüre dient – wie schon in den Jahren zuvor – den Redaktionen als Ideengeber bei der Suche nach geeigneten Holzbauwerken für spätere Veröffentlichungen.

5.2.4.4 Weitere Ausstellungen

Holzbau Deutschland beabsichtigt die auf der LIGNA gezeigte Ausstellung erneut im Rahmen der Dach + Holz International 2012 vom 31. Januar bis zum 3. Februar 2012 in Stuttgart der Fachöffentlichkeit zu präsentieren.

Zwischenzeitlich gab es Anfragen für eine Übernahme der Ausstellung vom Ausstellungszentrum der Fagus-Werke in Alfeld (Weltkulturerbe), der DOMOTEX 2012 vom 14. bis 17. Januar 2012 in Hannover sowie auf Länderebene von Bayern.

5.2.5 Kosten

Die Kosten für den Holzbaupreis 2011 wurden seinerzeit auf 95.000,00 Euro veranschlagt. Die tatsächlich angefallenen Kosten werden gesondert nachgewiesen.

5.3 Zwischenbericht zur Durchführung des Deutschen Holzbaupreises 2013

5.3.1 Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der Deutsche Holzbaupreis zeichnet fertiggestellte Bauwerke aus, die unter überwiegender Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz entstanden sind. Dieser Wettbewerb richtet sich an Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner sowie Unternehmen der Holzwirtschaft, die Bauwerke / Bausysteme planen, entwickeln oder herstellen. Vorrangiges Ziel ist es, die Verwendung und Weiterentwicklung des ressourcenschonenden, umweltfreundlichen und nachhaltigen Baustoffes zu fördern.

Seine Verleihung bietet eine besondere Gelegenheit, beispielgebenden Holzbau in der Fachwelt und der breiten Öffentlichkeit ins Gespräch zu bringen. Das Spektrum der prämierten Bauwerke ist sehr breit, initiiert den willkommenen Diskurs über zeitgenössische Holzbau-Architektur und wirkt damit positiv auf das öffentliche Meinungsbild. Die prämierten Bauwerke erhöhen als vorbildliches Beispiel letztlich die Motivation, Holz, Holzwerkstoffe und Holzprodukte noch häufiger einzusetzen und ihre Weiterentwicklung maßgeblich zu fördern. Insgesamt soll die allgemeine Wertschätzung des Roh- und Werkstoffes Holz stimuliert werden.

In der Fachwelt genießt der Deutsche Holzbaupreis hohes Ansehen und gilt als Deutschlands wichtigste Auszeichnung von Gebäuden aus Holz. Im Jahr 2013 war er mit einem Preisgeld von 20.000 Euro dotiert.

5.3.2 Kategorien

5.3.2.1 Kategorie „Bauen im Bestand“

In der Auslobung wurde eine eigene Gruppe für Anbauten, Umbauten oder Modernisierungen eines vorhandenen Bauwerks ausgewiesen. Die Fachjury unterzog die dieser Kategorie zuzuordnenden Bauwerke einer gesonderten Bewertung. Dabei wurden der Umgang mit bestehender Bausubstanz, die gestalterischen und konstruktiven Merkmale

des Bauwerks, die werkstoffgerechte Verwendung von Holz sowie die Weiterentwicklung der Energieeffizienz des Bauwerks – also die geringe Umweltbelastung durch Errichtung, Betrieb, Instandhaltung und Recyclingfähigkeit – bewertet und ausgezeichnet.

5.3.2.2 Kategorie „Neubau“

Hierbei werden die gestalterischen und konstruktiven Merkmale, die werkstoffgerechte Verwendung von Holz, die ökologischen Aspekte – geringe Umweltbelastung durch Errichtung, Betrieb, Instandhaltung und Recyclingfähigkeit – und insbesondere die Innovationskraft eines Gebäudes bewertet und ausgezeichnet.

5.3.2.3 Kategorie „Komponenten / Konzepte“

Der Deutsche Holzbaupreis will für Unternehmen der Holzwirtschaft (Zimmerer- und Holzbaubetriebe sowie Produkthersteller), Institutionen aus Forschung, Entwicklung und Lehre sowie erfindungsreiche Architekten und Bauingenieure einen Anreiz zur Teilnahme bieten. In der Kategorie „Komponenten / Konzepte“ werden Bauprodukte, Bausysteme und innovative Planungs- und Baukonzepte ausgezeichnet, die den gegenwärtigen Stand der Technik übertreffen und eine Weiterentwicklung darstellen. Die eingereichten Projekte haben eine zukünftige breite Anwendung zu berücksichtigen und neue Umweltentlastungspotenziale zu erschließen. In diesem Sinne müssen sie den Kriterien der Nachhaltigkeit entsprechen, also wirtschaftlich effizient, umweltfreundlich und ressourcensparend sein.

5.3.3 Kooperationspartner

Der Deutsche Holzbaupreis 2013 stand erstmals unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Peter Ramsauer, MdB. Er wurde ausgelobt durch Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V., Berlin, in Zusammenarbeit mit

- Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- Deutsche Messe AG, Hannover
- Niedersächsische Landesforsten, Braunschweig
- Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Wuppertal
- Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V., Gießen
- Gesamtverband Deutscher Holzhandel, Berlin
- Informationsverein Holz, Berlin
- Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Berlin
- BauNetz Media GmbH, Berlin

Bis zu Beginn der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt im Jahr 2003 fand der Wettbewerb in unregelmäßiger Zeitfolge statt. Die Förderung macht es möglich, dass dieser Wettbewerb regelmäßig alle zwei Jahre ausgelobt werden kann und sich so noch stärker in der Öffentlichkeit etabliert.

5.3.4 Arbeitsschritte

5.3.4.1 Auslobung

Anfang Dezember 2012 wurde die Auslobung bekanntgegeben. Ein zweiseitiges Auslobungsblatt informierte über Wettbewerbinhalte und Teilnahmemodalitäten. Es wurde über die Fachpresse sowie eigene Veröffentlichungen aller Auslober (Homepages, Newsletter usw.) verbreitet. Mit Blick auf die Kategorie „Komponenten / Konzepte“ wurden alle relevanten Hochschullehrstühle und andere Forschungseinrichtungen gesondert angeschrieben und auf die Vergabe des Preises aufmerksam gemacht.

Als besonders wichtig und erfolgreich erwies sich wieder die Kooperation mit dem Medienpartner „BauNetz Media“ aus Berlin. BauNetz ist das größte deutschsprachige Online-Architekturmagazin mit monatlich über 8,5 Millionen Seitenabrufen und 1 Million Visits. Die Auslobung des Deutschen Holzbaupreises wurde an ca. 27.000 Baufachleute versendet, die als Abonnenten diesen Newsletter direkt in ihre Mailbox erhielten. Darüber hinaus war die Auslobung auf der Website www.baunetz.de für jeden Besucher bis zum Abgabetermin permanent einsehbar.

Die bei den Deutschen Holzbaupreisen schon traditionell praktizierte Nutzung der in der Bauwelt bekannten Wortmarke INFORMATIONSDIENST HOLZ trägt zur hohen Aufmerksamkeit unter Baufachleuten bei. Die Auslobung des Wettbewerbs wurde in Form mehrerer Newsletter an 3.500 Adressaten über die Website www.informationsdienst-holz.de bekannt gegeben.

5.3.4.2 Jurysitzung

Zur Vorbereitung der Jurysitzung wurden die eingereichten Arbeiten einer Vorprüfung durch zwei holzbauerfahrene Fachleute unterzogen. Dabei konnten 226 (im Jahr 2011: 229) Einsendungen registriert werden, die den formalen Anforderungen der Ausschreibung entsprachen. Diese konstant hohe Zahl an Einreichungen bei den Holzbaupreisen belegt nicht nur das gute Renommee des Wettbewerbs, sondern ist vor allem ernstzunehmendes Indiz für den gewachsenen Stellenwert des Holzbaus bei Bauherren, Architekten und Tragwerksplanern. Der Kategorie „Bauen im Bestand“ sind 39 Arbeiten, der Kategorie „Neubau“ 169 Arbeiten und der Kategorie „Komponenten / Konzepte“ 18 Arbeiten zuzuordnen gewesen.

Am 21. Februar 2013 fand in den Räumen der Deutschen Messe AG in Hannover die Jurysitzung statt, an der neben den beiden Vorprüfern Vertreter der Auslober sowie unabhängige, über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Fachleute – insgesamt 13 Personen – teilnahmen. Am Ende des Tages wurden fünf Preise und neun Anerkennungen vergeben. Die Jury konnte auch dieses Mal wieder feststellen, dass die meisten der eingereichten Arbeiten von bemerkenswerter technischer wie architektonischer Qualität sind und den sich entwickelnden hohen Standard des zeitgenössischen Holzbaus belegen. Sie entschied sich, den fünf Preisen jeweils ein Preisgeld von 4.000,00 Euro zuzusprechen.

5.3.4.3 Preisverleihung

Einen besonderen Anlass zur öffentlichkeitswirksamen Verleihung bot wieder die LIGNA – Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft – in Hannover. Am 7. Mai 2013 wurde der Deutsche Holzbaupreis auf bislang ungewohnte Weise im Rahmen einer Live-Aufzeichnung von LIGNA TV – einem speziellen Branchenkanal – verliehen. Der Kanal sendet aus einem gläsernen Studio in Halle 16 mitten im Messegeschehen. Im Anschluss an die Liveübertragung stehen Aufzeichnungen aller Sendungen den Internetnutzern weltweit zur Verfügung.

Unter der Moderation von Burkhard Fröhlich, Chefredakteur der DBZ (Deutsche Bauzeitschrift), wurden den anwesenden Bauherren, Architekten, Tragwerksplanern und Vertretern der Holzbaubetriebe die Urkunden überreicht und kurze Interviews mit ihnen geführt. Eine Gesprächsrunde mit Ullrich Huth (Vorsitzender von Holzbau Deutschland), Ministerialrat Hans-Dieter Hegner (Leiter des Referats Bauingenieurwesen, Nachhaltiges Bauen, Bauforschung im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung), Sabine Djahanschah (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) sowie Professor Hermann Kaufmann (Juryvorsitzender) bewertete das Ergebnis und die Trends des Deutschen Holzbaupreises 2013. Bei diesem Event waren Preisträger, Medienvertreter und Besucher anwesend.

Alle Preisträger waren bereits vorab im Rahmen einer kleinen Feierstunde der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Diese fand in der Nähe des Studios von LIGNA TV auf einer eigenen Ausstellungsfläche für den Deutschen Holzbaupreis statt. Hier wurden für die Dauer der Messe die prämierten Bauwerke erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Die anwesenden Pressevertreter wurden durch eine Pressesprecherin betreut und mit ausführlichen Unterlagen versorgt.

5.3.4.4 Öffentlichkeitsarbeit

Das Ergebnis des Wettbewerbs dokumentierte eine 40-seitige Broschüre, die in einer Auflage von 5.000 Exemplaren erschien. Hier werden neben den Preisen und Anerkennungen neun weitere Bauwerke der engeren Wahl vorgestellt. Die Broschüre war Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit von Holzbau Deutschland und allen Kooperationspartnern. Sie wurde bei öffentlichen Veranstaltungen, Tagungen und Seminaren verteilt sowie auf Anfrage versendet.

Ein weiteres und mittlerweile das wichtigste Veröffentlichungsmedium bildete das Internet. Das Ergebnis war auf den Homepages aller Kooperationspartner einzusehen und konnte dort heruntergeladen werden. Der Medienpartner „BauNetz“ informierte am Tag der Preisverleihung in Form eines Newsletters seine 27.000 Abonnenten. Zeitgleich berichteten Online-Magazine wie www.german-architects.com, www.informationsdienst-holz.de, www.mikado.de, www.baumeister.de, www.detail.de, www.competitionline.de, www.baunetzwissen.de über das Wettbewerbsergebnis.

Dauerhaft dokumentiert wird das aktuelle Wettbewerbsergebnis auf der Website www.deutscher-holzbaupreis.de in Wort und Bild auf der auch ein Kurzfilm über die Preisverleihung eingestellt wurde. Zusätzlich lässt sich hier die Broschüre herunterladen oder als Printversion bestellen. Die Website ist permanent präsent und informiert auch in den Zeiten zwischen den Wettbewerbsverfahren über den Deutschen Holzbaupreis.

Die wichtigen Medien der Baufachpresse und Holzfachpresse im Printbereich wurden während und nach der Preisverleihung mit einer umfangreichen Pressemappe ausgestattet. Nach der Preisverleihung versendete Holzbau Deutschland 80 Pressemappen an ausgewählte Redaktionen, u.a. an die Ressorts „Architektur“ oder „Bauen“ aller überregional erscheinenden Tageszeitungen sowie wichtiger Fernsehanstalten. 160 weitere Redaktionen wurden in Form einer Pressemeldung über den Verteiler des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes informiert. Reine Online-Redaktionen im Baubereich erhielten eigens für das Internet aufbereitetes Datenmaterial.

Die Resonanz insbesondere der Fachpresse ist als überdurchschnittlich zu bewerten. Keine der maßgeblichen Architekturzeitschriften versäumte es, den Ausgang des Wettbewerbes zu veröffentlichen. Hier wird der Prestigewert eines übergeordneten, bundesweit ausgelobten Wettbewerbes deutlich. Wenn nicht unmittelbar über den Holzbaupreis berichtet wurde, bot häufig das Ergebnis Anlass für einen allgemeinen Beitrag über den zeitgenössischen Holzbau. Die Broschüre dient – wie schon in den Jahren zuvor – den Redaktionen als Ideengeber bei der Suche nach geeigneten Holzbauwerken für spätere Veröffentlichungen.

5.3.5 Kosten

Die Kosten für den Holzbaupreis 2013 wurden seinerzeit auf 95.000,00 Euro veranschlagt. Die tatsächlich angefallenen Kosten werden gesondert nachgewiesen. Mit Stand vom 17.12.2013 sind Kosten in Höhe von 106.558,51 Euro angefallen.

5.4 Zwischenbericht zur Durchführung des Deutschen Holzbaupreises 2015

5.4.1 Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Der Deutsche Holzbaupreis zeichnet fertiggestellte Bauwerke aus, die unter überwiegender Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz entstanden sind. Dieser Wettbewerb richtet sich an Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner sowie Unternehmen der Holzwirtschaft, die Bauwerke/Bausysteme planen, entwickeln oder herstellen. Vorrangiges Ziel ist es, die Verwendung und Weiterentwicklung des ressourcenschonenden, umweltfreundlichen und nachhaltigen Baustoffes zu fördern.

Seine Verleihung bietet eine besondere Gelegenheit, beispielgebenden Holzbau in der Fachwelt und der breiten Öffentlichkeit ins Gespräch zu bringen. Das Spektrum der prämierten Bauwerke ist sehr breit, initiiert den willkommenen Diskurs über zeitgenössische Holzbau-Architektur und wirkt damit positiv auf das öffentliche Meinungsbild. Die prämierten Bauwerke erhöhen als vorbildliches Beispiel letztlich die Motivation, Holz, Holzwerkstoffe und Holzprodukte noch häufiger einzusetzen und ihre Weiterentwicklung maßgeblich zu fördern. Insgesamt soll die allgemeine Wertschätzung des Roh- und Werkstoffes Holz stimuliert werden.

In der Fachwelt genießt der Deutsche Holzbaupreis hohes Ansehen und gilt als Deutschlands wichtigste Auszeichnung von Gebäuden aus Holz. Im Jahr 2015 war er wieder mit einem Preisgeld von 20.000 Euro dotiert.

5.4.2 Kategorien

5.4.2.1 Kategorie „Bauen im Bestand“

In der Auslobung wurde eine eigene Gruppe für Anbauten, Umbauten oder Modernisierungen eines vorhandenen Bauwerks ausgewiesen. Die Fachjury unterzog die dieser Kategorie zuzuordnenden Bauwerke einer gesonderten Bewertung. Dabei wurden der Umgang mit bestehender Bausubstanz, die gestalterischen und konstruktiven Merkmale des Bauwerks, die werkstoffgerechte Verwendung von Holz sowie die Weiterentwicklung der Energieeffizienz des Bauwerks – also die geringe Umweltbelastung durch Errichtung, Betrieb, Instandhaltung und Recyclingfähigkeit – bewertet und ausgezeichnet.

5.4.2.2 Kategorie „Neubau“

Hierbei werden die gestalterischen und konstruktiven Merkmale, die werkstoffgerechte Verwendung von Holz, die ökologischen Aspekte – geringe Umweltbelastung durch Errichtung, Betrieb, Instandhaltung und Recyclingfähigkeit – und insbesondere die Innovationskraft eines Gebäudes bewertet und ausgezeichnet. Mit 157 Arbeiten bei insgesamt 197 Einreichungen zeitigt diese Kategorie mit Abstand das größte Interesse der Teilnehmer.

5.4.2.3 Kategorie „Komponenten/Konzepte“

Der Deutsche Holzbaupreis will für Unternehmen der Holzwirtschaft (Zimmerer- und Holzbaubetriebe sowie Produkthersteller), Institutionen aus Forschung, Entwicklung und Lehre sowie erfindungsreiche Architekten und Bauingenieure einen Anreiz zur Teilnahme bieten. In der Kategorie „Komponenten/Konzepte“ werden Bauprodukte, Bausysteme und innovative Planungs- und Baukonzepte ausgezeichnet, die den gegenwärtigen Stand der Technik übertreffen und eine Weiterentwicklung darstellen. Die eingereichten Projekte haben eine zukünftige breite Anwendung zu berücksichtigen und neue Umweltentlastungspotenziale zu erschließen. In diesem Sinne müssen sie den Kriterien der Nachhaltigkeit entsprechen, also wirtschaftlich effizient, umweltfreundlich und ressourcensparend sein.

5.4.3 Kooperationspartner

Der Deutsche Holzbaupreis 2015 wurde von Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Christian Schmidt, MdB mit einem Grußwort bedacht. Die Auslobung des Wettbewerbs erfolgte durch Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V., Berlin, in Zusammenarbeit mit

- Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- Deutsche Messe AG, Hannover
- Niedersächsische Landesforsten, Hannover
- Gesamtverband Deutscher Holzhandel e.V., Berlin
- Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie e.V., Gießen
- Deutscher Holzfertigbau-Verband e.V., Ostfildern

- Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V., Wuppertal
- Informationsverein Holz e.V., Berlin
- Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V., Berlin
- BauNetz Media GmbH, Berlin

Bis zu Beginn der Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt im Jahr 2003 fand der Wettbewerb in unregelmäßiger Zeitfolge statt. Die Förderung macht es möglich, dass dieser Wettbewerb regelmäßig alle zwei Jahre ausgelobt werden kann. Er hat sich so noch stärker in der Öffentlichkeit etabliert und zu einem echten Branchenpreis der Deutschen Forst- und Holzwirtschaft entwickelt.

5.4.4 Arbeitsschritte

5.4.4.1 Auslobung

Anfang Dezember 2014 wurde die Auslobung bekanntgegeben. Ein jetzt vierseitiges Auslobungsblatt informierte über Wettbewerbsinhalte und Teilnahmemodalitäten. Es wurde über die Fachpresse sowie eigene Veröffentlichungen aller Kooperationspartner (Homepages, Newsletter usw.) verbreitet. Mit Blick auf die Kategorie „Komponenten/Konzepte“ wurden alle relevanten Hochschullehrstühle und andere Forschungseinrichtungen gesondert angeschrieben und auf die Vergabe des Preises aufmerksam gemacht.

Als besonders wichtig und erfolgreich erwies sich wieder die Kooperation mit dem Medienpartner „BauNetz Media“ aus Berlin. BauNetz ist das größte deutschsprachige Online-Architekturmagazin mit monatlich über 11 Millionen Seitenabrufen und 1 Million Visits. Die Auslobung des Deutschen Holzbaupreises wurde an ca. 27.000 Baufachleute versendet, die als Abonnenten diesen Newsletter direkt in ihre Mailbox erhielten. Darüber hinaus war die Auslobung auf der Website www.baunetz.de für jeden Besucher bis zum Abgabetermin permanent einsehbar.

Die bei den Deutschen Holzbaupreisen schon traditionelle Nutzung der in der Bauwelt bekannten Wortmarke INFORMATIONSDIENST HOLZ trägt zur hohen Aufmerksamkeit unter Baufachleuten bei. Dieses Label wird vom Informationsverein Holz e.V. kostenfrei zur Verfügung gestellt, der darüber hinaus den Holzbaupreis finanziell unterstützt. Die Auslobung des Wettbewerbs wurde in Form mehrerer Newsletter an 3.500 Adressaten über die Website www.informationsdienst-holz.de bekanntgegeben.

Das visuelle Erscheinungsbild des Deutschen Holzbaupreises wurde für 2015 einem vollständigen Relaunch unterzogen. Auslobung, Katalog, Website, Presseunterlagen usw. verfügen nun über ein zeitgemäßes Gestaltungsschema, das jedes Jahr seine Farbigkeit wechseln wird und zusammen mit der Wortmarke INFORMATIONSDIENST HOLZ dem Holzbaupreis ein individuelles und wiedererkennbares Gesicht verleiht.

Die von Holzbau Deutschland eingerichtete eigene Website zum Deutschen Holzbaupreis – www.deutscher-holzbaupreis.de – diente wieder als zentrale Informationsplattform für alle Interessenten am Wettbewerb. Hier standen Beteiligungsformulare sowie spezielle Hinweise zur Ausgestaltung der Teilnahmetafeln als Download bereit. Im Archiv-Bereich der Website lassen sich alle Dokumentationsbroschüren der vergangenen Jahre herunterladen.

5.4.4.2 Jurysitzung

Zur Vorbereitung der Jurysitzung wurden die eingereichten Arbeiten einer Vorprüfung durch zwei holzbauerfahrene Fachleute unterzogen. Dabei konnten 197 (im Jahr 2013: 226) Einsendungen registriert werden, die den formalen Anforderungen der Ausschreibung entsprachen. Diese hohe Zahl an Einreichungen belegt nicht nur das gute Renommee des Wettbewerbs, sondern ist vor allem ein ernstzunehmendes Indiz für den gewachsenen Stellenwert des

Holzbaus bei Bauherren, Architekten und Tragwerksplanern. Der Kategorie „Bauen im Bestand“ sind 29 Arbeiten, der Kategorie „Neubau“ 157 Arbeiten und der Kategorie „Komponenten / Konzepte“ 11 Arbeiten zuzuordnen gewesen.

Am 12. Februar 2015 fand in den Räumen der Deutschen Messe AG in Hannover die Jurysitzung statt, an der neben den beiden Vorprüfern Vertreter der Auslober sowie unabhängige, über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Fachleute – insgesamt 15 Personen – teilnahmen. Den Vorsitz der Jury übernahm Frau Architektin Sabine Djahanschah (Abteilung Architektur und Bauwesen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt). Am Ende des Tages wurden drei Preise und fünf Anerkennungen vergeben. Die Jury konnte auch dieses Mal wieder feststellen, dass die meisten der eingereichten Arbeiten von bemerkenswerter technischer wie architektonischer Qualität sind und den sich entwickelnden hohen Standard des zeitgenössischen Holzbaus belegen. Sie entschied sich, den Anerkennungen jeweils ein Preisgeld von 1.000,00 Euro und den Preisen von 5.000,00 Euro zuzusprechen.

5.4.4.3 Preisverleihung

Einen besonderen Anlass zur öffentlichkeitswirksamen Verleihung bot wieder die LIGNA – Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft – in Hannover. Am 12. Mai 2015 fand dort eine zweiteilige Veranstaltung statt: Zunächst ein Empfang zur Eröffnung der Ausstellung am Stand von Holzbau Deutschland, auf dem erstmals für die Dauer der Messe die prämierten Bauwerke der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Anschließend die eigentliche Preisverleihung auf der Forumsbühne „Wood Industry Summit“ des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. in einer benachbarten Halle. Das ohnehin große Interesse wurde gesteigert durch die organisatorische Kombination mit der Verleihung des „Förderpreis des Deutschen Holzbaus“, einem erstmals von Holzbau Deutschland ausgelobten Studierendenwettbewerb, an dem sich 19 Hochschulen beteiligten.

Unter der Moderation von Ulrike Silberberg, Chefredakteurin der Fachzeitschrift „Die Wohnungswirtschaft“, wurden den anwesenden Bauherren, Architekten, Tragwerksplanern und Vertretern der Holzbaubetriebe die Urkunden überreicht. Eine Gesprächsrunde mit Peter Aicher (Vorsitzender Holzbau Deutschland), Dr. Jochen Köckler (Mitglied des Vorstandes der Deutschen Messe AG), der Juryvorsitzenden Sabine Djahanschah (Deutsche Bundesstiftung Umwelt), Karl Hoffmeister (stellv. Vorsitzender von Holzbau Deutschland) sowie Thomas Greiser (DETAIL – Zeitschrift für Architektur + Baudetail) bewertete das Ergebnis und die Trends des Deutschen Holzbaupreises 2015. Bei diesem Event waren mehr als 200 Besucher sowie eine Reihe von Pressevertretern anwesend. Letztere wurden durch eine Pressesprecherin betreut und mit ausführlichen Unterlagen versorgt.

5.4.4.4 Öffentlichkeitsarbeit

Das Ergebnis des Wettbewerbs dokumentiert eine 44-seitige Broschüre, die in einer Auflage von 5.000 Exemplaren erschien. Hier werden neben den Preisen und Anerkennungen 24 weitere Bauwerke der engeren Wahl vorgestellt. Die Broschüre war Grundlage für die Öffentlichkeitsarbeit von Holzbau Deutschland und allen Kooperationspartnern. Sie wurde bei öffentlichen Veranstaltungen, Tagungen und Seminaren verteilt sowie auf Anfrage versendet.

Ein weiteres und mittlerweile das wichtigste Veröffentlichungsmedium bildete das Internet. Das Ergebnis war auf den Homepages aller Kooperationspartner einzusehen und konnte dort heruntergeladen werden. Der Medienpartner „BauNetz“ informierte am Tag der Preisverleihung in Form eines Newsletters seine 27.000 Abonnenten. Zeitgleich berichteten Online-Magazine wie www.german-architects.com, www.informationsdienst-holz.de, www.mikado.de, www.baumeister.de, www.detail.de, www.competitionline.de, www.baunetzwissen.de über das Wettbewerbsergebnis.

Dauerhaft dokumentiert wird das aktuelle Wettbewerbsergebnis auf der Website www.deutscher-holzbaupreis.de in Wort und Bild. Zusätzlich lässt sich hier die Broschüre herunterladen oder als Printversion bestellen. Die Website ist permanent präsent und informiert auch in den Zeiten zwischen den Wettbewerbsverfahren über den Deutschen Holzbaupreis.

Die wichtigen Medien der Baufachpresse und Holzfachpresse im Printbereich wurden während und nach der Preisverleihung mit einer umfangreichen Pressemappe ausgestattet. Nach der Preisverleihung versendete Holzbau Deutschland 80 Pressemappen an ausgewählte Redaktionen, u.a. an die Ressorts „Architektur“ oder „Bauen“ aller überregional erscheinenden Tageszeitungen sowie wichtiger Fernsehanstalten. 160 weitere Redaktionen wurden in Form einer Pressemeldung über den Verteiler des Zentralverbands des Deutschen Baugewerbes informiert. Reine Online-Redaktionen im Baubereich erhielten eigens für das Internet aufbereitetes Datenmaterial.

Die Resonanz insbesondere der Fachpresse ist als überdurchschnittlich zu bewerten. Keine der maßgeblichen Architekturzeitschriften versäumte es, den Ausgang des Wettbewerbes zu veröffentlichen. Hier wird der Prestigewert eines übergeordneten, bundesweit ausgelobten Wettbewerbes deutlich. Wenn nicht unmittelbar über den Holzbaupreis berichtet wurde, bot häufig das Ergebnis Anlass für einen allgemeinen Beitrag über den zeitgenössischen Holzbau. Die Broschüre dient – wie schon in den Jahren zuvor – den Redaktionen als Ideengeber bei der Suche nach geeigneten Holzbauwerken für spätere Veröffentlichungen.

5.4.5 Kosten

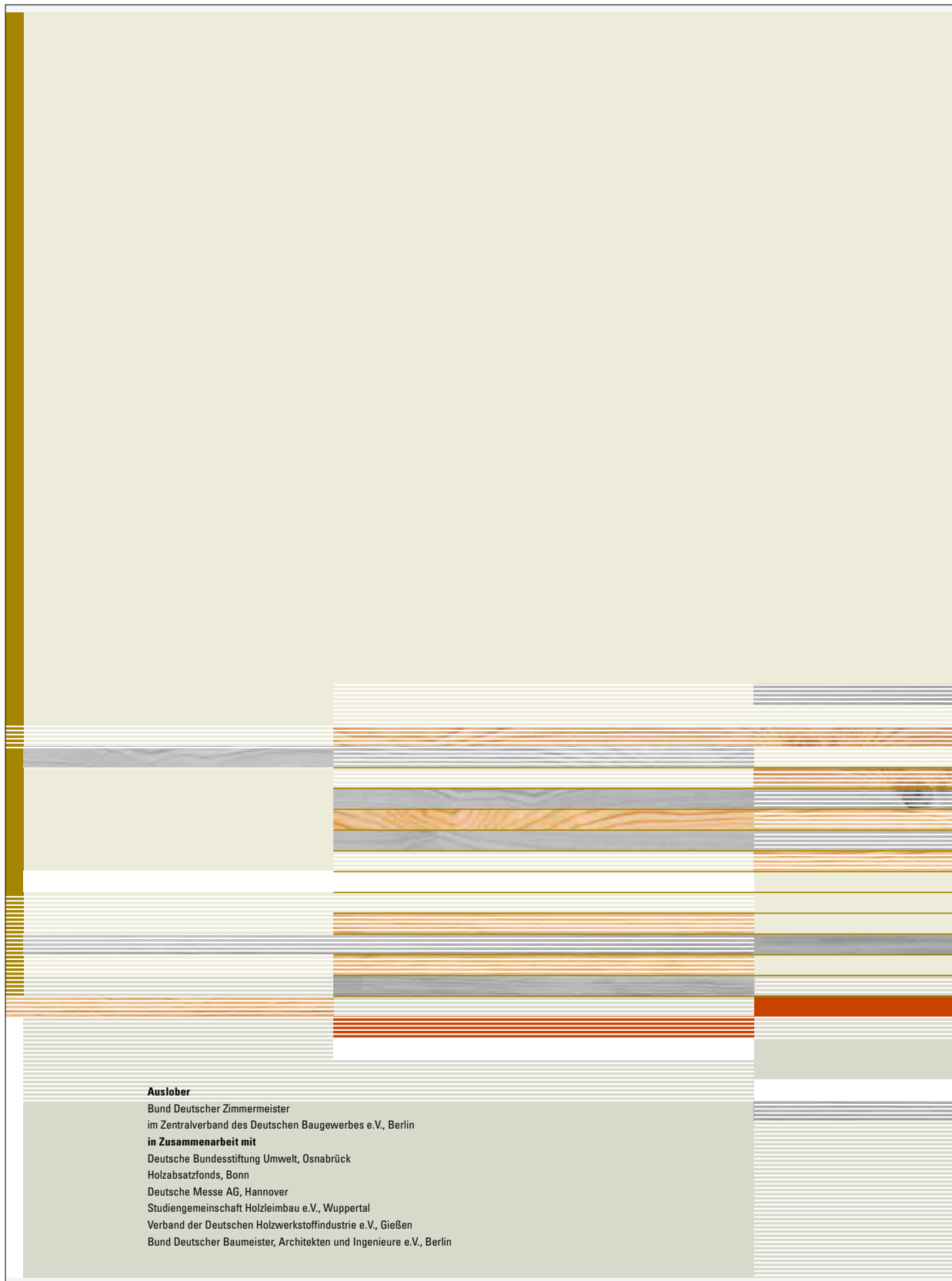
Die Kosten für den Deutschen Holzbaupreis 2015 belaufen sich zum Zeitpunkt der Berichterstellung auf 151.569,25 Euro.

6. Dokumentation

INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2009





DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2009

Obwohl Holz eines der ältesten Baustoffe ist, erfüllt es alle Anforderungen an ein zeitgemäßes Baumaterial. Holz ist nachhaltig, recyclebar und benötigt einen minimalen Energieaufwand zur Herstellung und Verarbeitung. Mit dem Deutschen Holzbaupreis wollen wir diese Stärken hervorheben und einer breiten Öffentlichkeit aufzeigen, was mit Holz als Baustoff möglich ist. Dazu gehören in diesem Jahr erneut fertiggestellte Neubauten, die unter überwiegender Verwendung des Werkstoffes Holz realisiert wurden. Auch wurden wieder innovative Bauprodukte prämiert.

Erstmals wurde 2009 ein Preis für die Kategorie „Baumaßnahmen im Bestand“ vergeben. Das war uns als Bund Deutscher Zimmermeister besonders wichtig, um auf das Können und die Kompetenz unserer Branche im Bereich der energetischen Modernisierung mit Holz aufmerksam zu machen. Das Bauen im Bestand ist neben dem Neubau unser zweites Standbein geworden. Auch hier hat sich Holz aufgrund seiner wärmedämmenden Eigenschaften und seines geringen Eigengewichts bewährt. Die eingereichten Arbeiten in dieser Kategorie bestätigen das.

Der Deutsche Holzbaupreis 2009 zeigt eindrucksvoll, was Holzbauer mit Holz beim Neubau wie beim Bauen im Bestand machen können. Ich danke allen Wettbewerbsteilnehmer für Ihr Engagement, die Vorteile und Vorzüge des Baustoffes Holz in der Praxis darzustellen. Machen Sie weiter so. Holz ist ein Baustoff mit einer großen Zukunft.

Auch im Jahr 2009 veranschaulicht die Anzahl und Qualität der eingereichten Arbeiten zum Holzbaupreis, dass Holz für verschiedenste Bauaufgaben große Gestaltungsspielräume eröffnet. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt verbindet mit der Förderung dieses Preises das Ziel, das dem Baustoff inwohnende hohe Innovations- und Umweltentlastungspotenzial auch im Kontext energieeffizienter Bauweisen zu dokumentieren und zu verbreiten. Da die energetische Gebäudesanierung zur Schlüsselaufgabe für den Klimaschutz wird, sollte die hier zu erschließende Energie- und CO₂-Einsparung auch in Kombination mit einer verstärkten Nutzung nachwachsender Rohstoffe voran getrieben werden. Deshalb war für uns entscheidend, dass neben den Themen der herausragenden Holzbauarchitektur und der innovativen Bauprodukte die energetische Sanierung von Bestandsbauten als eigene Preiskategorie initiiert werden konnte.

Das Ergebnis des Holzbaupreises ist auch in diesem Jahr wieder ein Erfolg. In allen drei Preiskategorien konnten aus einer Vielzahl an interessanten Beiträgen überzeugende Preisträger ermittelt werden. Dass Holz sowohl in innovativen Produktentwicklungen, beim Neubau wie auch bei der Sanierung gestalterisch und konstruktiv hochwertige Lösungen zu bieten hat, kann der Holzbaupreis mit einer hohen Öffentlichkeitswirksamkeit dokumentieren. Für das Engagement aller Wettbewerbsteilnehmer und Preisträger, Holz als zukunftsfähigen Baustoff zu etablieren, möchte ich im Sinne einer lebenswerten Umwelt meinen besonderen Dank aussprechen.

Leuchttürme! Leuchttürme weisen als weithin sichtbares Zeichen den richtigen Weg und ermöglichen es so, Gefahren auszuweichen und Risiken zu vermeiden. Im übertragenen Sinne erzielen Leuchtturmprojekte weitreichende Wirkung und üben Vorbildfunktion aus. Sie schaffen Vertrauen und geben Sicherheit beim Beschreiten neuer Wege und Entdecken zukunftsweisender Lösungen.

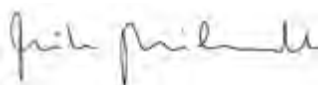
Für den Bausektor trägt der Deutsche Holzbaupreis 2009 erneut dazu bei, echte Leuchttürme für ein zukunftsweisendes Bauen zu finden und sie einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Die preisgekrönten Projekte weisen den Weg für ein verantwortungsvolles Bauen, das den Wünschen der Bauherren gerecht wird, die Anforderungen an Umwelt- und Ressourcenschonung erfüllt und gleichermaßen wirtschaftlich und gestalterisch attraktive Lösungen hervorbringt.

Wie kein anderer Baustoff wird Holz – Deutschlands bedeutendster nachwachsender Rohstoff – diesen Herausforderungen gerecht. Kein anderer Baustoff schneidet in Ökobilanzen und Nachhaltigkeitsbewertungen besser ab. Technische Innovationen und herausragende Qualitätssicherung lassen das Bauen mit Holz in immer neue Dimensionen vorstoßen – ob beim Neubau, dem Bauen im Bestand oder auch den meist komplexen Aufgaben im urbanen Umfeld.


Den Teilnehmern und Preisträgern des Deutschen Holzbaupreises 2009 gilt Dank und Anerkennung. Wir brauchen solche Vorbilder, um auch nachfolgenden Generationen den Weg in eine lebenswerte Zukunft zu sichern. Ein Weg, den hoffentlich noch Viele beschreiten werden.



Ullrich Huth
Vorsitzender des Bund Deutscher Zimmermeister
im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V.



Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde
Generalsekretär
der Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Dirk Alfter
Vorstandsvorsitzender des Holzabsatzfonds, Bonn



Die Jury

Die Jurysitzung zum Deutschen Holzbaupreis 2009 fand am 12. März 2009 in den Räumen der Messe Hannover statt. Im Rahmen der Vorprüfung konnten 214 eingereichte Arbeiten registriert werden, die den formalen Anforderungen der Ausschreibung entsprachen.

Die Jury ermittelte in mehreren Runden über eine reine Positivauswahl die Preisträger. Alle eingereichten Beiträge hinterließen einen Gesamteindruck, der als niveauvoll beschrieben wurde und sich

durch ein breites und qualitativ starkes Mittelfeld auszeichnete. Nach mehreren Bewertungsrundgängen entschloss sich die Jury, fünf Preise und neun Anerkennungen in den Kategorien „Neubau“, „Bauen im Bestand“ und „Komponenten/ Konzepte“ zu vergeben. Es wurde ein Preisgeld von insgesamt 25.000 Euro verteilt. Eine größere Anzahl von Arbeiten stand aufgrund ihres hohen Niveaus bis zuletzt in der engeren Wahl. Die Jury empfahl dem Auslober, diese Gruppe ebenfalls der Öffentlichkeit vorzustellen. Sie findet sich in diesem Katalog auch wieder.

Der Deutsche Holzbaupreis wurde am 19. Mai 2009 in Hannover auf der LIGNA – Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft – den an den Projekten beteiligten Bauherren, Architekten, Tragwerksplanern sowie Holzbaubetrieben verliehen.

Vorsitzender

Prof. Dipl.-Ing. Architekt Karl-Heinz Petzinka Gelsenkirchen

Dipl.-Ing. Architekt Ludger Dederich Bonn

Dipl.-Ing. Architekt Sabine Djahanschah Osnabrück

Hans-Robert Holzer Gießen

Dipl.-Ing. Architekt Ullrich Huth Alzey

Prof. Dipl.-Ing. Architekt Thomas Jocher München

Dipl.-Ing. Konrad Merz Dornbirn (A)

Dipl.-Ing. Architekt Christoph Schild Wentorf

Georg Schirmbeck Berlin

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Architekt Wolfgang Winter Wien (A)



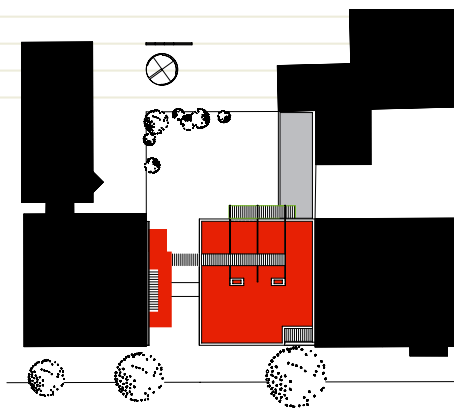
**PREISTRÄGER UND
ANERKENNUNGEN 2009**



KATEGORIE NEUBAU

PREIS

SIEBENGESCHOSSIGES MEHRFAMILIENHAUS IN BERLIN



Lageplan

Bauherr

Baugemeinschaft e3, Berlin

Architekten

Kaden Klingbeil Architekten, Berlin

Tragwerksplaner

Prof. Julius Natterer, Etoy (CH)

Tobias Linse, Dachau

Holzbau

projekt holzbau merkle k.o.m., Bissingen

Würdigung der Jury

Ausgerechnet in Berlin ist es Bauherren und Planern in einem Akt gemeinsamer Anstrengung gelungen, mit dem Wohnhaus das erste siebengeschossige Holzgebäude in urbanem Kontext innerhalb Mitteleuropas zu realisieren. Dabei ist von besonderer Bedeutung, dass die Wahl des Baustoffs expliziter Wunsch der Bauherren gewesen ist, den die Planer unter Beachtung von konstruktiven, gestalterischen, anlagentechnischen und energetischen Randbedingungen erfolgreich umgesetzt haben. Das Vorhaben macht deutlich, dass ungewöhnliche Projekte nicht unbedingt kostenträchtiger Verfahren zu ihrer Umsetzung bedürfen, sondern es gleichermaßen zielführend ist, wenn alle Beteiligten kontinuierlich miteinander kommunizieren.

Mit seiner bewusst nicht holzsichtigen Fassade füllt das Gebäude eine Kriegslücke in der Blockrandbebauung und spiegelt doch Eigenständigkeit in Konzept und Wohnform wieder. Dem Anspruch der Bauherren auf selbstbestimmtes

Bauen und Wohnen haben die Architekten und Ingenieure in der Form Rechnung getragen, dass sie mit bewährten, gleichzeitig in Teilen weiterentwickelten Konstruktionen hochflexible Grundrisse möglich gemacht haben. Jedes Geschoss funktioniert auf diese Weise – nicht zuletzt durch die fast inszeniert zu nennende Erschließung über Stege vom Treppenhaus her – als Eigenheim. Die gewählte Anordnung des Treppenhauses macht zudem eine dritte Fassade möglich, die die Wohnqualität der Wohneinheiten zusätzlich steigert, und die bei einer rein ökonomischen Motivation des Bauens an dieser Stelle nicht hätte realisiert werden können.

Mit Blick auf den Standort und die von der öffentlichen Hand bei den Bauvorhaben der letzten 15 Jahre in Berlin nicht einmal ansatzweise angemessen berücksichtigte Holzbauweise ist sich die Jury einig, dass diesem Gebäude über den lokalen Kontext hinaus richtungsweisende Bedeutung zukommt. Zudem sind dem Projekt zahlreiche Nachahmer oder Nachfolger zu wünschen.

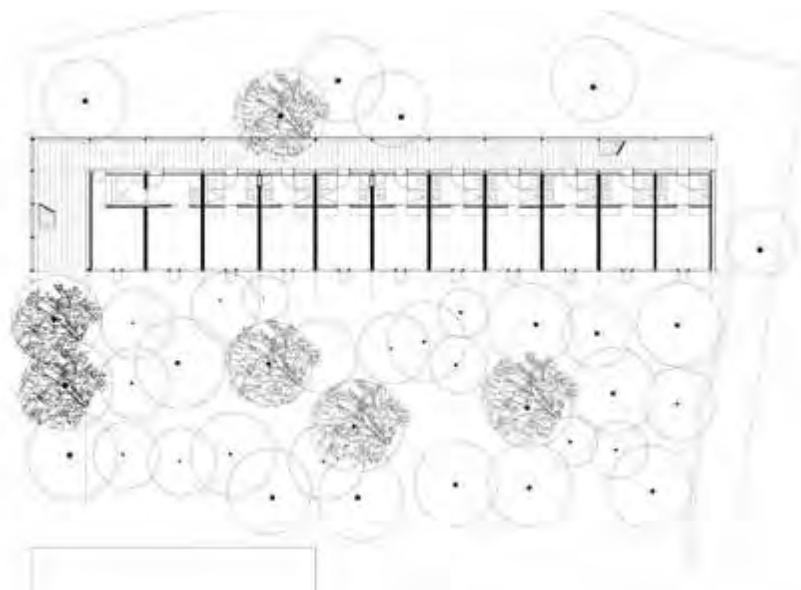


KATEGORIE NEUBAU

ANERKENNUNG
BIOHOTEL IM APFELGARTEN
IN HOHENBERCHA



18



Erdgeschoss

Würdigung der Jury

Das Biohotel im Apfelgarten besticht durch die Einfachheit der gewählten Konstruktion, in der die Brettsperrholzplatten die vorgefertigten Oberflächen der Decken und Wände darstellen. Damit wird sowohl ehrlich die Konstruktion gezeigt, als auch über den gesamten Lebenszyklus hin bis zu Recycling und Entsorgung eine beispielhafte Lösung entwickelt, die die Thematik von Materialverbänden umgeht. Die offenen Holzoberflächen haben eine raumklimatisch positive Auswirkung im Bereich Feuchte und warme Wandoberflächen und sind im Kontext eines Biohotels passend eingesetzt.

Bauherr

Andreas Hörger, Kranzberg

Architekten

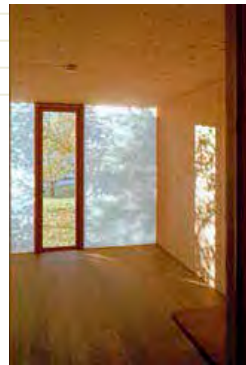
Deppisch Architekten, Freising

Tragwerksplaner

Ingenieurbüro Cohrs, Freising

Holzbau

O.Lux, Georgensgmünd



Querschnitt

KATEGORIE NEUBAU

ANERKENNUNG
RAUMLABOR LIANE
IN KASSEL

20

**Bauherr**

Universität Kassel, der Präsident

ArchitektenJosef Herz, Carmen Luippold, Potsdam
mit Projektteam Prof. Jakob Gebert,
Arne Amtsfeld, Sebastian Däschle,
Tobias Jurezek, Christian Poppel,
Christof Schmidt, Liane Sorg u.v.m.**Tragwerksplaner**

Andreas Leipold, Berlin

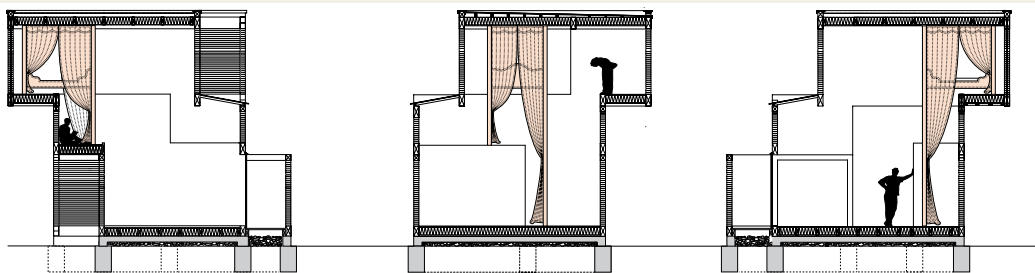
Baubetreuung

Zimmermeister Andreas Brencke

Würdigung der Jury

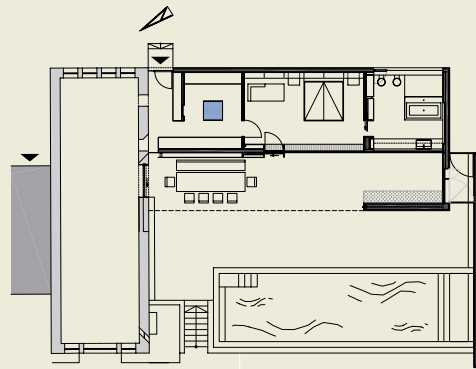
Die Jury bewertete das Vorhaben KASBAH nicht konventionell im Hinblick auf die Ausschreibungsbedingungen, sondern würdigte ausdrücklich – zusammen mit den anderen zum Holzbaupreis eingereichten studentischen Projekten – den konzeptionellen Ansatz studentischen Engagements sowie die stringente Umsetzung der Aufgabe als Skulptur. Besonders hervorgehoben wird die Tatsache, dass sich mit der konkreten Umsetzung den Studierenden die Möglichkeit geboten hat, den Baustoff Holz anfassen und damit begreifen zu können. Gleichermäßen fällt auf, dass bezogen auf die Nutzung keine Schablonen bedient, sondern in Anlehnung an den Anlass des Projektes – die documenta in Kassel – neue Formen und Angebote gefunden wurden.

21



Schnitte

KATEGORIE BAUEN IM BESTAND

ANERKENNUNG
ERWEITERUNG WOHNHAUS
IN PILSACH

Erdgeschoss

Würdigung der Jury

Ein bestehendes Fachwerkhhaus wird durch einen im rechten Winkel hinzugefügten Anbau ergänzt, der großzügig Platz für Schlafräum, Bad und Ankleide schafft. Zusammen umfassen beide Baukörper einen großzügigen Terrassenhof mit Schwimmteich und lenken den Blick auf ein unverbautes Obstbaumgrundstück. Der Annex in Holzrahmenbauweise greift das Material des Altbaus auf, überträgt es aber in eine moderne Architektursprache mit raumhohen Fensterelementen und einem flachen, weit auskragenden Vordach.

Weißer, homogener Oberflächen verhüllen innen wie außen den Blick auf den Baustoff. Bezug dazu sucht ein Eichenboden in den Wohnräumen, der auf der Terrasse mit thermisch behandelten Buchendielen weiterfließt. Auf reines Volumen reduzierte Wand- und Deckenscheiben schaffen ausdrucksstarke Raumsituationen, für die der Baustoff Holz im besten Sinne dienende Funktion übernimmt.

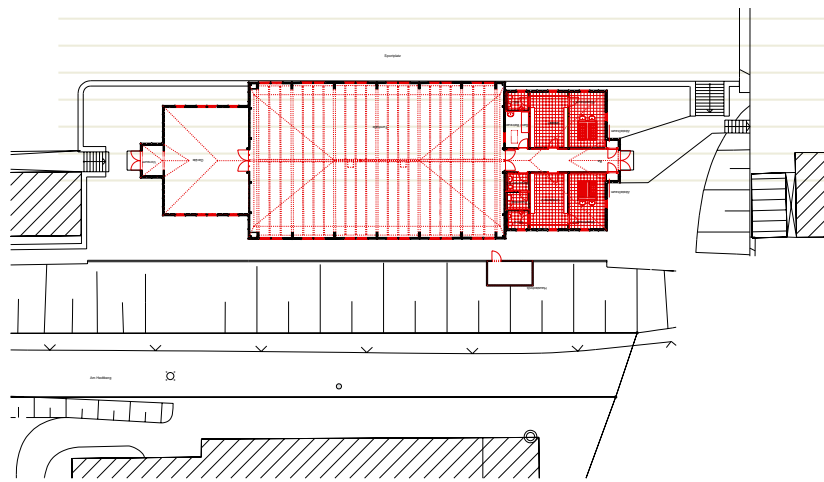


Bauherr
Johannes + Gudrun Berschneider, Pilsach

Architekten
Berschneider + Berschneider, Pilsach

Tragwerksplaner
Ingenieurbüro Braun-Haas-Lerzer, Neumarkt

Holzbau
Rupprecht, Neumarkt

KATEGORIE BAUEN IM BESTAND**ANERKENNUNG
SANIERUNG TURNHALLE AM HEDTBERG
IN WUPPERTAL**

Grundriss

Würdigung der Jury

Das vorbildlich restaurierte Bauwerk entwickelte 1911 die Firma Christoph & Unmack – damals größter Hersteller von Gebäuden in Holztafelbauweise – als Musterturnhalle für die Internationale Hygieneausstellung Dresden. Der zerlegbare „Döcker-Systembau“ (nach dem Erfinder Johann Gerhard Clemens Döcker benannt) besitzt eine Tragkonstruktion aus parabelförmigen Leimholz-Bogenbindern, die auf Otto Hetzer zurückgehen, den Erfinder gebogener, aus mehreren Lamellen

verleimter Brettschichtträger. Nach ihrer Demontage wurde die Halle 1912 in Wuppertal wieder aufgebaut und bis heute genutzt. Die Turnhalle Am Hedtberg ist nicht nur ein wertvolles Denkmal für die Geschichte des Holzbaus, sondern auch ein herausragendes Beispiel für die Langlebigkeit und Wiederverwendbarkeit, kurzum die Nachhaltigkeit von Holzbauwerken.



Bauherr

Gebäudemanagement Wuppertal,
Renate Fahlenbock

Architekten

Wissmann Architekten, Wuppertal

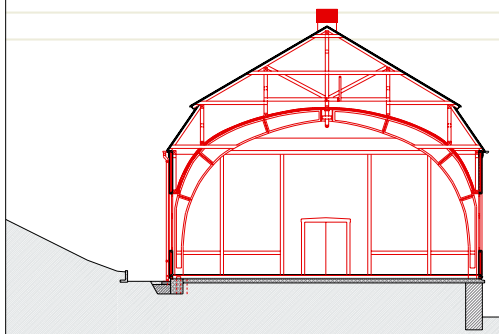
Tragwerksplaner

Ingenieurbüro Brüninghoff und Rampf,
Rösrath

Holzbau

Schmees & Lühn, Fresenburg

25



Querschnitt

INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2009



Architektur, Tragwerksplanung
Christina C. Mehlhose + Thomas
Reinke, Berlin
Holzbau
Bernd Schulze zur Verth, Berlin



KATEGORIE KOMPONENTEN/KONZEPTE

ANERKENNUNG

EINGEKLEBTE STRECKMETALLE ALS VERBINDUNGSMITTEL FÜR STRASSENVERKEHRSBRÜCKEN IN HOLZ-BETON-VERBUNDBAUWEISE



Fachhochschule Wiesbaden,
Fachbereich Architektur und
Bauingenieurwesen, Institut für Bau-
stoffe und Konstruktion, HolzbauLabor,
Prof. Dr.-Ing. Leander Bathon

Projektleiter
Oliver Bletz

Projektpartner

Holzleimbau
W. & J. Derix, Markus Derix,
Niederkrüchten

Holzbetonverbundbau
TiComTech, Rainer Bahmer, Haibach

Klebstoffe
Purbond, Alexander Sauer,
Sempach-Station (CH)

Straßenverkehrsbrücke bei Wien

Bauherr
Gemeinde Purkersdorf (A)

Tragwerksplaner
Duscheck & Duscheck, Eichgraben (A)



Ausführungsbeispiel Straßenverkehrsbrücke bei Wien (Spannweite: 17,60 m)

Würdigung der Jury

Ohne Zweifel hat der Verbundbau mit Holz und Beton in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Eine kraftschlüssige Verbindung der beiden Materialien lässt sich auf unterschiedlichste Weise herstellen. Die hier vorgestellte Variante mit eingeschlitzten Blechen hat sich in der Praxis bewährt. Besonders der Einsatz handelsüblicher Komponenten sowie die einfache Handhabung eröffnen dem System viele Anwendungsmöglichkeiten.

29

Beton



+

Streckmetall einbetoniert

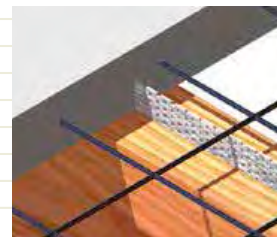


=



Holz

Streckmetall eingeklebt



Konstruktionsprinzip

INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2009





Innenfassade



Außenfassade

Forschungsverbund ‚Holzbau der Zukunft‘

Kooperationspartner

Technische Universität München
 Fachhochschule Rosenheim
 Institut für Fenstertechnik Rosenheim

Koordination

Technische Universität München
 Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion
 Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Winter

Verfasser Teilprojekt 01

Technische Universität München
 Fachgebiet Holzbau
 Univ.-Prof. Hermann Kaufmann

Bearbeitung

Wolfgang Huß

Fachhochschule Rosenheim
 Prof. Jürgen Krug

Bearbeitung

Sebastian Koch

KATEGORIE KOMPONENTEN/KONZEPTE

ANERKENNUNG
AKUSTIKWAND JOHANNESKIRCHE
IN STUTTGART



PHOTO: MICHAEL WITTE



PHOTO: MICHAEL WITTE

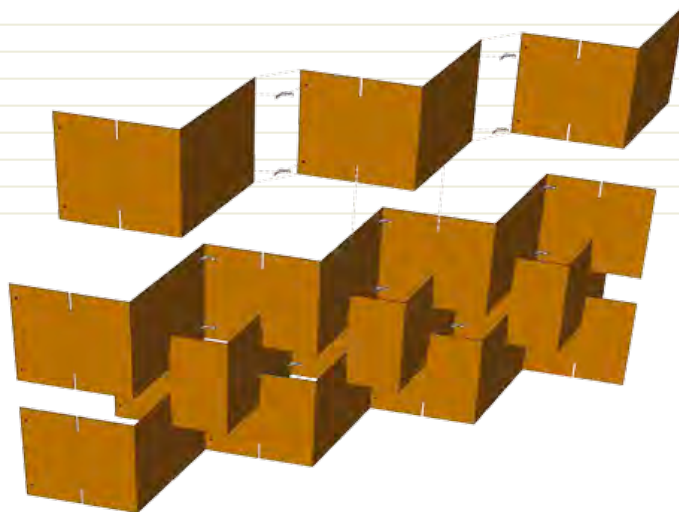


Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart
 Prof. Dr.-Ing. Stephan Engelsmann
 Klasse für Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre

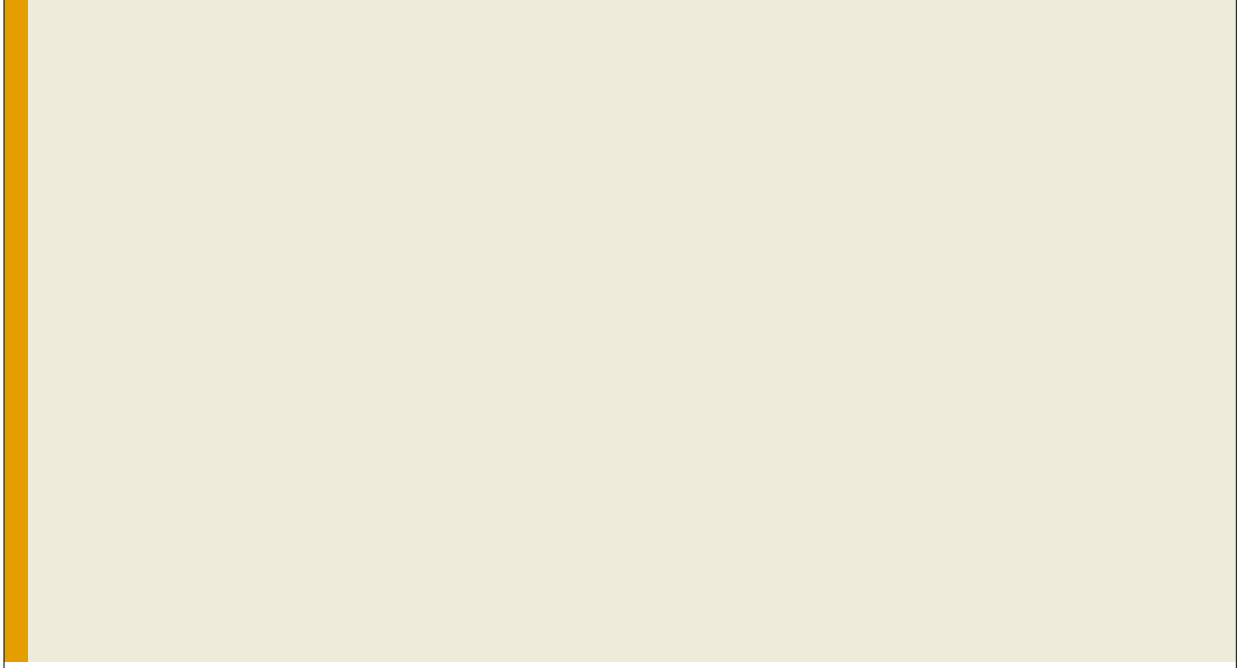
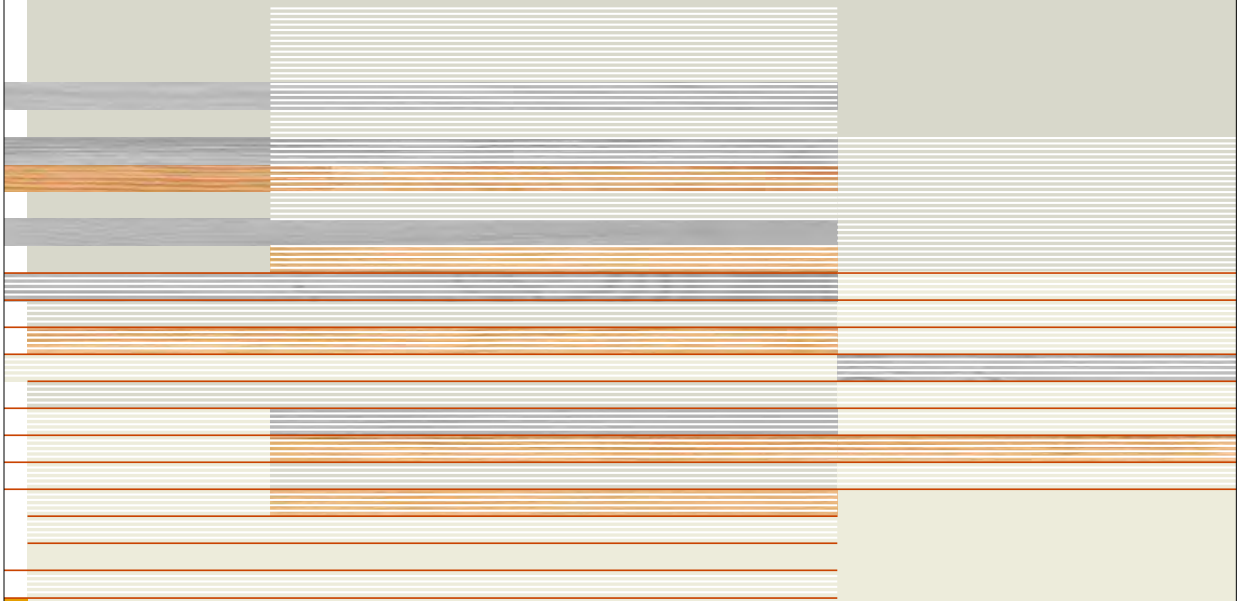
Würdigung der Jury

Die mobile Schallreflektionswand zeichnet sich durch minimalen Materialeinsatz – acht Millimeter MDF-Platten – und einfache Zerleg- und Stapelbarkeit aus. Mit einem speziell entwickelten einfachen Blechwinkel und schmalen Schlitzern in den Platten kann dank der Faltenwerksgeometrie eine extrem leichte Wand schnell auf- und abgebaut werden. Die mit einem äußerst niedrigen Budget entstandene modulare Tragstruktur entfaltet eine dem Kirchenraum angemessene atmosphärische Wirkung.

33



ENGERE WAHL 2009



INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2009





**Betriebskindertagesstätte
in Düsseldorf**

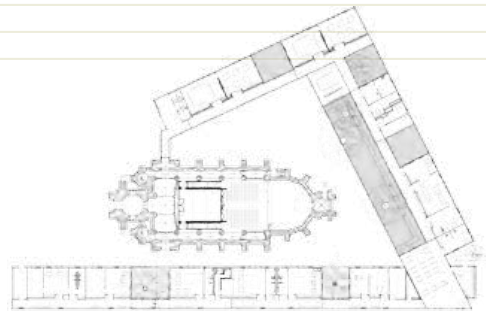
Bauherr
Metro Group, Düsseldorf
Architekten
Marc Eller Architekten,
Düsseldorf,
MA Van Hoa Nguyen,
Jürgen Bäuml
Tragwerksplaner
Burkhard Walter, Aachen
Holzbau
Ochs, Kirchberg



36

**Schule, Hort und Kindergarten
Martinskirche in Bernburg**

Bauherr
Evangelische Landeskirche Anhalts,
Dessau
Architekten
Weis & Volkmann, Leipzig
Tragwerksplaner
Fankhänel & Müller, Leipzig
Holzbau
Peukert, Albrechtshain



Feuerwehr-Gerätehaus in Neuseddin

Bauherr

Gemeinde Seddiner See,
Seddiner See

Architekten

Roswag & Jankowski, Berlin

Tragwerksplaner

ZRS, Berlin

Holzbau

Abbundwerk Luckenwalde,
Luckenwalde



Foto: Roswag & Jankowski, Berlin

Firmenzentrale in Wörrstadt

Bauherr

juwi Holding, Wörrstadt

Architektur, Tragwerksplanung, Holzbau

Griffner-Haus, Griffen (A)





38

Infobox in Wiesbaden

Bauherr

Wiesbadener Wohnbaugesellschaft,
Wiesbaden

Architekten

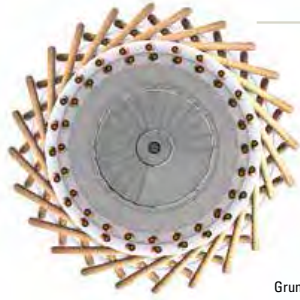
grabowski.spork architektur,
Wiesbaden

Tragwerksplaner

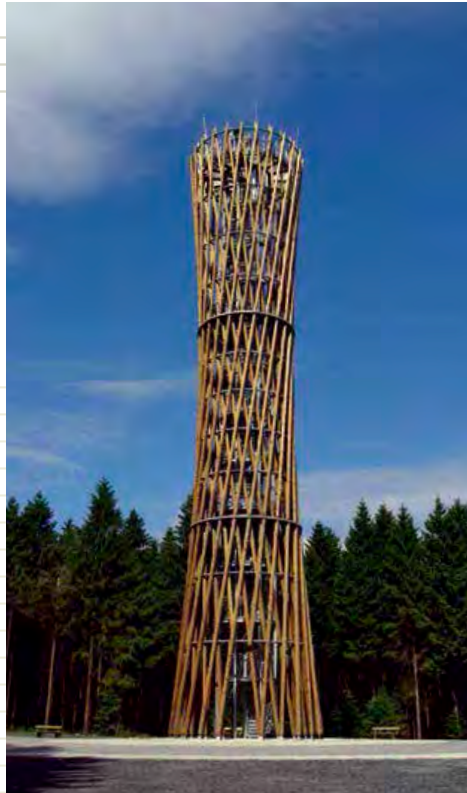
Ingenieurbüro Cremers, Idstein

Holzbau

Wolf Öko-Häuser,
Frankenau-Altenlotheim



Grundriss



**Aussichtsturm im
Naturpark Arnsberger Wald**

Bauherr

Zweckverband Naturpark
Arnsberger Wald, Soest

Architekt

Johannes-Ulrich Blecke, Warstein

Tragwerksplaner

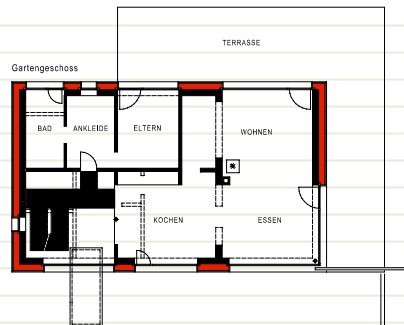
Dr. Michael Maas, Arnsberg

Holzbau

Hunold, Leinefelde



KATEGORIE BAUEN IM BESTAND



Sanierung Einfamilienhaus in Engstingen

Baufrau

Susanne Glück, Engstingen

Architekten

Baisch + Fritz, Tübingen

Tragwerksplaner

Karlheinz Gekeler, St. Johann

Holzbau

Gekeler Holzbau, St. Johann

Fassadensanierung Mehrfamilienhaus in Hopferau

40

Bauherr, Holzbau

Anton Ambros, Hopferau

Architekt

Architekturbüro Felkner, Waltenhofen

Tragwerksplaner

Ingenieurbüro Herz & Lang, Weitnau



KATEGORIE KOMponentEN/KONZEpte



Tragsystem aus Holz und Acrylglas

Forschung und Entwicklung

Arbeitsgruppe Prof. Dr.-Ing. J.-D. Wörner,
TU Darmstadt

Bearbeitung

Dr.-Ing. Christian Eckhardt,
Dipl.-Ing. Jochen Stahl in Kooperation mit
Evonik Röhm GmbH, Darmstadt

Musterbauwerk Schlossgrabenbrücke
in Darmstadt

Auftraggeber

Evonik Röhm GmbH, Darmstadt

Bauherr

TU Darmstadt

Entwurf

TU Darmstadt,
FG Statik der Hochbaukonstruktionen,
Prof. Dr.-Ing. J.-D. Wörner

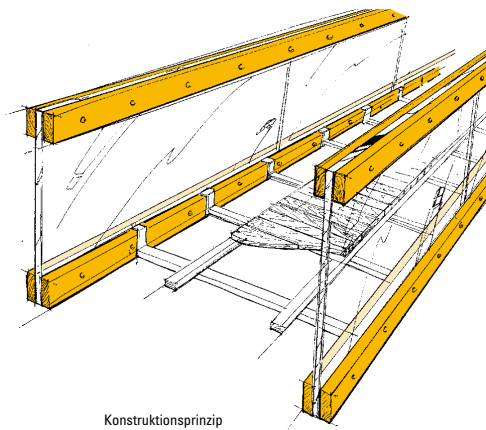
Tragwerksplaner

Tragwerk+, Weiterstadt

Holzbau

Hess Wohnwerk, Kleinheubach

41



Konstruktionsprinzip



Lastversuch

Impressum**Herausgeber**

Bund Deutscher Zimmermeister
 im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e. V.
 Kronenstraße 55-58 . 10117 Berlin
 030 . 203 14-557 Telefon
 030 . 203 14-561 Fax
 www.bdz-holzbau.de info@bdz-holzbau.de

Aus Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt
 sowie des Holzabsatzfonds gefördert.

Fachliche Betreuung des Wettbewerbs, Redaktion

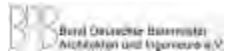
Fachagentur Holz, Düsseldorf
 Dipl.-Ing. Arnim Seidel

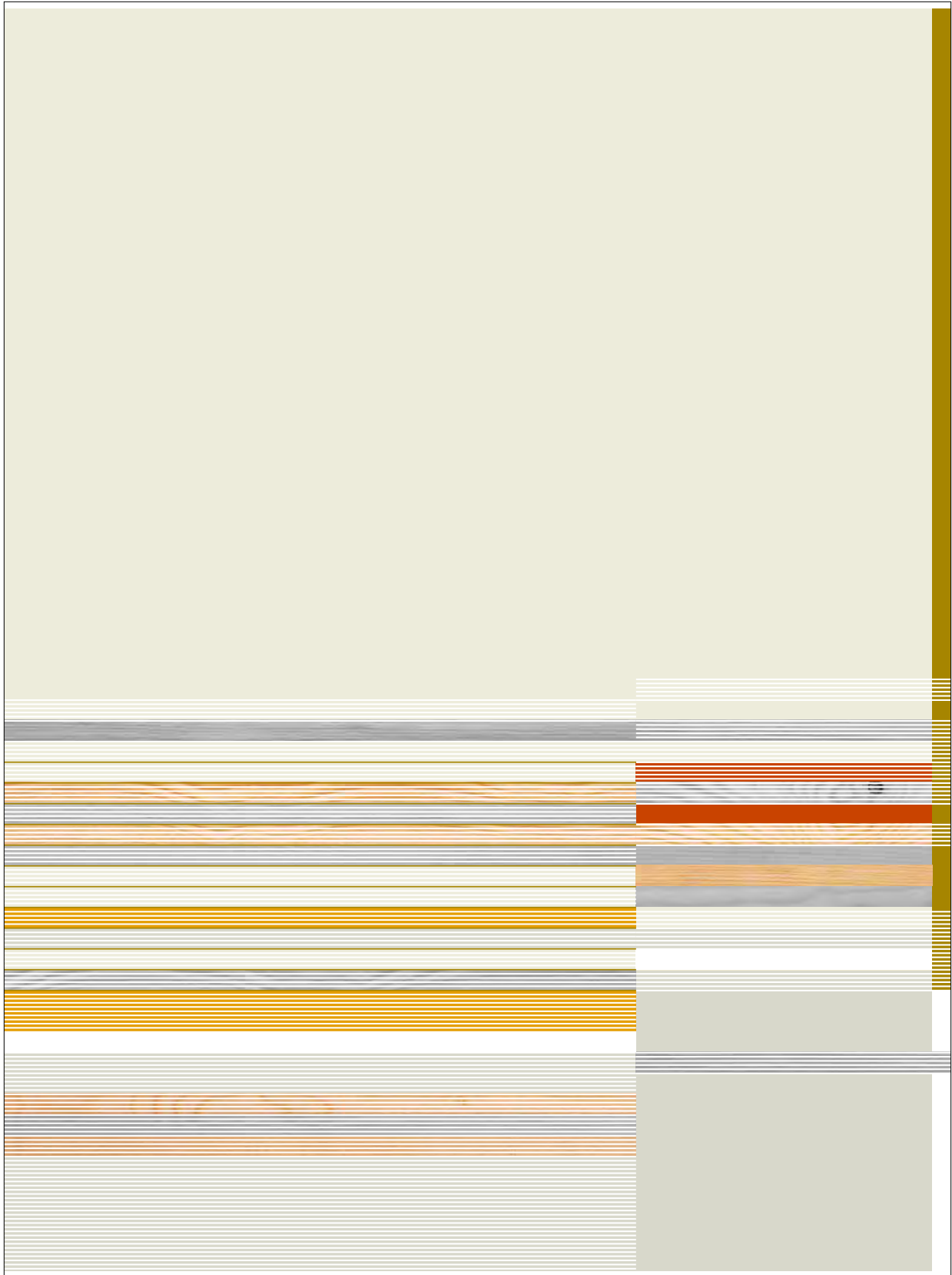
Gestaltung und Konzeption

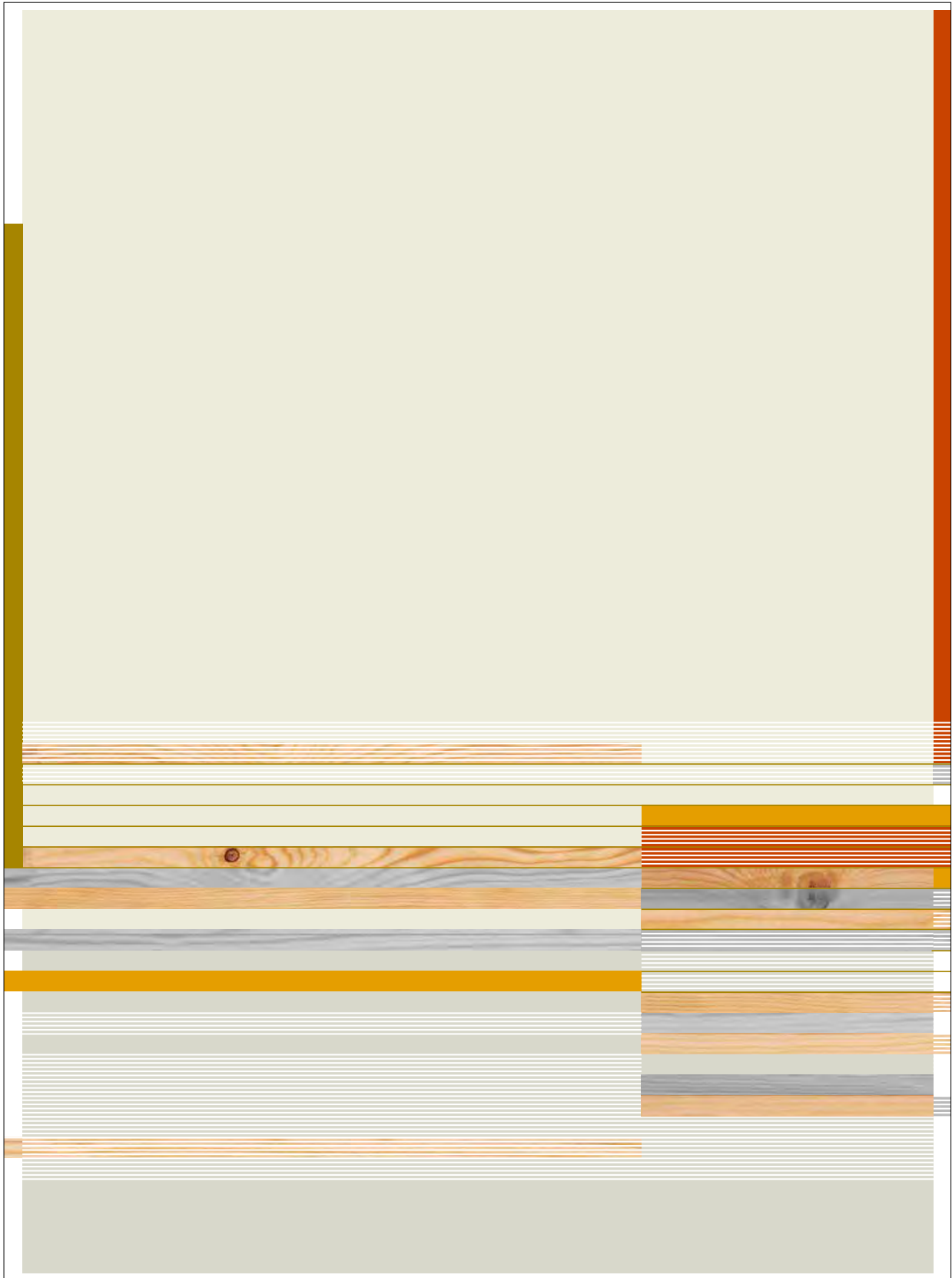
vonbremen Kommunikationsdesign, Düsseldorf
 Anke von Bremen, Nilab Amir

Die Abbildungsrechte der Fotografien und Pläne liegen – soweit nicht
 anders ausgewiesen – bei den Architekten.

Mai 2009







INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011





Der Deutsche Holzbaupreis 2011 wurde ausgelobt durch

Holzbau Deutschland
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

in Zusammenarbeit mit

Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Deutsche Messe AG
Studiengemeinschaft Holzeimbau
Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie
Verband der Deutschen Säge- und Holzindustrie
Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure BDB
BauNetz Media GmbH

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011

Holz erfüllt ein Haus mit Leben, noch bevor die ersten Menschen dort einziehen! Das wird uns bewusst, wenn wir uns die alten, erhabenen Fachwerkhäuser in den Altstadtbezirken unserer Städte anschauen. Und wir erkennen, wie unverzichtbar Holz als Baustoff für unsere Vorfahren war.

Lange Zeit fast in Vergessenheit geraten und allenfalls als Dachstuhl verwendet, ist Holz heute als Baustoff zwar nicht unverzichtbar, aber er wird für uns immer wichtiger. Mit dem Deutschen Holzbaupreis werden Arbeiten gewürdigt, die diesen bewährten, nachwachsenden und nachhaltig produzierten Baustoff mit Funktionalität, technischer Innovation in Ver- und Bearbeitung, Kreativität und einer gehörigen Portion architektonischer Ästhetik kombinieren. Die Arbeiten belegen, mit welcher Freude und welchem Engagement die Einsender ihre Ideen und Vorstellungen in den Holzbau eingebracht haben. Wahrlich eine Werbung für diesen Baustoff.

Als Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates freue ich mich natürlich, dass das wichtigste Produkt der deutschen Forstwirtschaft als Baustoff in den letzten Jahren eine solche Renaissance erlebt. Aber ich bin auch Waldbesitzer. Und es erfüllt wohl jeden Waldbesitzer mit Stolz, dass Bäume, die die Vorfahren und Generationen von Forstleuten vor ihm gepflanzt, gepflegt und bewahrt haben, letztlich einer Verwendung zugeführt werden, die den Menschen dient. Und das für Generationen!



Georg Schirmbeck MdB
Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates

Holz als einer der ältesten Baustoffe erlebt eine neue Blütezeit. Denn es erfüllt Kriterien, die den Bauherren, ob privat, öffentlich oder gewerblich, immer wichtiger sind. Holz ist nachhaltig, heimisch und nachwachsend, hat positive Auswirkungen auf das Klima und ist flexibel und vielfältig im Einsatz.

Nie waren die Zeiten besser, um die Holzbaquote in Deutschland deutlich von jetzt 15 Prozent anzuheben und die Modernisierung des in die Jahre gekommenen Gebäudebestandes mit Holz zu realisieren. Aus diesem Grund lobt Holzbau Deutschland den Deutschen Holzbaupreis aus. Wir wollen auf die Vielfältigkeit des Bauens mit Holz im Neubau und beim Bauen im Bestand hinweisen sowie innovative Konzepte und Komponenten im Kontext des Holzbaus hervorheben. Das ist auch im Jahr 2011 wieder gelungen, so dass es die Jury erneut nicht einfach hatte, die Preisträger und weiteren Prämierungen unter den 229 Einsendungen auszuwählen.

Im Internationalen Jahr der Wälder kommt der Verleihung des Deutschen Holzbaupreises eine besondere Bedeutung zu. Holzbau Deutschland wirbt für eine stärkere Nutzung des Holzes und macht deutlich, dass die Produkte und Leistungen der Wälder – bei einer nachhaltigen Pflege und Bewirtschaftung – Lebensqualität, Zukunftsfähigkeit und Arbeitsplätze sichern. Aktive Holznutzung, Naturschutz und Erholung sind kein Widerspruch, sondern stehen mit den Interessen der Menschen und des Waldes im Einklang.

Lassen Sie sich daher durch den Deutschen Holzbaupreis motivieren, mehr mit Holz zu bauen.


Ullrich Huth
Vorsitzender von Holzbau Deutschland –
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes
Präsident des Deutschen Holzwirtschaftsrates

Die hohe Qualität und große Bandbreite der im Jahr 2011 eingereichten Arbeiten zum Deutschen Holzbaupreis veranschaulichen erneut die Potentiale des Holzbaus für verschiedenste Bauaufgaben.

Von neuem wird so über die Prämierung herausragender Beispiele das Ziel der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, das dem Holzwerkstoff innewohnende hohe Innovations- und Umweltentlastungspotential auch im Kontext energieeffizienter Bauweisen zu dokumentieren und zu verbreiten, überzeugend erreicht. Interessant ist für uns hierbei insbesondere die Verknüpfung von Baukultur, innovativen Bauprodukten und Konzepten sowie beispielhaften Lösungen im Bestand. Da die energetische Gebäudesanierung zur Schlüsselaufgabe für den Klimaschutz wird, sollte die hier zu erschließende Energie- und CO₂-Einsparung auch in Kombination mit einer verstärkten Nutzung nachwachsender Rohstoffe vorangetrieben werden. Dass der Baustoff Holz hier ein noch auszuschöpfendes Innovationspotential birgt, konnten die diesjährigen Preisträger, aber auch die vielen darüber hinaus eingereichten interessanten Arbeiten eindrucksvoll belegen.

Das Ergebnis des Deutschen Holzbaupreises ist auch 2011 wieder ein Erfolg. In allen drei Preiskategorien wurden überzeugende Preisträger ermittelt. Erneut konnte durch den Deutschen Holzbaupreis die öffentliche Aufmerksamkeit auf die gestalterischen und konstruktiven Vorteile gelenkt werden. Für das Engagement aller Wettbewerbsteilnehmer und Preisträger, Holz als zukunftsfähigen Baustoff zu etablieren, möchte ich im Sinne einer lebenswerten Umwelt meinen besonderen Dank aussprechen.


Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde
Generalsekretär
der Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Die Jurysitzung zum Deutschen Holzbaupreis 2011 fand am 17. März 2011 in den Räumen der Messe Hannover statt. Im Rahmen der Vorprüfung konnten 229 eingereichte Arbeiten registriert werden, die den formalen Anforderungen der Ausschreibung entsprachen.

Die Jury ermittelte in mehreren Runden über eine reine Positivauswahl die Preisträger. Alle eingereichten Beiträge hinterließen einen Gesamteindruck, der als niveaull beschrieben wurde und sich durch ein breites und qualitativ starkes Mittelfeld auszeichnete.

Eine größere Anzahl von Arbeiten stand aufgrund ihres hohen Niveaus bis zuletzt in der engeren Wahl. Die Jury empfahl dem Auslober, diese Gruppe ebenfalls der Öffentlichkeit vorzustellen. Auch sie findet sich in diesem Katalog wieder.

Nach mehreren Bewertungsrundgängen entschloss sich die Jury, vier Preise und sieben Anerkennungen in den Kategorien „Neubau“, „Bauen im Bestand“ und „Komponenten/Konzepte“ zu vergeben. Es wurde ein Preisgeld von insgesamt 25.000 Euro verteilt.

Der Deutsche Holzbaupreis wurde am 31. Mai 2011 in Hannover auf der LIGNA – Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft – den an den Projekten beteiligten Bauherren, Architekten, Tragwerksplanern sowie Holzbaubetrieben verliehen.

Vorsitzender

Prof. Dipl.-Ing. Arch. Florian Nagler München

Dipl.-Ing. (FH) Arch. Michaela Boguhn Berlin

Dipl.-Ing. Arch. Sabine Djahanschah Osnabrück

Philipp Freiherr von und zu Guttenberg Berlin

Xaver Haas Wuppertal

Dipl.-Ing. Andreas Harling Wiesbaden

Dipl.-Ing. Arch. Ullrich Huth Berlin

Dipl.-Ing. Pirmin Jung Rain (CH)

Prof. Dr.-Ing. Bohumil Kasal Gießen

Dipl.-Ing. Much Untertrifaller Bregenz (A)

Prof. Dipl.-Ing. Arch. Wolfgang Winter Wien (A)

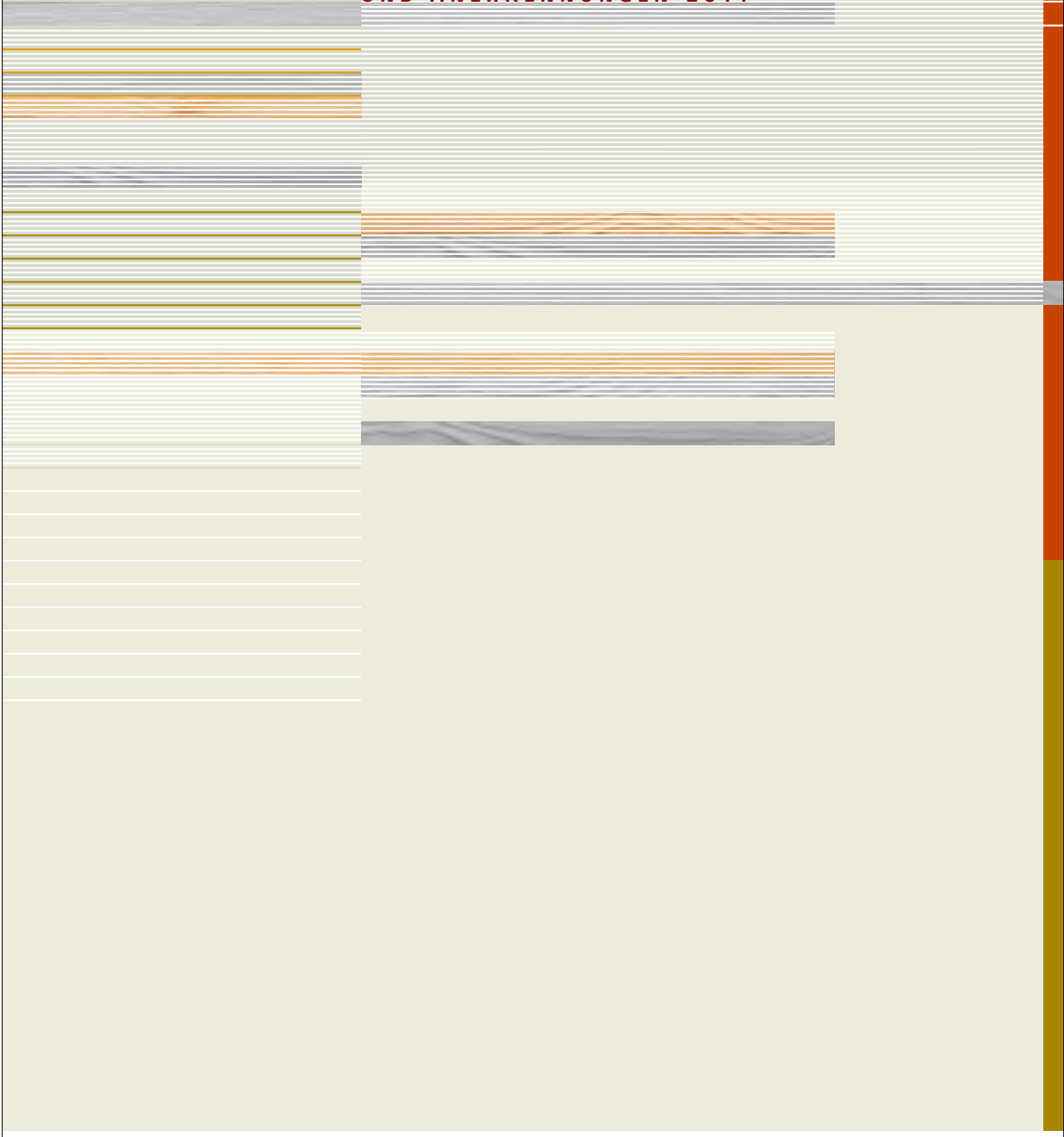
Vorprüfer

Dipl.-Ing. Arnim Seidel Düsseldorf

Dipl.-Ing. Martin Mohrmann Eutin



**PREISTRÄGER
UND ANERKENNUNGEN 2011**



KATEGORIE NEUBAU**PREIS****BISCHÖFLICHES JUGENDAMT DON BOSCO IN MAINZ****Bauherr**

Bischöfliches Ordinariat des Bistums Mainz, Mainz

Architekten

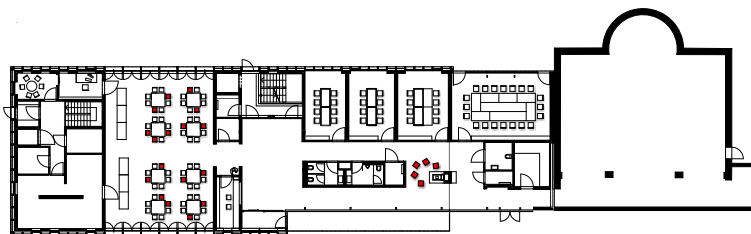
Angela Fritsch Architekten, Darmstadt

Tragwerksplaner

TSB Ingenieurgesellschaft, Darmstadt

Holzbau

Ochs GmbH, Kirchberg



Grundriss EG



Würdigung der Jury

Direkt angebaut an eine bestehende Kapelle bildet das Bischöfliche Jugendamt die zentrale Stelle der Jugendarbeit des Bistums Mainz. Den Architekten ist es gelungen auf der Basis einer sehr einfachen Grundriss- und Organisationsstruktur wunderschöne Räume zu schaffen, die hinsichtlich Proportion, Lichtführung und Materialisierung überzeugen. Im Gebäudeinneren kommen die haptischen Qualitäten des Materials Holz sehr schön zur Geltung. Die Konstruktion verschwindet weitgehend hinter Verkleidungen aus Weißtanne, wodurch Räume von großer Gelassenheit und Klarheit entstehen. Die Holzfassade ist im Hinblick auf den konstruktiven Holzschutz sinnvoll angelegt und wird im Laufe der Zeit in Würde altern. Man kann sich gut vorstellen, in diesem Haus zu arbeiten.

KATEGORIE NEUBAU

PREIS
REIHENHÄUSER IN MÜNCHEN-RIEM**Projektentwicklung**

Theo Peter, Bauzeit-Netzwerk-Baugemeinschaft, Münsing

Architekten

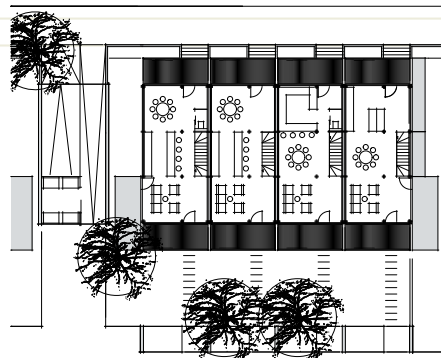
Bucher-Beholz Architekten, Gaienhofen

Tragwerksplaner

Helmut Fischer, Bad Endorf

Holzbau

Kaspar Holzbau GmbH, Gutach



Grundriss EG

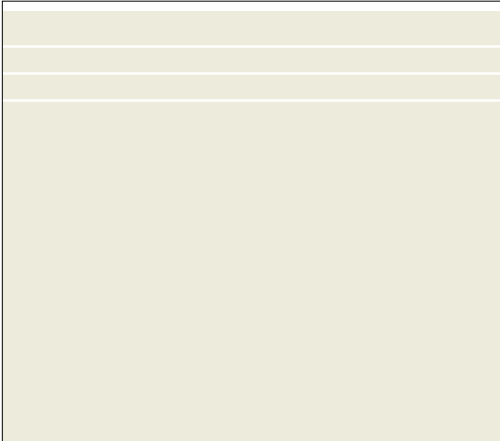
Bauherr
Familie Wachsmuth, Hamburg
Architekt
Krausschönberg Architekten, Konstanz/London
Tragwerksplaner
Ingenieurbüro Werner Sobek, Frankfurt
Holzbau
Pagels, Bad Segeberg



INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011

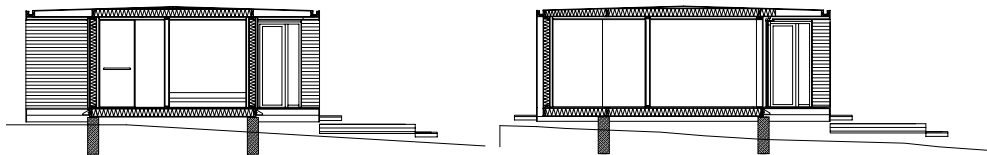




www.doris-schaeffler.de



Bauherren
Doris Schäffler und Stephan Schütz, Berlin
Architektin
Doris Schäffler, Berlin
Tragwerksplaner
Peter Vokrinek, Rotenburg
Holzbau
Ing.-Holzbau Cordes GmbH & Co. KG, Rotenburg



Schnitte

KATEGORIE KOMPONENTEN/KONZEPTE

PREIS
TES ENERGYFACADE

Würdigung der Jury

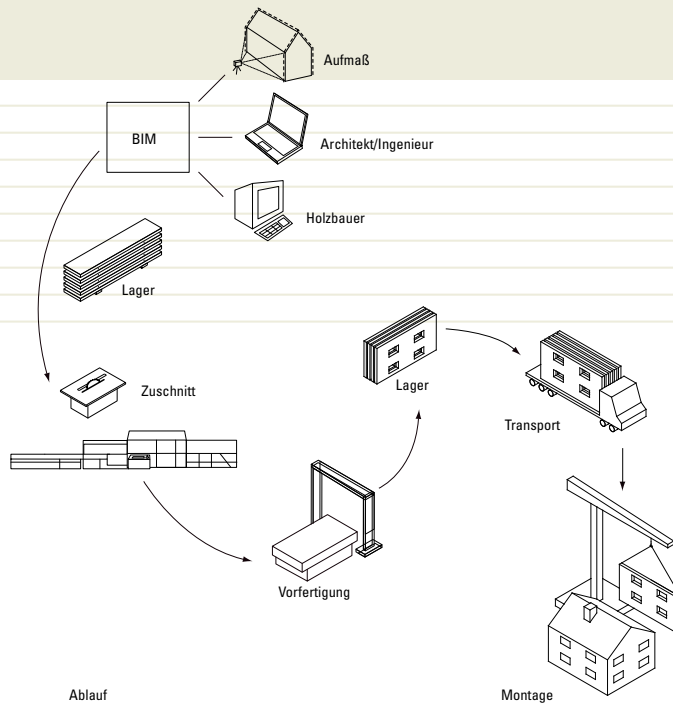
Das Problem ist virulent: Ein Großteil des gesamten Baubestandes, vor allem des Wohnbaus, ist funktional überholt, im Betrieb aufwändig und entspricht nicht mehr den Komfortwünschen der Gesellschaft. Die eigentlichen Bauaufgaben der Zukunft liegen also in der Sanierung bestehender Gebäude. Die Verpflichtung zu drastischen Energieeinsparmaßnahmen mit dem Ziel der Senkung von CO₂-Emissionen stellt das Bauwesen vor eine große Herausforderung.

Hier setzt das ambitionierte Forschungsprojekt dreier europäischer Universitäten an: TES EnergyFacade bündelt und strukturiert gezielt alle grundlegenden Voraussetzungen für eine energetische Sanierung mit vorgefertigten, großformatigen Holzrahmenelementen. Sie werden in Werkhallen präzise vorgefertigt und als selbsttragende Fassadenkonstruktion unter Integration von Haustechnik oder solaraktiven Komponenten innerhalb kurzer Zeit vor die alte Tragstruktur montiert.

Das Projekt führt – immer mit klarem Praxisbezug – die Erfahrungen aus Wissenschaft und Industrie von Deutschland, Finnland und Norwegen zusammen, um einheitliche Konstruktionsstandards zu definieren und Marktpotentiale für Produzenten und Zulieferer zu schaffen. Weil für die gesamte Bearbeitungsstufe – vom dreidimensionalen Aufmaß über die Planung, Vorfertigung und Montage in extrem kurzer Bauzeit – praktikable, universelle Lösungen erarbeitet wurden, besitzt nach Ansicht der Jury dieses Projekt große Aussichten auf Erfolg; nicht nur für die Holzbranche Deutschlands, sondern für ganz Nordeuropa. TES EnergyFacade überzeugt gegenüber den üblichen, teilweise unbefriedigenden Methoden zur energetischen Sanierung von Gebäudehüllen als erstzunehmende ökologische Alternative. Eine schnelle Markterschließung ist ihm zu wünschen.



Digitales Aufmaß



Ablauf

Montage



Transport



Montage



Endzustand

TES EnergyFacade ist ein Gemeinschaftsprojekt von drei Nationen:

Deutschland – Technische Universität München

Fakultät für Architektur, Fachgebiet Holzbau, Univ.-Prof. Hermann Kaufmann

Dipl.-Ing. Architekt Frank Latke (Projektleitung)

Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen, Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion,

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Stefan Winter, Dipl.-Ing. Architekt Stephan Ott

Holzbau

Anton Ambros GmbH, Hopferau

Gump & Maier GmbH, Binswangen

O. Lux Holzbau GmbH & Co., Roth

Finnland – Aalto Korkeakoulusäätiö (Aalto University, AALTO), Helsinki

Chair for Wood Construction, Prof. Pekka Heikkinen, TKK

Laboratory of Structural Engineering and Building Physics, Professor Dr. Jari Puttonen

Laboratory of Wood Technology, Prof. Dr. Matti Kairi, TKK

Norwegen – Norwegian University of Science and Technology Trondheim

Faculty of Architecture and Fine Arts, Prof. Knut Einar Larsen

Faculty of Engineering Science and Technology, Prof. Knut R. Holm

Das Projekt war angesiedelt im transnationalen WoodWisdom-Net Forschungsprogramm

der Europäischen Union und wurde gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, vertreten durch den Projektträger Jülich.

KATEGORIE NEUBAU**ANERKENNUNG****IT-WERKSTATT IN MAIERHÖFEN**

14

Würdigung der Jury

Ein bemerkenswertes Projekt: Ein Software-Unternehmen investiert in seinen neuen Firmensitz, realisiert anspruchsvolle Architektur mit inspirierenden Arbeitsräumen und sucht den Bezug zu ungestörter Landschaft, ohne dieselbige mit dem Neubau zu stören. Schlecht tragfähiger Grund schreckt dabei nicht ab, sondern führt zwangsläufig zu einem minimalistischen Gebäude von geringem Gewicht in Holzrahmenbauweise, das auf einer von Bohrpfählen getragenen Bodenplatte erhaben über dem Terrain schwebt. Die Außenfassade aus Weißtannenschindeln trägt dazu bei, dass sich der nur äußerlich schlichte Baukörper unaufdringlich in die Landschaft einfügt. Der Gewerbebau erfüllt Passivhausstandard und nutzt geschickt die Bohrpfähle für Geothermie mit einer Wärmepumpenheizung. Ökologisch unbedenkliche Materialien, ortsansässige Firmen sowie ein sehr geringer Einsatz von grauer Energie runden das Konzept überzeugend ab.

**Bauherr**

Martin Metzger, Maierhöfen

Architekten

Kamm Architekten, Stuttgart

Tragwerksplaner

Helber + Ruff, Ludwigsburg

Holzbau

Ulrich Zeh GmbH & Co. KG, Maierhöfen



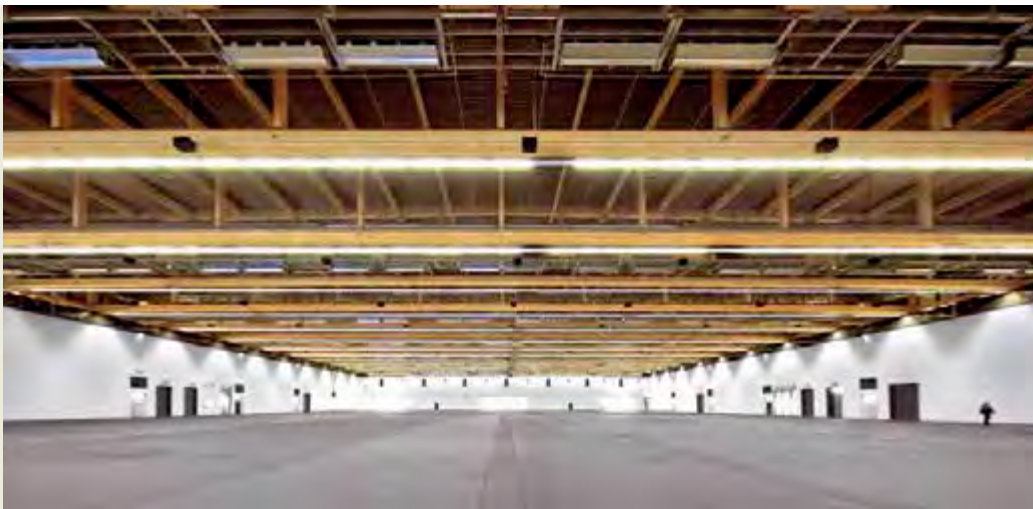
KATEGORIE NEUBAU**ANERKENNUNG****DACHTRAGWERK DER MESSEHALLE 11
IN FRANKFURT**

Würdigung der Jury

Beim Bau der Messehalle 11 in Frankfurt wird einmal mehr die Leistungsfähigkeit von Holz bei grossen Spannweiten überzeugend vorgeführt: 78 Meter gespannte, 7,80 Meter hohe Fachwerkträger, die im Abstand von 10 Metern angeordnet sind, bilden das eindrucksvolle Tragwerk. Um eine möglichst große Transparenz und Leichtigkeit der Konstruktion zu erreichen, wurden die Diagonalen mit minimierten Stahlzugstangen realisiert. Besonders lobenswert ist der praxistaugliche Nachweis schräg eingedrehter Universal-schrauben für die Knotenausbildung eines Tragwerks von solcher Dimension.

16



**Bauherr**

Messe Frankfurt Venue, Frankfurt

Architekten

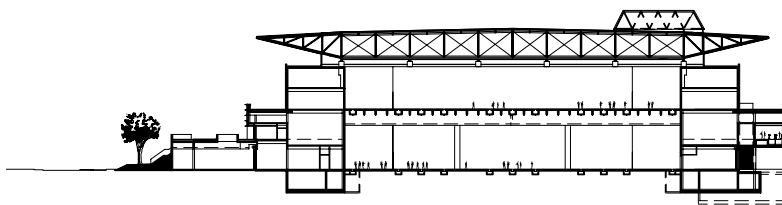
Hascher Jehle Architektur, Berlin

Tragwerksplaner

RSP Remmel + Sattler Ingenieurgesellschaft, Frankfurt

Holzbau

Wiehag GmbH, Altheim (A)



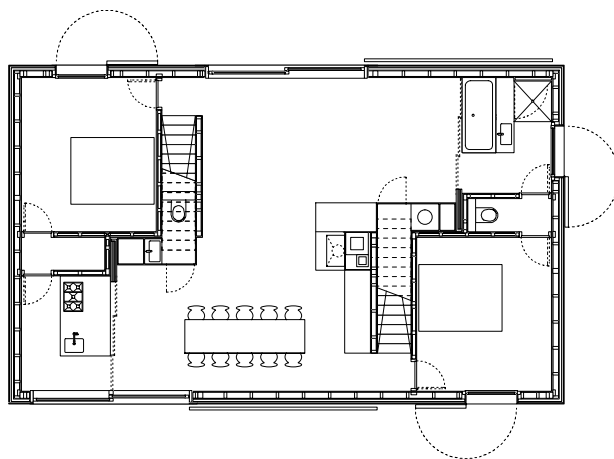
Querschnitt

KATEGORIE NEUBAU

**ANERKENNUNG
HAUS IM ODERBRUCH**



18



Erdgeschoss

Architekten

Heide & von Beckerath Architekten, Berlin

Tragwerksplaner

StudioC, Nicole Zahner, Berlin

Holzbau

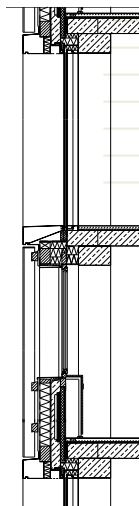
Profil Bau, Achim Vossloh, Berlin

**Würdigung der Jury**

Das bescheidene kleine Ferienhäuschen fügt sich sympathisch und selbstverständlich in den baulichen Bestand am Deich der Oder ein und stellt mit seiner monochromen Schlammfärbung eine adäquate Ergänzung des bestehenden Ensembles dar. Besonders hervorzuheben ist der geschickt angelegte Grundriss mit dem großzügigen, zweigeschossigen Wohnbereich und individuell erschlossenen Schlafbereichen, die auch einer größeren Zahl von Bewohnern genügend Intimität vermitteln. Großformatige, durch perforierte Schiebeläden aus Holz schließbare Glasflächen kontrastieren spannungsvoll mit den in die verschalteten Fassaden integrierten Klappläden.

KATEGORIE BAUEN IM BESTAND**ANERKENNUNG****FASSADENSANIERUNG DER BEZIRKSZENTRALBIBLIOTHEK
FRANKFURTER ALLEE IN BERLIN**

20



Schnitt

Bauherr

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg zu Berlin

Architekt

Peter W. Schmidt, Pforzheim/Berlin

Tragwerksplaner

StudioC, Rüdiger Ihle, Berlin

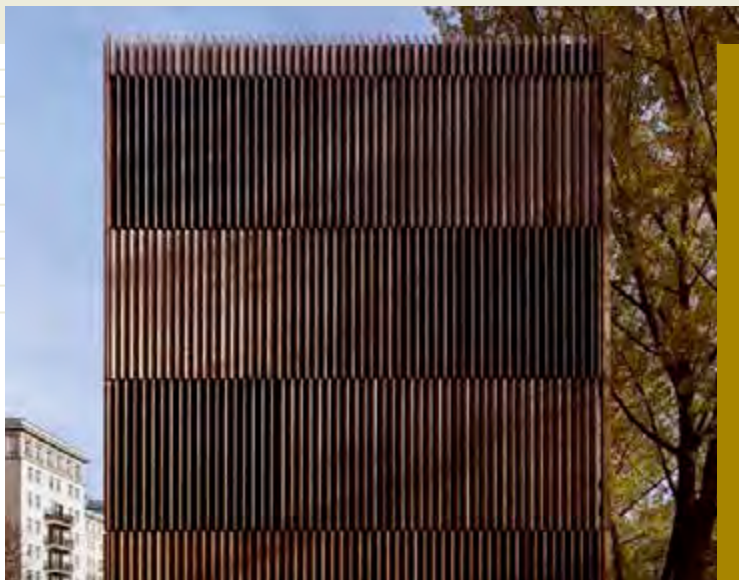
Holzbau

Biber Zimmerei & Bauräger GmbH, Berlin

Würdigung der Jury

Die Umwandlung einer Schule in Plattenbauweise zur neuen Zentralbibliothek des Berliner Stadtbezirks Friedrichshain-Kreuzberg ist beispielgebend für die Revitalisierung dieses sehr schwierigen Gebäudetyps. Nach dem Entwurf der Architekten konnte die Tragstruktur des Typenbaus der 1960er Jahre überwiegend erhalten bleiben. Um freundlichen, lichtdurchfluteten Räumen in fließender Folge Platz zu geben, wurden alle Innenausbauten entfernt.

Auffallendes Gestaltungsmerkmal des Bibliotheksgebäudes ist die neue Fassade aus geschosshohen, wärmegeämmten Holzrahmenelementen, die eine Außenbekleidung aus lichtdurchlässigen Lamellen tragen. Diese bestehen aus Zedernholz und sind in unterschiedlicher Schrägstellung geordnet, so dass ein changierendes Fassadenbild entsteht, das dem Gebäude die Gestalt eines prägnanten Solitärs verleiht. Diese Fassadensanierung ist ein wichtiger Beitrag für den Umgang mit dem Erbe standardisierter Gebäudetypen, die in unseren Städten zahlreich anzutreffen sind.



KATEGORIE BAUEN IM BESTAND

ANERKENNUNG

„TREEHOUSES BEBELALLEE“ AUFSTOCKUNG VON SECHS WOHNBLÖCKEN IN HAMBURG

Würdigung der Jury

Das vorstädtische Wohnquartier aus den 1950er Jahren sollte gleichermaßen energetisch verbessert und verdichtet werden. Durch die zweigeschossige Aufstockung in Holztafelbauweise mit hinterlüfteter Schindelbekleidung wird die Wohnfläche nahezu verdoppelt, der Energiebedarf jedoch halbiert. Eine intelligente Lösung, die hochwertigen Wohnraum mit durchdachten Grundrissen schafft und den konstruktiven Holzbau überzeugend im urbanen Raum einsetzt. Die Fassaden des Bestandes mit ortstypischem Klinker kontrastieren mit dem leichten, ressourcenbewusst eingesetzten Werkstoff Holz, der allerdings durch die eigenwillige Gestaltung erstaunlich schwer erscheint.

Bauherr

Robert Vogel, Hamburg

Architekten

blauraum architekten, Hamburg

Tragwerksplaner

Ingenieurbüro Dr. Binnewies, Hamburg

Holzbau

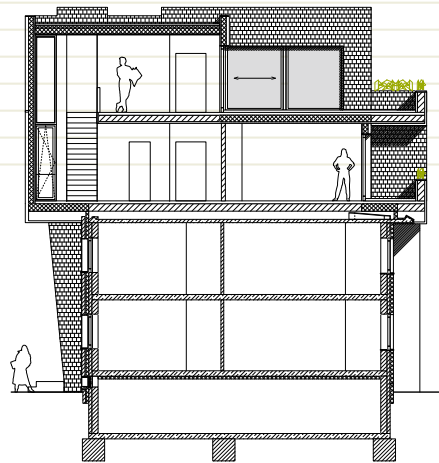
O. Lux GmbH & Co., Georgensgmünd

22

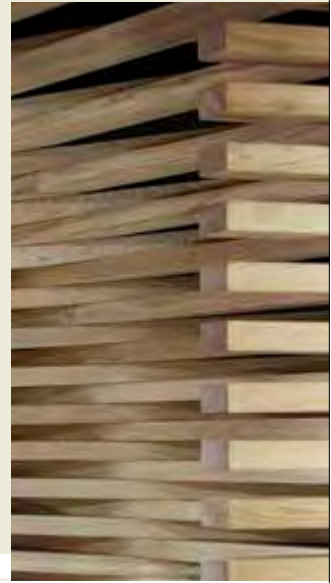




Photo: Giovanni Savio



Querschnitt

KATEGORIE BAUEN IM BESTAND**ANERKENNUNG****KAPELLE IM CARITAS-PIRCKHEIMER-HAUS
IN NÜRNBERG****Würdigung der Jury**

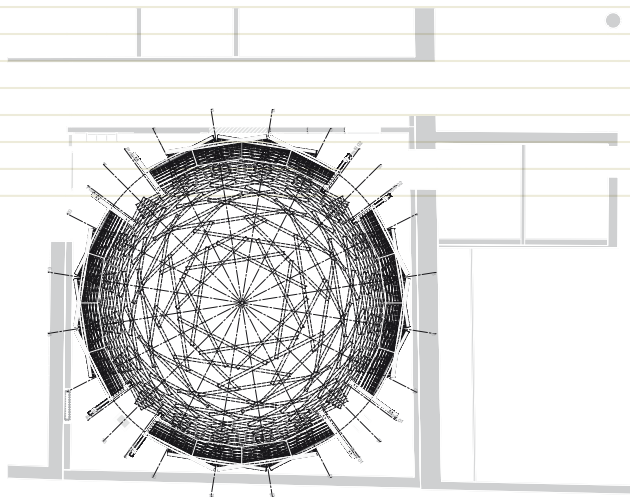
Die Kapelle im Caritas-Pirckheimer-Haus in Nürnberg ist sicher ein Holzbau der besonderen Art. Ein „Nest“ aus geölten Eichenstäben wird in einen unspektakulären quadratischen Raum eingestellt, ein Haus-im-Haus-Konzept also. Das Ergebnis ist ein Raum, der lediglich von der Präsenz der 820 schichtweise verschraubten Holzstäbe vor schwarzem Untergrund geprägt wird. Ein museal-sakraler Raum, der auch jenseits der Gottesdienste einlädt, dort Ruhe und Geborgenheit zu finden.



Bauherr
Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg
Architekten, Tragwerksplaner
Brückner & Brückner Architekten,
Tirschenreuth / Würzburg
Holzbau
Schreinerei Eichenseer, Amberg

Photo: Constanze Meyer / G&P

25



Grundriss

KATEGORIE KOMPONENTEN/KONZEPTE

ANERKENNUNG FORSCHUNGSPAVILLON IN STUTTART

Würdigung der Jury

Der temporäre Forschungspavillon auf dem Campus der Uni Stuttgart befindet sich an der Schnittstelle von Forschung und Lehre. Bewundernswert demonstriert er innovative Lösungen in mehreren Bereichen. Mit Hilfe eines biegeaktiven Tragwerks überwölben 6,5 mm starke Birkenperrholzstreifen mehr als 5 Meter. Durch eine intelligente Kombinatorik – die Vorbiegung des Sperrholzes erzeugt innere Vorspannkräfte – wird die Gesamtform stabilisiert. Einfache, an handwerklichen Vorbildern orientierte, forschlüssige Kontaktverbindungen ermöglichen einen schnellen Auf- und Abbau.

Die unregelmäßigen, durch Biege- und Additionsprozesse generierten Formen wurden mit modernsten FEM-Methoden errechnet und über CAM-Steuerungsprogramme auf einen fünfsachsigen Roboter übertragen, der 500 ungleiche Sperrholzstreifen herstellte. Intelligente Abläufe und Montagetechniken wurden erdacht, um die leichten Sperrholzstreifen zu einem räumlichen Gebilde händisch zu verflechten. Nicht zuletzt überzeugt der Versuchspavillon mit seiner floralen Leichtigkeit, seinen überraschenden Lichtwirkungen und seiner kompakten, aber gleichzeitig ausdifferenzierten Gesamtform.

Universität Stuttgart

Institut für Computerbasiertes Entwerfen,
Prof. Achim Menges
Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen,
Prof. Jan Knippers

Konzept und Realisierung

Andreas Eisenhardt, Manuel Vollrath, Kristine Wächter
Thomas Irowetz, Oliver D. Krieg, Admir Mahmutovic,
Peter Meschendorfer, Leopold Möhler, Michael Pelzer,
Konrad Zerbe

Wissenschaftliche Leitung

Moritz Fleischmann (Projektleitung)
Simon Schleicher (Projektleitung)
Christopher Robeller (Konstruktive Leitung)
Julian Lienhard (Tragwerksplanung)
Diana D'Souza (Tragwerksplanung)
Karola Dierichs (Dokumentation)

26



Biegeaktives Tragwerk



Informationsmodell

Polylinien-Skelett
und Biegelinien



Überschneidungswinkel
an Knotenpunkten



Abwicklungen



Streifenpaare Teil 1



Streifenpaare Teil 2



Spanten



Kieskasten
und Zugband



27



Computergestützte Fertigung

ENGERE WAHL 2011



KATEGORIE NEUBAU



Kinderhaus in Garching

Bauherr

Technische Universität München

Architekten

Hermann Kaufmann, Schwarzach (A);
Aichner Kazzer Architekten, München

Tragwerksplaner

bauart Konstruktion, München

Holzbau

oa.sys baut, Alberschwende



29

Seniorentreff in Reinbek

Bauherr

Stadt Reinbek

Architekten

MGF Architekten, Stuttgart

Tragwerksplaner

merz kley partner, Dornbirn (A)

Holzbau

Holzbau Pagels GmbH, Bad Segeberg





Pfadfinderhaus in Ottobrunn

Bauherr

Gemeinde Ottobrunn

Architekten

Palais Mai, München

Tragwerksplaner

a.k.a. Ingenieure, München

Holzbau

Holzbau Köhldorfner GmbH, Schnaitsee

30

Wasserrettungsstation in München

Bauherr

Landeshauptstadt München

Architekten

Kunze Seeholzer Architektur & Stadtplanung, München

Tragwerksplaner

CWK – Ingenieurbüro für Bauwesen, München

Holzbau

Josef Obermeier GmbH & Co. KG, Bad Endorf



**Dreifach-Sporthalle
in Wiggensbach / Allgäu**

Bauherr
Markt Wiggensbach und Ortsentwicklung GmbH Wiggensbach
Architekten
f64 Architekten, Kempten
Tragwerksplaner
Dr. Schütz Ingenieure, Kempten
Holzbau
Paul Stephan GmbH & Co. KG, Gaildorf

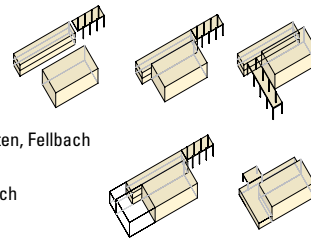


Foto: K. Schütz

**Turnhallen-Baukastensystem
für Frankfurter Schulen**

Bauherr
Magistrat der Stadt Frankfurt,
vertreten durch das Stadtschulamt
Projektleitung: Hochbauamt

Architekten
D'Inka Scheible Hoffmann Architekten, Fellbach
Tragwerksplaner
Dr. Mühlshwein Ingenieure, Dreieich
Holzbau
Walter Kastor GmbH & Co. KG, Oberwesel und
IHR Tischler GmbH & Co. KG, Harth-Pöllnitz



31



Foto: K. Schütz

Umkleidegebäude in Hemer

Bauherr

Sauerlandpark Hemer, Hemer

Architekten

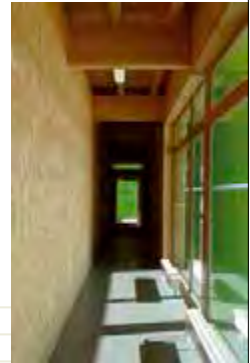
Kersten + Kopp Architekten, Berlin

Tragwerksplaner

ifb frohloff staffa kühl ecker, Berlin

Holzbau

DAFA Bau GmbH, Leipzig



Haus P in Wolpershausen

Bauherr

Jens Priwitzner, Wolpertshausen

Architekten

Finckh Architekten, Stuttgart

Tragwerksplaner

Ingenieurbüro Keitel, Rot am See

Holzbau

Holzbau Drechsler, Schwäbisch Hall



Einfamilienhaus in Tübingen

Bauherren

Katrin Martenson und
Dr. Dominik Bless-Martenson, Tübingen

Architekten

architekten martenson und
nagel theissen, Aachen / Stuttgart

Tragwerksplaner

Ingenieurbüro von Fragstein, Ramberg

Holzbau

Holzbau Schaible GmbH,
Wildberg-Schönbronn



33

Hausboot auf dem Eilbekkanal in Hamburg

Bauherrin

Florentine-Amelie Rost, Hamburg

Architekten

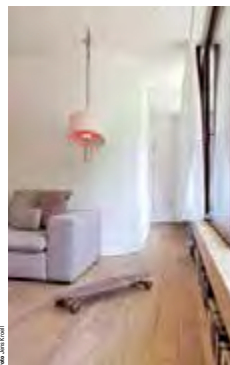
Rost-Niderehe Architekten/Ingenieure,
Hamburg

Tragwerksplaner

Stephan Niderehe, Stavanger (N)

Holzbau

Dirsch Holzbau GmbH,
Roth-Eckersmühlen



KATEGORIE BAUEN IM BESTAND



Stilles Örtchen in Lauterhofen

Bauherr

Golfclub e. V., Lauterhofen

Architekten

Berschneider + Berschneider, Pilsach

Tragwerksplaner, Holzbau

Rupprecht Holzbau GmbH, Neumarkt-Stauf

34

Erweiterung Wohnhaus in Frankfurt

Bauherr

Jan-Christoph Gramlich, Frankfurt

Architekt

klaus leber architekten, Darmstadt

Tragwerksplaner

Ingenieurbüro Ilgmeier Partner, Langen

Holzbau

Zimmerei Arno Veit, Otzberg





Erweiterung Rehapoint in Waldbröl

Bauherr

Sven Hoffmann, Waldbröl

Architekten

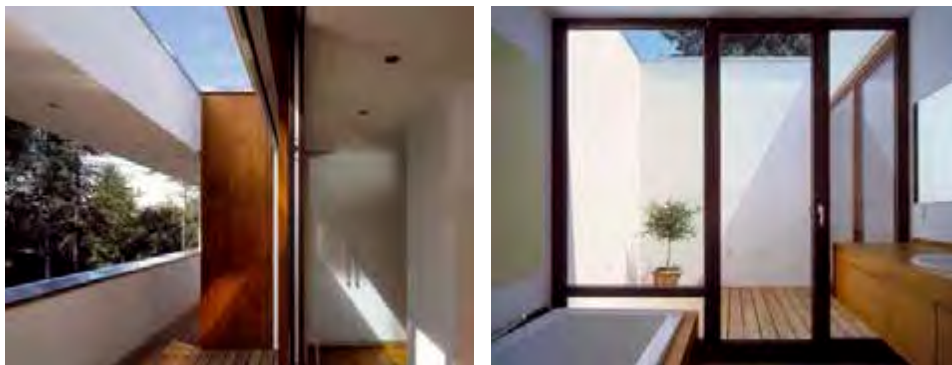
Hoffmann & Meier, Waldbröl

Tragwerksplaner

Ingenieurbüro Bauwesen, Klaus Hoffmann, Waldbröl

Holzbau

Zimmerei Michael Knieper, Waldbröl



**Erweiterung Hinterhofhaus
in Düsseldorf**

Bauherren

Inge Tauchmann und
Oliver Buddenberg, Düsseldorf

Architekten

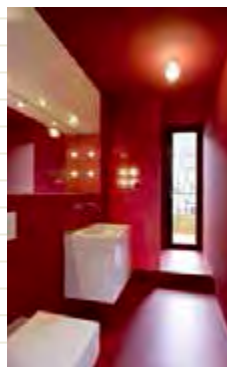
Buddenberg Architekten, Düsseldorf

Tragwerksplaner

Sommer Ingenieurbüro, Solingen

Holzbau

Zimmerei Richter, Haan



KATEGORIE **KOMPONENTEN/KONZEPTE**

Bausatz für ein Gartenhaus**Architekten**

Nuyken von Oefele Architekten mit
Jürgen Stoppel, München

Holzbau

Feuerstein Zimmerei, Tischlerei, Treppenbau, Au (A)



Impressum**Herausgeber**

Holzbaupreis Deutschland –
 Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
 Kronenstraße 55-58 . 10117 Berlin
 030 . 203 14-0 Telefon
 030 . 203 14-560 Fax
 info@deutscher-holzbaupreis.de www.deutscher-holzbaupreis.de

Aus Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert.

Fachliche Betreuung des Wettbewerbs, Redaktion

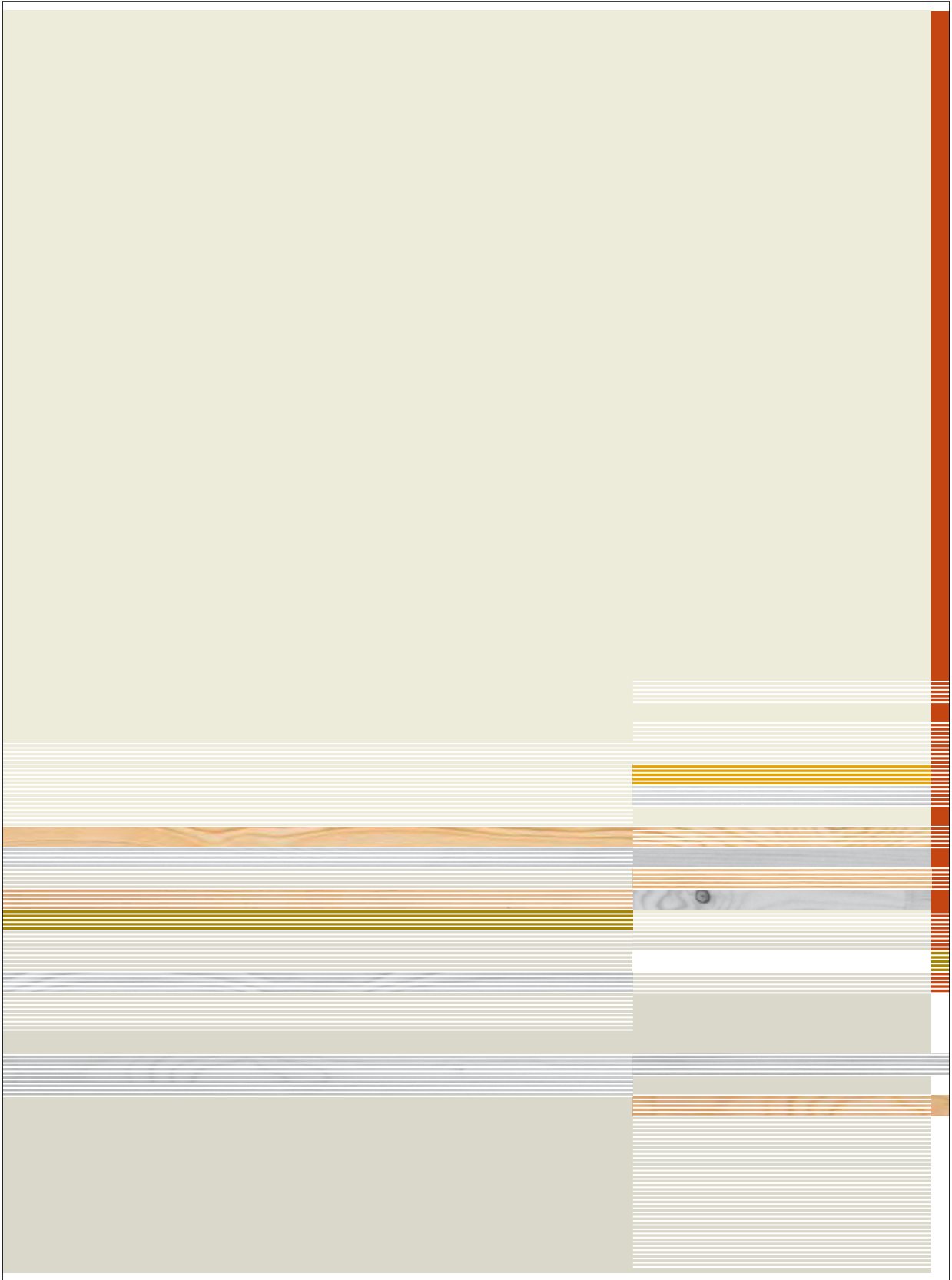
Fachagentur Holz, Düsseldorf
 Dipl.-Ing. Arnim Seidel

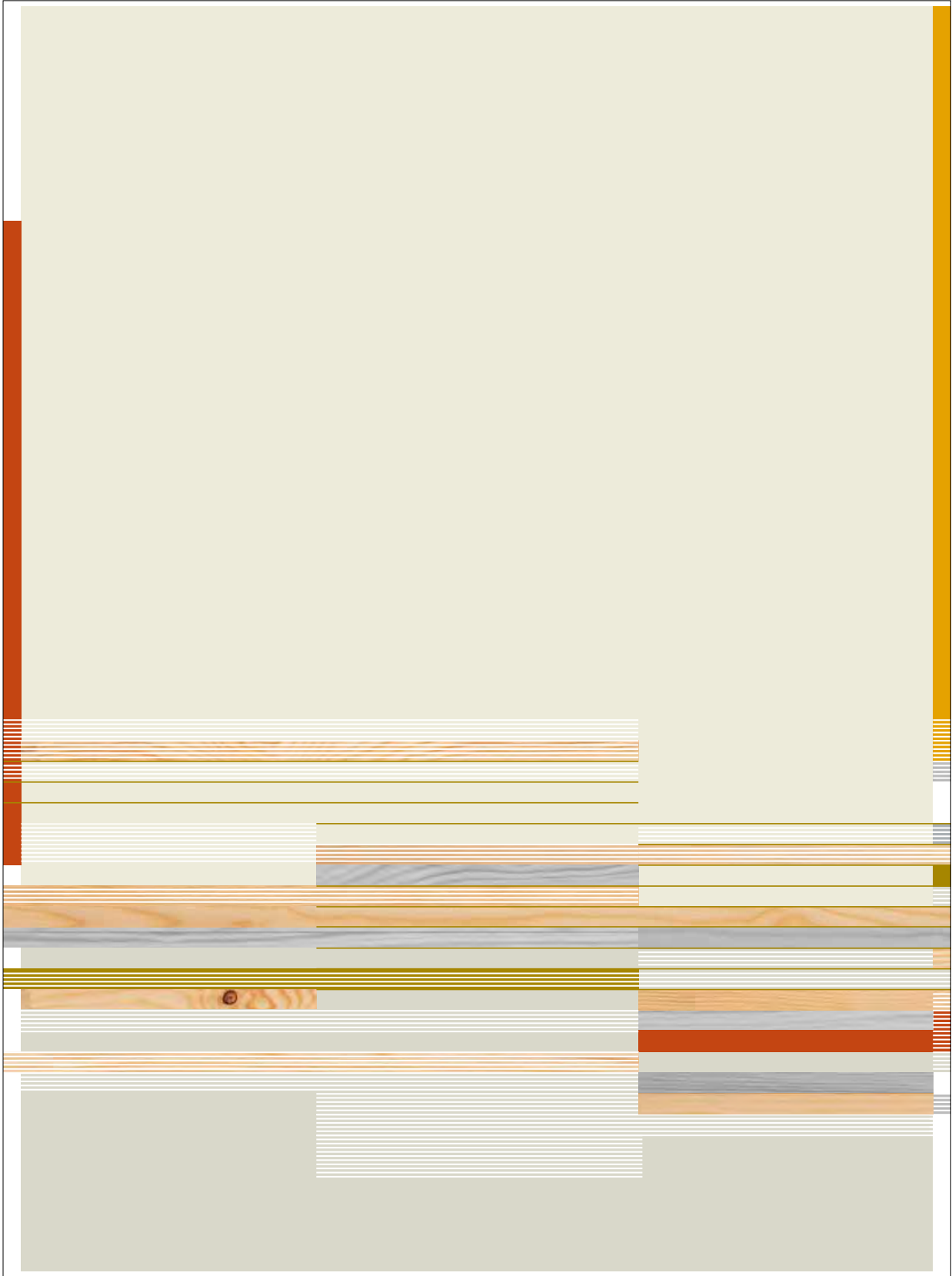
Gestaltung und Konzeption

diesseits Kommunikationsdesign GbR, Düsseldorf

Die Abbildungsrechte der Fotografien und Pläne liegen –
 soweit nicht anders ausgewiesen – bei den Architekten.

Mai 2011





INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013





DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013



HOLZ – BAUSTOFF DER ZUKUNFT

Natürlich, angenehm und nicht zuletzt schön – das sind Eigenschaften, die dem Baustoff Holz zugeordnet werden. Als einer der ältesten Bau- und Werkstoffe ist er wie kein anderer dem Menschen vertraut. Und obwohl in den letzten Jahrzehnten immer mehr künstliche Stoffe und neuartige Produkte den Markt erobert haben, hat Holz seine Attraktivität nie eingebüßt.

Vielmehr erlebt der Werkstoff Holz derzeit eine wahre Renaissance. Im Sinne einer Architektur der Energiewende kommt es darauf an, dem Ressourcen schonenden Planen und Bauen einen weitaus größeren Raum einzuräumen. Das Bauen mit Holz punktet insbesondere bei der Rohstofffrage und bei der Abwicklung des Bauprozesses. Diese Aspekte tragen ganz wesentlich dazu bei, dass Holz ein Baustoff der Zukunft ist.

Der „Deutsche Holzbaupreis 2013“ leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Er bietet Architekten, Planern, Bauherren und Unternehmen eine hervorragende Plattform, ihre innovativen Planungs- und Baukonzepte einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Ich bedanke mich bei allen, die diesen Preis möglich gemacht haben und gratuliere den Preisträgern zu ihrem Erfolg. Mögen von den Projekten wichtige Impulse für das Planen und Bauen mit Holz ausgehen!

3

Dr. Peter Ramsauer, MdB

Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

Im Jahr der Nachhaltigkeit erfahren der Wald wie auch das Holz besondere Aufmerksamkeit. Bereits seit 300 Jahren wird in Deutschland grundsätzlich weniger Holz eingeschlagen, als nachwächst. Es ist der einzige nachwachsende Rohstoff, der sich unmittelbar als konstruktiver Baustoff einsetzen lässt. Hieraus erwächst das enorme Potenzial dieses Materials. Holz ist ein wahres Multitalent aus heimischen Gefilden.

Holzbau Deutschland lobt alle zwei Jahre den Deutschen Holzbaupreis aus. Wer die Vielfältigkeit des Baustoffes Holz kennt, wird sich immer beim Neubau und der Modernisierung eines Gebäudes für eine klimaneutrale Bauweise mit Holz entscheiden. Mit der Vorstellung der Preisträger wollen wir motivieren, mehr mit dem nachhaltigen und nachwachsenden Baustoff Holz zu bauen. Die ausgezeichneten Gebäude hatten stets eine Signalwirkung, regten zur Nachahmung an und zeigten, dass der Holzbau seit jeher der innovativste Bereich am Bau ist. Auch die Preisträger des Deutschen Holzbaupreises 2013 werden wieder dazu ihren Beitrag leisten.

Das Potenzial des Holzbaus ist noch lange nicht ausgeschöpft. Ob energieeffizientes und nachhaltiges Bauen, ob bei der innerstädtischen Nachverdichtung durch Aufstockungen oder auch bei den Mehrgeschossern in Holzbauweise: Der Holzbau hat die Lösungen. Lassen Sie sich vom Holzbau inspirieren!

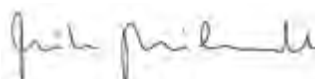
Holz eröffnet als Ressourcen schonendes Material für verschiedenste Bauaufgaben große Gestaltungsspielräume. Das konnten erneut die Vielzahl und hohe Qualität der eingereichten Arbeiten bestätigen.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) verbindet mit der Förderung dieses Preises das Ziel, das dem Holzwerkstoff innewohnende hohe Innovations- und Umweltentlastungspotenzial auch im Kontext zukunftsfähiger Architektur zu dokumentieren und zu verbreiten. Durch die Erhöhung der Holzbaquote substituieren mehr nachwachsende Rohstoffe nicht nachwachsende. Es wird ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der CO₂-Bilanz im Bauwesen, sowohl im Neubau als auch in der Gebäudesanierung, erreicht. Da die energetische Gebäudesanierung zur Schlüsselaufgabe für den Klimaschutz geworden ist, sollte die hier zu erschießende Energie- und CO₂-Einsparung, auch in Kombination mit einer verstärkten Nutzung nachwachsender Rohstoffe, vorangetrieben werden.

Das Ergebnis des Holzbaupreises kann sich auch in diesem Jahr sehen lassen. Die dokumentierten Arbeiten zeigen auf überzeugende Weise, dass Holz sowohl in innovativen Produktentwicklungen, beim Neubau wie auch bei der Sanierung gestalterisch und konstruktiv hochwertige Lösungen zu bieten hat. Für das Engagement aller Wettbewerbsteilnehmer und Preisträger, Holz als zukunftsfähigen Baustoff zu etablieren, möchte ich im Sinne einer lebenswerten Umwelt meinen besonderen Dank aussprechen.



Ullrich Huth
Vorsitzender von Holzbau Deutschland –
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes



Dr.-Ing. E. h. Fritz Brickwedde
Generalsekretär
der Deutschen Bundesstiftung Umwelt



Die Jury

Die Jurysitzung zum Deutschen Holzbaupreis 2013 fand am 21. Februar 2013 in den Räumen der Messe Hannover statt. Im Rahmen der Vorprüfung konnten 226 eingereichte Arbeiten registriert werden, die den formalen Anforderungen der Ausschreibung entsprachen.

Die Jury ermittelte in mehreren Runden über eine reine Positivauswahl die Preisträger. Alle eingereichten Beiträge hinterließen einen Gesamteindruck, der als niveaull beschriebenen wurde und eine überaus positive Entwicklung des Holzbaus in Deutschland vermittelte. Nach mehreren Bewertungsrundgängen entschloss sich die Jury, fünf Preise und neun Anerkennungen in den Kategorien „Neubau“, „Bauen im Bestand“ und „Komponenten/Konzepte“ zu vergeben. Es wurde ein Preisgeld von insgesamt 20.000 Euro verteilt.

Eine größere Anzahl von Arbeiten stand aufgrund ihres hohen Niveaus bis zuletzt in der engeren Wahl. Die Jury empfahl dem Auslober, diese Gruppe ebenfalls der Öffentlichkeit vorzustellen. Sie findet sich in diesem Katalog unter der Rubrik „Engere Wahl“ wieder.

Der Deutsche Holzbaupreis wurde am 7. Mai 2013 in Hannover auf der LIGNA – Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft – den an den Projekten beteiligten Bauherren, Architekten, Tragwerksplanern sowie Holzbaubetrieben verliehen.

Vorsitzender

Prof. Dipl.-Ing. Hermann Kaufmann Schwarzach (A)

5

Dipl.-Ing. Arch. Michaela Boguhn Berlin

Dipl.-Ing. Arch. Sabine Djahanschah Osnabrück

Dipl.-Ing. Arch. Angela Fritsch Seeheim-Jugenheim

Dipl.-Ing. Tobias Götz Sinzig

Dipl.-Ing. Arch. Ullrich Huth Berlin

Prof. Dr.-Ing. Bohumil Kasal Gießen

Norbert Leben Berlin

Dipl.-Ing. Arch. Christoph Schild Berlin

Dipl.-Ing. Rensteph Thompson Wuppertal

Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Winter Wien (A)

Vorprüfer

Dipl.-Ing. Arch. Arnim Seidel Düsseldorf

Dipl.-Ing. Arch. Martin Mohrmann Plön





PREISTRÄGER

Kategorie Neubau

Finanzamt in Garmisch-Partenkirchen
 Rupert-Neß-Gymnasium in Wangen im Allgäu
 Interims-Audimax TUM Campus in Garching

Bauen im Bestand

Hotel und Gesundheits-Resort „Tannerhof“
 in Bayrischzell

Komponenten/Konzepte

Turm für eine Windkraftanlage in Hannover

ANERKENNUNGEN

Kategorie Neubau

Mehrfamilienhaus in Berlin
 Wohnanlage Hollerstauden in Ingolstadt
 Studentenwohnheim in Wuppertal
 Kinderkrippe Talfeld in Biberach
 Informationszentrum „Haus der Tausend Teiche“ Biosphärenreservat in Guttau
 Labor für Wasserwesen der Universität Neubiberg
 Betriebshof der Baumpflegekolonne in Berlin

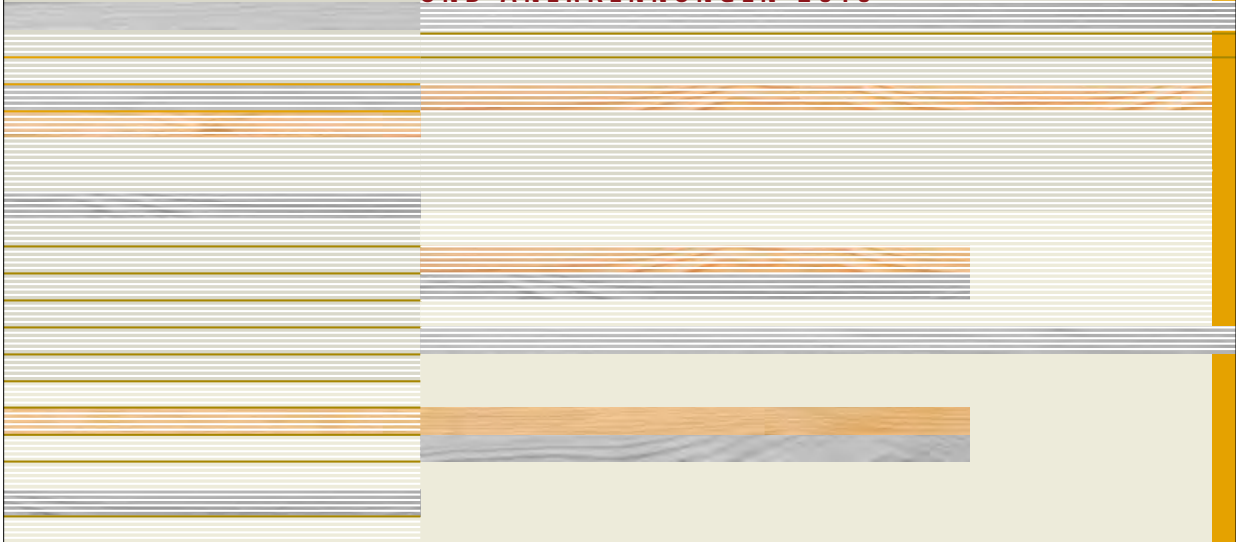
Bauen im Bestand

Fassadensanierung Geschosswohnungsbau in Augsburg

Komponenten/Konzepte

Bausystem für den mehrgeschossigen Holzbau

**PREISTRÄGER
UND ANERKENNUNGEN 2013**



KATEGORIE NEUBAU

PREIS

FINANZAMT IN GARMISCH-PARTENKIRCHEN



Würdigung der Jury

Das Projekt des Finanzamtes in Garmisch Partenkirchen überzeugt als gestalterisch ausgereiftes Vorzeigeprojekt der öffentlichen Hand für moderne Holzbauten. Der ambitionierte Beschluss des Bayerischen Landtages, bei staatlichen Verwaltungsgebäuden die Holzbauweise bevorzugt umzusetzen, hat hierdurch ein gestalterisch und konstruktiv gelungenes Modell geschaffen. Die geradlinige Grundrisskonzeption aus zwei parallelen Zweibündern sowie die Konstruktion als Stützen-Platten-Konstruktion aus Brettschichtholzstützen und elementierten Hohlkastendecken reflektieren die Disziplin und Vorfertigungsmöglichkeiten des Holzbaus.

Das Energiekonzept einer 45prozentigen Unterschreitung der EnEV 2009 rundet ein zukunftsfähiges Konzept ab. Die undramatische und dennoch prägnante Architektursprache ordnet sich wohltuend in die umgebende Landschaft ein und schafft ein ruhiges und fast meditatives Ambiente. Ein gelungenes Beispiel für ein Verwaltungsgebäude, das in dieser Größenordnung sicher wegweisend für den zukunftsfähigen Verwaltungsbau sein wird.



Foto: Michael Hirsiger



Foto: Michael Hirsiger

9

Bauherr

Staatliches Bauamt Weilheim

Architekt

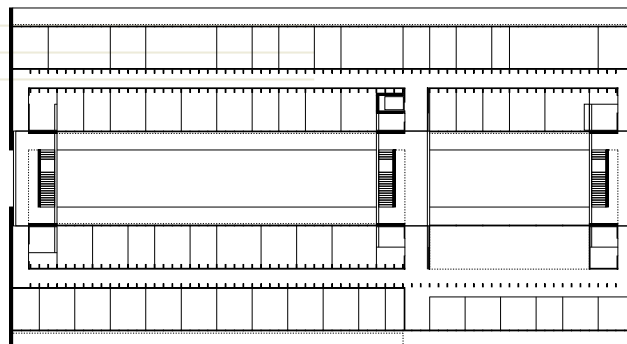
Reinhard Bauer, München

Tragwerksplaner

merz kley partner, Dornbirn (A)

Holzbau

Wiehag GmbH – Timber Construction, Altheim



Grundriss EG

KATEGORIE NEUBAU

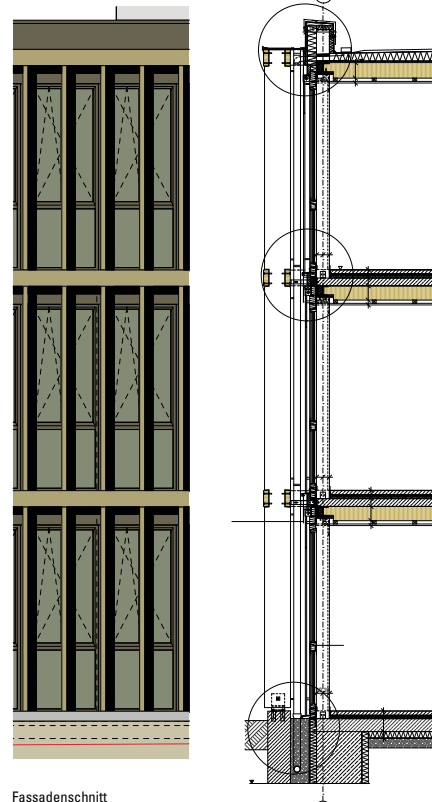
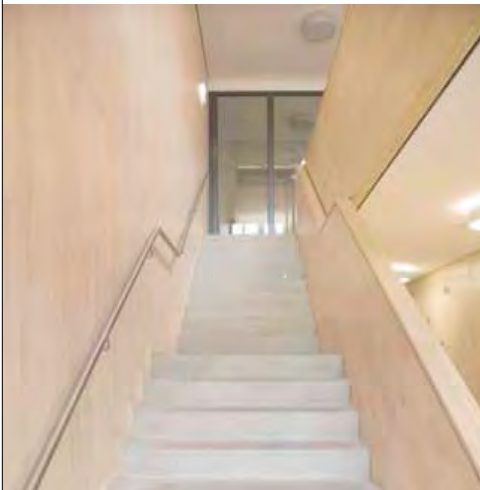
PREIS

RUPERT-NESS-GYMNASIUM
IN WANGEN IM ALLGÄU

Würdigung der Jury

Obgleich es sich um die Ergänzung einer vorhandenen Schulanlage handelt, vermittelt der eigenständige Neubau dem Gymnasium eine neue Identität. Dazu trägt der Baustoff Holz bei, da er als klares Erscheinungsmerkmal im positiven Gegensatz zu den angrenzenden Betonbauten steht. Zudem fügt sich das dreigeschossige Schulhaus städtebaulich und funktional überzeugend in die bauliche Situation ein. Im Grundriss klar strukturiert, bietet es mit seinem lichtdurchfluteten Atrium als überdachte Pausenfläche eine hohe Aufenthaltsqualität für die Schüler.

Für alle sichtbaren Bauteile wird Weißtanne als einheimische Holzart verwendet. Die Gebäudekonstruktion besteht aus Holzstützen mit Holzständerwänden und Verbunddecken aus Brettschichtholz mit Aufbeton. Vertikale Holzschotten als primärer Sonnenschutz prägen die äußere Gestalt des Gebäudes. Die diszipliniert gegliederte Holzfasade steht ästhetisch auch im spannungsvollen Kontrast zum alten Baumbestand des Schulgeländes – so entsteht ein poetisches Gesamtbild. Die intensive Verwendung des Baustoffes Holz wird bei den Schülern das Verantwortungsbewusstsein für einen ressourcenschonenden Umgang mit unserer Umwelt stärken.



Fassadenschnitt

Bauherr

Große Kreisstadt Wangen im Allgäu, Hochbauamt

ArchitektenARGE Maier Neuberger Projekte GmbH
und Keiner Balda Architekten, München**Tragwerksplaner**

merz kley partner, Dornbirn (A)

Holzbau

Grossmann Bau GmbH & Co. KG, Rosenheim

KATEGORIE NEUBAU

PREIS

INTERIMS-AUDIMAX TUM CAMPUS
IN GARCHING

Würdigung der Jury

Ein streng limitiertes Budget, ein kurzer Planungs- und Realisierungszeitraum und eine temporäre Nutzung, das sind nicht die besten Voraussetzungen, um eine preiswürdige Architektur zu schaffen. Den Architekten ist dies mit ihrem Interims-Audimax auf dem Campus in Garching dennoch gelungen. Das Preiswürdige und Besondere des Holzskelettbbaus liegt in seiner Fassade: Eine sägeraue, schwarz lasierte Rhombusschalung aus Fichte ergibt eine gewellte Außenhaut, die je nach Lichteinfall unterschiedlich stark silberanthrazit schimmert und Assoziationen an eine wehende Hülle weckt.

Im Inneren des fast quadratischen Kubus liegen zwei Hörsäle nebeneinander. Foyer, Technik- und Sanitärräume sind platzsparend unter der ansteigenden Bestuhlung untergebracht. Unbehandelte OSB-Platten, Fichtenlatten und ein beschichteter Estrich, dazu eine schlichte schwarze Bestuhlung haben unter anderem zur Einhaltung des Budgets beigetragen. Das Fazit der Jury: Dieser dunkle Solitär ist ein Holzbau durch und durch. Mit seiner modulierten Hülle weist er neue Wege zur Verwendung des nachhaltigen Baustoffs – meilenweit weg vom Klischee der naturbelassenen Fassade.

12

**Bauherr**

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, vertreten durch Staatliches Bauamt München II

Architekten

Deubzer König + Rimmel, München

Tragwerksplaner

bauart Konstruktions GmbH & Co. KG, München

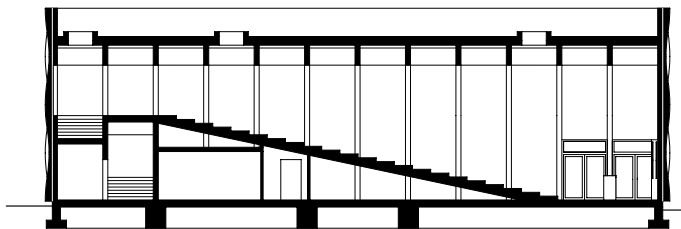
(Entwurfsplanung)

KLUMPP Konstruktion, Weikersheim

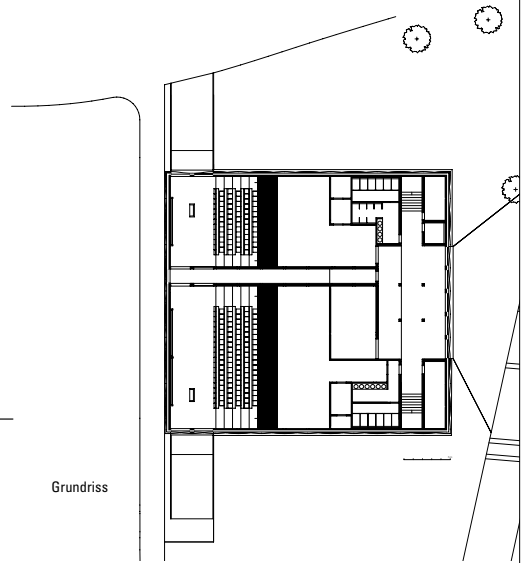
(Ausführungsplanung)

Holzbau

Merkle GmbH, Bissingen und Teck



Längsschnitt



Grundriss

KATEGORIE BAUEN IM BESTAND

PREIS

HOTEL UND GESUNDHEITS-RESORT „TANNERHOF“ IN BAYRISCHZELL



Würdigung der Jury

Der Tannerhof – ein über hundert Jahre altes Sanatorium für Naturheilkunde und seit seiner Gründung in Familienbesitz – wurde für die vierte Generation zukunftsfähig gemacht. Das Haus wird als Kombination von Hotel und Sanatorium weitergeführt. Hierfür war es nötig, das Konglomerat an bestehenden Bauten neu zu organisieren, umzubauen und zu erweitern. Diese baulichen Eingriffe erfolgen in einer traditionellen Haltung sehr behutsam und immer nachvollziehbar. Die Tragwerke der bestehenden Gebäude werden als bewährte Konstruktionen konzeptionell für den Umbau aufgegriffen und fortgeschrieben. Die neuen Teile zeigen sich derzeit sehr präsent in ihrer Materialität, werden aber mit der Zeit ganz natürlich in den Altbestand hineinwachsen.

Die Erweiterung erfolgte auch oberhalb des Sanatoriums in Form von drei kleinen Zimmertürmen als Anlehnung an die bestehenden „Lufthütten“ und sind in Brettsperrholz – außen ver-schindelt – ausgeführt. Insgesamt ist hier ein sehr schönes und stimmiges Gesamtkonzept entstanden, das auf den Qualitäten des Altbestandes aufbauend einen unverwechselbaren Ort des Entspannens und Erholens schafft, ohne die gängigen Klischees moderner Wellnessarchitektur. Der Baustoff Holz trägt Wesentliches dazu bei.

**Bauherr**

Tannerhof GmbH & Co. KG, Bayrischzell

Architekt

Florian Nagler, München

Tragwerksplaner

merz kley partner, Dornbirn (A)

Holzbau

Anton Bammer GmbH Zimmerei, Gmund (Aufstockung)
und Zimmerei Josef Vogt, Fischbachau (Lufthütten)

KATEGORIE KOMPONENTEN/KONZEPTE

PREIS
**TURM FÜR EINE WINDKRAFTANLAGE
 IN HANNOVER**

Würdigung der Jury

Die weltweit einzigartige Konstruktion nimmt eine absolute Ausnahmestellung im Bereich der Windenergieerzeugung ein. Nach jahrelangen Planungen ist es den Ingenieuren in beeindruckender Weise gelungen, die Wettbewerbsfähigkeit des Baustoffes Holz im Vergleich zur Konkurrenz darzustellen. Das Tragwerkskonzept besteht durch modular vorgefertigte Brettsperrholzplatten, die mit eingeklebten Lochblechen eine ideale Symbiose bei dynamischen Belastungen bilden. Aufwendige Schwertransporte mit Überbreiten entfallen – ein weiterer Beleg für eine äußerst CO₂-arme Energiegewinnung. Mit diesem Bauwerk ist der erste Schritt in ein neues Marktsegment gelungen. Wir wünschen uns für die Zukunft eine serielle Produktion von Windkraftanlagen im Megawattbereich – natürlich aus Holz!

16

Bauherr, Entwurfs- und Tragwerksplaner

TimberTower GmbH, Hannover

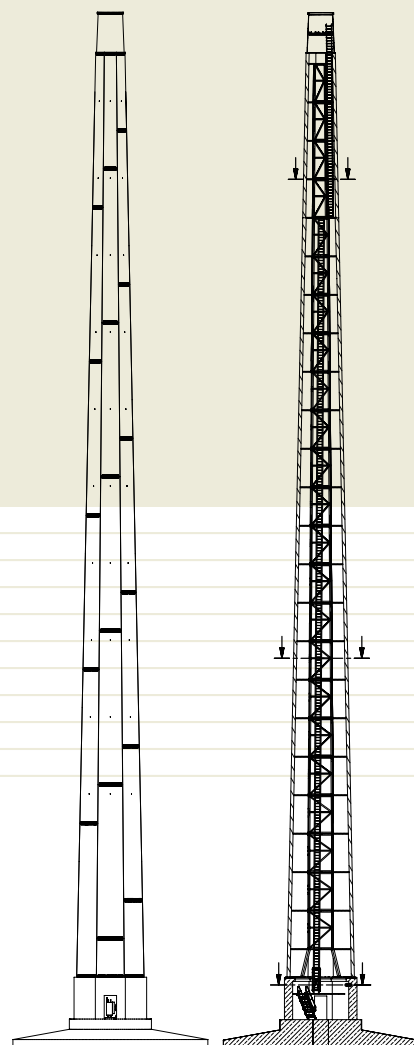
Holzbau

Ing.-Holzbau Cordes GmbH & Co. KG,

Rotenburg

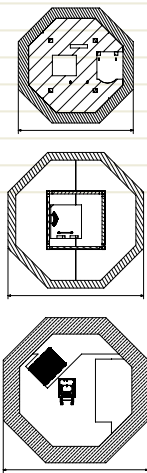
STRAB Ingenieurholzbau Hermsdorf GmbH,

Hermsdorf



Ansicht

Schnitt



Grundrisse

KATEGORIE NEUBAU

ANERKENNUNG MEHRFAMILIENHAUS IN BERLIN

Würdigung der Jury

Das Projekt überzeugt als gelungenes Beispiel für den Einsatz des Holzsystembaus im mehrgeschossigen Wohnungsbau in Innenstädten. Die vertikale Lastabtragung erfolgt über eine Holzskelettkonstruktion mit Stützen aus Brettschichtholz und deckengleichen Unterzügen aus Furnierschichtholz. Das Skelett wird mit Holzrahmenelementen und großformatigen Fensterelementen ausgefacht. Die Deckenelemente sind aus Brettsperrholz-Massivdecken konstruiert. Neben der systematischen Erschließung eines wichtigen Marktsegments, dem ein großes Wachstumspotenzial zugeschrieben wird, würdigt die Jury auch das grundsätzliche Engagement der Planer für ihre Baugruppe.

18





19

Bauherr

Baugruppe 3xgrün GbR, Berlin

Architekten

Institut für urbanen Holzbau, atelier pk architekten,
 roedig.schop architekten, rozynski sturm architekten,
 Berlin / Darmstadt

Tragwerksplaner

ifb frohloff, staffa, kühl, ecker, Berlin

Holzbau

A-Z Holzbau Zimmerei GmbH, Berlin



Grundriss

KATEGORIE NEUBAU

ANERKENNUNG
WOHNANLAGE HOLLERSTAUDEN
IN INGOLSTADT

20

Würdigung der Jury

Das Pilotprojekt für energieeffizienten Wohnungsbau ist nicht nur modellhaft, was die zu erwartenden Betriebskosten anbetrifft, sondern spart durch die konsequent eingesetzte Holzbauweise bedeutend Primärenergie in der Errichtung ein und trägt dadurch wesentlich zur Klimaentlastung bei. Holz bleibt im Inneren naturbelassen und an den Decken sichtbar. Außen bewirkt die Farbgebung eine Einbindung in die vorstädtische bauliche Umgebung. Das Projekt thematisiert die Wichtigkeit natürlicher Materialien für unsere Wohnumgebungen und ist ein qualitätvoller alternativer Beitrag für sozialen Wohnungsbau am Stadtrand. Dieses Projekt zeigt eindrücklich, dass der moderne Holzbau auch diese Themen abzudecken vermag.

Bauherr

St. Gundekar-Werk Eichstätt, Schwabach

Architektenbogevischs buero architekten & stadtplaner,
München**Tragwerksplaner**

Sailer Stepan + Partner, München

Holzbau

Holzbau Pfeiffer GmbH, Remptendorf



Grundriss 06

21



Nettwerk / U.S. / 2018 / 02/18

KATEGORIE NEUBAU

ANERKENNUNG
STUDENTENWOHNHEIM IN WUPPERTAL

22

Foto: Frank Rabe

Würdigung der Jury

Das Hochschul-Sozialwerk in Wuppertal setzt wieder einmal auf die Vorteile vorgefertigter Holztafelelemente in der Fassade, die hier einer minimierten Stahlbetonkonstruktion vorgehängt werden. Die drei Studentenwohnhäuser in Passivhausqualität zeichnen sich nachweislich durch eine optimierte Ökobilanz aus: Ressourcenintensive Materialien wie Beton werden auf ein Minimum reduziert, während die für den Energieverbrauch der Fassade maßgebliche Gebäudehülle aus leichten hochwärmegedämmten Holzbauteilen besteht, die sich in kürzester Zeit montieren ließen. Die hohe Gestaltungsqualität sowie eine flexible, auf zukünftige Veränderungen angelegte Nutzungsstruktur bieten eine ungewöhnlich hohe Wohnqualität für die Studenten.

Bauherr

Hochschul-Sozialwerk Wuppertal AöR, Wuppertal

Architekten

Architektur Contor Müller Schlüter, Wuppertal

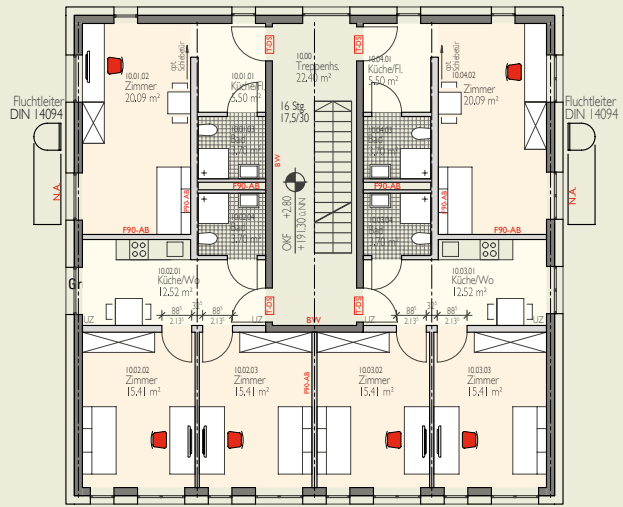
Tragwerksplaner

Tichelmann & Barillas Ingenieure,

TSB Ingenieurgesellschaft mbH, Darmstadt

Holzbau

Brüggemann Holzbau GmbH & Co. KG, Neuenkirchen



Grundriss 1.-4. OG

23

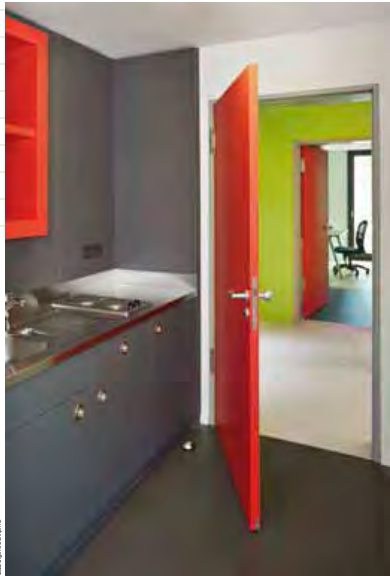


Photo: [unreadable]

KATEGORIE NEUBAU

ANERKENNUNG KINDERKRIPPE TALFELD IN BIBERACH

Würdigung der Jury

Unter den zahlreichen neuen Bauten für Kinder fällt diese Krippe in einem neuen Wohnquartier in Biberach besonders positiv auf. Das zweigeschossige Gebäude ist als Passivhaus komplett in Holzbauweise errichtet worden. Der Bauherr ist selbst Waldbesitzer und nutzte für das Projekt die eigenen Ressourcen – insgesamt wurden 2500 Festmeter Fichte, Lärche und Braunkernesche für Massivholzwände und -decken, die Fassade und die Massivholzböden eingeschlagen.

Das Holz wurde in einem regionalen Sägewerk geschnitten, getrocknet und anschließend von einem örtlichen Holzbetrieb verarbeitet. Die Fassade besteht aus einem vorgeetzten Schirm in Lärche. Vertikale Leisten mit unterschiedlichen Breiten erzielen eine spannende kontrastreiche Wirkung und geben dem klar strukturierten Baukörper eine gewisse Verspieltheit.

Bauherr

Der Hospital Biberach, vertreten durch
Städtisches Hochbauamt

Architekt

Johannes Kaufmann Architektur, Dornbirn/Wien (A)

Tragwerksplaner

merz kley partner, Dornbirn (A)

Holzbau

Kaufmann GmbH, Oberstadion

24





PHOTO: STEPHEN W. HARRIS FOR ARCHITECTURE

KATEGORIE NEUBAU

ANERKENNUNG

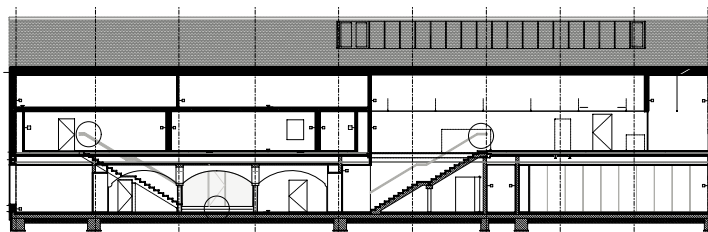
INFORMATIONSZENTRUM „HAUS DER TAUSEND TEICHE“ BIOSPHERENRESERVAT IN GUTTAU

Würdigung der Jury

In der Formensprache des traditionellen Bauernhauses schafft die Arbeit eine sachlich klare Architektur für die Informationsausstellung des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Unter dem Einsatz von heimischen Hölzern stellt der Holzrahmenbau einen direkten Bezug zu einem zentralen Thema des Hauses her, dem Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen. Behutsam wird im Erdgeschoss ein Teil eines historischen Stallgebäudes eingebunden. Das jetzt als Foyer genutzte Fragment verweist den Besucher schon beim Betreten des Gebäudes auf die historische Vergangenheit des Ortes, die jahrhundertalte landwirtschaftliche Nutzung der Natur der Oberlausitz.



26



Längsschnitt

**Bauherr**

Staatsbetrieb Sachsenforst, vertreten durch Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, Niederlassung Bautzen

Architekten

MPA Müller Murr Partner Architekten, Dresden

Tragwerksplaner

Körner + Hackel, Dresden

Holzbau

Holzbau Heber GmbH, Schirgiswalde-Kirschau

27

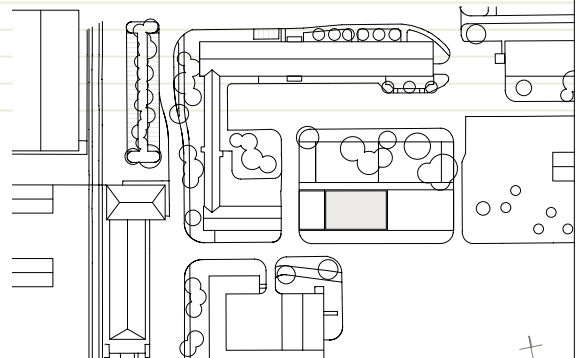


KATEGORIE NEUBAU

**ANERKENNUNG
LABOR FÜR WASSERWESEN
DER UNIVERSITÄT NEUBIBERG**

Würdigung der Jury

Das Erscheinungsbild des Gebäudes besticht durch seine ruhige Eleganz. Als Hallenkonstruktion wird ein Holztragwerk aus eingespannten Rahmenträgern realisiert. Das untere Drittel der Außenfassade ist in Holzrahmenbauweise errichtet und mit einer hinterlüfteten Lärchenverschalung versehen, während die oberen zwei Drittel der Fassade aus einer transluzenten Doppelstegplatte bestehen. Der Innenraum ist klar gegliedert. Durch seine lasierten Oberflächen entsteht ein für den Holzbau eher ungewöhnlicher „cleaner“ Eindruck, der gut zur Bauaufgabe des Labors passt. Die gewölbte Konstruktion aus V-Stützen hat einen hohen ästhetischen Reiz.



Lageplan



29

Bauherr

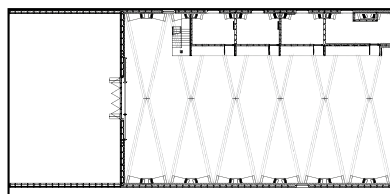
Staatliches Bauamt München I

Architekten

Brune Architekten, München

TragwerksplanerBehringer Beratende Ingenieure,
München**Holzbau**

Holzbau Fleischmann, Mainleus



Grundriss

KATEGORIE NEUBAU

ANERKENNUNG BETRIEBSHOF DER BAUMPFLEGEKOLONNE IN BERLIN

Würdigung der Jury

Eine Anerkennung beim Holzbaupreis für eine Friedhofsgärtnergarage? Ja, die Jury hat sich für den Betriebshof der Baumpflegekolonne in Berlin-Lichterfelde entschieden, da es sich um einen vorbildlichen Gewerbebau von hoher gestalterischer Qualität handelt. Der Betriebshof setzt sich aus zwei Gebäuden zusammen: die erwähnte einzeln stehende Garage und eine weitere hohe Fahrzeughalle mit angeschlossenem Personalgebäude für die Gärtner sowie Werkstatt und Büro. Flachdächer und Seitenwände bilden schmale Rahmen für die weit zurückversetzten Südwestfassaden. Die sich daraus ergebenden Dachüberstände dienen als Wetter- und Sonnenschutz.

Um die Auskragungen in der Fassade ohne Unterzüge herstellen zu können, kommt ein flächenbündiger Holzträgerrost aus Haupt- und Nebenträgern zum Einsatz. Nach Nordosten sind die weitestgehend geschlossenen Fassaden mit Douglasie bekleidet. Im Inneren bleiben das Tragwerk und alle Wände, mit Ausnahme der Sanitärräume, mit unbehandelten OSB-Platten sichtbar. Das führte dazu, dass mit diesem Holzskelettbau das limitierte Budget von 800 EUR/qm eingehalten werden konnte.

30



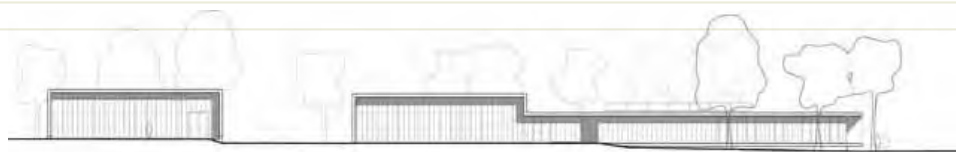


Bauherr
 Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin,
 Abt. Tiefbau und Grünflächenamt

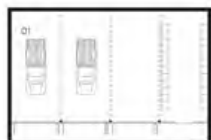
Architekten
 UTArchitects, Tim Bauerfeind,
 Henning von Wedemeyer, Berlin

Tragwerksplaner
 Pichler Ingenieure, Berlin

Holzbau
 SK Dachbau GmbH, Spremberg



Grundriss



KATEGORIE BAUEN IM BESTAND

ANERKENNUNG FASSADENSANIERUNG GESCHOSSWOHNUNGSBAU IN AUGSBURG



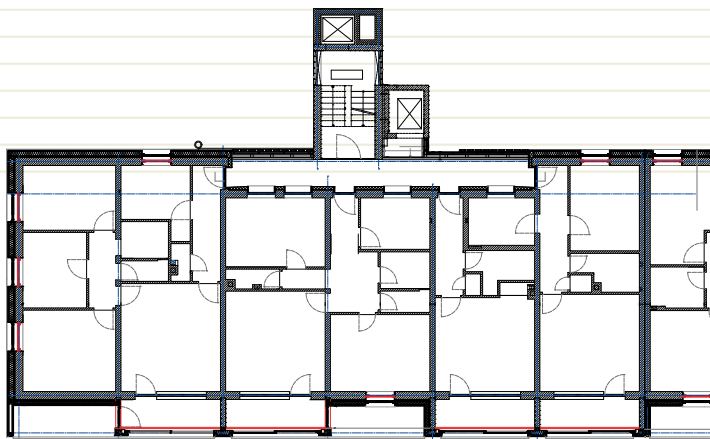
32



Zustand vorher

Würdigung der Jury

Die Arbeit zeigt eindrucksvoll, dass der Holzbau eine ideale Möglichkeit zur energetischen Modernisierung von großen Geschosswohnungsbauten darstellt. Die neue vorgehängte Fassade aus vorgefertigten Holztafeln unterschreitet die Energieeinsparverordnung um 40 Prozent und verleiht der Gebäudehülle gleichzeitig eine neue architektonische Qualität. Durch die schnelle Montage der geschosshohen Elemente wurden die Beeinträchtigungen der Bewohner auf ein Minimum reduziert. Die neue Gebäudehülle zeigt, dass der Holztafelbau eine beispielhafte und nachhaltige Alternative zu den vielerorts realisierten Wärmedämmverbundsystemen darstellt.



Grundriss

Bauherr

WBG Augsburg

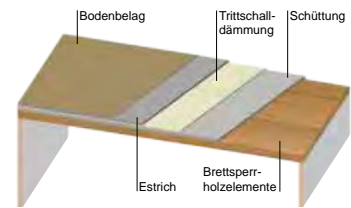
Architekt

lattkearchitekten, Augsburg

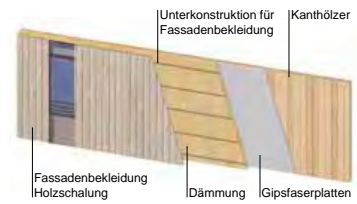
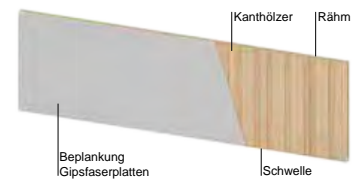
Tragwerksplanerbauart Konstruktions GmbH & Co. KG,
München**Holzbau**

Gump & Maier GmbH, Binswangen

KATEGORIE KOMPONENTEN/KONZEPTE

ANERKENNUNG
BAUSYSTEM
FÜR DEN MEHRGESCHOSSIGEN HOLZBAU

Brettsperrholzelemente als Decken

Blockständer-Elemente als Außenwände
(im Werk vorgefertigt einschließlich Fenster und fertiger Fassadenbekleidung)

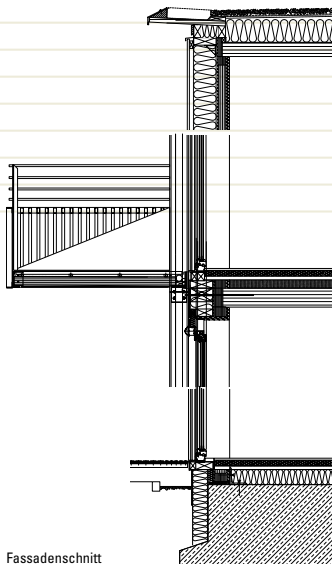
Blockständer-Elemente als Innenwände

34

Würdigung der Jury

Das gemeinsam von Architekt, Zimmerer, Tragwerksplaner und Brandschutzplaner entwickelte Bausystem für mehrgeschossige Holzbauten wurde bereits bei einem vier- und einem achtgeschossigen Holzwohnbau in Bad Aibling eingesetzt. Es hat die Pionierphase des mehrgeschossigen Holzbaus verlassen und überzeugt durch Vereinfachungen und Optimierungen bei der Grundrissgestaltung, bei Herstellung und Vorfertigung, bei konstruktiven Details und beim Brandschutzkonzept, das durch entsprechende Versuche verifiziert wurde.

Besonders überzeugend ist der Aufbau der tragenden Schotterwände, bei denen vertikal „Mann-an-Mann“ stehende Kanthölzer eingesetzt werden, die mit schlanken LVL-Profilen gefasst und mit zwei Lagen Gipsfaserplatten beplankt sind. Die Herstellung der grossformatigen Wandelemente mit eingebauten Fenstern und außenliegender Wärmedämmung erfolgt in der Werkstatt und kann vom Zimmereibetrieb bei optimaler Wertschöpfung und hoher Qualität durchgeführt werden. Der Aufbau bietet F90-Brandwiderstand und eine K60-Kapselung. Die Decken sind verleimte Brettstapelelemente als Durchlaufträger mit Schüttung, Estrich und sichtbarer Untersicht. Bei höheren Stockwerkszahlen werden zur Verringerung der Setzungen über den Auflagern punktuell schlanke Betonstempel in die Deckenelemente eingegossen.



Bauherr
B&O Parkgelände GmbH, Bad Aibling
Architekt
Arthur Schankula, München
Tragwerksplaner
bauart Konstruktions GmbH & Co. KG,
München
Holzbau
Huber & Sohn GmbH & Co. KG,
Bachmehring

ENGERE WAHL 2013

Fassade eines siebengeschossigen Wohngebäudes in Berlin

Bauherr

b26 GbR, Berlin

Architekten

Kaden Klingbeil Architekten, Berlin

Tragwerksplanung

Ingenieurbüro Buhr GmbH, Lohne

Holzbau

Zimmerei Sieveke GmbH, Lohne

36



www.buhr.com

KATEGORIE NEUBAU

Bürogebäude „Forum Holzbau“ in Ostfildern

Bauherr

Gemeinnütziges Berufsförderungswerk des
Baden-Württembergischen Zimmerer- und Holzbaugewerbes, Ostfildern

Architekten

Glück + Partner, Stuttgart

Tragwerksplaner

tragwerkeplus Ingenieurbauplanung, Reutlingen

Holzbau

müllerblaustein Holzbau GmbH, Blaustein



Einfamilienhaus in Kusterdingen

Bauherren

Ursula und Bernd Selbmann, Kusterdingen

Architekten

Sebastian Selbmann, Daniela Walz, Karlsruhe (Planung); Hartmaier + Partner, Münsingen (Ausführung)

Tragwerksplaner

tragwerkeplus Ingenieurbauplanung, Reutlingen

Holzbau

Herbert Gekeler Holzhausbau Zimmerei, St. Johann-Ohnastetten



KATEGORIE NEUBAU

Kindertagesstätte in Augsburg

Bauherr

Stadt Augsburg, Bildungs- und Schulreferat

Architekten

hiendl_schneis architekten,
Passau/Augsburg

Tragwerksplaner

IngPunkt, Augsburg

Holzbau

Schmid Holzbau GmbH, Bobingen



Schule am Kiefernwäldchen in Griesheim

Bauherr

Da-Di-Werk, Eigenbetrieb für Gebäudemanagement
des Landkreises Darmstadt-Dieburg

Architekten

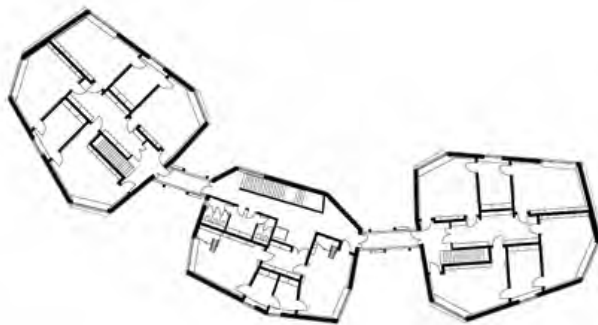
Ramona Buxbaum Architekten, Darmstadt

Tragwerksplaner

Schlier und Partner, Darmstadt

Holzbau

Holzbau Amann GmbH, Weilheim-Bannholz



Waldkapelle in Neckarzimmern

Bauherr

Ev. Oberkirchenrat, Kirchenbauamt, Karlsruhe

Architekten

ap 88 Architektenpartnerschaft Bellm Löffel Lubs Trager, Heidelberg;
MA Peter Horejs, Olaf Kley

Tragwerksplaner

Färber & Hollerbach, Walldürn

Holzbau

Pflugfelder GmbH & Co. KG, Bad Wimpfen
Gort & Bangert, Limbach (Holzschindelarbeiten)



Pavillon „Echolot“ in Koblenz

Bauherr

Hochschule Koblenz

Architekt

Prof. Dr.-Ing. Markus Holzbach, Koblenz

Tragwerksplaner

Prof. Dr.-Ing. Manfred Feyerabend, Bornheim

Holzbau

Erstaufbau: Schlag & Pröbstl, Herschbach; Wiederaufbau: Holzbau Wagner GmbH, Braubach



KATEGORIE BAUEN IM BESTAND



Büroanbau in Hamburg

Bauherr

GbR Osterstr. 86–90, Emilienstr. 16–18, Hamburg

Architekten

Limbrock Tubbesing Architekten und Stadtplaner, Hamburg

Tragwerksplaner

WTM Engineers, Hamburg

Holzbau

Holzbaumanufaktur Kern GmbH, Ahlerstedt-Wangersen

40

Umbau einer denkmalgeschützten Scheune in Markgröningen

Bauherr

Familie Immendorfer, Markgröningen

Architekt

Dr. phil. Mirko Immendorfer, Markgröningen

Tragwerksplaner

IB Lachenmann, Vaihingen an der Enz

Holzbau

Heinzelmann GmbH & Co. KG,
Mühlacker



KATEGORIE KOMPONENTEN/KONZEPTE

Forschungspavillon in Stuttgart

Universität Stuttgart, Fakultät für Architektur und Stadtplanung

Institut für Computerbasiertes Entwerfen,
 Prof. AA Dipl. (Hons) Achim Menges
 Institut für Tragkonstruktionen und Konstruktives Entwerfen,
 Prof. Jan Knippers
 Kompetenznetz Biomimetik Baden-Württemberg

Konzept und Entwurfsplanung

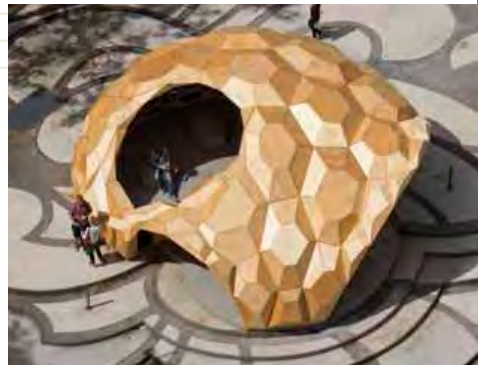
Oliver David Krieg
 Boyan Mihaylov

Ausführungsplanung und Realisierung

Peter Brachat, Benjamin Busch, Solmaz Fahimian,
 Christin Gegenheimer, Nicola Haberbosch, Elias Kästle,
 Oliver David Krieg, Yong Sung Kwon, Boyan Mihaylov,
 Hongmei Zhai

Wissenschaftliche Leitung

Markus Gabler (Projektleitung)
 Riccardo La Magna (Tragwerksplanung)
 Steffen Reichert (Konstruktion)
 Tobias Schwinn (Projektleitung)
 Frédéric Waimer (Tragwerksplanung)



Vergussknoten für Holzfachwerke

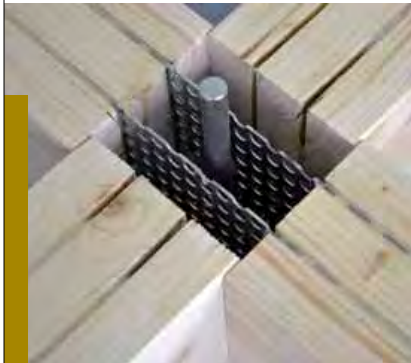
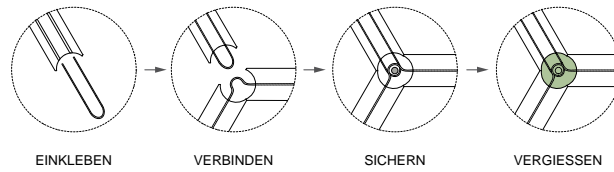
Technische Universität Dresden, Fakultät Bauingenieurwesen
 Institut für Stahl- und Holzbau
 Prof. Dr.-Ing. Peer Haller, Dr.-Ing. Andreas Heiduschke, Dr.-Ing. Jens Hartig
 in Zusammenarbeit mit Hess Timber GmbH & Co. KG, Kleinheubach



Freigelegter, neuartiger Betonknotenanschluss für Holzfachwerke

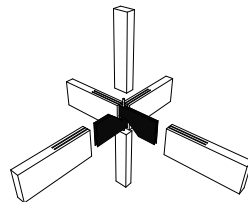


Ausführungsbeispiel: Fachwerkträger-Ausschnitt bei der Traglastprüfung

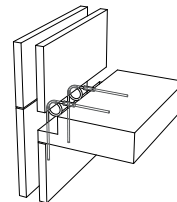


Vergusstasche

Konzept



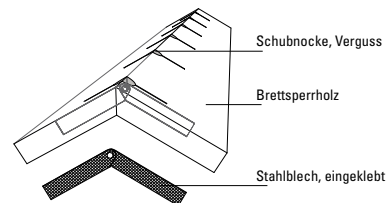
Kreuzverbinder mit Verguss



Rahmenartiges Endauflager, Beton - Holzdecke

Knotenlösungen mit nachträglichem Verguss für räumliche Stab- und Plattentragwerke

Hochschule Trier, Lehr- und Forschungsgebiet Holzbau
 Prof. Dr. techn. Wieland Becker, Dipl.-Ing. (FH) Jan Weber



Holzplattenverbund mit Schubnocken

Verbindungen mit eingeklebten Lochblechen

Hochschule RheinMain, Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen
 Institut für Baustoffe und Konstruktion, Labor für Holzbau, Wiesbaden

Prof. Dr.-Ing. Leander Bathon, Dipl.-Ing. (TU) (FH) Oliver Bletz-Mühldorfer,
 M. Eng. Dipl.-Ing. (FH) Jens Schmidt, Dipl.-Ing. (FH) Michael Weil,
 M. Eng. Friedemann Diehl

Ein neuartiger Systemansatz für die Ausbildung von Knotenpunkten im Holzbau.
 Die Verbindung zwischen den Holzbauteilen wird über einfache standardisierte
 Lochbleche hergestellt, die in die Holzquerschnitte eingeklebt sind.



In Brettschichtholz eingeklebtes Lochblech
 mit dreilöchriger Einbindetiefe



In Brettschichtholz eingeklebtes Lochblech
 mit dreilöchriger Einbindetiefe



Freitragende und auskragende Treppe an der Universität
 in Vancouver (CA). Die biegesteifen Anschlüsse der Treppen-
 läufe an die Geschossebenen und die Podeste bestehen aus
 Holz-Lochblech-Verklebungen.

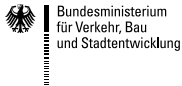


TimberTower in Hannover: Alle eingesetzten Holzelemente
 sind in den Horizontalstößen über eingeklebte Lochbleche
 miteinander verbunden.

Impressum**Herausgeber**

Holzbau Deutschland –
 Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
 Kronenstraße 55-58 . 10117 Berlin
 030 . 203 14-0 Telefon
 030 . 203 14-560 Fax
 info@deutscher-holzbaupreis.de www.deutscher-holzbaupreis.de

Aus Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert.

**Schirmherrschaft**

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Fachliche Betreuung des Wettbewerbs, Redaktion

Fachagentur Holz, Düsseldorf
 Dipl.-Ing. Arch. Arnim Seidel

Gestaltung und Konzeption

diesselts Kommunikationsdesign GbR, Düsseldorf

Die Abbildungsrechte der Fotografien und Pläne liegen –
 soweit nicht anders ausgewiesen – bei den Architekten und / oder Einreichern.

Mai 2013



LIGNA

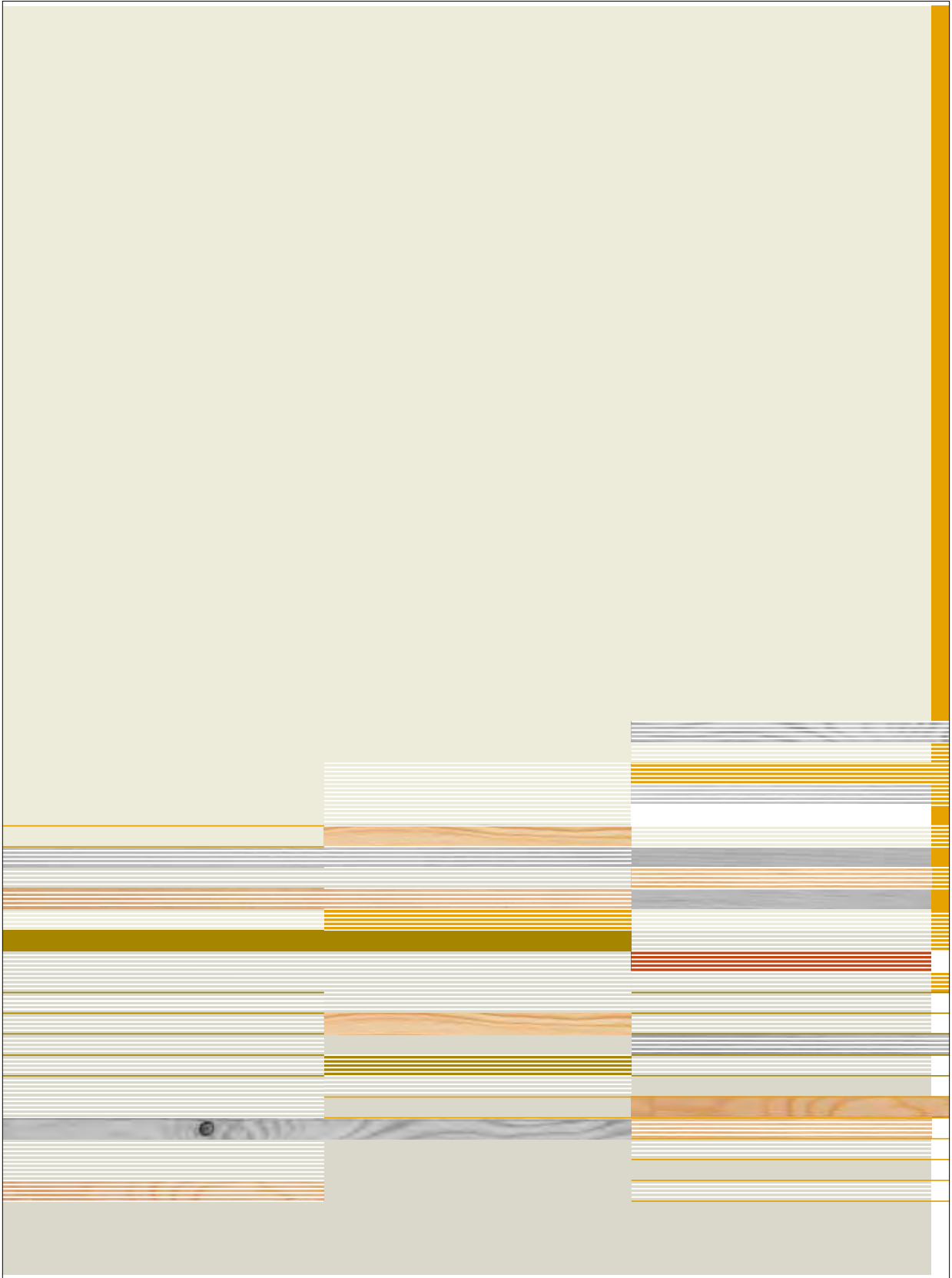


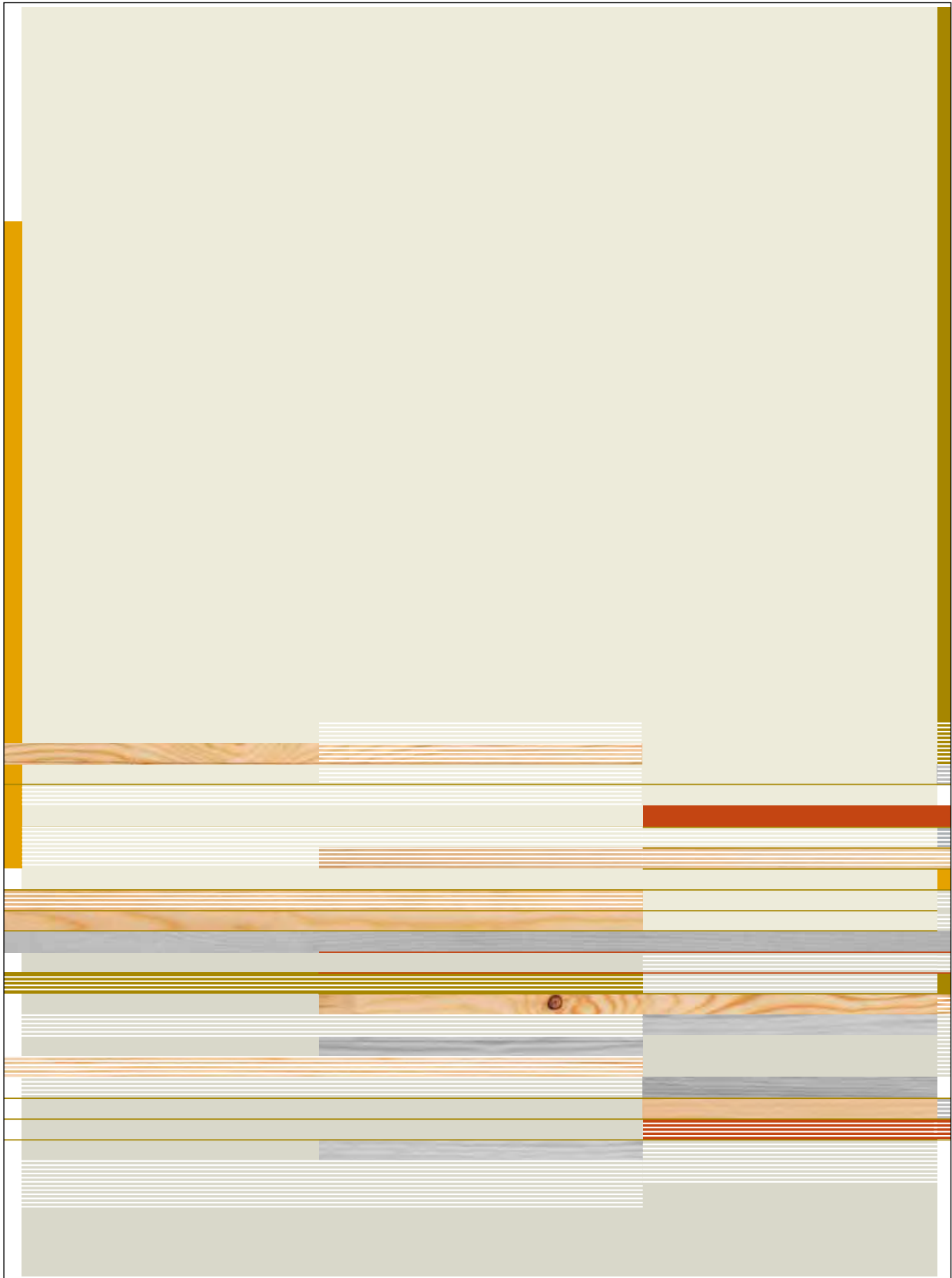
BS Holz
 BUNDESBAUVERBAND



BPB








Deutscher
Holzbau
Preis **2015**






Der Branchenpreis der deutschen Forst- und
Holzwirtschaft wird ausgelobt durch
**Holzbau Deutschland – Bund Deutscher
Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes, Berlin**

in Zusammenarbeit mit

- _ Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- _ Deutsche Messe AG, Hannover
- _ Niedersächsische Landesforsten, Braunschweig
- _ Gesamtverband Deutscher Holzhandel, Berlin
- _ Verband der Deutschen Holzwerkstoff-
industrie, Gießen
- _ Deutscher Holzfertigbau-Verband, Ostfildern
- _ Studiengemeinschaft Holzleimbau, Wuppertal
- _ Informationsverein Holz, Berlin
- _ Bund Deutscher Baumeister, Architekten
und Ingenieure BDB, Berlin
- _ BauNetz Media GmbH, Berlin

Deutscher
Holzbau
Preis **2015**





Der Branchenpreis der deutschen Forst- und
Holzwirtschaft wird ausgelobt durch
**Holzbau Deutschland – Bund Deutscher
Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes, Berlin**

in Zusammenarbeit mit

- _ Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- _ Deutsche Messe AG, Hannover
- _ Niedersächsische Landesforsten, Braunschweig
- _ Gesamtverband Deutscher Holzhandel, Berlin
- _ Verband der Deutschen Holzwerkstoff-
industrie, Gießen
- _ Deutscher Holzfertigbau-Verband, Ostfildern
- _ Studiengemeinschaft Holzleimbau, Wuppertal
- _ Informationsverein Holz, Berlin
- _ Bund Deutscher Baumeister, Architekten
und Ingenieure BDB, Berlin
- _ BauNetz Media GmbH, Berlin



Deutscher Holzbau Preis 2015

Sehr geehrte Damen
und Herren,

die Ergebnisse der aktuellen Bundeswaldinventur lassen sich mit Blick auf den Rohstoff Holz auf eine kurze Formel bringen: Trotz hoher inländischer Holznutzung in Deutschland ist der Waldholzvorrat in der letzten Dekade angestiegen. Es wird also weniger Holz genutzt, als nachwächst. Hinzu kommt: Die Waldfläche ist konstant. Der Wald ist struktureicher geworden, der Totholzvorrat angestiegen. Allein diese wenigen Fakten zeigen: Ökonomie und Ökologie stehen im deutschen Wald im Einklang! Wir bewirtschaften unseren Wald nachhaltig.

Ich bin sicher, dass die positiven Ergebnisse der Bundeswaldinventur dazu beitragen, noch mehr Menschen von den zahlreichen Vorzügen einer nachhaltigen Holzverwendung zu überzeugen. Gerade der Bausektor spielt hier eine entscheidende Rolle, ist er doch mengenmäßig der bedeutendste Holzabsatzbereich.

Energiesparender und rohstoffeffizienter Holzbau besitzt ein großes Potenzial, das wir konsequent nutzen sollten. Ich freue mich, dass der Deutsche Holzbaupreis dieses Ziel unterstützt. Denn er bietet potenziellen Bauinteressenten eine hervorragende Plattform, um sich über innovative Holzbaukunst vom Neubau über Sanierung und Renovierung bis hin zu Sonderkonstruktionen zu informieren.

Den diesjährigen Preisträgern gratuliere ich herzlich zu ihrem Erfolg! Den Organisatoren des Wettbewerbs ist Dank und Anerkennung auszusprechen. Der Deutsche Holzbaupreis hat sich über die Fachwelt hinaus als deutlich wahrnehmbarer Impulsgeber für modernen Holzbau etabliert.

Ihr

Christian Schmidt, MdB

Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft

4_

**Deutscher
Holzbau
Preis 2015**


Der Holzbau versteht sich als das „Klimaschutzhandwerk“ schlechthin. Schon seit über 20 Jahren bieten wir mit unserer energieeffizienten Bauweise Lösungen im Niedrigenergiebereich bis hin zum Passivhaus an. Damit leisten wir einen deutlichen Beitrag zum Klimaschutz.

Mit dem Deutschen Holzbaupreis wollen wir Lust auf Holz machen. Wir heben spannende Holzbaulösungen im Neubau wie beim Bauen im Bestand hervor. Ich war zum ersten Mal in der Jury vertreten und überwältigt über die Vielfalt der eingereichten Arbeiten. Das hat mir bestätigt, dass der deutsche Holzbau innovativ ist, sein Handwerk versteht, mit modernen Komponenten umgehen kann und seine traditionellen Stärken wie Flexibilität und Variabilität nicht vergessen hat. Die Einsendungen spiegeln zudem die aktuelle Holzbaukultur wider.

Der deutsche Holzbau wird durch die Preisträger des Jahres 2015 erneut punkten. Auch die Preisträger werden durch die Auszeichnung einen Imagegewinn haben. Das tut der gesamten Branche gut.

An dieser Stelle danke ich unseren Partnern, die uns bei der Durchführung unterstützen. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt ist seit dem Jahr 2003 an unserer Seite und hat darüber hinaus durch eine Vielzahl an Projekten den Holzbau auch im Interesse des Klimaschutzes etabliert. Mein Dank gilt auch den Mitgliedern der Jury unter Vorsitz von Dipl.-Ing. Arch. Sabine Djahanschah von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt. Alle Jurymitglieder haben mit viel Einsatz die Einsendungen sehr sachlich bewertet.

Peter Aicher
Vorsitzender von Holzbau Deutschland –
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes



Der wertvolle Baustoff Holz nimmt eine Schlüsselrolle bei verstärkten Klimaschutzmaßnahmen ein. Daher fördert die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) als größte Umweltstiftung Europas auch den Holzbau, denn er verbindet aufgrund seines Baustoffes Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Energieeffizienz zu einem einzigartigen Dreiklang.

Die Förderung des Holzbaus erfolgt vor allem durch modellhafte Holzbauprojekte. In deren Mittelpunkt stehen innovative Planungs- und Konstruktionsmethoden sowie ausgewählte Komponenten, um den Holzbau noch innovativer und effizienter sowohl beim Bauen wie bei der späteren Bewirtschaftung der Gebäude zu machen.

Der Deutsche Holzbaupreis bietet seit 2003 die Chance, im Rahmen einer öffentlichkeitswirksamen und von der Fachwelt breit wahrgenommenen Auszeichnung auf innovative Architekturprojekte und Produktentwicklungen im Bereich Holz aufmerksam zu machen. Die Fähigkeiten des Holzbaus beim Neubau wie in der Sanierung werden aufgezeigt, seine stetige Weiterentwicklung wird gewürdigt.

Die Jury hatte auch im Jahr 2015 aufgrund der vielen hochwertigen Einsendungen eine große Herausforderung zu meistern. Das verdient unsere Anerkennung. Ich möchte an dieser Stelle auch allen Einsendern für ihr Mitmachen und allen Partnern für ihre Mitwirkung danken. Dadurch können wir gemeinsam den bewährten wie zukunftssträchtigen Baustoff Holz weiter etablieren.

Dr. Heinrich Bottermann
Generalsekretär
der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Die Jury

Die Jurysitzung zum Deutschen Holzbaupreis 2015 fand am 12. Februar 2015 in den Räumen der Messe Hannover statt. Im Rahmen der Vorprüfung konnten 197 eingereichte Arbeiten registriert werden, die den formalen Anforderungen der Ausschreibung entsprachen.

Die Jury ermittelte in mehreren Runden über eine reine Positivauswahl die Preisträger. Alle eingereichten Beiträge hinterließen einen Gesamteindruck, der als niveauvoll beschrieben wurde und sich durch ein breites und qualitativ hochwertiges Teilnehmerfeld auszeichnete. Nach mehreren Bewertungsrundgängen entschloss sich die Jury, drei Preise und fünf Anerkennungen in den Kategorien „Neubau“, „Bauen im Bestand“ und „Komponenten / Konzepte“ zu vergeben. Es wurde ein Preisgeld von insgesamt 20.000 Euro verteilt.

Eine größere Anzahl von Arbeiten stand aufgrund ihres hohen Niveaus bis zuletzt in der engeren Wahl. Die Jury empfahl dem Auslober, diese Gruppe ebenfalls der Öffentlichkeit vorzustellen. Auch sie findet sich in diesem Katalog wieder.

Der Deutsche Holzbaupreis wurde am 12. Mai 2015 in Hannover auf der LIGNA – Weltleitmesse für die Forst- und Holzwirtschaft – den an den Projekten beteiligten Bauherren, Architekten, Tragwerksplanern sowie Holzbaubetrieben verliehen.

Vorsitzende

- _ **Dipl.-Ing. Arch. Sabine Djahanschah** Osnabrück
- _ **Peter Aicher** Berlin
- _ **Dipl.-Ing. Arch. Reinhard Bauer** München
- _ **Dipl.-Ing. Arch. Michaela Boguhn** Berlin
- _ **Elke Hein** Hannover
- _ **Prof. Dr.-Ing. Bohumil Kasal** Gießen
- _ **Dipl.-Ing. Karl Moser** Aichach
- _ **Jürgen Roggemann** Berlin
- _ **Dipl.-Ing. Arch. Christoph Schild** Berlin
- _ **Georg Schirmbeck** Berlin
- _ **Prof. Dipl.-Ing. Arch. Yves Weinand** Lausanne
- _ **Dr.-Ing. Tobias Wiegand** Wuppertal
- _ **Prof. Dr.-Ing. Stefan Winter** München

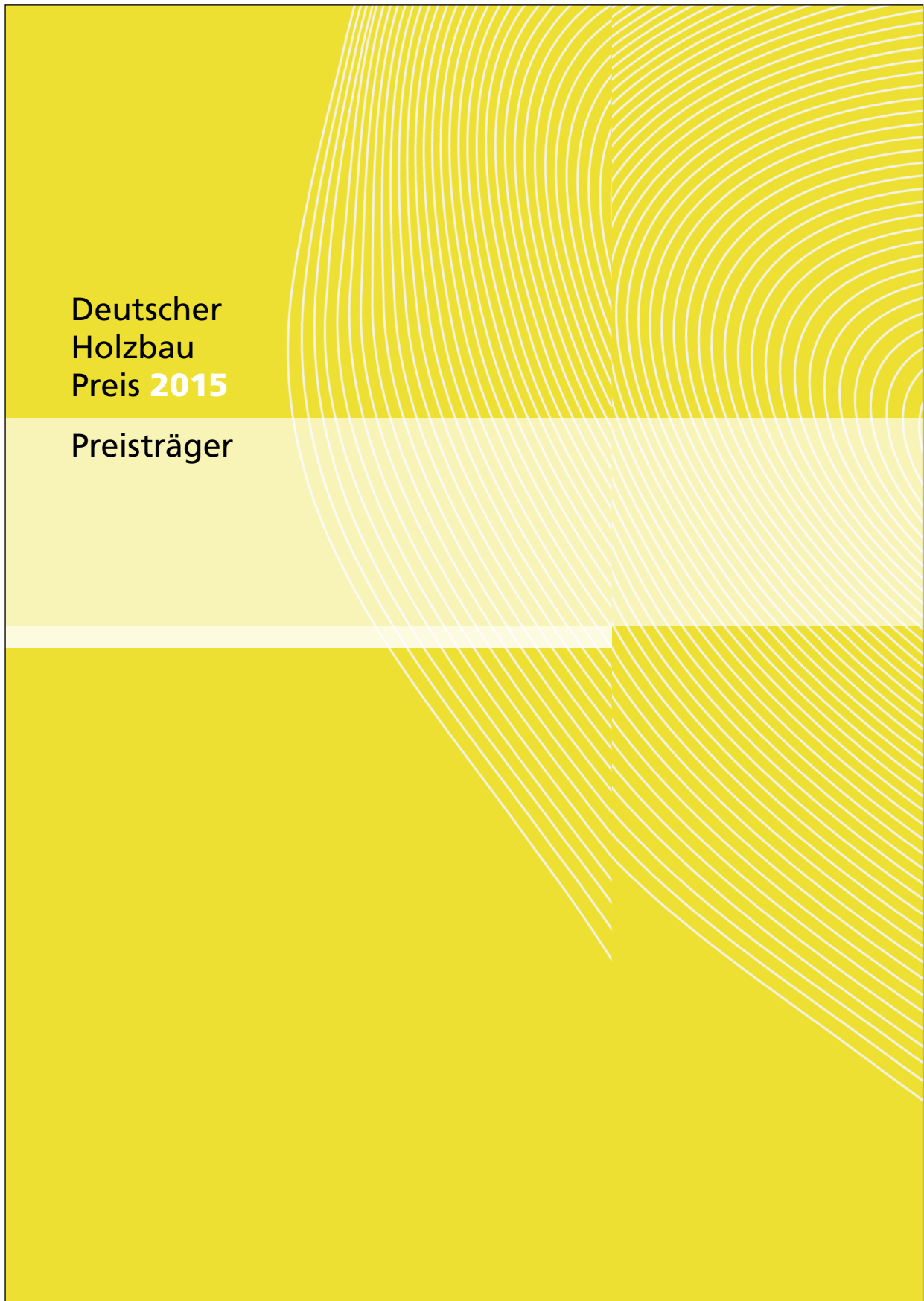
Vorprüfer

- _ **Dipl.-Ing. Arch. Arnim Seidel** Düsseldorf
- _ **Dipl.-Ing. Arch. Martin Mohrmann** Kiel



Deutscher
Holzbau
Preis **2015**

Preisträger



Kategorie Neubau

Seite 8/9

_ Multifunktionsgebäude ‚c13‘ in Berlin

Seite 10/11

_ Immanuel-Kirche und Gemeindezentrum in Köln

Seite 12/13

_ Kultur- und Kongressforum in Altötting

Preis

8_

Neubau

Multifunktionsgebäude ‚c13‘
in Berlin

Würdigung der Jury

Das einstimmig mit einem Preis ausgezeichnete Gebäude beherbergt viele Funktionen und bewältigt souverän eine schwierige, für Berlin typische Baulückensituation mit sehr eingeschränkten Flächen- und Belichtungsverhältnissen. Es bedient auf sieben Geschossen mit kurzen Wegen die komplexen Nutzungsansprüche eines großstädtischen Familien-, Bildungs- und Gesundheitszentrums, obendrein mit Miet- und Eigentumswohnungen. Und es verblüfft mit mäandrierenden Kuben in der Fassade, mit hervortretenden Loggien und überdachten Terrassen, ohne dem benachbarten Backsteingebäude zu nahe zu treten.

Das allein ist preiswürdig, wäre da nicht noch als größtes Lob hervorzuheben, dass es die Architekten erneut verstehen, für den Holzbau

in der Stadt – und insbesondere im steinernen Berlin – Neuland zu betreten und dabei gleichzeitig Normalität herzustellen. Sie meistern die brandschutztechnischen Hürden der Gebäudeklasse 5, nutzen gekonnt Hybriddecken mit Holzuntersicht und massive Brettsperrholzwände für die gesamte Gebäudeaussteifung, erwirtschaften Vorteile durch Vorfertigung und kurze Bauzeiten und setzen somit hervorragend und zeitgemäß die ökologische Holzbauweise um.

Zusammengenommen zeigt sich angesichts dieses Beitrags die Jury sehr beeindruckt, was der Holzbau in urbanen Zusammenhängen zu leisten vermag und welches Potenzial für weitere zahlreich vorhandene Bauaufgaben in ihm stecken.

Bauherr

_ Stiftung für Bildung,
Werte und Leben, Berlin

Architekten

_ Kaden Klingbeil
Architekten, Berlin

Entwurf

_ Tom Kaden, Berlin

Tragwerksplaner

_ Pirmin Jung, Rain (CH)

Holzbau

_ oa.sys baut GmbH,
Alberschwende (A)





Preis

10_



Neubau**Immanuel-Kirche und
Gemeindezentrum in Köln****Würdigung der Jury**

Die evangelische Gemeinde in Köln-Stammheim ist für ihr neues Ensemble aus Kirche, Gebetskapelle und Glockenturm zu beglückwünschen. Vor allem der Kirchenbau fasziniert. Mit kleinem Budget, viel Pragmatismus und gestalterischer Perfektion haben die Architekten den Bautypus der Basilika neu interpretiert. Realisiert wurde ein reiner Holzbau, der den Innenraum sichtbar strukturiert, dessen Konstruktion die Bauzeit beschleunigte und die Kosten im Rahmen hielt. Die beeindruckende Kraft dieser Architektur liegt in ihrer Einfachheit und fast puritanischen Strenge aller Details.

Der Grundriss ist klar, der Raum hell, ruhig und warm. Die Gestaltung ergibt sich allein aus dem einfachen, unmittelbar raumbildenden Tragsystem, das aus einer Rippenkonstruktion

aus Furnierschichtholzbalken und Brettsperrholzplatten besteht, die ohne zusätzliche Bekleidung die architektonischen Ansprüche an Haptik, Ästhetik, Licht und Raumklima erfüllt. Holz, wohin man schaut, weiß gewachst, schmucklos – aber als Vorbereitung der Sinne auf die in ihrer Farbigkeit eher gedämpfte Stirnwand des Kirchenraumes außerordentlich wirkungsvoll. Das vom Himmel fallende Licht über dem Altar überhöht die vorwiegend erdfarben lackierten Holzstäbe, die die Orgel verbergen.

Der enge Kostenrahmen zeitigt ein Ergebnis, das so herausragend wie zukunftsweisend ist. Eine Kirche aus Holz, die zeigt, wie aus weniger mehr werden und dass es der moderne Holzbau mit jedem Massivbau aufnehmen kann. Ein skulpturales Gesamtkunstwerk.

Bauherr

– Evang. Brückenschlag-
gemeinde Köln-Flittard /
Stammheim, Köln

Architekten

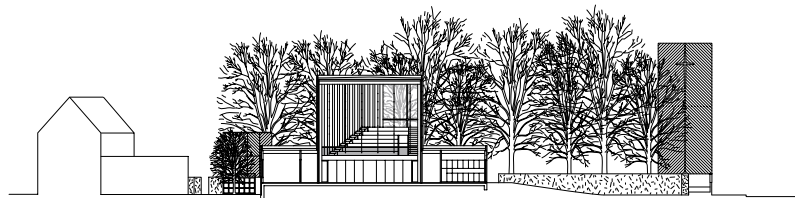
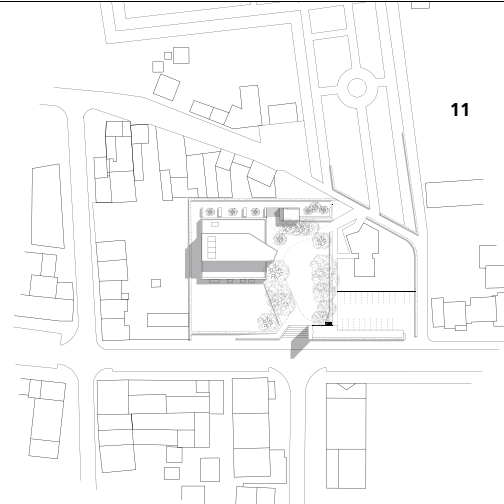
– Sauerbruch Hutton, Berlin

Tragwerksplaner

– Horz + Ladewig
Ingenieurgesellschaft für
Baukonstruktion mbH, Köln

Holzbau

– Holzbau Sauer GmbH &
Co. KG, Dingelstädt



Preis

12_

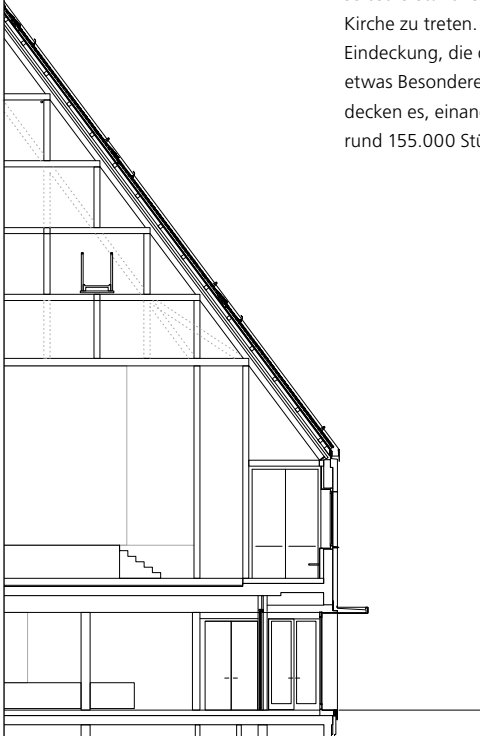
Neubau

Kultur- und Kongressforum
in Altötting

Würdigung der Jury

Das neue Forum in Altötting fasziniert auf den ersten Blick wegen seines großen Daches. Fast schien sie vergessen, die ruhende Kraft eines großen, steilen Satteldaches im städtischen Raum, nicht gebrochen durch Gauben, Dachflächenfenster oder Photovoltaikanlagen. Diese wunderbare Außengestalt fügt sich bei den Gebäuden des zentralen Platzes in Altötting an einer wichtigen Nahtstelle wie selbstverständlich ein, ohne in Konkurrenz zur Kirche zu treten. Und nicht zuletzt ist es die Eindeckung, die das Dach weithin sichtbar zu etwas Besonderem macht: Holzschindeln bedecken es, einander mehrfach überlappend, rund 155.000 Stück.

Darunter findet sich die eigentliche Bestimmung des Gebäudes. Ein großräumiger Veranstaltungssaal von hoher gestalterischer Qualität, der zusammen mit dem zuschaltbaren Foyer und der Bühne vollständig von einem silbergrau lasierten Dachtragwerk überspannt wird. Seine orthogonalen Holzbinder bilden ein großes rechteckiges Lichtraumprofil. Gleichzeitig beherrscht der bis in den First offene Dachraum den Charakter des multifunktional nutzbaren Saales. Die Tragwerksplaner fanden eine Konstruktion, mit der dieses große Dach unter Verwendung möglichst weniger filigraner Stäbe gebildet werden konnte. „Fachwerkähnlich“ ist das Tragwerk, anspruchsvoll und doch einfach – eine zeitgenössische Interpretation des klassischen Dachstuhls, wahrhaft preiswürdig.

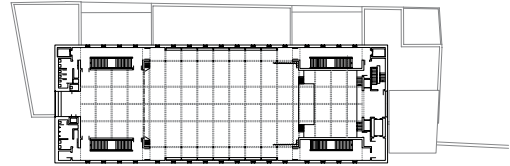


Detailschnitt





13



Grundriss OG

**Bauherr**

_ Stadt Altötting

Architekten_ Florian Nagler Architekten
GmbH, München**Tragwerksplaner**_ merz kley partner ZT
GmbH, Dornbirn (A)**Holzbau**_ Kaufmann Bausysteme
GmbH, Reuthe (A)

Deutscher
Holzbau
Preis **2015**

Anerkennung



Kategorie Neubau

Seite 16/17

_ Büro- und Ausstellungsgebäude in Aalen

Seite 18/19

_ Kindertagesstätte Don Bosco in Wuppertal

Seite 20/21

_ Einfamilienhaus in Wandlitz

Kategorie**Bauen im Bestand**

Seite 22/23

_ Umbau eines Bauernhauses in Philippsreut

Seite 24/25

_ Energetische Sanierung und Aufstockung
in Aachen

Anerkennung

16_



Bauherr

– Kampa Beteiligungs GmbH
& Co. KG, Aalen-Waldhausen

Architekten

– Florian Nagler Architekten
GmbH, München

Tragwerksplaner

– bauart Konstruktions GmbH
& Co. KG, Lauterbach

Holzbau

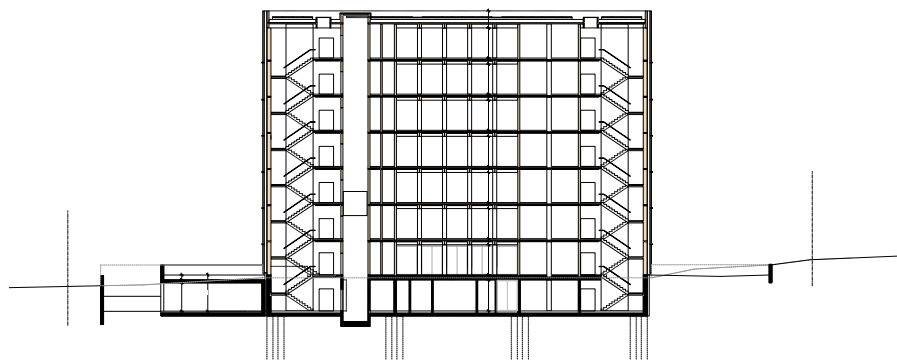
– Kampa GmbH,
Aalen-Waldhausen

Neubau**Büro- und
Ausstellungsgebäude
in Aalen****Würdigung der Jury**

Der siebengeschossige, an die Hochhausgrenze reichende Neubau eines Herstellers von Holzfertighäusern demonstriert selbstbewusst die Qualitäten des modernen Holzbaus. Ein wesentlicher Schwerpunkt des Gebäudeentwurfs ist in der technischen Funktion des Gebäudes zu sehen. Die Entwicklung des baulichen Konzepts aus einem Holzskelett mit aussteifenden Wandscheiben aus Brettsperrholz soll auf weitere Anwendungen im Büro- und Wohnhausbau übertragen werden. Großformatige Deckenelemente mit technischer Gebäudeausrüstung, Fassadenkassetten mit Fenstern und Beschattungselementen sowie Treppentürme und ein Fahrstuhlschacht in Holzbauweise belegen den hohen industriellen Vorfertigungsstandard und lassen weitere interessante Anwendungen erwarten.



17



Schnitt

Anerkennung

18_

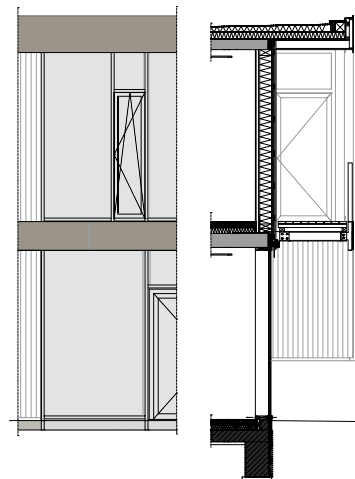
Neubau

Kindertagesstätte Don Bosco
in Wuppertal

Würdigung der Jury

Einmal mehr eine Kindertagesstätte von einfacher und dennoch anspruchsvoller Ausführung. Der langgestreckte Holzbau in Brettstapelbauweise greift geschickt den Geländehang auf und fügt sich hervorragend in das Ensemble der katholischen Gemeinde aus Kirche, Pfarrhaus und Grundschule ein. Im Innenausbau erzielen schön ausformulierte Details mit überwiegend

unbehandelten Materialien eine warme und für Kinder förderliche Atmosphäre. Die äußere Hülle weist eine schlichte funktionale Architektursprache auf. Sie lebt durch den klaren Wechsel einer vertikalen Holzschalung und großflächiger Fassadenplatten, deren gebürstete graue Oberfläche Bezug nimmt auf die für die Region typischen Schieferverkleidungen.



Fassadenschnitt

**Bauherr**

_Kirchengemeindeverband
Barmen-Wupperbogen-Ost,
Wuppertal

Architekten

_Zamel Krug Architekten,
Hagen

Tragwerksplaner

_B. Walter Ingenieurgesell-
schaft mbH, Aachen

Holzbau

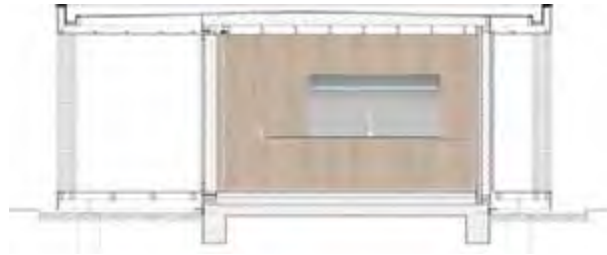
_Brüggemann Holzbau GmbH,
Neuenkirchen



Anerkennung

20_





21

Neubau

Einfamilienhaus in Wandlitz

Würdigung der Jury

Der Wunsch nach einem anspruchsvollen Wohngebäude in einer kleinparzelligen Gartensiedlung verdichtet sich in einem Bungalow von klarer Gestalt. Die enge Verbindung von Architektur und einem bis ins Detail durchgestalteten Innenausbau führt zur optimalen Nutzung des knappen Raums. Der Idee eines Wohnmöbels folgend, verbergen flächenbündlich vertäfelte Einbauten aus gekälkter Eiche alle technischen Ablenkungen und bieten genug Stauraum für die Funktionen des täglichen Lebens. Insgesamt werden bei dieser scheinbar kleinen Aufgabe die modernen Ausdrucksmöglichkeiten einer flexiblen Holzbaukonstruktion vorbildlich ausgelotet.

Bauherr

– Anja und Falko Drews,
Wandlitz

Architekten

– 2D+ Architekten, Berlin

Tragwerksplaner

– Hörnicke Hock Thieroff
Ingenieurgesellschaft GbR,
Berlin

Holzbau

– holz & raum berlin GmbH,
Berlin



Anerkennung

22_

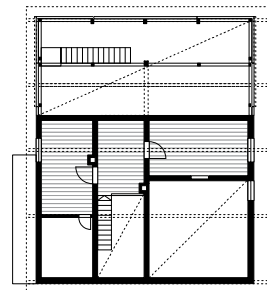
Bauen im Bestand

Umbau eines Bauernhauses in Philippsreut

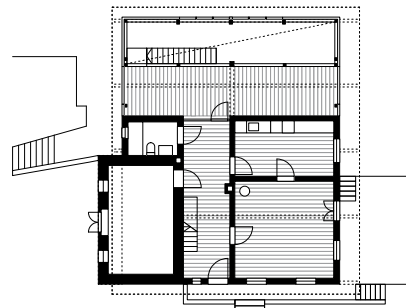
Würdigung der Jury

Der Umbau des 150 Jahre alten Bauernhauses veranschaulicht unprätentiös den gelungenen Umgang mit alter Bausubstanz. Es entsteht ein im besten Sinne unspektakuläres Haus von hoher Qualität. Eine als Wintergarten umgenutzte Tenne, die Ausnutzung des Daches für hohe Wohnräume und immer unter angemessenem Einsatz des Baustoffes Holz: Freilegung

historischer Holzblockwände, Wiederverwendung alter Holzbalken oder Fichte als Außenschalung und für Einbauten. Die Brüche mit der Substanz sind markant herausgestellt, Alt und Neu wirken als lebendige Einheit. Insgesamt ein liebenswertes Beispiel für die Klarheit von Details bei hoher Qualität, das man sich andernorts öfter wünscht.



Grundriss OG



Grundriss EG



23



Architekten

_ frank und probst architekten,
München

Tragwerksplaner, Holzbau

_ Holzbau Haydn GmbH
& Co. KG, Röhrnbach

Holzbau

_ Holzbau Haydn GmbH
& Co. KG, Röhrnbach
_ Johann Frisch Montagebau,
Schönberg Eberhardsreuth

Anerkennung

24_

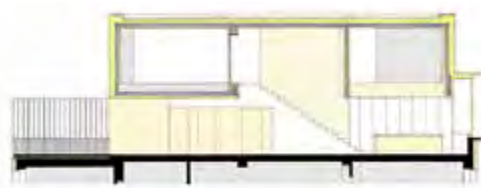
Bauen im Bestand

Energetische Sanierung und Aufstockung in Aachen

Würdigung der Jury

Das Stadthaus in Aachen erfährt ein drittes Leben. Ein in der Not der Nachkriegszeit wieder aufgebautes Gründerzeitgebäude wird markant umgestaltet, ohne seine Vergangenheit zu verleugnen. Über dem zweiten Obergeschoss wurde die schadhafte Dachkonstruktion konsequent durch einen zweigeschossigen Holzbau ersetzt. Der Aufbau besitzt heute den Charakter

einer Stadtvilla mit spannungsreichem Grundriss, zwei räumlich dominanten Lichthöfen und einem mächtigen Fensterband zur Straßenseite. Der gelungene Eingriff beweist, dass Aufstockung mehr sein kann als nur ein neues Dach mit neuen Gauben, nämlich ein besonderer Beitrag für das Schaffen zeitgemäßen Wohnraums im urbanen Kontext.



Längsschnitt



Längsschnitt durch Lichthof auf E1





25

**Bauherr**

_ Eigentümergemeinschaft
Klever Rollinger, Aachen

Architekten

_ Prof. Klaus Klever, Aachen

Tragwerksplaner

_ Pirmin Jung Deutschland
GmbH, Sinzig

Holzbau

_ Holzbau Kappler GmbH
& Co. KG, Gackebach-Dies

Deutscher Holzbau Preis 2015

Engere Wahl

Die auf den folgenden Seiten dargestellten Bauwerke standen bis zuletzt in der engeren Wahl. Sie werden ausdrücklich in den drei ausgelobten Kategorien gewürdigt.

Kategorie Neubau

Seite 28

- _ Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Lübeck
- _ Niederlassung der Fa. Rädlinger in Selbitz

Seite 29

- _ Forum der Fa. Egger in Brilon
- _ Betriebsgebäude der Fa. Stahlcon in Steinenbronn

Seite 30

- _ Weingut Schmidt in Wasserburg am Bodensee
- _ Speisehaus der Vereinten Evangelischen Mission in Wuppertal

Seite 31

- _ Informations- und Bildungszentrum für den Nationalpark Berchtesgaden
- _ Zwei Betriebsgebäude Campingplatz in Hegne

Seite 32

- _ Mehrfamilienhaus in München
- _ Wohn- und Bürogebäude in Berlin

Seite 33

- _ Energieeffizienter Wohnungsbau in Ansbach
- _ Wohnen an der Landesgartenschau in Nagold

Seite 34

- _ Stadthaus M1 – Green City Hotel in Freiburg

Seite 35

_ Kinderhaus St. Regiswind
in Gerolzhofen

_ Wohnhäuser für Kinder mit Behinderung
St. Vincenzstift in Aulhausen

Seite 36

_ Pfarrzentrum St. Stephan
in Oberhaching

_ „Haus am Schüberg“ Andachtsraum
in Ammersbek

Seite 37

_ Gemeinschaftsschule in Steißlingen

Kategorie

Bauen im Bestand

Seite 38

_ Feldhof 4 – Umbau eines
denkmalgeschützten Bauernhofes
in Frechen-Bachem

_ Geschosswohnbau von 1958,
Modellerneuerung in Holz in München

Seite 39

_ Gompa – Europazentrum Gut Hochreute
in Immenstadt

_ Alter Gasthof Gutengermendorf
in der Gemeinde Löwenberger Land

Kategorie

Komponenten / Konzepte

Seite 40

_ Pilotprojekt „Aktiv-Stadthaus“
in Frankfurt am Main

Seite 41

_ Bausystem für Holz-Beton-Hybridgebäude
in Bad Aibling

Engere Wahl

28 _

Neubau

Verwaltungsgebäude
der Stadtwerke Lübeck



Bauherr

_ Stadtwerke Lübeck GmbH,
Lübeck

Architekten

_ Klein Architekten, Budenheim

Tragwerksplaner, Holzbau

_ Merk Timber GmbH, Aichach



Neubau

Niederlassung
der Fa. Rädlinger
in Selbitz



Bauherr

_ Josef Rädlinger Bauunternehmen
GmbH, Cham

Architekten

_ hiendl_schneis architekten-
partnerschaft, Passau / Augsburg

Tragwerksplaner

_ Altmann Ingenieurbüro GmbH
& Co. KG, Cham

Holzbau

_ Schmid Holzbau GmbH, Bobingen





Neubau

Forum der
Fa. Egger in Brilon

Bauherr

_ Egger Holzwerkstoffe Brilon
GmbH & Co. KG, Brilon

Architekten

_ DI Bruno Moser,
Breitenbach am Inn (A)

Tragwerksplaner

_ DI Alfred Brunnsteiner,
Natters (A)

Holzbau

_ Holzbau Saurer GmbH &
Co. KG, Höfen (A)



Neubau

Betriebsgebäude der
Fa. Stahlcon
in Steinenbronn



Bauherr

_ Stahlcon GmbH, Steinenbronn

Architekten

_ mönkemöller und kreppel
Architekturbüro ZT OG,
Wien (A)

Tragwerksplaner

_ Furche Geiger Zimmermann
Tragwerksplaner GmbH,
Köngen

Holzbau

_ Holzbau Amann GmbH,
Weilheim-Bannholz



Engere Wahl

30 _



Neubau

Weingut Schmidt in Wasserburg am Bodensee



Bauherr

_ Weingut Schmidt am Bodensee
GbR, Wasserburg

Architekten

_ Ludescher + Lutz Architekten,
Bregenz (A)

Tragwerksplaner

_ merz kley partner ZT GmbH,
Dornbirn (A)

Holzbau

_ Sohm Holzbautechnik GmbH,
Alberschwende (A)

Neubau

Speisehaus der Vereinten Evangelischen Mission in Wuppertal



Bauherr

_ Evangelische Kirche im
Rheinland, Düsseldorf

Architekten

_ Kastner Pichler Architekten,
Konstantin Pichler, Köln

Tragwerksplaner

_ Horz + Ladewig, Köln

Holzbau

_ Brüggenmann Holzbau GmbH
& Co. KG, Neuenkirchen





Neubau

Informations- und Bildungszentrum
für den Nationalpark Berchtesgaden



Bauherr

_ Bayerisches Staatsministerium
für Umwelt und Verbraucher-
schutz, München

Architekten

_ Staatliches Bauamt Traunstein

Tragwerksplaner

_ Seeberger Friedl & Partner,
Pfarrkirchen

Holzbau

_ müllerblaustein Holzbau
GmbH, Blaustein

Neubau

Zwei Betriebsgebäude
Campingplatz in Hegne



Bauherr

_ Gemeinde Allensbach

Architekten

_ schaudt architekten gmbh,
Konstanz

Tragwerksplaner

_ Fischer + Leisering Ingenieur-
gesellschaft mbH, Konstanz

Holzbau

_ Kaspar Holzbau GmbH,
Gutach / Schwarzwald

Engere Wahl

32 _

Neubau

Mehrfamilienhaus in München

Bauherr

_ GBW Gruppe, vertr. durch GBW
Management GmbH, München

Architekten

_ zillerplus Architekten und
Stadtplaner, München

Tragwerksplaner

_ Planungsgesellschaft Dittrich,
München

Holzbau

_ Anton Ambros GmbH, Hopferau



Neubau

Wohn- und Bürogebäude in Berlin

Bauherr

_ Kles Verwaltungs GmbH, Berlin

Architekten

_ Anne Lampen Architekten
GmbH, Berlin

Tragwerksplaner

_ Hörnicke Hock Thieroff
Ingenieurgemeinschaft GbR,
Berlin

Holzbau

_ Pause Dachdecker Maurer
GmbH, Zimmerei und Holz-
bau, Berlin





33

Neubau

Energieeffizienter
Wohnungsbau
in Ansbach

**Bauherr**

_ Joseph-Stiftung, Bamberg

Architekten

_ Deppisch Architekten, Freising

Tragwerksplaner

_ Planungsgesellschaft Dittrich,
München

Holzbau

_ müllerblaustein Holzbau
GmbH, Blaustein

**Neubau**

Wohnen an der
Landesgartenschau
in Nagold

**Bauherr**

_ Ulrich Theurer, Nagold

Architekten

_ Lieb + Lieb Architekten,
Freudenstadt

Tragwerksplaner

_ Schneck-Schaal-Braun
Ingenieurgesellschaft
Bauen mbH, Tübingen

Holzbau

_ Holzbau Schaible GmbH,
Wildberg-Schönbronn

Engere Wahl

34 _

Neubau

Stadthaus M1 –
Green City Hotel
in Freiburg



Bauherr

_ Freiburger Stadtbau GmbH,
Freiburg

Architekten

_ Barkow Leibinger, Berlin

Tragwerksplaner

_ Theobald + Partner Ingenieure,
Kirchzarten

Holzbau

_ Baumer Holzbau GmbH,
Simonswald



**Neubau**

Kinderhaus St. Regiswind in Gerolzhofen

**Bauherr**

– Kath. Kirchenstiftung
„Maria vom Rosenkranz“,
Gerolzhofen

Architekten

– Brückner & Brückner
Architekten GmbH, Würzburg

Tragwerksplaner

– Mitternacht Beratende
Ingenieure, Würzburg

Holzbau

– PMP Holzbau GmbH,
Donnersdorf
– Holzbau Fleischmann GmbH
& Co. KG, Kulmbach

**Neubau**

Wohnhäuser für Kinder mit Behinderung St. Vincenzstift in Aulhausen

**Bauherr**

– St. Vincenzstift gGmbH,
Aulhausen

Architekten

– Waechter + Waechter
Architekten, Darmstadt

Tragwerksplaner

– Brämer & Kirsch, Wittich

Holzbau

– Raphael Risse, Borcheln



Engere Wahl

36 _

Neubau

Pfarrzentrum
St. Stephan
in Oberhaching



Bauherr

_ Kath. Kirchenstiftung St. Stephan,
vertr. durch das Erzbischöfliche
Ordinariat, München

Architekten

_ Deppisch Architekten, Freising

Tragwerksplaner

_ Leicht, Structural engineering
and specialist consulting GmbH,
Rosenheim

Holzbau

_ Grossmann Bau GmbH & Co. KG,
Rosenheim



Neubau

„Haus am Schüberg“ Andachtsraum
in Ammersbek

Bauherr

_ Ev.-luth. Kirchenkreis
Hamburg-Ost, Hamburg

Architekten

_ Konermann + Siegmund
Architekten Stadtplaner, Hamburg

Tragwerksplaner

_ Ingenieurbüro für Tragwerks-
planung und Bauphysik
Cornelius Back, Lübeck

Holzbau

_ Holzbau Pagels GmbH,
Bad Segeberg



Neubau**Gemeinschaftsschule
in Steißlingen****Bauherr**

_ Gemeinde Steißlingen

Architekten

_ Dury und D'Aloisio
Architekten, Konstanz

Tragwerksplaner

_ Baustatik Relling GmbH,
Singen

Holzbau

_ müllerblaustein Holzbau
GmbH, Blaustein



Engere Wahl

38 _

Bauen im Bestand

Feldhof 4 – Umbau
eines denkmalgeschützten
Bauernhofes
in Frechen-Bachem

Bauherr

_ Freiherr Caspar von Fürstenberg,
Frechen-Bachem

Architekten

_ Lüderwaldt Architekten, Köln

Tragwerksplaner

_ Stracke Ingenieurgesellschaft
mbH, Köln

Holzbau

_ Zimmerei ökologischer Holzbau
Stéphane Erulin, Köln



Bauen im Bestand

Geschosswohnbau von 1958,
Modellerneuerung in Holz
in München
Gesamterneuerung einer Wohnsiedlung

Bauherr

_ GWG Städtische Wohnungs-
gesellschaft München GmbH

Architekten

_ Kaufmann.Lichtblau.Architekten,
München

Tragwerksplaner

_ merz kley partner ZT GmbH,
Dornbirn (A)

Holzbau

_ Gump & Maier GmbH, Binswangen
_ müllerblastein Holzbau GmbH,
Blaustein





Bauen im Bestand

Gomma – Europazentrum Gut Hochreute in Immenstadt

Umbau eines landwirtschaftlichen
Gebäudes zur Meditationshalle
einer buddhistischen Gemeinschaft



Bauherr

_ Buddhismusstiftung
Diamantweg, Immenstadt

Architekten

_ Dietrich Untertrifaller
Architekten ZT GmbH
mit Prof. Roland Gnaiger,
Bregenz (A)

Tragwerksplaner

_ gbd ZT GmbH, Dornbirn (A)

Holzbau

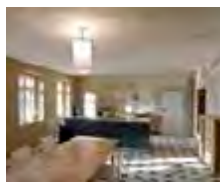
_ Bauquadrat Systembau GmbH,
Oy-Mittelberg



Bauen im Bestand

Alter Gasthof Gutengermendorf in der Gemeinde Löwenberger Land

Energetische Sanierung und Umnutzung
eines Baudenkmals



Bauherr

_ Prof. Renate Abelmann und
Walter Vielain,
Löwenberger Land

Architekten

_ Abelmann Vielain Pock
Architekten, Berlin

Holzbau

_ my Dach direct, Werneuchen

Engere Wahl

40 _

Komponenten / Konzepte

Pilotprojekt „Aktiv-Stadthaus“ in Frankfurt am Main

Erstes innerstädtisches Mehrfamilien-Wohnhaus im Effizienzhaus-Plus-Standard. Primäre Tragstruktur aus Stahlbeton mit einer Dach- und Außenwandkonstruktion aus vorgefertigten Holzrahmenelementen.



Bauherr

_ ABG Frankfurt Holding,
Frankfurt am Main

Architekten

_ HHS Planer + Architekten AG,
Andreas Wiege, Kassel

Tragwerksplaner

_ B+G Ingenieure,
Bollinger und Grohmann GmbH,
Frankfurt am Main

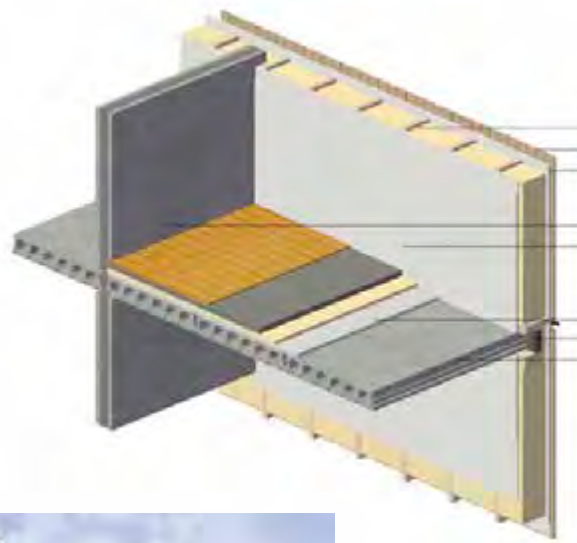
Holzbau

_ Gump & Maier GmbH,
Binswangen



Komponenten / Konzepte**Bausystem für Holz-Beton-Hybridgebäude
in Bad Aibling**

Erweiterung der Holztafelbauweise zu einem Holz-Beton-Hybridssystem zur Einhaltung der Förderkriterien des sozialen Wohnungsbaus.



Außenwände:
tragende und nicht tragende
Holzständerwände
mit Mineralwolldämmung

Holzschalung
Gipsfaserplatten

Stahlbetonhohlwände
Gipsfaserplatten

Splittschüttung
Ringanker
Spannbeton-Hohldiele

**Bauherr**

_ B&O Gruppe, Bad Aibling

Architekten

_ Arthur Schankula, München

Tragwerksplaner

_ bauart Konstruktions GmbH
& Co. KG, München

Holzbau

_ Huber & Sohn GmbH & Co. KG,
Bachmehring

42 _

Bildnachweis

Seite 3 _ Thomas Lothar
 Seite 4 _ Zensen, ZDB; Deutsche Bundesstiftung Umwelt
 Seite 5 _ Martin Mohrmann, Rainer Kabelitz-Ciré
 Seiten 8/9 _ Bernd Borchardt
 Seiten 10/11 _ Annette Kisling, Margot Gottschling
 Seiten 12/13 _ Stefan Müller-Naumann
 Seiten 16/17 _ Kampa
 Seiten 18/19 _ Raoul Zamel
 Seiten 20/21 _ Markus Bonauer, Michael Bölling
 Seiten 22/23 _ Florian Holzherr
 Seiten 24/25 _ Peter Hinschläger
 Seite 28 _ Thies Raetzke; Eckhart Matthäus
 Seite 29 _ Bruno Moser; Anja Mönkemöller
 Seite 30 _ Elmar Ludescher; Carl Brunn, Konstantin Pichler
 Seite 31 _ Michael Jungblut, Josefine Unterhauser; Guido Kasper
 Seite 32 _ Zillerplus, Simon Katzer, Florian Holzherr; Lon Goldin
 Seite 33 _ Sebastian Schels; Roland Halbe
 Seite 34 _ Zooley Braun
 Seite 35 _ Constantin Meyer; Thomas Ott
 Seite 36 _ Sebastian Schels; Alexander de Cuveland
 Seite 37 _ Roland Halbe
 Seite 38 _ Tomas Riehle; Stefan Müller-Naumann
 Seite 39 _ Dietrich Untertrifaller Architekten; Walter Vielain
 Seite 40 _ HHS AG
 Seite 41 _ Arthur Schankula Architekten

Impressum**Herausgeber**

Holzbau Deutschland –
 Bund Deutscher Zimmermeister
 im Zentralverband
 des Deutschen Baugewerbes
 Kronenstraße 55–58 . 10117 Berlin
 Tel. +49 (0)30 . 203 14 -0
 Fax +49 (0)30 . 203 14 -560
 info@deutscher-holzbaupreis.de
 www.deutscher-holzbaupreis.de

Aus Mitteln der Deutschen
 Bundesstiftung Umwelt gefördert.

Fachliche Betreuung des Wettbewerbs,**Redaktion**

Arnim Seidel, Fachagentur Holz,
 Düsseldorf

Gestaltung und Konzeption

Bureau für Design / Ethel Strugalla, Köln

Juli 2015

 **HOLZBAU
DEUTSCHLAND**
**BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes



LIGNA



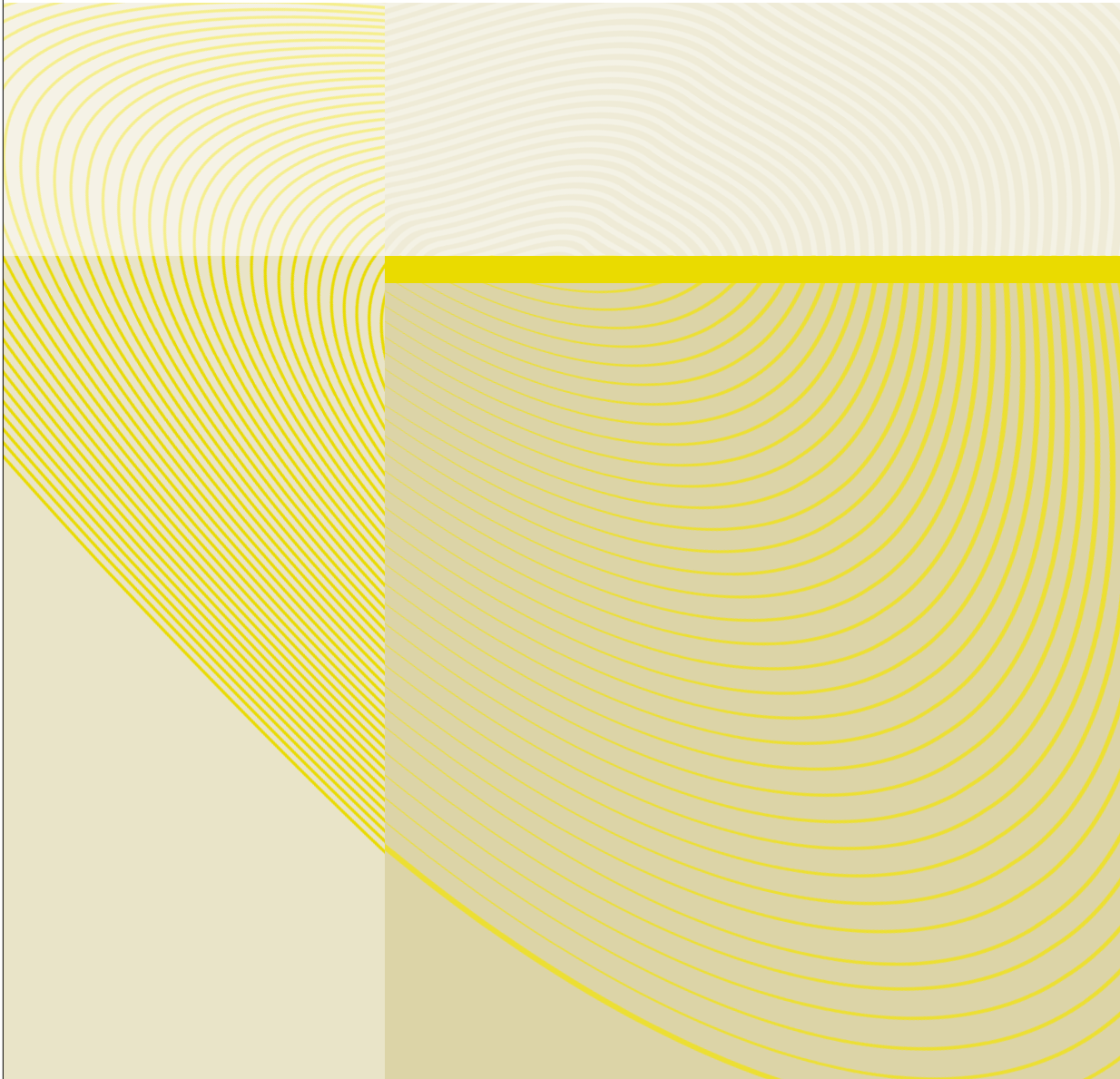
BS Holz
Bund Deutscher Bauernachfolge

**Informationsverein
Holz**

BDD
Bund Deutscher Baumeister
Architekten und Ingenieure e.V.

BauNetz

DHV
Deutscher
Holzfortigungs-
Verband e.V.



www.deutscher-holzbaupreis.de



7. Preisverleihung

PRESSEINFORMATIONEN

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2009**Inhalt**

Presstext „Deutscher Holzbaupreis ist vergeben“ 1 Seite

Bildübersicht Preisträger 2 Seiten

Bildübersicht Anerkennungen. 3 Seiten

Katalog „Deutscher Holzbaupreis 2009“

CD „Deutscher Holzbaupreis 2009“ mit Bilddaten und Presstext Mac/Windows

Redemanuskript Georg Schirmbeck, MdB, Präsident DFWR

Redemanuskript Ullrich Huth, Bund Deutscher Zimmermeister

Bund Deutscher Zimmermeister
Kronenstraße 55-58 . 10117 Berlin
0 30 . 203 14-0 Telefon -560 Fax



DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2009
PRESSETEXT


Deutscher Holzbaupreis 2009 ist vergeben
Auszeichnung für Architektur und Produktinnovation

Der Bund Deutscher Zimmermeister verlieh am 19. Mai 2009 auf der Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft, der LIGNA in Hannover, den Deutschen Holzbaupreis. Er gilt in der Bundesrepublik als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude aus Holz. Die Fachjury unter Leitung des Architekten Prof. Karl-Heinz Petzinka hatte keine leichte Aufgabe zu bewältigen: insgesamt konnten 214 eingesendete Arbeiten gezählt werden – sie reichten von anspruchsvollen Neubauten über erfinderische Gebäudesanierungen bis zu zukunftsweisenden Entwicklungen auf dem Produktsektor.

Die Preisverleihung übernahmen der Niedersächsische Umweltminister Hans-Heinrich Sander sowie Georg Schirmbeck, Mitglied des Deutschen Bundestages und Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrats. Geehrt wurden Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner und Holzbaubetriebe als Urheber der ausgezeichneten Beiträge. Mitausgeber des Holzbaupreises sind die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, der Holzabsatzfonds, die Deutsche Messe AG, der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure sowie Verbände der Holzwirtschaft.

Der Deutsche Holzbaupreis wird in diesem Jahr an fünf Bauwerke vergeben, die ganz unterschiedliche Konzepte im Umgang mit dem Baustoff Holz aufweisen. Im Bereich des Neubaus kommen das bundesweit erste siebengeschossige Wohnhaus, ein ungewöhnliches Einfamilienhaus in Hamburg und ein Stallgebäude in Thankirchen zur Auszeichnung.

Besonders dem in Berlin entstandenen mehrgeschossigen Gebäude der Architekten Kaden Klingbeil kommt nach Meinung der Jury „über den lokalen Kontext hinaus eine richtungsweisende Bedeutung für den Holzbau zu“. Der Errichtung mehrgeschossiger Wohn- und Bürogebäude in Holzbauweise wird besonderes Zukunftspotenzial zugeschrieben.

Die Sanierung und Aufstockung einer Schule in Karlsruhe von Assem Architekten wird als gelungener Beitrag für das heute allgegenwärtige Thema Bauen im Bestand gesehen: „Klarheit, Elemente, Farben und Materialität werden Ausdruck eines vorbildlichen Bauwerks, das sich vorbildlich in die bestehende Substanz einfügt.“

Erneut würdigt der Deutsche Holzbaupreis in der Kategorie Komponenten und Konzepte auch die forschende und entwickelnde Seite. Der bereits beim amerikanischen Hochschulwettbewerb „Solar Decathlon“ erstplatzierte Passivhaus-Prototyp eines Studententeams der TU Darmstadt konnte die Jury überzeugen. Sie honorierte „den vorbildlichen Beitrag, der in seiner hölzernen Gesamtsicht Material, Ziele für zukünftiges Bauen und ästhetische Wirkung beispielhaft ineinandergreifen lässt.“

Das vollständige Wettbewerbsergebnis dokumentiert der Bund Deutscher Zimmermeister auf seiner Homepage www.bdz-holzbau.de.

Ansprechpartner
Fachagentur Holz

Arnim Seidel

 Yorckstraße 17 · 40476 Düsseldorf
 02 11 · 96 65-580 Telefon -282 Fax
seidel@fachagenturholz.de
Bund Deutscher Zimmermeister e.V.

Rainer Kabelitz-Ciré

 Kronenstraße 55-58 · 10117 Berlin
 0 30 · 203 14-536 Telefon -560 Fax
kabelitz@zdb.de

 DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2009
 ABBILDUNGEN

Preisträger

Seite 1/2

Neubau

Preis**Siebengeschossiges Mehrfamilienhaus
in Berlin**

Fotos Kaden Klingbeil, Berlin



Preis_Berlin_1.jpg



Preis_Berlin_2.jpg

Neubau

Preis**Einfamilienhaus in Hamburg**

Fotos Krausschönberg, Konstanz



Preis_Hamburg_1.jpg



Preis_Hamburg_2.jpg

Neubau

Preis**Kuhstall in Thankirchen**

Fotos Florian Nagler, München



Preis_Thankirchen_1.jpg



Preis_Thankirchen_2.jpg

Bauen im Bestand

Preis**Erweiterung eines Schulpavillons
in Karlsruhe**

Fotos Stephan Baumann, Karlsruhe



Preis_Karlsruhe_1.jpg



Preis_Karlsruhe_2.jpg

Copyright

Die auf der CD-ROM abgelegten Fotografien sind für die redaktionelle Nutzung ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Holzbaupreis 2009 für einen einfachen Abdruck freigegeben.

Bitte nennen Sie bei der Verwendung der Bilddaten den Namen des entsprechenden Fotografen.

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2009
ABBILDUNGEN

Preisträger

Seite 2/2

Komponenten / Konzepte

Preis

Pavillon „Solar Decathlon“

Fotos TU Darmstadt



Preis_TU Darmstadt_1.jpg



Preis_TU Darmstadt_2.jpg

Copyright

Die auf der CD-ROM abgelegten Fotografien sind für die redaktionelle Nutzung ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Holzbaupreis 2009 für einen einfachen Abdruck freigegeben.

Bitte nennen Sie bei der Verwendung der Bilddaten den Namen des entsprechenden Fotografen.

Anerkennungen

Seite 1/3

Neubau

Einfamilienhaus und Gästehaus in Grosselfingen

Fotos Markus Fischer, Berlin



AE1_Grosselfingen_1.jpg



AE1_Grosselfingen_2.jpg

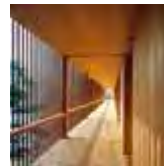
Neubau

Biohotel im Apfelgarten in Hohenbercha

Fotos Deppisch Architekten, Freising



AE2_Hohenbercha_1.jpg



AE2_Hohenbercha_2.jpg

Neubau

Raumlabor Liane in Kassel

Fotos Sabine Bielmeier, Kassel



AE3_Kassel_1.jpg



AE3_Kassel_2.jpg

Copyright

Die auf der CD-ROM abgelegten Fotografien sind für die redaktionelle Nutzung ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Holzbaupreis 2009 für einen einfachen Abdruck freigegeben.

Bitte nennen Sie bei der Verwendung der Bilddaten den Namen des entsprechenden Fotografen.

Anerkennungen

Seite 2/3

Bauen im Bestand

Erweiterung Wohnhaus in Pilsach

Fotos Erich Spahn, Amberg



AE4_Pilsach_1.jpg



AE4_Pilsach_2.jpg

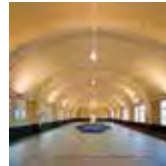
Bauen im Bestand

Sanierung Turnhalle Am Hedtberg in Wuppertal

Fotos Markus Bollen, Bergisch Gladbach



AE5_Wuppertal_1.jpg



AE5_Wuppertal_2.jpg

Bauen im Bestand

Bauen im Bestand

Fotos Mehlhose + Reinke, Berlin



AE6_Berlin_1.jpg



AE6_Berlin_2.jpg

Copyright

Die auf der CD-ROM abgelegten Fotografien sind für die redaktionelle Nutzung ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Holzbaupreis 2009 für einen einfachen Abdruck freigegeben.

Bitte nennen Sie bei der Verwendung der Bilddaten den Namen des entsprechenden Fotografen.

Anerkennungen

Seite 3/3

Komponenten / Konzepte

**Eingeklebte Streckmetalle als Verbindungsmittel für Straßenverkehrsbrücken
 in Holz-Beton-Verbundbauweise**

Fotos FH Wiesbaden



AE7_FH Wiesbaden_1.jpg



AE7_FH Wiesbaden_2.jpg

Komponenten / Konzepte

Holzbau an der Hochhausgrenze

Fotos TU München



AE8_TU München_1.jpg



AE8_TU München_2.jpg

Komponenten / Konzepte

Akustikwand Johanneskirche in Stuttgart

Fotos Alexander Merkel und Daniela Otter, Kassel



AE9_Stuttgart_1.jpg



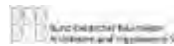
AE9_Stuttgart_2.jpg

Copyright

Die auf der CD-ROM abgelegten Fotografien sind für die redaktionelle Nutzung ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Holzbaupreis 2009 für einen einfachen Abdruck freigegeben.

Bitte nennen Sie bei der Verwendung der Bilddaten den Namen des entsprechenden Fotografen.

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2009
HERZLICH WILLKOMMEN



BEGRÜSSUNG

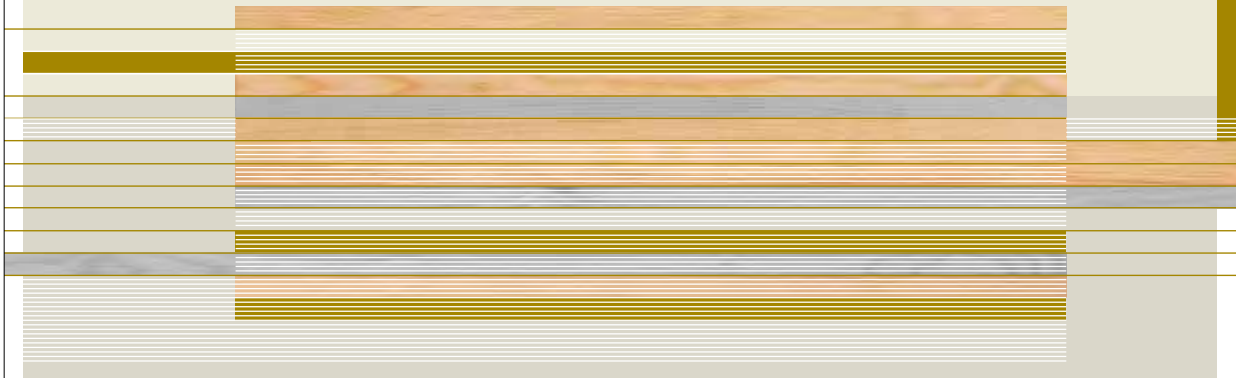
STEPHAN KÜHNE

MITGLIED DES VORSTANDES DER DEUTSCHEN MESSE AG

GRUSSWORT

ULLRICH HUTH

VORSITZENDER DES BUND DEUTSCHER ZIMMERMEISTER
UND PRÄSIDENT DES DEUTSCHEN HOLZWIRTSCHAFTSRATES



GRUSSWORT

GEORG SCHIRMBECK

MDB, PRÄSIDENT DES DEUTSCHEN FORSTWIRTSCHAFTSRATES,
VORSTANDSMITGLIED DES HOLZABSATZFONDS UND MITGLIED DES KURATORIUMS
DER DEUTSCHEN BUNDESSTIFTUNG UMWELT



GRUSSWORT

CHRISTOPH SCHILD

MITGLIED DES PRÄSIDIUMS DES BUNDES DEUTSCHER BAUMEISTER,
ARCHITEKTEN UND INGENIEURE



LAUDATIO

HANS-HEINRICH SANDER

NIEDERSÄCHSISCHER MINISTER FÜR UMWELT UND KLIMASCHUTZ



VORSTELLUNG UND WÜRDIGUNG DER PRÄMIERTEN ARBEITEN

LUDGER DEDERICH

MITGLIED DER JURY

ANERKENNUNGEN 2009

KATEGORIE NEUBAU

ANERKENNUNG

**EINFAMILIENHAUS UND GÄSTEHAUS
IN GROSSELFINGEN**



KATEGORIE NEUBAU

ANERKENNUNG

**BIOHOTEL IM APFELGARTEN
IN HOHENBERCHA**



KATEGORIE NEUBAU

ANERKENNUNG
RAUMLABOR LIANE IN KASSEL



KATEGORIE BAUEN IM BESTAND

ANERKENNUNG
ERWEITERUNG WOHNHAUS
IN PILSACH



KATEGORIE BAUEN IM BESTAND

ANERKENNUNG

SANIERUNG TURNHALLE AM HEDTBERG



KATEGORIE BAUEN IM BESTAND

ANERKENNUNG

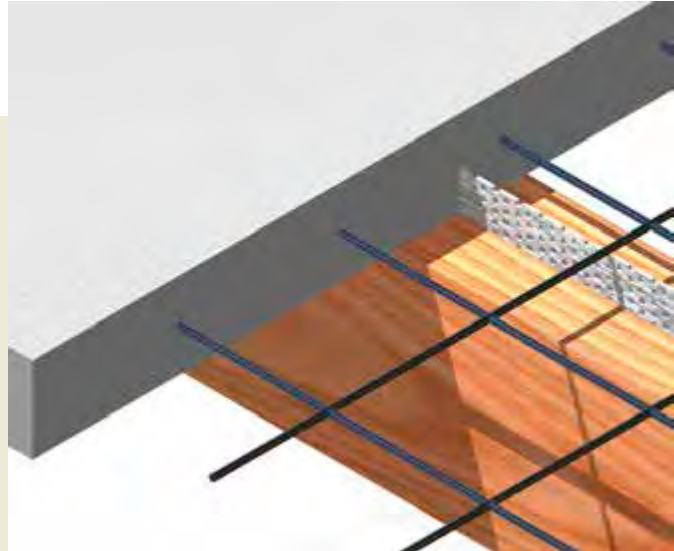
GERÄTEHAUS IN BERLIN



KATEGORIE KOMPONENTEN/KONZEPTE

ANERKENNUNG

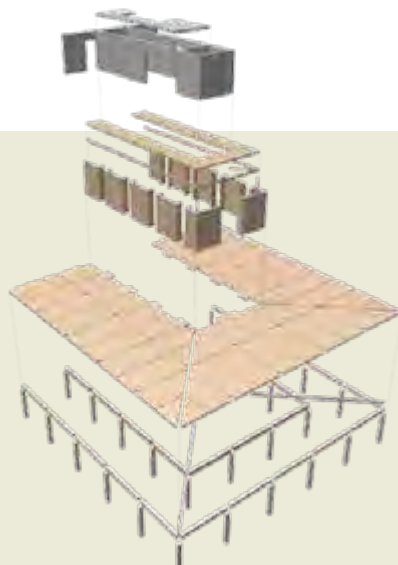
EINGEKLEBTE STRECKMETALLE ALS
VERBINDUNGSMITTEL FÜR STRASSENVERKEHRSBRÜCKEN
IN HOLZ-BETON-VERBUNDBAUWEISE



KATEGORIE KOMPONENTEN/KONZEPTE

ANERKENNUNG

HOLZBAU AN DER HOCHHAUSGRENZE



KATEGORIE KOMPONENTEN/KONZEPTE

ANERKENNUNG

**AKUSTIKWAND JOHANNESKIRCHE
IN STUTT GART**



PREISTRÄGER 2009



KATEGORIE KOMPONENTEN/KONZEPTE

PREIS

PAVILLON „SOLAR DECATHLON“



KATEGORIE BAUEN IM BESTAND

PREIS

**ERWEITERUNG EINES SCHULPAVILLONS
IN KARLSRUHE**



KATEGORIE NEUBAU

PREIS
EINFAMILIENHAUS IN HAMBURG



KATEGORIE NEUBAU

PREIS
KUHSTALL IN THANKIRCHEN



KATEGORIE NEUBAU

PREIS
SIEBENGESCHOSSIGES MEHRFAMILIENHAUS
IN BERLIN



DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2009



PRESSEINFORMATIONEN

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011**Inhalt**

Presstext „Deutscher Holzbaupreis 2011 ist vergeben“ 1 Seite

Bildübersicht Preisträger 1 Seite

Bildübersicht Anerkennungen 2 Seiten

Katalog „Deutscher Holzbaupreis 2011“

CD „Deutscher Holzbaupreis 2011“ mit Bilddaten und Presstext Mac/Windows

Holzbau Deutschland
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes
Kronenstraße 55-58 . 10117 Berlin
030 . 203 14-0 Telefon -560 Fax

 **HOLZBAU
DEUTSCHLAND**
**BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER**
im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

 DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011
 PRESSETEXT



Jury

**Deutscher Holzbaupreis 2011 ist vergeben
 Auszeichnung für Architektur und Produktinnovation**

Seite 1/2

Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister verlieh am 31. Mai 2011 auf der Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft, der LIGNA in Hannover, den Deutschen Holzbaupreis 2011. Er gilt in der Bundesrepublik als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude, die aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz gebaut werden. Die Fachjury unter Leitung des Architekten Prof. Florian Nagler hatte keine leichte Aufgabe zu bewältigen: insgesamt zählte sie 229 eingesendete Arbeiten, die von anspruchsvollen Neubauten über innovative Gebäudesanierungen bis zu zukunftsweisenden Entwicklungen auf dem Produktsektor reichten.

Ullrich Huth, Vorsitzender von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, erklärte bei der Preisverleihung: „Mit dem Deutschen Holzbaupreis wollen wir motivieren, mehr mit dem zeitlosen Baustoff Holz zu bauen. Nur wer die Vielfältigkeit von Holz kennt, kann sich beim Neubau oder bei der Modernisierung eines Gebäudes für eine klimaneutrale Bauweise entscheiden. Die prämierten Bauwerke des Deutschen Holzbaupreises besitzen Signalwirkung und regen zur Nachahmung an. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die Klimaschutzziele bis 2020 in Deutschland zu erreichen, die Holzbaquote deutlich von jetzt 15 Prozent anzuheben und die Modernisierung des in die Jahre gekommenen Gebäudebestandes von bisher 1 auf 2 Prozent zu verdoppeln.“

Die Preisverleihung übernahm neben den Auslobern Günther Hoffmann, Abteilungsleiter des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Geehrt wurden Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner und Holzbaubetriebe als Urheber der ausgezeichneten Beiträge. Mitauslober des Holzbaupreises sind die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Deutsche Messe AG, die Studiengemeinschaft Holzleimbau, der Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie, der Verband der Deutschen Säge- und Holzindustrie, der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure sowie BauNetz Media GmbH.

Der Deutsche Holzbaupreis wird in diesem Jahr drei Bauwerken verliehen, deren unterschiedliche Ausprägungen vorbildlich das Anwendungsspektrum des Baustoffes Holz verkörpern. Im Bereich des Neubaus kommen ein ungewöhnliches Jugendhaus, Reihenhäuser einer engagierten Baugemeinschaft und ein minimalistisches Ferienhäuschen zur Auszeichnung.

Der Jury ist besonders angetan von dem neuen Gebäude des Bischöflichen Jugendamts Don Bosco in Mainz. Dieses Jugendhaus hat die Architektin Angela Fritsch entworfen. Die Kirche als Bauherr zeigt sich einmal mehr aufgeschlossen gegenüber neuen Formen und zukunftsweisender Architektur. Sie schuf einen Ort der Begegnung, dessen ausdrucksstarke Gestalt aus natürlichem Material den Rahmen für zeitgemäße Jugendarbeit bildet.

Die Reihenhäuser in München-Riem leisten einen bemerkenswerten Beitrag zur Thematik des verdichteten Bauens in städtischem Kontext, indem sie den Typus des Reihenhauses einer Neubewertung unterziehen. Das Büro Bucher-Beholz Architekten hat für eine Baugemeinschaft dreigeschossige Gebäude aus überwiegend nachwachsenden Rohstoffen entwickelt, die „nicht nur in München-Riem als modulare Keimzelle für neue urbane Wohnanlagen dienen“, so die Bewertung der Jury.

Fortsetzung nächste Seite

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011

PRESSETEXT

Seite 2/2

Das Ferienhaus am Scharmützelsee in Brandenburg der Architektin Doris Schäffler steht für die architektonische Reduktion auf das Wesentliche, deren hoher formaler Anspruch ein virtuoser Umgang mit dem Baustoff Holz einlöst. Die Jury scheut sich nicht, Assoziationen an Meisterwerke der klassischen Moderne herzustellen.

Der Deutsche Holzbaupreis würdigt in der Kategorie Komponenten und Konzepte auch erneut die forschende und entwickelnde Seite. Die TU München entwickelte zusammen mit zwei Universitäten aus Finnland und Norwegen das System „TES EnergyFacade“ zur Sanierung bestehender Gebäude mit vorgefertigten Holzfassadenelementen. Weil für alle Bearbeitungsstufen – vom dreidimensionalen Aufmaß über die Planung, die Vorfertigung und Montage in extrem kurzer Bauzeit – praktikable, universelle Lösungen erarbeitet wurden, besitzt nach Ansicht der Jury dieses Projekt große Aussichten auf internationale Markterschließung.

Darüber hinaus wurden sieben Neubauten und Modernisierungsprojekte mit einer Anerkennung gewürdigt. Das vollständige Wettbewerbsergebnis dokumentiert Holzbau Deutschland auf seiner Homepage www.deutscher-holzbaupreis.de.

Ansprechpartner**Fachagentur Holz**
Arnim Seidel

Yorckstraße 17 . 40476 Düsseldorf
02 11 . 96 65-580 Telefon -282 Fax
seidel@fachagenturholz.de

Holzbau Deutschland
Rainer Kabelitz-Ciré

Kronenstraße 55-58 . 10117 Berlin
030 . 203 14-0 Telefon -560 Fax
info@deutscher-holzbaupreis.de

PREISTRÄGER

Seite 1/1

Neubau

Preis**Bischöfliches Jugendamt Don Bosco
in Mainz**

Fotos © Taufik Kenan



Bischöfl. Jugendamt Mainz_1.jpg



Bischöfl. Jugendamt Mainz_2.jpg

Neubau

Preis**Reihenhäuser in München-Riem**

Fotos © Florian Holzherr, München



Reihenhäuser München Riem_1.jpg



Reihenhäuser München Riem_2.jpg

Neubau

Preis**Haus am Scharmützelsee**

Fotos © Christian Gahl



Haus am Scharmützelsee_1.jpg

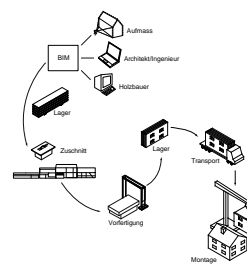


Haus am Scharmützelsee_2.jpg

Komponenten/Konzepte

Preis**TES EnergyFacade**

© TU München



TES EnergyFacade_1.pdf



TES EnergyFacade_2.jpg

Copyright

Die auf der CD-ROM abgelegten Fotografien sind für die redaktionelle Nutzung ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Holzbaupreis 2011 für einen einfachen Abdruck freigegeben.

Bitte nennen Sie bei der Verwendung der Bilddaten den Namen des entsprechenden Fotografen oder Rechteinhabers.

 DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011
 ABBILDUNGEN

ANERKENNUNGEN

Seite 1/2

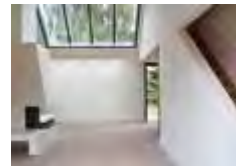
Neubau

Anerkennung**Haus im Oderbruch**

© Heide & von Beckerath



Haus im Oderbruch_1.jpg



Haus im Oderbruch_2.jpg

Neubau

Anerkennung**IT-Werkstatt in Maierhöfen**

Fotos © Martin Rudau



IT-Werkstatt Maierhöfen_1.jpg



IT-Werkstatt Maierhöfen_2.jpg

Neubau

Anerkennung**Dachtragwerk der Messehalle 11 in Frankfurt**

Foto 1 © Svenja Bockhop

Foto 2 © Matthias Könsgen



Messehalle Frankfurt_1.jpg



Messehalle Frankfurt_2.jpg

Copyright

Die auf der CD-ROM abgelegten Fotografien sind für die redaktionelle Nutzung ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Holzbaupreis 2011 für einen einfachen Abdruck freigegeben.

Bitte nennen Sie bei der Verwendung der Bilddaten den Namen des entsprechenden Fotografen oder Rechteinhabers.

ANERKENNUNGEN

Seite 2/2

Bestand

Anerkennung
**„Treehouses Bebelallee“
 Aufstockung von sechs Wohnblöcken
 in Hamburg**

Foto 1 © Dominik Reipka

Foto 2 © Hagen Stier



Aufstockung Siedlung Hamburg_1.jpg



Aufstockung Siedlung Hamburg_2.jpg

Bestand

Anerkennung
**Fassadensanierung der
 Bezirkszentralbibliothek Frankfurter Allee
 in Berlin**

© Peter W. Schmidt



Fassadensanierung Bibliothek Berlin_1.jpg

Fassadensanierung
Bibliothek Berlin_2.jpg

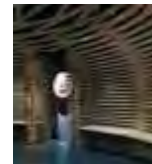
Bestand

Anerkennung
**Kapelle im Caritas-Prickheimer-Haus
 in Nürnberg**

Fotos © Constantin Meyer



Kapelle Nürnberg_1.jpg



Kapelle Nürnberg_2.jpg

Komponenten / Konzepte

Anerkennung
**Forschungspavillon
 in Stuttgart**

© Universität Stuttgart



Forschungspavillon Stuttgart_1.jpg



Forschungspavillon Stuttgart_2.jpg

Copyright

Die auf der CD-ROM abgelegten Fotografien sind für die redaktionelle Nutzung ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Holzbaupreis 2011 für einen einfachen Abdruck freigegeben.

Bitte nennen Sie bei der Verwendung der Bilddaten den Namen des entsprechenden Fotografen oder Rechteinhabers.

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011
HERZLICH WILLKOMMEN



BEGRÜSSUNG

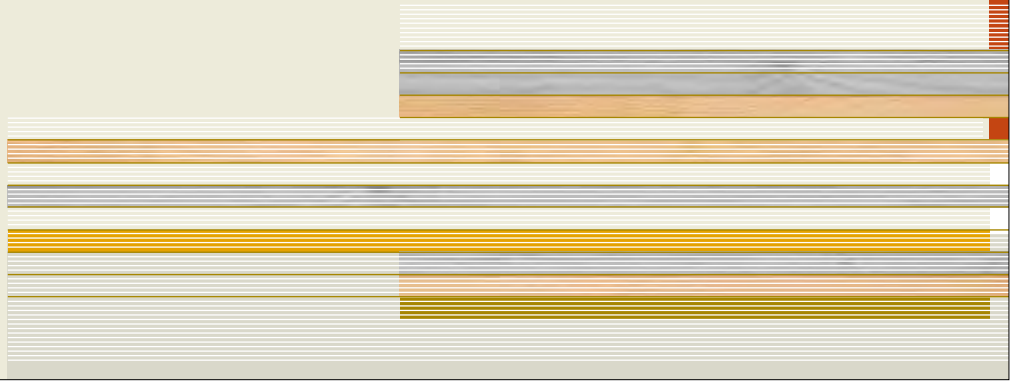
STEPHAN KÜHNE

Mitglied des Vorstandes der Deutschen Messe AG

BEGRÜSSUNG

ULLRICH HUTH

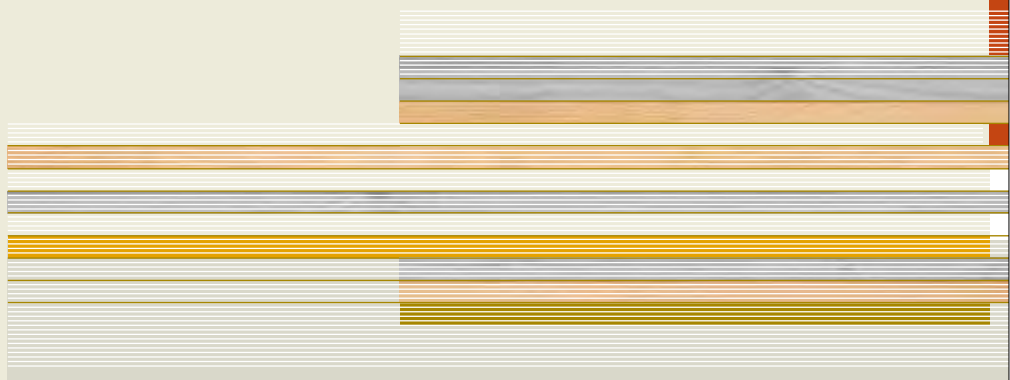
Vorsitzender von Holzbau Deutschland
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
Präsident des Deutschen Holzwirtschaftsrates



IMPULSREFERAT

GÜNTHER HOFFMANN

Ministerialdirektor, Leiter der Abteilung Bauwesen, Bauwirtschaft und Bundesbauten
im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung



PODIUMSGESPRÄCH**GÜNTHER HOFFMANN**

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

NORBERT LEBEN

Vizepräsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates
und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände

FELIX PAKLEPPA

Hauptgeschäftsführer des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes

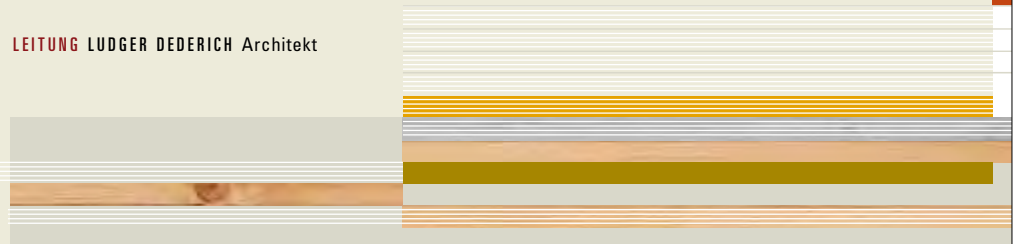
PROF. HEINER LIPPE

Architekt, Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure BDB
Landesverband Niedersachsen, Mitglied des Vorstandes der Architektenkammer Niedersachsen

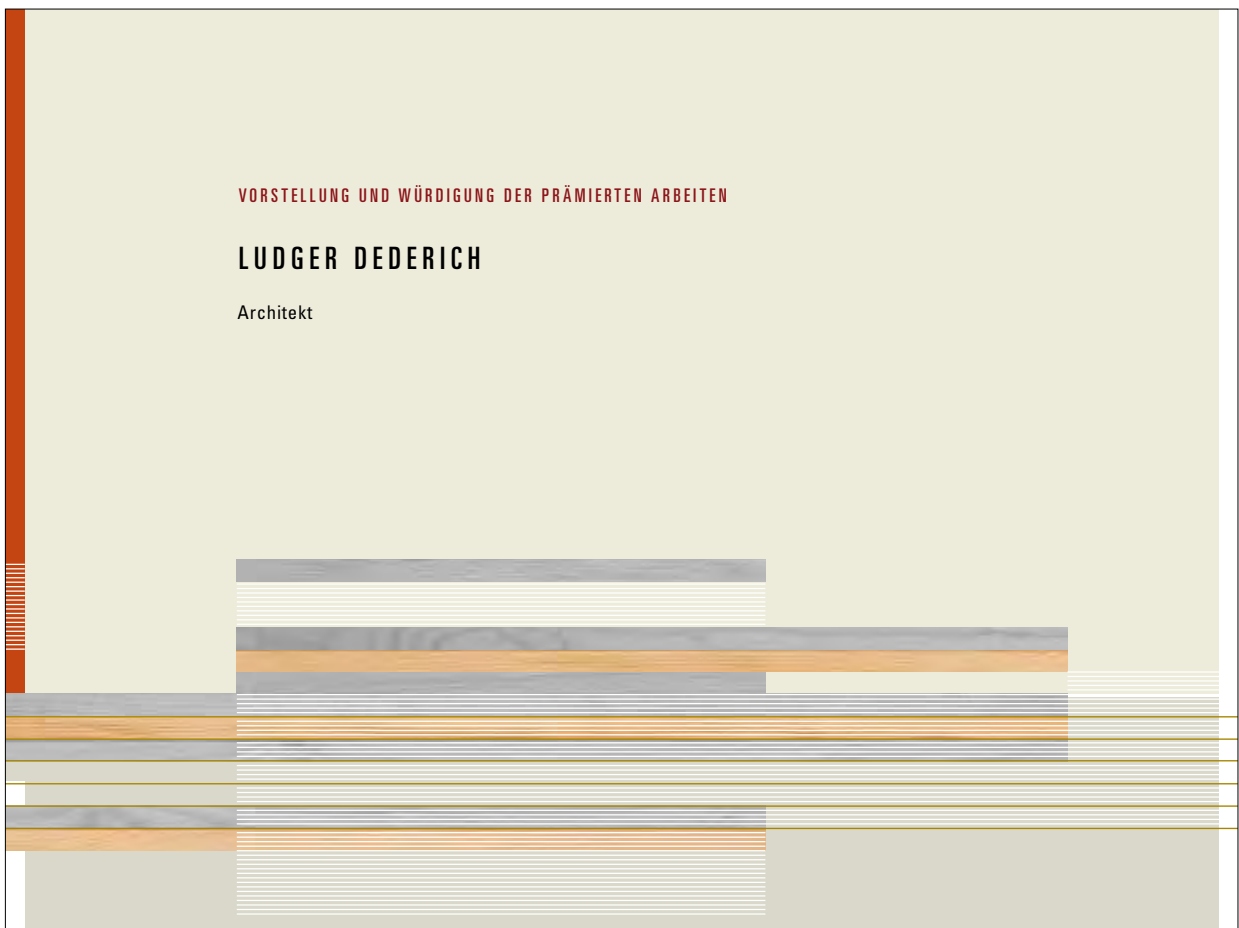
ULLRICH HUTH

Vorsitzender von Holzbau Deutschland
Präsident des Deutschen Holzwirtschaftsrates

LEITUNG LUDGER DEDERICH Architekt

**VORSTELLUNG UND WÜRDIGUNG DER PRÄMIERTEN ARBEITEN****LUDGER DEDERICH**

Architekt



ANERKENNUNGEN 2011



KATEGORIE NEUBAU

ANERKENNUNG

IT-WERKSTATT IN MAIERHÖFEN



KATEGORIE NEUBAU

ANERKENNUNG

**DACHTRAGWERK DER MESSEHALLE 11
IN FRANKFURT**



KATEGORIE NEUBAU

ANERKENNUNG

HAUS IM ODERBRUCH



KATEGORIE BAUEN IM BESTAND

ANERKENNUNG

FASSADENSANIERUNG DER BEZIRKSZENTRALBIBLIOTHEK FRANKFURTER ALLEE IN BERLIN



KATEGORIE BAUEN IM BESTAND

ANERKENNUNG

„TREEHOUSES BEBELALLEE“ AUFSTOCKUNG VON SECHS WOHNBLÖCKEN IN HAMBURG



KATEGORIE BAUEN IM BESTAND

ANERKENNUNG

KAPELLE IM CARITAS-PRICKHEIMER-HAUS IN NÜRNBERG



KATEGORIE KOMPONENTEN/KONZEPTE

ANERKENNUNG

FORSCHUNGSPAVILLON IN STUTTART



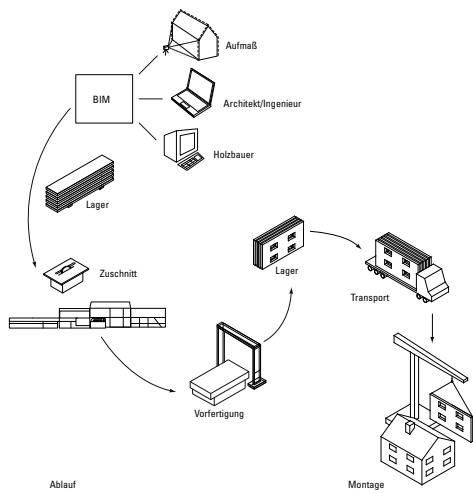
PREISTRÄGER 2011



KATEGORIE KOMPONENTEN/KONZEPTE

PREIS

TES ENERGYFACADE



KATEGORIE NEUBAU

PREIS

HAUS AM SCHARMÜTZELSEE



KATEGORIE NEUBAU

PREIS

REIHENHÄUSER IN MÜNCHEN-RIEM



KATEGORIE NEUBAU

PREIS

BISCHÖFLICHES JUGENDAMT DON BOSCO
IN MAINZ



DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2011

HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER
im Deutschen
Baugewerbe



2010 - 03.06.2011
LIGNA
HANNOVER - GERMANY
Waldwissen - Holz - Holzmarkt

BS Holz
nationaler Holzverband

VDS
Verband der Deutschen
Säge- und Holzwerkstoffhersteller



BBP Bund Deutscher Bauern
Produktion und Ingenieure e.V.

BauNetz

PRESSEINFORMATIONEN

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

Inhalt

Presstext „Deutscher Holzbaupreis 2013 ist vergeben“ 2 Seiten

Bildübersicht Preisträger 1 Seite

Bildübersicht Anerkennungen 2 Seiten

Katalog „Deutscher Holzbaupreis 2013“

CD „Deutscher Holzbaupreis 2013“ mit Bilddaten und Presstext Mac/Windows

Holzbau Deutschland
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes
Kronenstraße 55-58 . 10117 Berlin
030 . 203 14-0 Telefon -560 Fax





Jurysitzung

7. Mai 2013

Deutscher Holzbaupreis 2013 wurde auf der LIGNA vergeben

Preisverleihung im Rahmen einer Sendung von ligna.tv

Seite 1/2

Der Deutsche Holzbaupreis wurde am 7. Mai 2013 von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes an fünf Bauwerke verliehen. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen einer Sendung von ligna.tv auf der Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft, der LIGNA in Hannover. Außerdem gab es neun Anerkennungen in den drei Kategorien Neubau, Bauen im Bestand und Komponenten/Konzepte.

Der Deutsche Holzbaupreis gilt in der Bundesrepublik als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude und stand in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Peter Ramsauer, MdB. Eine Fachjury unter Leitung des österreichischen Architekten Prof. Dipl.-Ing. Hermann Kaufmann wählte aus den insgesamt 226 eingereichten Arbeiten die Preisträger aus. Es wurde ein Preisgeld von 20.000 Euro verteilt.

Ullrich Huth, Vorsitzender von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes und Mitglied der Jury, erklärte bei der Preisverleihung: „Die Preisträger, aber letztlich alle eingereichten Bauwerke, stehen für eine überaus positive Entwicklung des Holzbaus in Deutschland. Als Jury hatten wir die schwierige Wahl, aus der großen Vielfalt von anspruchsvollen Neubauten über erfinderische Gebäudesanierungen bis zu zukunftsweisenden Entwicklungen auf dem Produktsektor die Preisträger zu bestimmen. So freue ich mich, dass wir mit dieser Vielfalt an unterschiedlichen Bauobjekten für unseren Bau- und Rohstoff Holz werben können.“

An der Preisverleihung nahm als Vertreter des Schirmherrn der Leiter des Referats Bauingenieurwesen, Nachhaltiges Bauen und Bauforschung im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Hans Dieter Hegner, teil. „Von den prämierten und vorgestellten Projekten werden wieder wichtige Impulse für das Planen und das Bauen mit Holz ausgehen. Der Deutsche Holzbaupreis zeigt erneut, dass Holz seine Attraktivität als Baustoff nie eingebüßt hat. Der Werkstoff erlebt vielmehr eine Renaissance, die uns bei der Umsetzung der Energiewende und im Sinne des Klimaschutzes zugutekommt“.

In diesem Jahr wurden fünf Bauwerke mit dem Deutschen Holzbaupreis ausgezeichnet, deren unterschiedliche Ausprägung vorbildlich das Anwendungsspektrum des Baustoffes Holz verkörpert.

Alle drei Preisträger in der **Kategorie „Neubau“** sind auf das Engagement der öffentlichen Hand zurückzuführen. Erstmals in der Geschichte des Wettbewerbs ging eine Ehrung an den Neubau eines Finanzamts in Garmisch-Partenkirchen. Die Jury lobte das Gebäude des Münchner Architekten Reinhard Bauer als gestalterisch und konstruktiv ausgereiftes Vorzeigeprojekt der öffentlichen Hand. Der Preis würdigt letztlich auch den ambitionierten Beschluss des Bayerischen Landtages, bei staatlichen Verwaltungsgebäuden die Holzbauweise bevorzugt umzusetzen.

Ein weiterer Preisträger in der Kategorie „Neubau“ ist das Rupert-Ness-Gymnasium in Wangen im Allgäu von Maier Neuberger Projekte GmbH und Keiner Balda Architekten. Obgleich es sich um die Ergänzung einer bestehenden Schulanlage handelt, vermittelt der eigenständige Neubau in reiner Holzbauweise dem Ensemble eine völlig neue Identität.

Fortsetzung nächste Seite

Einen Preis erhielt auch der temporäre Audimax der TU München in Garching von den Architekten Deubzer König + Rimmel. Das Besondere dieses Holzskelettbaus ist seine schwarz lasierte Fichtenfassade, die je nach Lichteinfall unterschiedlich stark schimmert und Assoziationen an eine wehende Hülle weckt.

Der Preis in der **Kategorie „Bauen im Bestand“** ging an ein Hotel und Gesundheits-Resort in Bayrischzell, für das der Architekt Florian Nagler verantwortlich zeichnete. Die Jury lobte das sehr stimmige Gesamtkonzept, das „auf den Qualitäten des Bestandes aufbauend einen unverwechselbaren Ort des Entspannens und Erholens schafft, ohne die gängigen Klischees moderner Wellnessarchitektur zu bedienen“.

In der **Kategorie „Komponenten und Konzepte“** wurde ein prototypischer Turm in Hannover für eine Windkraftanlage im Megawattbereich ausgezeichnet. Die weltweit einzigartige Konstruktion nimmt eine Ausnahmestellung im Bereich der Windenergieerzeugung ein. Nach jahrelangen Planungen ist es den Ingenieuren gelungen, die Wettbewerbsfähigkeit des Baustoffes Holz im Vergleich zur Konkurrenz darzustellen.

Der Deutsche Holzbaupreis 2013 wurde von Holzbau Deutschland in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Deutschen Messe AG und den folgenden Organisationen ausgelobt: Niedersächsische Landesforsten, Studiengemeinschaft Holzleimbau, Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie, Gesamtverband Deutscher Holzhandel, Informationsverein Holz, Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure BDB und BauNetz Media GmbH.

Das vollständige Wettbewerbsergebnis dokumentiert Holzbau Deutschland auf der Internetseite www.deutscher-holzbaupreis.de. Hier ist auch ein Link zur Sendung von ligna.tv mit der Fernseh-sendung zur Preisverleihung zu finden.

Die nächste Verleihung findet im Mai 2015 statt. Die Ausschreibungsunterlagen werden im Herbst 2014 veröffentlicht.

Ansprechpartner**Holzbau Deutschland**

Kronenstraße 55-58 . 10117 Berlin

V.i.S.d.P. Rainer Kabelitz-Ciré

030 . 203 14-0 Telefon -560 Fax

info@deutscher-holzbaupreis.de**Swantje Küttner**

030 . 203 14-525 Telefon -560 Fax

kuettner@fg-holzbau.de

PREISTRÄGER

Seite 1/1

Neubau

Preis**Finanzamt
in Garmisch-Partenkirchen**

Fotos © Jens Weber



Finanzamt Garmisch-Partenkirchen_1.jpg



Finanzamt Garmisch-Partenkirchen_2.jpg

Neubau

Preis**Rupert-Neß-Gymnasium
in Wangen im Allgäu**

Fotos © Quirin Leppert



Gymnasium Wangen_1.jpg



Gymnasium Wangen_2.jpg

Neubau

Preis**Interims-Audimax TUM Campus
in Garching**

Fotos © Henning Koepeke



Audimax Garching_1.jpg



Audimax Garching_2.jpg

Bauen im Bestand

Preis**Hotel und Gesundheits-Resort
„Tannerhof“ in Bayrischzell**

Fotos © Stefan Müller-Naumann



Sanatorium Bayrischzell_1.pdf



Sanatorium Bayrischzell_2.jpg

Komponenten/Konzepte

Preis**Turm für eine Windkraftanlage
in Hannover**

Fotos © TimberTower GmbH



Windkraftanlage Hannover_1.pdf



Windkraftanlage Hannover_2.jpg

Copyright

Die auf der CD-ROM abgelegten Fotografien sind für die redaktionelle Nutzung ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Holzbaupreis 2013 für einen einfachen Abdruck freigegeben.

Bitte nennen Sie bei der Verwendung der Bilddaten den Namen des entsprechenden Fotografen oder Rechteinhabers.

ANERKENNUNGEN

Seite 1/2

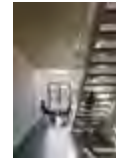
Neubau
Anerkennung

**Mehrfamilienhaus
 in Berlin**

Fotos © Stefan Mueller



Mehrfamilienhaus Berlin_1.jpg



Mehrfamilienhaus Berlin_2.jpg

Neubau
Anerkennung

**Wohnanlage Hollerstauden
 in Ingolstadt**

Fotos © Andreas Gröne



Wohnanlage Ingolstadt_1.jpg



Wohnanlage Ingolstadt_2.jpg

Neubau
Anerkennung

**Studentenwohnheim
 in Wuppertal**

Foto 1 © Thomas Riehle

Foto 2 © Sigurd Steinprinz



Studentenwohnheim Wuppertal_1.jpg



Studentenwohnheim Wuppertal_2.jpg

Neubau
Anerkennung

**Kinderkrippe Talfeld
 in Biberach**

Fotos © Norman A. Müller



Kinderkrippe Biberach_1.pdf



Kinderkrippe Biberach_2.jpg

Neubau
Anerkennung

**Informationszentrum „Haus der Tausend
 Teiche“ Biosphärenreservat in Guttau**

Fotos © Lothar Sprenger



Infozentrum Guttau_1.pdf



Infozentrum Guttau_2.jpg

Copyright

Die auf der CD-ROM abgelegten Fotografien sind für die redaktionelle Nutzung ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Holzbaupreis 2013 für einen einfachen Abdruck freigegeben.

Bitte nennen Sie bei der Verwendung der Bilddaten den Namen des entsprechenden Fotografen oder Rechteinhabers.

ANERKENNUNGEN

Seite 2/2

Neubau

Anerkennung**Labor für Wasserwesen
der Universität Neubiberg**

Fotos © Zooney Braun



Labor Neubiberg_1.jpg



Labor Neubiberg_2.jpg

Neubau

Anerkennung**Betriebshof der Baumpflegekolonne
in Berlin**

Fotos © Ulrich Schwarz



Betriebshof Berlin_1.jpg



Betriebshof Berlin_2.jpg

Bauen im Bestand

Anerkennung**Fassadensanierung
Geschosswohnungsbau in Augsburg**

Fotos © Doerthe Hagenguth



Fassadensanierung Augsburg_1.jpg



Fassadensanierung Augsburg_2.jpg

Komponenten/Konzepte

Anerkennung**Bausystem
für den mehrgeschossigen Holzbau**

Fotos © Schankula



Bausystem mehrgesch. Holzbau_1.pdf



Bausystem mehrgesch. Holzbau_2.jpg

Copyright

Die auf der CD-ROM abgelegten Fotografien sind für die redaktionelle Nutzung ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Holzbaupreis 2013 für einen einfachen Abdruck freigegeben.

Bitte nennen Sie bei der Verwendung der Bilddaten den Namen des entsprechenden Fotografen oder Rechteinhabers.

INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

AUSSTELLUNG

Unter der Schirmherrschaft des Bundesministers
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung Dr. Peter Ramsauer, MdB

Der Deutsche Holzbaupreis 2013 wurde ausgelobt durch
Holzbau Deutschland
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes

in Zusammenarbeit mit
Deutsche Bundesstiftung Umwelt
Deutsche Messe AG
Niedersächsische Landesforsten
Studiengemeinschaft Holzeimbau
Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie
Gesamtverband Deutscher Holzhandel
Informationsverein Holz
Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure BDB
BauNetz Media GmbH

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

Der Deutsche Holzbaupreis zeichnet realisierte Gebäude und Gebäudekomponenten aus, die überwiegend aus Holz und Holzwerkstoffen sowie weiteren nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Er würdigt die eingereichten Beiträge in drei Kategorien: Bauen im Bestand, Neubau und Komponenten / Konzepte.

JURY

Vorsitzender

Prof. Dipl.-Ing. Hermann Kaufmann
Schwarzach (A)

Dipl.-Ing. Arch. Michaela Boguhn Berlin

Dipl.-Ing. Arch. Sabine Djahanschah Osnabrück

Dipl.-Ing. Arch. Angela Fritsch
Seeheim-Jugenheim

Dipl.-Ing. Tobias Götz Sinzig

Dipl.-Ing. Arch. Ulrich Huth Berlin

Prof. Dr.-Ing. Bohumil Kasal Gießen

Norbert Leben Berlin

Dipl.-Ing. Arch. Christoph Schild Berlin

Dipl.-Ing. Rensteph Thompson Wuppertal

Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Winter Wien (A)

Vorprüfer

Dipl.-Ing. Arch. Armin Seidel Düsseldorf
Dipl.-Ing. Martin Mohrman Pflon

BEWERTUNGSKRITERIEN

Insgesamt wurden 229 eingesendete Arbeiten gezählt.

Eine unabhängige Jury unterzog die Beiträge in den folgenden Kategorien einer getrennten Bewertung. Sie beurteilte die Arbeiten nach folgenden Kriterien:

NEUBAU

die Innovationskraft des Bauwerks
die gestalterischen und konstruktiven Merkmale des Bauwerks
die werkstoffgerechte Verwendung von Holz
die umweltrelevanten Aspekte des Bauwerks

BAUEN IM BESTAND

der Umgang mit bestehender Bausubstanz
die gestalterischen und konstruktiven Merkmale des Bauwerks
die werkstoffgerechte Verwendung von Holz
die Weiterentwicklung der Energieeffizienz des Bauwerks

KOMPONENTEN / KONZEPTE

der Innovationsgrad der Beiträge
die Übertragbarkeit der Bauprodukte, Bausysteme oder Planungskonzepte auf die Praxis
die Ökonomie der eingesetzten Mittel
die Umweltentlastung innerhalb des Lebenszyklus

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

PREIS

FINANZAMT IN GARMISCH-PARTENKIRCHEN

NEUBAU

Bauherr

Staatliches Bauamt Weilheim

Architekt

Reinhard Bauer, München

Tragwerksplaner

merz kley partner, Dornbirn (A)

Holzbaufirma

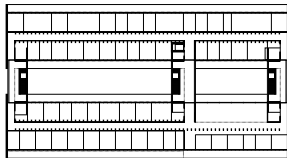
Wiehag GmbH – Timber Construction, Altheim

WÜRDIGUNG DER JURY

Das Projekt des Finanzamtes in Garmisch Partenkirchen überzeugt als gestalterisch ausgereiftes Vorzeigeprojekt der öffentlichen Hand für moderne Holzbauten. Der ambitionierte Beschluss des Bayerischen Landtages, bei staatlichen Verwaltungsgebäuden die Holzbautechnik bevorzugt umzusetzen, hat hierdurch ein gestalterisch und konstruktiv gelungenes Modell geschaffen. Die geradlinige Grundrisskonzeption aus zwei parallelen Zweiflügelbauten sowie die Konstruktion als Stützen-Platten-Konstruktion aus Brettschichtholzstützen und elementierten Hohlkastendecken reflektieren die Disziplin und Vorfertigungsmöglichkeiten des Holzbaus.

Das Energiekonzept einer 45prozentigen Unterschreitung der EnEV 2009 rundet ein zukunftsfähiges Konzept ab. Die undramatische und dennoch prägnante Architektursprache ordnet sich wohltuend in die umgebende Landschaft ein und schafft ein ruhiges und fast meditatives Ambiente. Ein gelungenes Beispiel für ein Verwaltungsgebäude, das in dieser Größenordnung sicher wegweisend für den zukunftsfähigen Verwaltungsbau sein wird.





Grundriss EG

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

PREIS

RUPERT-NESS-GYMNASIUM IN WANGEN IM ALLGÄU

NEUBAU

Bauherr
Große Kreisstadt Wangen im Allgäu,
Hochbauamt

Architekten
ARGE Maser Neuberger Projekte GmbH
und Keiner Balda Architekten, München

Tragwerksplaner
merz kley partner, Dornbirn (A)

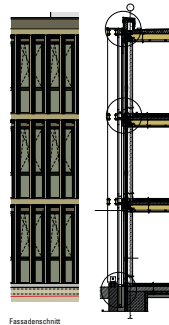
Holzbaue
Grossmann Bau GmbH & Co. KG, Rosenheim

WÜRDIGUNG DER JURY

Obgleich es sich um die Ergänzung einer vorhandenen Schulanlage handelt, vermittelt der eigenständige Neubau dem Gymnasium eine neue Identität. Dazu trägt der Baustoff Holz bei, da er als klares Erscheinungsmerkmal im positiven Gegensatz zu den angrenzenden Betonbauten steht. Zudem fügt sich das dreigeschossige Schulhaus städtebaulich und funktional überzeugend in die bauliche Situation ein. Im Grundriss klar strukturiert, bietet es mit seinem lichtdurchfluteten Atrium als überdachte Pausenfläche eine hohe Aufenthaltsqualität für die Schüler.

Für alle sichtbaren Bauteile wird Weißtanne als einheimische Holzart verwendet. Die Gebäudekonstruktion besteht aus Holzstützen mit Holzständerwänden und Verbunddecken aus Brettschichtholz mit Aufbeton. Vertikale Holzschotten als primärer Sonnenschutz prägen die äußere Gestalt des Gebäudes. Die diszipliniert gegliederte Holzfassade steht ästhetisch auch im spannungsvollen Kontrast zum alten Baumbestand des Schulgeländes – so entsteht ein poetisches Gesamtbild. Die intensive Verwendung des Baustoffes Holz wird bei den Schülern das Verantwortungsbewusstsein für einen ressourcenschonenden Umgang mit unserer Umwelt stärken.





Fassadenschnitt



DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

PREIS

INTERIMS-AUDIMAX TUM CAMPUS IN GARCHING

NEUBAU

Bauherr
Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst,
vertreten durch Staatliches Bauamt II,
München

Architekten
Deuber König + Rimmel, München

Tragwerksplaner
bauart Konstruktions GmbH & Co. KG,
München

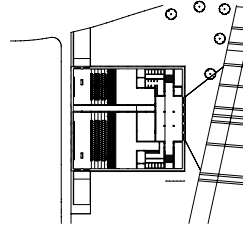
Holzbau
Merkle GmbH, Bissingen und Teck

WÜRDIGUNG DER JURY

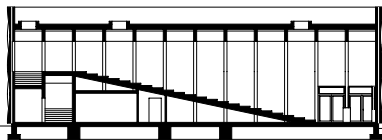
Ein streng limitiertes Budget, ein kurzer Planungs- und Realisierungszeitraum und eine temporäre Nutzung, das sind nicht die besten Voraussetzungen, um eine preiswürdige Architektur zu schaffen. Den Architekten ist dies mit ihrem Interims-Audimax auf dem Campus in Garching dennoch gelungen. Das Preiswürdige und Besondere des Holzskelettbaus liegt in seiner Fassade: Eine sägeraue, schwarz lasierte Rhombusschalung aus Fichte ergibt eine gewellte Außenhaut, die je nach Lichteinfall unterschiedlich stark silbern-anthrazit schimmert und Assoziationen an eine wehende Hülle weckt.

Im Inneren des fast quadratischen Kubus liegen zwei Hörsäle nebeneinander. Foyer, Technik- und Sanitärräume sind platzsparend unter der ansteigenden Bestuhlung untergebracht. Unbehandelte OSB-Platten, Fichtenlatten und ein beschichteter Estrich, dazu eine schlichte schwarze Bestuhlung haben unter anderem zur Einhaltung des Budgets beigetragen. Das Fazit der Jury: Dieser dunkle Solitär ist ein Holzbau durch und durch. Mit seiner modulierten Hülle weist er neue Wege zur Verwendung des nachhaltigen Baustoffs – meilenweit weg vom Klischee der naturbelassenen Fassade.





Grundriss



Längsschnitt

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

PREIS

HOTEL UND GESUNDHEITS-RESORT „TANNERHOF“ IN BAYRISCHZELL

BAUEN IM BESTAND

Bauherr
Tannerhof GmbH & Co. KG, Bayrischzell

Architekt
Florian Nagler, München

Tragwerksplaner
merz kley partner, Dornbirn (A)

Holzbau
Anton Bammer GmbH Zimmerei, Gmund
(Aufstockung)
und Zimmerei Josef Vogt, Fischbachau
(Lufthütten)

WÜRDIGUNG DER JURY

Der Tannerhof – ein über hundert Jahre altes Sanatorium für Naturheilkunde und seit seiner Gründung in Familienbesitz – wurde für die vierte Generation zukunfts-fähig gemacht. Das Haus wird als Kombination von Hotel und Sanatorium weiter-geführt. Hierfür war es nötig, das Konglomerat an bestehenden Bauten neu zu organisieren, umzubauen und zu erweitern. Diese baulichen Eingriffe erfolgen in einer traditionellen Haltung sehr behutsam und immer nachvollziehbar. Die Trag-werke der bestehenden Gebäude werden als bewährte Konstruktionen konzep-tionell für den Umbau aufgegriffen und fortgeschrieben. Die neuen Teile zeigen sich derzeit sehr präsent in ihrer Materialität, werden aber mit der Zeit ganz na-türlich in den Altbestand hineinwachsen.

Die Erweiterung erfolgte auch oberhalb des Sanatoriums in Form von drei kleinen Zimmertürmen als Anlehnung an die bestehenden „Lufthütten“ und sind in Brett-sperholz – außen verschindelt – ausgeführt. Insgesamt ist hier ein sehr schönes und stimmiges Gesamtkonzept entstanden, das auf den Qualitäten des Altbestandes aufbauend einen unverwechselbaren Ort des Entspannens und Erholens schafft, ohne die gängigen Klischees moderner Wellnessarchitektur. Der Baustoff Holz trägt Wesentliches dazu bei.





DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

PREIS

TURM FÜR EINE WINDKRAFTANLAGE IN HANNOVER

KOMPONENTEN/KONZEPTE

Bauer, Entwurfs- und Tragwerksplaner
TimberTower GmbH, Hannover

Holzbau
Ing.-Holzbau Cordes GmbH & Co. KG,
Rotenburg
STRAB Ingenieurholzbau Hermsdorf GmbH,
Hermsdorf

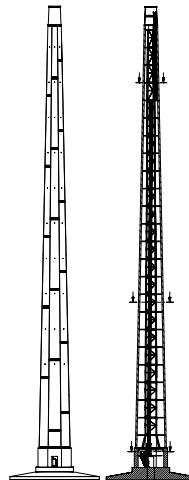
WÜRDIGUNG DER JURY

Die weltweit einzigartige Konstruktion nimmt eine absolute Ausnahmestellung im Bereich der Windenergieerzeugung ein. Nach jahrelangen Planungen ist es den Ingenieuren in beeindruckender Weise gelungen, die Wettbewerbsfähigkeit des Baustoffes Holz im Vergleich zur Konkurrenz darzustellen. Das Tragwerkskonzept besticht durch modular vorgefertigte Brett-sperrholzplatten, die mit eingeklebten Lochblechen eine ideale Symbiose bei dynamischen Belastungen bilden. Aufwendige Schwertransporte mit Überbreiten entfallen – ein weiterer Beleg für eine äußerst CO₂-arme Energiegewinnung. Mit diesem Bauwerk ist der erste Schritt in ein neues Marktsegment gelungen. Wir wünschen uns für die Zukunft eine serielle Produktion von Windkraftanlagen im Megawattbereich – natürlich aus Holz!





Grundriss



Ansicht

Schnitt



DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

ANERKENNUNG

MEHRFAMILIENHAUS IN BERLIN



NEUBAU

Bauherr
Baugruppe 3xgrün GbR, Berlin

Architekten
Institut für urbanen Holzbau,
steller pk architekten,
roedigschop architekten,
roynski sturm architekten,
Berlin / Darmstadt

Tragwerksplaner
ifb frohloff, staffa, köhl, ecker, Berlin

Holzbau
A-Z Holzbau Zimmerei GmbH, Berlin

WÜRDIGUNG DER JURY

Das Projekt überzeugt als gelungenes Beispiel für den Einsatz des Holzsystembaus im mehrgeschossigen Wohnungsbau in Innenstädten. Die vertikale Lastabtragung erfolgt über eine Holzskellettkonstruktion mit Stützen aus Brettschichtholz und deckengleichen Unterzügen aus Furnierschichtholz. Das Skelett wird mit Holzrahmenelementen und großformatigen Fensterelementen ausgefacht. Die Deckenelemente sind aus Brettspertholz-Massivdecken konstruiert. Neben der systematischen Erschließung eines wichtigen Marktsegments, dem ein großes Wachstumspotenzial zugeschrieben wird, würdigt die Jury auch das grundsätzliche Engagement der Planer für ihre Baugruppe.

ANERKENNUNG

WOHNANLAGE HOLLERSTAUDEN IN INGOLSTADT



NEUBAU

Bauherr
St. Gundekar-Werk Eichstätt,
Schwabach

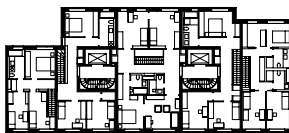
Architekten
bogevischs buero
architekten & stadtplaner, München

Tragwerksplaner
Sailer Stepan + Partner, München

Holzbau
Holzbau Pfeiffer GmbH, Remptendorf

WÜRDIGUNG DER JURY

Das Pilotprojekt für energieeffizienten Wohnungsbau ist nicht nur modellhaft, was die zu erwartenden Betriebskosten anbetrifft, sondern spart durch die konsequent eingesetzte Holzbauweise bedeutend Primärenergie in der Errichtung ein und trägt dadurch wesentlich zur Klimaentlastung bei. Holz bleibt im Inneren naturbelassen und an den Decken sichtbar. Außen bewirkt die Farbgebung eine Einbindung in die vorstädtische bauliche Umgebung. Das Projekt thematisiert die Wichtigkeit natürlicher Materialien für unsere Wohnumgebungen und ist ein qualitativvoller alternativer Beitrag für sozialen Wohnungsbau am Stadtrand. Dieses Projekt zeigt eindrücklich, dass der moderne Holzbau auch diese Themen abzudecken vermag.



DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

ANERKENNUNG

STUDENTENWOHNHEIM IN WUPPERTAL



NEUBAU

Bauherr
Hochschul-Sozialwerk Wuppertal AG, Wuppertal

Architekten
Architektur Contor Müller Schützer, Wuppertal

Tagwerkplaner
Tischelmann & Barillas Ingenieure, TSB Ingenieurgesellschaft mbH, Darmstadt

Holzbau
Briggemann Holzbau GmbH & Co. KG, Neuenkirchen

WÜRDIGUNG DER JURY

Das Hochschul-Sozialwerk in Wuppertal setzt wieder einmal auf die Vorteile vorgefertigter Holztafellemente in der Fassade, die hier einer minimierten Stahlbetonkonstruktion vorgehängt werden. Die drei Studentenwohnhäuser in Passivhausqualität zeichnen sich nachweislich durch eine optimierte Ökobilanz aus: Ressourcenintensive Materialien wie Beton werden auf ein Minimum reduziert, während die für den Energieverbrauch der Fassade maßgebliche Gebäudehülle aus leichten hochwärmegedämmten Holzbauteilen besteht, die sich in kürzester Zeit montieren lassen. Die hohe Gestaltungsqualität sowie eine flexible, auf zukünftige Veränderungen angelegte Nutzungsstruktur bieten eine ungewöhnlich hohe Wohnqualität für die Studenten.

ANERKENNUNG

KINDERKRIPPE TALFELD IN BIBERACH



NEUBAU

Bauherr
Der Hospital Biberach, vertreten durch
Städtisches Hochbauamt

Architekt
Johannes Kaufmann Architektur,
Dornbirn/Wien (A)

Tragwerksplaner
merz mey partner, Dornbirn (A)

Holzbaufirma
Kaufmann GmbH, Oberstadion

WÜRDIGUNG DER JURY

Unter den zahlreichen neuen Bauten für Kinder fällt diese Krippe in einem neuen Wohnquartier in Biberach besonders positiv auf. Das zweigeschossige Gebäude ist als Passivhaus komplett in Holzbauweise errichtet worden. Der Bauherr ist selbst Waldbesitzer und nutzte für das Projekt die eigenen Ressourcen – insgesamt wurden 2500 Festmeter Fichte, Lärche und Braunkernesche für Massivholzwände und -decken, die Fassade und die Massivholzböden eingeschlagen. Das Holz wurde in einem regionalen Sägewerk geschnitten, getrocknet und anschließend von einem örtlichen Holzbaubetrieb verarbeitet. Die Fassade besteht aus einem vorgesetzten Schirm in Lärche. Vertikale Leisten mit unterschiedlichen Breiten erzielen eine spannende kontrastreiche Wirkung und geben dem klar strukturierten Baukörper eine gewisse Verspieltheit.

DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

ANERKENNUNG

INFORMATIONSZENTRUM „HAUS DER TAUSEND TEICHE“ BIOSPÄHÄRENRESERVAT IN GUTTAU



NEUBAU

Bauer
Staatsbetrieb Sachsenforst,
vertreten durch Sächsisches
Immobilien- und Baumanagement,
Niederlassung Bautzen

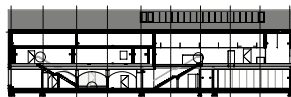
Architekten
MPA Müller Murr Partner Architekten,
Dresden

Tragwerksplaner
Körner + Hackel, Dresden

Holzbau
Holzbau Heber GmbH,
Schirgiswalde-Kirschau

WÜRDIGUNG DER JURY

In der Formsprache des traditionellen Bauernhauses schafft die Arbeit eine sachlich klare Architektur für die Informationsausstellung des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Unter dem Einsatz von heimischen Hölzern stellt der Holzrahmenbau einen direkten Bezug zu einem zentralen Thema des Hauses her, dem Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen. Behutsam wird im Erdgeschoss ein Teil eines historischen Stallgebäudes eingebunden. Das jetzt als Foyer genutzte Fragment verweist den Besucher schon beim Betreten des Gebäudes auf die historische Vergangenheit des Ortes, die jahrhundertalte landwirtschaftliche Nutzung der Natur der Oberlausitz.



DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

ANERKENNUNG

BETRIEBSHOF DER BAUMPFLEGEKOLONNE IN BERLIN



NEUBAU

Bauherr
Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin,
Abt. Tiefbau und Grünflächenamt

Architekten
UTArchitects, Tim Bauerfeind,
Henning von Wedemeyer, Berlin

Tragwerksplaner
Pichler Ingenieure, Berlin

Holzbau
SK Dachbau GmbH, Spremberg

WÜRDIGUNG DER JURY

Eine Anerkennung beim Holzbaupreis für eine Friedhofsgärtnergarage? Ja, die Jury hat sich für den Betriebs Hof der Baumpflegekolonne in Berlin-Lichterfelde entschieden, da es sich um einen vorbildlichen Gewerbebau von hoher gestalterischer Qualität handelt. Der Betriebs Hof setzt sich aus zwei Gebäuden zusammen: die erwähnte einzeln stehende Garage und eine weitere hohe Fahrzeughalle mit angeschlossenem Personalgebäude für die Gärtner sowie Werkstatt und Büro. Flachdächer und Seitenwände bilden schmale Rahmen für die weit zurückversetzten Südwestfassaden. Die sich daraus ergebenden Dachüberstände dienen als Wetter- und Sonnenschutz. Um die Auskragungen in der Fassade ohne Unterzüge herstellen zu können, kommt ein flächenbündiger Holzträgerrost aus Haupt- und Nebenträgern zum Einsatz. Nach Nordosten sind die weitestgehend geschlossenen Fassaden mit Douglasie bekleidet. Im Inneren bleiben das Tragwerk und alle Wände, mit Ausnahme der Sanitäräume, mit unbehandelten OSB-Platten sichtbar. Das führte dazu, dass mit diesem Holzskelettbau das limitierte Budget von 800 EUR/qm eingehalten werden konnte.



ANERKENNUNG

FASSADENSANIERUNG GESCHOSSWOHNUNGSBAU IN AUGSBURG



BAUEN IM BESTAND

Bauherr
WBG Augsburg

Architekt
Isttkeer Architekten, Augsburg

Tragwerksplaner
bauart Konstruktions GmbH & Co. KG,
München

Holzbau
Gumpp & Maier GmbH, Binswangen

WÜRDIGUNG DER JURY

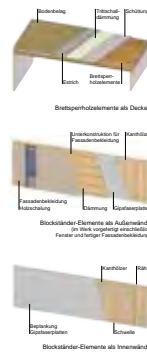
Die Arbeit zeigt eindrucksvoll, dass der Holzbau eine ideale Möglichkeit zur energetischen Modernisierung von großen Geschosswohnungsbauten darstellt. Die neue vorgehängte Fassade aus vorgefertigten Holztafeln unterschreitet die Energieeinsparverordnung um 40 Prozent und verleiht der Gebäudehülle gleichzeitig eine neue architektonische Qualität. Durch die schnelle Montage der geschosshohen Elemente wurden die Beeinträchtigungen der Bewohner auf ein Minimum reduziert. Die neue Gebäudehülle zeigt, dass der Holztafelbau eine beispielhafte und nachhaltige Alternative zu den vielerorts realisierten Wärmedämmverbundsystemen darstellt.



DEUTSCHER HOLZBAUPREIS 2013

ANERKENNUNG

BAUSYSTEM FÜR DEN MEHRGESCHOSSIGEN HOLZBAU



KOMPONENTEN/KONZEPTE

Bauherr
B&O Parkgelände GmbH, Bad Aibling

Architekt
Arthur Schankula, München

Tragwerksplaner
bauart Konstruktions GmbH & Co. KG,
München

Holzbauplaner
Huber & Sohn GmbH & Co. KG,
Bachmehring

WÜRDIGUNG DER JURY

Das gemeinsam von Architekt, Zimmerer, Tragwerksplaner und Brandschutzplaner entwickelte Bausystem für mehrgeschossige Holzbauten wurde bereits bei einem vier- und einem achtgeschossigen Holzwohnbau in Bad Aibling eingesetzt. Es hat die Pionierphase des mehrgeschossigen Holzbaus verlassen und überzeugt durch Vereinfachungen und Optimierungen bei der Grundrissgestaltung, bei Herstellung und Vorfertigung, bei konstruktiven Details und beim Brandschutzkonzept, das durch entsprechende Versuche verifiziert wurde. Besonders überzeugend ist der Aufbau der tragenden Schottenwände, bei denen vertikal „Mann-an-Mann“ stehende Kantölzer eingesetzt werden, die mit schlanken LVL-Profilen gefasst und mit zwei Lagen Gipsfaserplatten beplankt sind. Die Herstellung der grossformatigen Wandelemente mit eingebauten Fenstern und außenliegender Wärmedämmung erfolgt in der Werkstatt und kann vom Zimmereibetrieb bei optimaler Wertschöpfung und hoher Qualität durchgeführt werden. Der Aufbau bietet F90-Brandwiderstand und eine K60-Kapselung. Die Decken sind verleimte Brettstapellemente als Durchlaufträger mit Schüttung, Estrich und sichtbarer Untersicht. Bei höheren Stockwerkszahlen werden zur Verringerung der Setzungen über den Auflagern punktuell schlanke Betonstempel in die Deckenelemente eingegossen.

Deutscher
Holzbau
Preis **2015**

Presse



Deutscher Holzbau Preis 2015

Die Pressebilder können Sie sich hier downloaden:

http://www.holzbau-deutschland.de/aktuelles/media_center/

Copyright Die auf der oben genannten URL abgelegten Fotografien sind für die redaktionelle Nutzung ausschließlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Deutschen Holzbaupreis 2015 für einen einfachen Abdruck freigegeben. Eine Weitergabe an Dritte ist ausgeschlossen. Bitte nennen Sie bei der Verwendung der Bilddaten den Namen des entsprechenden Fotografen oder Rechteinhabers.

Preisträger

Neubau

Preis

Multifunktionsgebäude ‚c13‘ in Berlin

Fotos: Bernd Borchardt



Multifunktionsgebäude Berlin_1



Multifunktionsgebäude Berlin_2

Neubau

Preis

Immanuel-Kirche und Gemeindezentrum in Köln

Fotos: Margot Gottschling



Immanuelkirche Köln_1



Immanuelkirche Köln_2

Neubau

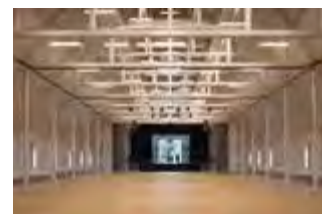
Preis

Kultur- und Kongressforum in Altötting

Fotos: Stefan Müller-Naumann



Kulturforum Altötting_1



Kulturforum Altötting_2

Anerkennung

Neubau

Anerkennung

Büro- und Ausstellungsgebäude in Aalen

Fotos: Kampa



Bürogebäude Aalen_1



Bürogebäude Aalen_2

Neubau

Anerkennung

Kindertagesstätte Don Bosco in Wuppertal

Fotos: Raoul Zamel



Kita Wuppertal_1



Kita Wuppertal_2

Neubau

Anerkennung

Einfamilienhaus in Wandlitz

Fotos: Markus Bonauer, Michael Bölling



Wohnhaus Wandlitz_1



Wohnhaus Wandlitz_2

Bauen im Bestand

Anerkennung

Umbau eines Bauernhauses in Philippsreuth

Fotos: Florian Holzherr



Umbau Philippsreuth_1



Umbau Philippsreuth_2

Bauen im Bestand

Anerkennung

Energetische Sanierung und Aufstockung in Aachen

Fotos: Peter Hinschläger



Aufstockung Aachen_1



Aufstockung Aachen_2

www.deutscher-holzbaupreis.de

Der Branchenpreis der deutschen Forst- und
Holzwirtschaft wird ausgelobt durch
**Holzbau Deutschland – Bund Deutscher
Zimmermeister im Zentralverband
des Deutschen Baugewerbes, Berlin**

in Zusammenarbeit mit

- _ Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Osnabrück
- _ Deutsche Messe AG, Hannover
- _ Niedersächsische Landesforsten, Braunschweig
- _ Gesamtverband Deutscher Holzhandel, Berlin
- _ Verband der Deutschen Holzwerkstoff-
industrie, Gießen
- _ Deutscher Holzfertigbau-Verband, Ostfildern
- _ Studiengemeinschaft Holzleimbau, Wuppertal
- _ Informationsverein Holz, Berlin
- _ Bund Deutscher Baumeister, Architekten
und Ingenieure BDB, Berlin
- _ BauNetz Media GmbH, Berlin

8. Pressespiegel

8.1 Deutscher Holzbaupreis 2009

8.1.1 Printmedien

Die aufgeführten Veröffentlichungen stellen lediglich einen kleinen Ausschnitt des tatsächlichen Presseechos dar. Dies gilt auch für die Online-Veröffentlichungen.

Titel	Auflage
messe news LIGNA	20.000
Holz-Zentralblatt, Nr. 23/2009	16.500
Fränkische Nachrichten – Lauda-Königshofen	30.000
Bauhandwerk 7-8/2009	16.000
Baumeister 4/2009	25.300
bauen mit holz 6/2009	9.100
Umrisse	10.000
bba (bau-beratung-architektur) 7-8/2009	13.960
DAB regional 8/2009	29.850
db deutsche bauzeitung 07/2009	29.370
SCHÖNER WOHNEN 8/2009	328.333
Berlin. maximal 7/2009	40.000
Der Tagesspiegel vom 25.06.2009	137.097
Dietrich's Firmenzeitung	20.000
Summe Auflagen	725.510

8.1.2 Online-Veröffentlichungen

www.ad-hoc.news.de
www.bauarchiv.de
www.timber-online.net
www.google.de
www.direktbroker.de
www.baulinks.de
www.bdz-holzbau.de
www.zimmermeister-intern.de
www.possling.de
www.tagesspiegel.de
www.daseigenhaus.de
www.glunz.de
www.idw-online.de
www.tu-darmstadt.de
www.solardecathlon.tu-darmstadt.de
www.architekten24.de

www.ligna.de
www.dhd-news.de
www.informationsdienst-HOLZ.de
www.ihb.de
www.dhwr.de
www.holz.fordaq.com
www.mkp-bauingenieure.com
www.pressebox.de
www.hbv-system.de
www.e3berlin.de
www.frankenpost.de
www.ifuh.org
www.mikado-online.de
www.hessen.de
www.possling.de
www.schmees-luehn.de
www.dbz-online.de
www.studiowerkstatt.de
www.aeckerle-holzbau.de
www.aknw.de
www.baunetz.de
www.derix.de
www.architektur.abk-stuttgart.de
www.brettschichtholz.de
www.baumeister-online.de

Die Zahl der Zugriffe auf diese Homepages (Hits, Clicks) kann von außen nicht erfasst werden.

Auf den Homepages prämierter Architektur- und Ingenieurbüros wie auch bei Holzbaubetrieben sind weitere Meldungen zum Zwecke der Eigenwerbung verbreitet worden. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Schlussdokumentation (Januar 2016) werden bei der Eingabe des Suchbegriffs „Deutscher Holzbaupreis 2009“ bei Google 516 Ergebnisse angezeigt.



25. Mai 2009

Das Zimmererhandwerk informiert: Biohotel im Apfelgarten in Hohenbercha bekam Anerkennung im Rahmen des Deutschen Holzbaupreises

Das Biohotel im Apfelgarten in Hohenbercha hat eine Anerkennung im Rahmen des Deutschen Holzbaupreises 2009 bekommen. Das teilte der Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes mit. Der Holzbaupreis gilt als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude aus Holz in Deutschland.

Die Jury würdigte beim Biohotel im Apfelgarten die Einfachheit der gewählten Konstruktion, in der die Brettspertholzplatten die vorgefertigten Oberflächen der Decken und Wände darstellen. Weiter hieß es: „Damit wird sowohl ehrlich die Konstruktion gezeigt, als auch über den gesamten Lebenszyklus hin bis zu Recycling und Entsorgung eine beispielhafte Lösung entwickelt, die die Thematik von Materialverbänden umgeht. Die offenen Holzoberflächen haben eine raumklimatisch positive Auswirkung im Bereich Feuchte und warme Wandoberflächen und sind im Kontext eines Biohotels passend eingesetzt.“

Die Anerkennung im Rahmen des Deutschen Holzbaupreises 2009 für das Biohotel im Apfelgarten ging an:

- als Bauherr: Andreas Hörger, Hotelbesitzer aus Kranzberg
- als Architekt: Deppisch Architekten, Freising
- als Tragwerksplaner: Ingenieurbüro Cohrs, Freising
- als ausführender Holzbaubetrieb: O. Lux, Georgensgmünd

Ullrich Huth, Vorsitzender des Bundes Deutscher Zimmermeister, erklärte, dass der Deutsche Holzbaupreis 2009 erneut eindrucksvoll dargestellt hat, was mit Holz als Baustoff möglich ist. „Mit dem Deutschen Holzbaupreis wollen wir motivieren, mehr mit Holz zu bauen – im Neubau wie im Bauen im Bestand. Alle Wettbewerbsteilnehmer haben gezeigt, dass sie sich mit Holz als Baustoff verstehen. Das tut unserer Branche gut und kommt auch unserem Klima zugute.“

Das vollständige Wettbewerbsergebnis dokumentiert der Bund Deutscher Zimmermeister auf seiner Homepage www.bdz-holzbau.de.

Fotomaterial von der Preisverleihung sowie von den ausgezeichneten Baumaßnahmen kann über Frau Andrea Wolf, 030/20314-557, wolf@fg-holzbau.de, kostenfrei abgefordert werden.

Gerne stellen wir auch Kontakt zu den beteiligten Bauherren, Architekten, Tragwerksplanern und Holzbaubetrieben her.

V.i.S.d.P. Rainer Kabelitz-Ciré, Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, Kronenstraße 55-58, 10117 Berlin, Telefon: 030 / 2 03 14-0, Telefax: 030/ 2 03 14-560, E-Mail: info@bdz-holzbau.de


**ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB**



25. Mai 2009

Das Zimmererhandwerk informiert: Siebengeschossiges Mehrfamilienhaus in Berlin-Prenzlauer Berg mit Deutschem Holzbaupreis ausgezeichnet

Das Mehrfamilienhaus in der Berliner Esmarchstraße 3 ist als erstes siebengeschossiges Holzgebäude im urbanen Kontext innerhalb Mitteleuropas mit dem Deutschen Holzbaupreis 2009 in der Kategorie „Neubau“ ausgezeichnet worden. Das teilte der Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes mit. Der Holzbaupreis gilt als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude aus Holz in Deutschland.

Die Jury sprach dem Siebengeschosser aus Holz „besonderes Zukunftspotenzial und eine über den lokalen Kontext hinaus gehende richtungsweisende Bedeutung für den Holzbau zu“. Weiter hieß es: „Ausgerechnet in Berlin ist es Bauherren und Planern in einem Akt gemeinsamer Anstrengung gelungen, mit dem Wohnhaus das erste siebengeschossige Holzgebäude zu realisieren. Mit seiner bewusst nicht holzsichtigen Fassade füllt das Gebäude eine Kriegslücke in der Blockrandbebauung und spiegelt doch Eigenständigkeit in Konzept und Wohnform wieder. Dem Anspruch der Bauherren auf selbstbestimmtes Bauen und Wohnen haben die Architekten und Ingenieure in der Form Rechnung getragen, dass sie mit bewährten, gleichzeitig in Teilen weiterentwickelten Konstruktionen hochflexible Grundrisse möglich gemacht haben. Jedes Geschoss funktioniert auf diese Weise – nicht zuletzt durch die fast inszeniert zu nennende Erschließung über Stege vom Treppenhaus her – als Eigenheim.“

Mit dem Deutschen Holzbaupreis für das Siebengeschossige Mehrfamilienhaus sind ausgezeichnet worden:

- als Bauherr: die Baugemeinschaft e3 aus Berlin
- als Architekten: das Architektenbüro Kaden Klingbeil aus Berlin
- als Tragwerksplaner: Prof. Julius Natterer aus Etoy (CH) und Tobias Linse aus Dachau
- als ausführender Holzbaubetrieb: projekt holzbau merkle k.o.m. aus Bissingen

Ullrich Huth, Vorsitzender des Bundes Deutscher Zimmermeister, erklärte, dass der Deutsche Holzbaupreis 2009 erneut eindrucksvoll dargestellt hat, was mit Holz als Baustoff möglich ist. „Mit dem Deutschen Holzbaupreis wollen wir motivieren, mehr mit Holz zu bauen – im Neubau wie im Bauen im Bestand. Alle Wettbewerbsteilnehmer haben gezeigt, dass sie sich mit Holz als Baustoff verstehen. Das tut unserer Branche gut und kommt auch unserem Klima zugute.“

V.i.S.d.P. Rainer Kabelitz-Ciré, Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, Kronenstraße 55-58, 10117 Berlin, Telefon: 030 / 2 03 14-0, Telefax: 030 / 2 03 14-560, E-Mail: info@bdz-holzbau.de

Das vollständige Wettbewerbsergebnis dokumentiert der Bund Deutscher Zimmermeister auf seiner Homepage www.bdz-holzbau.de.

Fotomaterial von der Preisverleihung sowie von den ausgezeichneten Baumaßnahmen kann über Frau Andrea Wolf, 030/20314-557, wolf@fg-holzbau.de, kostenfrei abgefordert werden.

Gerne stellen wir auch Kontakt zu den beteiligten Bauherren, Architekten, Tragwerksplanern und Holzbaubetrieben her.



24. Juni 2009

Das Zimmererhandwerk informiert: Erweiterung des Schulpavillons in Karlsruhe wurde mit dem Deutschen Holzbaupreis ausgezeichnet

Die Erweiterung des Schulpavillons in Karlsruhe ist mit dem Deutschen Holzbaupreis 2009 in der Kategorie „Bauen im Bestand“ ausgezeichnet worden. Das teilte der Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes mit. Der Holzbaupreis gilt als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude aus Holz in Deutschland.

Die Jury würdigte die „Klarheit, Elemente, Farben und Materialität als Ausdruck eines vorbildlichen Bauwerks, das sich vorbildlich in den Bestand einfügt“. Weiter hieß es: „Die Architekten befassten sich mit einem zeitgenössischen Problem der Nachhaltigkeit, der Verdichtung im Bestand. Geringe Belastbarkeit, vorhandene Nutzungsstrukturen und statische Optimierungen führten zu einem Gestaltungsvorschlag, der in angenehmer Zurückhaltung einen hohen ästhetischen Wert darstellt. Die Aufstockung des Schulpavillons in räumlich beengten Verhältnissen mit einer Konstruktion aus Massivholzelementen zieht größtmöglichen Nutzen aus den Vorzügen der Bauweise: geringes Gewicht, hoher Vorfertigungsgrad sowie leichte und schnelle Montage.“

Mit dem Deutschen Holzbaupreis in der Kategorie „Bauen im Bestand“ für die Erweiterung des Schulpavillons sind ausgezeichnet worden:

- als Bauherr: Stadt Karlsruhe, Hochbauamt
- als Architekt: Architektenbüro Assem Architekten aus Karlsruhe
- als Tragwerksplaner: IGP – Hartmann, Jung, Ruck aus Karlsruhe

Die Modernisierungsmaßnahme ausgeführt hat der Holzbaubetrieb Aeckerle aus Lauda-Königshofen in der Nähe von Tauberbischofsheim.

Ulrich Huth, Vorsitzender des Bundes Deutscher Zimmermeister, erklärte, dass der Deutsche Holzbaupreis 2009 erneut eindrucksvoll dargestellt hat, was mit Holz als Baustoff möglich ist. „Mit dem Deutschen Holzbaupreis wollen wir motivieren, mehr mit Holz zu bauen – im Neubau wie im Bauen im Bestand. Alle Wettbewerbsteilnehmer haben gezeigt, dass sie sich mit Holz als Baustoff verstehen. Das tut unserer Branche gut und kommt auch unserem Klima zugute.“

„Die Verleihung des Deutschen Holzbaupreises für die Erweiterung unserer Ludwig-Erhard-Schule zeigt, dass kommunales Bauen in Karlsruhe mehr ist als nur die Deckung eines Bedarfs“, betonte Karlsruhes Baubürgermeister Michael Obert. „Für die Menschen in unsere Stadt fühlen wir uns einer attraktiven Gestaltung und funktionalen Umsetzung verpflichtet und wir achten auf energieeffiziente Konzepte - bei der

V.i.S.d.P. Rainer Kabelitz-Ciré, Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, Kronenstraße 55-58, 10117 Berlin, Telefon: 030 / 2 03 14-0, Telefax: 030 / 2 03 14-560, E-Mail: info@bdz-holzbau.de

Ludwig-Erhard-Schule fügen sich diese Aspekte hervorragend zusammen.“

Das vollständige Wettbewerbsergebnis dokumentiert der Bund Deutscher Zimmermeister auf seiner Homepage www.bdz-holzbau.de.

Fotomaterial von der Preisverleihung sowie von der ausgezeichneten Baumaßnahme kann über Frau Swantje Küttner, 030/20314-525, kuettner@fg-holzbau.de, kostenfrei abgefordert werden.

8.2 Pressespiegel 2011

8.2.1 Printmedien

Die aufgeführten Veröffentlichungen stellen lediglich einen kleinen Ausschnitt des tatsächlichen Presseechos dar. Dies gilt auch für die Online-Veröffentlichungen.

Titel	Auflage
dach+holzbau	18.000
bauen mit holz 7-8/2011	9.100
Magazin bauen! 08/09-2011	65.000
db deutsche bauzeitung 08/2011	29.370
Bauwelt 29/2011	12.000
Deutsches Architektenblatt 07_08/2011	127.475
TrockenBau Akustik 7-8/2011	15.000
bi Ausschreibungsblatt	10.300
mikado 6-7/2011	10.289
messe news LIGNA	20.000
Holzbau & Ausbau Baden-Württemberg	1.500
Rotenburger Kreiszeitung vom 16.06.2011	11.081
Mittelbadische Presse vom 09.06.2011	60.000
Amtliches Nachrichtenblatt Hausach, Gutach, Hornberg vom 16.06.2011	k.A.
Holzkurier 26 vom 30.06.2011	4.250
WIEHAG Pressemitteilung vom 26.07.2011	k.A.
db deutsche bauzeitung 08/2011	31.031
Allgäuer Zeitung Kempten	24.728
Der Westallgäuer	8.019
Anzeigenblatt Immenstadt	17.774
Füssener Blatt	10.414
Allgäuer Zeitung Kaufbeuren	11.873
Allgäuer Zeitung Marktoberdorf	9.523
Buchloer Zeitung Allgäuer Zeitung	4.059
Memminger Zeitung	20.867
Holz-Zentralblatt, Nr. 24/2011 vom 17.06.2011	16.500
Summe Auflagen	548.153

8.2.2 Online-Veröffentlichungen

www.architektur.uni-stuttgart.de
www.wessobrunner-kreis.de
www.stutz.org
www.informationsdienst-HOLZ.de
www.ovb-online.de
www.business-on.de
www.merkur-online.de
www.ligna.de
www.ibr-online.de
www.verbaende.com

www.brettschichtholz.de
www.brandwende.blogspot.com
www.german-architects.com
www.zdb.de
www.goforwood.info
www.holzbaunews.at
www.cordes-row.de
www.holzcluster-steiermark.at
www.katjaloewer.com
www.meta-wissen-holzbau.at
www.rhein-zeitung.de
www.allgemeine-zeitung.de
www.lignum.ch
www.prmaxismus.de
www.bsozd.com
www.openbroadcast.de
www.presseschleuder.de
www.presserelations.de
www.cluster-forstholzbayern.de
www.ochs-internet.de
www.kronoply.de
www.der-bau-experte.de
www.bau-kredite.info
www.icd.uni-stuttgart.de
www.deutscher-holzbaupreis.de
www.baunetz.de
www.baden-online.de
www.holzbaunews.at
www.gutach-schwarzwald.de
www.detail.de
www.ar.tum.de
www.hitradio.de
www.bausuedbaden.de
www.mil.brandenburg.de
www.bauenmitholz.de
www.b4schwaben.de
www.bdada.de
www.bistummainz.de
www.informationsdienst-holz.de
www.baulinks.de
www.chiemgau24.de
www.wikipedia.org/wiki/Volker_Halbach
www.timber-online.net
www.bauzeit-haeuser.de
www.rosenheim24.de
www.muenchenarchitektur.com
www.wikipedia.org/wiki/Blauraum_Architekten
www.das-jahr-der-waelder.de

www.die-fassade.de
www.onlinelibrary.wiley.com
www.holzbau-deutschland.de
www.enbausa.de

Die Zahl der Zugriffe auf diese Homepages (Hits, Clicks) kann von außen nicht erfasst werden.

Auf den Homepages prämierter Architektur- und Ingenieurbüros wie auch bei Holzbaubetrieben sind weitere Meldungen zum Zwecke der Eigenwerbung verbreitet worden. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Schlussdokumentation (Januar 2016) werden bei der Eingabe des Suchbegriffs „Deutscher Holzbaupreis 2011“ bei Google 1.080 Ergebnisse angezeigt..



Presseinformation

9. Juni 2011

Rotenburger Holzbauunternehmen Cordes mit dem Deutschen Holzbaupreis 2011 ausgezeichnet

Deutscher Holzbaupreis ist die wichtigste Auszeichnung für Gebäude aus Holz

Der Rotenburger Holzbaubetrieb Ing.-Holzbau Cordes GmbH & Co. KG ist mit dem Deutschen Holzbaupreis in der Kategorie „Neubau“ ausgezeichnet worden. Cordes Holzbau erbaute ein Ferienhaus am Scharmützelsee in Brandenburg, das die Jury mit namhaften Architekten begeisterte. Das teilte der Auslober des Preises, die Holzbauorganisation Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes in Berlin, mit. Die Preisverleihung erfolgte bereits am 31. Mai 2011 auf der Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft, der LIGNA in Hannover. Der Deutsche Holzbaupreis 2011 gilt in der Bundesrepublik als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude, die maßgeblich aus dem regionalen und nachwachsenden Rohstoff Holz gebaut wurden.

In der Begründung der Jury hieß es: „Die Jury zeichnete dieses Kleinod aufgrund des vielfältigen und sehr gelungenen Einsatzes des Materials Holz aus: Die Konstruktion in Holztafelbauweise, die natürlich verwitternde Lärchenholzhülle und vor allem der Innenausbau zeigen die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten des Baustoffs.“ Architektin des Ferienhauses war Doris Schäffler aus Berlin. Die Tragwerksplanung erfolgte durch Peter Vokrinek aus Rotenburg.“

Bei der Preisverleihung erklärte Ullrich Huth, Vorsitzender von Holzbau Deutschland, dass Holzbau Deutschland mit dem Deutschen Holzbaupreis motivieren wolle, mehr mit dem alten, aber auch hoch modernen Baustoff Holz zu bauen. „Nur wer die Vielfältigkeit des Baustoffes Holz kennt, kann sich sowohl beim Neubau und bei der Modernisierung eines Gebäudes für eine klimaneutrale Bauweise entscheiden. Auch die Preisträger des Deutschen Holzbaupreises 2011 werden Signalwirkung haben und zur Nachahmung anregen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die Klimaschutzziele bis 2020 in Deutschland zu erreichen, die Holzbauquote deutlich von jetzt 15 Prozent anzuheben und die Modernisierung des in die Jahre gekommenen Gebäudebestandes von bisher 1% auf 2% zu verdoppeln.“

V.i.S.d.P.
Rainer Kabelitz-Ciré
Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
Kronenstraße 55-58 / 10117 Berlin / Telefon: 030 / 2 03 14-0 / Telefax: 030/ 2 03 14-560
info@holzbau-deutschland.de / www.holzbau-deutschland.de



**ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB**

- Seite 2 von 2-

Die Preisverleihung übernahm neben den Auslobern Günther Hoffmann, Abteilungsleiter des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Geehrt wurden Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner und Holzbaubetriebe als Urheber der ausgezeichneten Beiträge. Mitauslober des Holzbaupreises sind die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Deutsche Messe AG, die Studiengemeinschaft Holzleimbau, der Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie, der Verband der Deutschen Säge- und Holzindustrie, der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure BDB und BauNetz Media GmbH.

Das vollständige Wettbewerbsergebnis dokumentiert Holzbau Deutschland auf seiner Homepage www.deutscher-holzbaupreis.de.

Ein Foto vom Gebäude und ein Foto von der Preisübergabe sind direkt beigefügt.

Bildbeschriftung: DSC_0148: v.l.n.r.: Ullrich Huth, Vorsitzender von Holzbau Deutschland, Bauherr Stephan Schütz, Ulf und Heinrich Cordes, Holzbauunternehmer, Bauherrin und Architektin Doris Schöffler aus Berlin, Stephan Kühne von der Messe Hannover und Günther Hoffmann, Abteilungsleiter des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Weitere Informationen über Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes finden Sie hier:
www.holzbau-deutschland.de



Presseinformation

9. Juni 2011

Bischöfliches Jugendamt Don Bosco in Mainz mit dem Deutschen Holzbaupreis 2011 ausgezeichnet

Deutscher Holzbaupreis ist die wichtigste Auszeichnung für Gebäude aus Holz Obermeister der Zimmerer-Innung Alzey-Worms gehörte der Jury an

Das Bischöfliche Jugendamt Don Bosco in Mainz ist mit dem Deutschen Holzbaupreis in der Kategorie „Neubau“ ausgezeichnet worden. Das teilte der Auslober des Preises, die Holzbauorganisation Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes in Berlin, mit. Die Preisverleihung erfolgte bereits am 31. Mai 2011 auf der Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft, der LIGNA, in Hannover. Der Deutsche Holzbaupreis 2011 gilt in der Bundesrepublik als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude, die maßgeblich aus dem regionalen und nachwachsenden Rohstoff Holz gebaut wurden.

In der Begründung der Jury hieß es: „Den Architekten ist es gelungen, auf der Basis einer sehr einfachen Grundriss- und Organisationsstruktur wunderschöne Räume zu schaffen, die hinsichtlich Proportion, Lichtführung und Materialisierung überzeugen. Im Gebäudeinneren kommen die haptischen Qualitäten des Materials Holz sehr schön zur Geltung. Die Konstruktion verschwindet weitgehend hinter Verkleidungen aus Weißtanne, wodurch Räume von großer Gelassenheit und Klarheit entstehen. Die Holzfassade ist im Hinblick auf den konstruktiven Holzschutz sinnvoll angelegt und wird im Laufe der Zeit in Würde altern. Man kann sich gut vorstellen, in diesem Haus zu arbeiten.“

Architektin des Jugendamtes war Angela Fritsch aus Darmstadt. Die Tragwerksplanung erfolgte durch die TSB Ingenieurgesellschaft in Darmstadt. Erbaut wurde das Gebäude durch das Holzbauunternehmen Ochs GmbH aus Kirchberg im Hunsrück.

Zu der Fachjury unter Leitung des Architekten Prof. Florian Nagler aus München gehörte auch Ullrich Huth aus Alzey. Huth ist ebenfalls Architekt und hat ein Holzbauunternehmen in Alzey. Er ist Obermeister der Zimmerer-Innung Alzey-

V.i.S.d.P.
Rainer Kabelitz-Ciré
Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
Kronenstraße 55-58 / 10117 Berlin / Telefon: 030 / 2 03 14-0 / Telefax: 030/ 2 03 14-560
info@holzbau-deutschland.de / www.holzbau-deutschland.de



- Seite 2 von 2 -

Worms und Vorsitzender von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister. Insgesamt gab es 229 Bewerbungen für den Deutschen Holzbaupreis.

Bei der Preisverleihung erklärte Ullrich Huth, dass Holzbau Deutschland mit dem Deutschen Holzbaupreis motivieren wolle, mehr mit dem alten, aber auch hochmodernen Baustoff Holz zu bauen. „Nur wer die Vielfältigkeit des Baustoffes Holz kennt, kann sich sowohl beim Neubau und bei der Modernisierung eines Gebäudes für eine klimaneutrale Bauweise entscheiden. Auch die Preisträger des Deutschen Holzbaupreises 2011 werden Signalwirkung haben und zur Nachahmung anregen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die Klimaschutzziele bis 2020 in Deutschland zu erreichen, die Holzbaquote deutlich von jetzt 15 Prozent anzuheben und die Modernisierung des in die Jahre gekommenen Gebäudebestandes von bisher 1% auf 2% zu verdoppeln.“

Die Preisverleihung übernahm neben den Auslobern Günther Hoffmann, Abteilungsleiter des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Geehrt wurden Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner und Holzbaubetriebe als Urheber der ausgezeichneten Beiträge. Mitauslober des Holzbaupreises sind die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Deutsche Messe AG, die Studiengemeinschaft Holzleimbau, der Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie, der Verband der Deutschen Säge- und Holzindustrie, der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure BDB und BauNetz Media GmbH.

Das vollständige Wettbewerbsergebnis dokumentiert Holzbau Deutschland auf seiner Homepage www.deutscher-holzbaupreis.de.

Fotos von den Bauwerken und von der Verleihung können bei Frau Küttner, 030/20314-525 oder kuettner@fg-holzbau.de abgerufen werden.

Weitere Informationen über Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes finden Sie hier:
www.holzbau-deutschland.de



Presseinformation

15. Juni 2011

Frankfurter Messehalle 11 bekommt Anerkennungspreis

Deutscher Holzbaupreis ist die wichtigste Auszeichnung für Gebäude aus Holz

Die Messehalle 11 auf dem Frankfurter Messegelände hat einen Anerkennungspreis in der Kategorie „Neubau“ des Deutschen Holzbaupreises bekommen. Das teilte der Auslober des Preises, die Holzbauorganisation Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes in Berlin, mit. Die Verleihung des Anerkennungspreises erfolgte bereits am 31. Mai 2011 auf der Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft, der LIGNA in Hannover. Der Deutsche Holzbaupreis 2011 gilt in der Bundesrepublik als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude, die maßgeblich aus dem regionalen und nachwachsenden Rohstoff Holz gebaut wurden.

In der Begründung der Jury hieß es: „Beim Bau der Messehalle 11 in Frankfurt wird einmal mehr die Leistungsfähigkeit von Holz bei großen Spannweiten überzeugend vorgeführt: 78 Meter gespannte, 7,80 Meter hohe Fachwerkträger, die im Abstand von 10 Metern angeordnet sind, bilden das eindrucksvolle Tragwerk. Um eine möglichst große Transparenz und Leichtigkeit der Konstruktion zu erreichen, wurden die Diagonalen mit minimierten Stahlzugstangen realisiert. Besonders lobenswert ist der praxistaugliche Nachweis schräg eingedrehter Universalschrauben für die Knotenausbildung eines Tragwerks von solcher Dimension.“

„Als die Entscheidung über die Dachkonstruktion unserer Messehalle 11 anstand, hatten wir die Option, bei der Umsetzung den natürlichen Werkstoff Holz zu verwenden. Schnell stand fest, dass unsere Entscheidung für Holz im Vergleich zu einer Stahlkonstruktion die wirtschaftlichere und gleichzeitig ökologisch nachhaltigere Lösung war. Zusätzlich bestätigen unsere Kunden, dass die Gestaltung auch optisch sehr ansprechend ist“, sagte Uwe Behm, Geschäftsführer der Messe Frankfurt.

Als Architekt agierte das Büro Hascher Jehle Architektur aus Berlin. Die Tragwerksplanung erfolgt durch RSP Remmel + Sattler Ingenieurgesellschaft in



- Seite 2 von 2 -

Frankfurt. Den Bau selbst realisierte die Wiehag GmbH Timber Construction aus Altheim in Österreich.

Bei der Preisverleihung erklärte Ullrich Huth, Vorsitzender von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, dass Holzbau Deutschland mit dem Deutschen Holzbaupreis motivieren wolle, mehr mit dem alten, aber auch hoch modernen Baustoff Holz zu bauen. „Nur wer die Vielfältigkeit des Baustoffes Holz kennt, kann sich sowohl beim Neubau und bei der Modernisierung eines Gebäudes für eine klimaneutrale Bauweise entscheiden. Auch die Preisträger des Deutschen Holzbaupreises 2011 werden Signalwirkung haben und zur Nachahmung anregen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die Klimaschutzziele bis 2020 in Deutschland zu erreichen, die Holzbauquote deutlich von jetzt 15 Prozent anzuheben und die Modernisierung des in die Jahre gekommenen Gebäudebestandes von bisher 1% auf 2% zu verdoppeln.“

Die Preisverleihung übernahm neben den Auslobern Günther Hoffmann, Abteilungsleiter des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Geehrt wurden Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner und Holzbaubetriebe als Urheber der ausgezeichneten Beiträge. Mitauslober des Holzbaupreises sind die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Deutsche Messe AG, die Studiengemeinschaft Holzleimbau, der Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie, der Verband der Deutschen Säge- und Holzindustrie, der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure BDB und BauNetz Media GmbH.

Das vollständige Wettbewerbsergebnis dokumentiert Holzbau Deutschland auf seiner Homepage www.deutscher-holzbaupreis.de.

Fotos von den Bauwerken und von der Verleihung können bei Frau Küttner, 030/20314-525 oder kuettner@fg-holzbau.de abgerufen werden.

Weitere Informationen über Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes finden Sie hier:

www.holzbau-deutschland.de



Presseinformation

15. Juni 2011

Hunsrücker Holzbauunternehmen Ochs mit dem Deutschen Holzbaupreis 2011 ausgezeichnet

Deutscher Holzbaupreis ist die wichtigste Auszeichnung für Gebäude aus Holz Kirchberger Holzbaubetrieb erbaute das Bischöfliche Jugendamt Don Bosco in Mainz

Der Kirchberger Holzbaubetrieb Ochs GmbH ist mit dem Deutschen Holzbaupreis in der Kategorie „Neubau“ ausgezeichnet worden. Die Ochs GmbH erbaute das Bischöfliche Jugendamt Don Bosco in Mainz. Das teilte der Auslober des Preises, die Holzbauorganisation Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes in Berlin, mit. Die Preisverleihung erfolgte bereits am 31. Mai 2011 auf der Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft, der LIGNA in Hannover. Der Deutsche Holzbaupreis 2011 gilt in der Bundesrepublik als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude, die maßgeblich aus dem regionalen und nachwachsenden Rohstoff Holz gebaut wurden.

In der Begründung der Jury hieß es: „Den Architekten und dem ausführenden Holzbaubetrieb ist es gelungen, auf der Basis einer sehr einfachen Grundriss- und Organisationsstruktur wunderschöne Räume zu schaffen, die hinsichtlich Proportion, Lichtführung und Materialisierung überzeugen. Im Gebäudeinneren kommen die haptischen Qualitäten des Materials Holz sehr schön zur Geltung. Die Konstruktion verschwindet weitgehend hinter Verkleidungen aus Weißtanne, wodurch Räume von großer Gelassenheit und Klarheit entstehen. Die Holzfassade ist im Hinblick auf den konstruktiven Holzschutz sinnvoll angelegt und wird im Laufe der Zeit in Würde altern. Man kann sich gut vorstellen, in diesem Haus zu arbeiten.“

Architektin des Jugendamtes war Angela Fritsch aus Darmstadt. Die Tragwerksplanung erfolgte durch die TSB Ingenieurgesellschaft in Darmstadt.

Zu der Fachjury unter Leitung des Architekten Prof. Florian Nagler aus München gehörte auch Ullrich Huth aus Alzey in Rheinland-Pfalz. Huth ist ebenfalls Architekt und hat ein Holzbauunternehmen in Alzey. Er ist Obermeister der Zimmerer-Innung Alzey-Worms und Vorsitzender von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher

V.i.S.d.P.
Rainer Kabelitz-Ciré
Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
Kronenstraße 55-58 / 10117 Berlin / Telefon: 030 / 2 03 14-0 / Telefax: 030/ 2 03 14-560
info@holzbau-deutschland.de / www.holzbau-deutschland.de



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

- Seite 2 von 2-

Worms und Vorsitzender von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister. Insgesamt gab es 229 Bewerbungen für den Deutschen Holzbaupreis.

Bei der Preisverleihung erklärte Ullrich Huth, dass Holzbau Deutschland mit dem Deutschen Holzbaupreis motivieren wolle, mehr mit dem alten, aber auch hochmodernen Baustoff Holz zu bauen. „Nur wer die Vielfältigkeit des Baustoffes Holz kennt, kann sich sowohl beim Neubau und bei der Modernisierung eines Gebäudes für eine klimaneutrale Bauweise entscheiden. Auch die Preisträger des Deutschen Holzbaupreises 2011 werden Signalwirkung haben und zur Nachahmung anregen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die Klimaschutzziele bis 2020 in Deutschland zu erreichen, die Holzbaquote deutlich von jetzt 15 Prozent anzuheben und die Modernisierung des in die Jahre gekommenen Gebäudebestandes von bisher 1% auf 2% zu verdoppeln.“

Die Preisverleihung übernahm neben den Auslobern Günther Hoffmann, Abteilungsleiter des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Geehrt wurden Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner und Holzbaubetriebe als Urheber der ausgezeichneten Beiträge. Mitauslober des Holzbaupreises sind die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Deutsche Messe AG, die Studiengemeinschaft Holzleimbau, der Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie, der Verband der Deutschen Säge- und Holzindustrie, der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure BDB und BauNetz Media GmbH.

Das vollständige Wettbewerbsergebnis dokumentiert Holzbau Deutschland auf seiner Homepage www.deutscher-holzbaupreis.de.

Fotos von den Bauwerken und von der Verleihung können bei Frau Küttner, 030/20314-525 oder kuettner@fg-holzbau.de abgerufen werden.

Weitere Informationen über Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes finden Sie hier:
www.holzbau-deutschland.de



Presseinformation

27. Juni 2011

Mehrfach ging der Deutsche Holzbaupreis nach München

Reihenhäuser in München-Riem, Mutter-Teresa-Straße/Heinrich-Böll-Straße, bekommen Preis als Neubau

TU München wird für Forschungsprojekt zur Fassadensanierung ausgezeichnet

Deutscher Holzbaupreis ist die wichtigste Auszeichnung für Gebäude aus Holz

Bei der Verleihung des Deutschen Holzbaupreises, die wichtigste Auszeichnung für Gebäude, die maßgeblich aus dem regionalen und nachwachsenden Rohstoff Holz gebaut wurden, wurden mehrfach Münchner aufgerufen und am 31. Mai 2011 auf der Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft, der LIGNA in Hannover, geehrt. Das teilte der Auslober des Preises, die Holzbauorganisation Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes in Berlin, mit.

Mit dem Preis für die Kategorie „Neubau“ wurden die Reihenhäuser in München am Riemer Park der Messestadt Riem ausgezeichnet. Die Jury bewertete, dass die Gebäude „einen bemerkenswerten Beitrag zur Thematik des verdichteten Bauens in städtischem Kontext darstellt“. Weiter: „Den Architekten gelingt eine interessante Neubewertung der etwas in Verruf geratenen Reihenhaussiedlungen. ... Die Gebäude sind in Mischbauweise konstruiert, wobei der Baustoff Holz eindeutig Vorrang genießt. Die architektonische Qualität ist eng mit dem ökologischen Anspruch verknüpft.“ Die Projektentwicklung erfolgte durch Theo Peter aus Münsing gemeinsam mit der Bauzeit-Netzwerk-Baugemeinschaft. Als Architekten agierten Bucher-Beholz Architekten aus Gaienhofen, als Tragwerksplaner Helmut Fischer aus Bad Endorf. Ausgeführt wurde der Holzbau durch das baden-württembergische Holzbauunternehmen Kasper Holzbau aus Gutach.

Über den Preis in der Kategorie „Komponenten und Konzepte“ konnte sich die Technische Universität München freuen, die kurz danach auch noch den Schweighofer Prize, den Europäischen Innovationspreis für die Forst- und Holzwirtschaft, in Wien bekam. Die Lehrstühle der Professoren Hermann Kaufmann

V.i.S.d.P.
Rainer Kabelitz-Ciré
Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
Kronenstraße 55-58 / 10117 Berlin / Telefon: 030 / 2 03 14-0 / Telefax: 030/ 2 03 14-560
info@holzbau-deutschland.de / www.holzbau-deutschland.de



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB



(Fakultät für Architektur, Fachgebiet Holzbau) und Stefan Winter (Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen, Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion) entwickelten zusammen mit Kollegen aus Finnland und Norwegen sowie den ausführenden bayerischen Holzbaubetrieben Anton Ambros aus Hopferau, Gump&Maier GmbH aus Binswangen und O. Lux Holzbau GmbH & Co. aus Roth die „TES EnergyFacade“. In der Jurybegründung hieß es: „TES EnergyFacade bündelt und strukturiert gezielt alle grundlegenden Voraussetzungen für eine energetische Sanierung mit vorgefertigten, großformatigen Holzrahmenelementen. Sie werden in Werkhallen präzise vorgefertigt und als selbsttragende Fassadenkonstruktion unter Integration von Haustechnik oder solaraktiven Komponenten innerhalb kurzer Zeit vor die alte Tragstruktur montiert.“ Der Entwicklung kommt gerade in Zeiten der Diskussion über die Energiewende mit deutlicher Energieeinsparung durch die Gebäudedämmung eine Schlüsselrolle zu.

Bei der Preisverleihung erklärte Ullrich Huth, Vorsitzender von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, dass Holzbau Deutschland mit dem Deutschen Holzbaupreis motivieren wolle, mehr mit dem alten, aber auch hoch modernen Baustoff Holz zu bauen. „Nur wer die Vielfältigkeit des Baustoffes Holz kennt, kann sich sowohl beim Neubau und bei der Modernisierung eines Gebäudes für eine klimaneutrale Bauweise entscheiden. Auch die Preisträger des Deutschen Holzbaupreises 2011 werden Signalwirkung haben und zur Nachahmung anregen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die Klimaschutzziele bis 2020 in Deutschland zu erreichen, die Holzbaquote deutlich von jetzt 15 Prozent anzuheben und die Modernisierung des in die Jahre gekommenen Gebäudebestandes von bisher 1% auf 2% zu verdoppeln.“

Die Preisverleihung übernahm neben den Auslobern Günther Hoffmann, Abteilungsleiter des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Geehrt wurden Bauherren, Architekten, Tragwerksplaner und Holzbaubetriebe als Urheber der ausgezeichneten Beiträge. Mitauslober des Holzbaupreises sind die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Deutsche Messe AG, die Studiengemeinschaft Holzleimbau, der Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie, der Verband der Deutschen Säge- und Holzindustrie, der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure BDB und BauNetz Media GmbH.

Das vollständige Wettbewerbsergebnis dokumentiert Holzbau Deutschland auf seiner Homepage www.deutscher-holzbaupreis.de.



Fotos von den Bauwerken und von der Verleihung können bei Frau Küttner, 030/20314-525 oder kuettner@fg-holzbau.de abgerufen werden.

Weitere Informationen über Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes finden Sie hier:
www.holzbau-deutschland.de

V.i.S.d.P.
Rainer Kabelitz-Ciré
Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
Kronenstraße 55-58 / 10117 Berlin / Telefon: 030 / 2 03 14-0 / Telefax: 030/ 2 03 14-560
info@holzbau-deutschland.de / www.holzbau-deutschland.de





Presseinformation

18. Juli 2011

Höchste Auszeichnung für die Holzbauunternehmen Anton Ambros GmbH aus Hopferau und Gump & Maier GmbH aus Binswangen

Schweighofer-Preis und Deutscher Holzbaupreis gehen an zwei Betriebe im Kammerbezirk

Die Anton Ambros GmbH in Hopferau und die Gump & Maier GmbH aus Binswangen sind mit den beiden bedeutendsten Preisen der nationalen und internationalen Holzbaubranche ausgezeichnet worden. Für das Projekt „TES Energyfacade“, an dem die beiden Holzbauunternehmen maßgeblich beteiligt sind, gab es zunächst den Deutschen Holzbaupreis in der Kategorie „Komponenten und Konzepte“. Dieser Preis wird von Holzbau Deutschland ausgelobt. Kurz darauf folgte in Wien die Verleihung des „Schweighofer Prize“ – als Innovationspreis die wichtigste Auszeichnung der europäischen Forst- und Holzwirtschaft – für das von Ambros und Gump mitentwickelte TES-Fassadensystem zur energieeffizienten Gebäudesanierung.

Dank der im Ambros-Werk in Hopferau vorgefertigten Fassadenelemente mit integrierter Wärmedämmung, die an das Gebäude montiert werden, können Altbauten in kürzester Zeit selbst auf Passivhaus-Niveau getrimmt werden. Unter Vermeidung von Schmutz und Lärm wird so aus einem Ölschlucker, der 25 oder mehr Liter Heizöl pro Quadratmeter im Jahr zum Schornstein hinausgepustet hat, ein hochenergieeffizientes Gebäude, dessen Heizenergieverbrauch bei umgerechnet 1,5 Litern pro Quadratmeter im Jahr liegt.

In der Begründung des Schweighofer-Prize heißt es: „Um die Renovierung so effizient wie möglich zu machen und alle zu sanierenden Bauteile (Fassade, Fenster) gleichzeitig zu erneuern, wurde TES Energy Facade entwickelt. Die Hülle sitzt wie ein maßgefertigtes Kleid und vermindert nicht nur den CO₂ Ausstoß, sondern speichert in ihrem Rahmen auch noch CO₂ in Form von Holz. TES Energy Facade ist ein vollkommen neuer Ansatz für die thermische Gebäudesanierung und hat ein großes Potential.“ In der Begründung der Jury des Deutschen Holzbaupreises hieß es: „TES EnergyFacade bündelt und strukturiert gezielt alle

V.i.S.d.P.
Rainer Kabelitz-Ciré
Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
Kronenstraße 55-58 / 10117 Berlin / Telefon: 030 / 2 03 14-0 / Telefax: 030/ 2 03 14-560
info@holzbau-deutschland.de / www.holzbau-deutschland.de



- Seite 2 von 2-

grundlegenden Voraussetzungen für eine energetische Sanierung mit vorgefertigten, großformatigen Holzrahmenelementen.“

Das ausgezeichnete System, das in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität in München sowie Forschungsinstituten in Finnland und Norwegen entstanden ist, eignet sich dabei nicht nur für Wohnhäuser, sondern ist inzwischen auch mehrfach erfolgreich bei Schulhaussanierungen angewandt worden.

Dass nun diese zukunftsweisende Lösung, die die energetische Sanierung revolutioniert, mit zwei so bedeutenden Preisen bedacht wurde, bezeichnet Firmenchef Josef Ambros als „großartige Anerkennung für unseren Mut und die Entschlossenheit zur Innovation im Holzbau“.

Die Geschäftsführer der Gump & Maier GmbH, Alexander Gump und Josef Maier, ergänzen: „Die Auszeichnungen zeigen, dass auch die einzelnen Holzbaubetriebe innovativ an der Entwicklung des Holzbaus mitwirken können. Damit tragen wir unseren Teil zum Schutz des Klimas bei.“

Der Schweighofer-Prize:

Der Schweighofer Prize prämiert innovative Ideen, Technologien, Produkte und Services entlang der gesamten Wertschöpfungskette Holz mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Forst- und Holzwirtschaft zu steigern.

Der Schweighofer Prize wird seit 2003 im Zwei-Jahres-Abstand verliehen und ist jeweils mit einem Gesamtbetrag von 300.000 Euro dotiert. Der Schweighofer Prize gliedert sich in einen Hauptpreis und mehrere Innovationspreise.

Der Deutsche Holzbaupreis:

Der Deutsche Holzbaupreis wird von der Holzbauorganisation“ Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmerermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes“ ausgelobt. Der Deutsche Holzbaupreis zeichnet realisierte Gebäude und Gebäudekomponenten aus, die überwiegend aus Holz und Holzwerkstoffen sowie weiteren nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Bauwerke und Gebäudekomponenten sollen insgesamt ein zukunftsweisendes Gesamtkonzept darstellen.

Das vollständige Wettbewerbsergebnis dokumentiert Holzbau Deutschland auf seiner Homepage www.deutscher-holzbaupreis.de.

- Seite 3 von 2-

Fotos von den Bauwerken und von der Verleihung können bei Frau Küttner, 030/20314-525 oder kuettner@fg-holzbau.de abgerufen werden. Gerne stehen Ihnen auch die Geschäftsführer, Herr Gumpp, +49 (8272) 9985-12, und Herr Ambros, +49 (8364) 98343-0, direkt zur Verfügung.

Weitere Informationen über Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes finden Sie hier:
www.holzbau-deutschland.de

8.3 Pressespiegel 2013

8.3.1 Printmedien

Die aufgeführten Veröffentlichungen stellen lediglich einen kleinen Ausschnitt des tatsächlichen Presseechos dar. Dies gilt auch für die Online-Veröffentlichungen.

Titel	Auflage
Deutsches Architektenblatt 01/13	130.345
Deutsches Architektenblatt regional NRW 07/13	30.888
Energiesparhäuser + ökologisch bauen	50.000
Umrisse – Zeitschrift für Baukultur	9.000
bba 1-2/2013	20.100
dach+holzbau 4.2013	18.000
LWF aktuell 95/2013	2.800
Holz-Zentralblatt	13.500
Deutsche Bauzeitschrift 6/2013	31.000
Forst BW intern 3/2013	5.000
Allgemeine Bauzeitung 16.08.13	32.731
quartier 02./03. August 2014 als Beilage in der Berliner Zeitung und im „Berliner Kurier“	118.000 93.000
BDB Nachrichten 4.Quartal 2012	17.500
Summe Auflagen	571.864

8.3.2 Online-Veröffentlichungen

www.detail.de
www.diearchitekten.org
www.baulinks.de
www.baunetz.de
www.forstpraxis.de
www.holz-moebel-nordschwarzwald.de
www.lignum.ch
www.deutsche-handwerks-zeitung.de
www.proholz.at
www.holzbau-deutschland.de
www.informationsdienst-holz.de
www.akbw.de
www.2p-raum.de
www.baukultur.rlp.de
www.zdh.de
www.virato.de
www.wikidigger.de
www.baunetzwissen.de
www.holzwurm-page.de
www.pressebox.de
www.timber-online.de
www.baumeister.de

www.ihb.de
www.holz-magazin.at
www.ar.tum.de
www.holz.fordaq.com
www.verbaende.com
www.zdb.de
www.dachwand.de
www.schleiz.otz.de
www.lhk.de
www.mdf-hallein.at
www.muenchenarchitektur.de
www.deutscher-holzbaupreis.de
www.teckbote.de
www.rga-online.de
www.haufe.de
www.dai.org
www.wiehag.com

Die Zahl der Zugriffe auf diese Homepages (Hits, Clicks) kann von außen nicht erfasst werden.

Auf den Homepages prämierter Architektur- und Ingenieurbüros, wie auch bei Holzbaubetrieben sind weitere Meldungen zum Zwecke der Eigenwerbung verbreitet worden. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Schlussdokumentation (Januar 2016) werden bei der Eingabe des Suchbegriffs „Deutscher Holzbaupreis 2013“ bei Google 1.900 Ergebnisse angezeigt.



Presseinformation

7. Mai 2013

Deutscher Holzbaupreis 2013 wurde auf der LIGNA vergeben

Preisverleihung im Rahmen einer Sendung von Ligna TV

Der Deutsche Holzbaupreis wurde am 7. Mai 2013 von Holzbau Deutschland - Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes an fünf Bauwerke verliehen. Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen einer Sendung von Ligna TV auf der Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft, der LIGNA in Hannover. Außerdem gab es neun Anerkennungen in den drei Kategorien Neubau, Bauen im Bestand und Komponenten/Konzepte.

Der Deutsche Holzbaupreis gilt in der Bundesrepublik als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude und stand in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Peter Ramsauer, MdB. Eine Fachjury unter Leitung des österreichischen Architekten Prof. Dipl.-Ing. Hermann Kaufmann wählte aus den insgesamt 226 eingereichten Arbeiten die Preisträger aus. Es wurde ein Preisgeld von 20.000 Euro verteilt.

Ullrich Huth, Vorsitzender von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes und Mitglied der Jury, erklärte bei der Preisverleihung: „Die Preisträger, aber letztlich alle eingereichten Bauwerke stehen für eine überaus positive Entwicklung des Holzbaus in Deutschland. Als Jury hatten wir die schwierige Wahl, aus der großen Vielfalt von anspruchsvollen Neubauten über erfinderische Gebäudesanierungen bis zu zukunftsweisenden Entwicklungen auf dem Produktsektor die Preisträger zu bestimmen. So freue ich mich, dass wir mit dieser Vielfalt an unterschiedlichen Bauobjekten für unseren Bau- und Rohstoff Holz werben können.“

An der Preisverleihung nahm als Vertreter des Schirmherrn der Leiter des Referats Bauingenieurwesen, Nachhaltiges Bauen, Bauforschung im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Ministerialrat Hans-Dieter Hegner, teil. Hegner zeigte sich zuversichtlich, dass von den prämierten und vorgestellten Projekten wieder wichtige Impulse für das Planen und das Bauen mit Holz ausgehen werden.

V.i.S.d.P.
Rainer Kabelitz-Ciré
Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes
Kronenstraße 55-58 / 10117 Berlin / Telefon: 030 / 2 03 14-0 / Telefax: 030/ 2 03 14-560
info@holzbau-deutschland.de / www.holzbau-deutschland.de



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUGEWERBE ZDB

- Seite 2 von 3 -

Zudem habe der Deutsche Holzbaupreis erneut deutlich gemacht, dass Holz als Baustoff seine Attraktivität nie eingebüßt hat. Insbesondere bei der sachgerechten Umsetzung der Energiewende sei Holz als innovativer und klimafreundlicher Baustoff ein unverzichtbarer Partner.

In diesem Jahr wurden fünf Bauwerke mit dem Deutschen Holzbaupreis ausgezeichnet, deren unterschiedliche Ausprägung vorbildlich das Anwendungsspektrum des Baustoffes Holz verkörpert.

Alle drei Preisträger in der **Kategorie „Neubau“** sind auf das Engagement der öffentlichen Hand zurückzuführen. Erstmals in der Geschichte des Wettbewerbs ging eine Ehrung an den Neubau eines Finanzamts in Garmisch-Partenkirchen. Die Jury lobte das Gebäude des Münchner Architekten Reinhard Bauer als gestalterisch und konstruktiv ausgereiftes Vorzeigeprojekt der öffentlichen Hand. Der Preis würdigt letztlich auch den ambitionierten Beschluss des Bayerischen Landtages, bei staatlichen Verwaltungsgebäuden die Holzbauweise bevorzugt umzusetzen.

Ein weiterer Preisträger in der Kategorie „Neubau“ ist das Rupert-Ness-Gymnasium in Wangen im Allgäu von Maier Neuberger Projekte GmbH und Keiner Balda Architekten. Obgleich es sich um die Ergänzung einer bestehenden Schulanlage handelt, vermittelt der eigenständige Neubau in reiner Holzbauweise dem Ensemble eine völlig neue Identität. Einen Preis erhielt auch der temporäre Audimax der TU München in Garching von den Architekten Deubzer König + Rimmel. Das Besondere dieses Holzskelettbaus ist seine schwarz lasierte Fichtenfassade, die je nach Lichteinfall unterschiedlich stark schimmert und Assoziationen an eine wehende Hülle weckt.

Der Preis in der **Kategorie „Bauen im Bestand“** ging an ein Hotel und Gesundheits-Resort in Bayrischzell, für das der Architekt Florian Nagler verantwortlich zeichnete. Die Jury lobte das sehr stimmige Gesamtkonzept, das „auf den Qualitäten des Bestandes aufbauend einen unverwechselbaren Ort des Entspannens und Erholens schafft, ohne die gängigen Klischees moderner Wellnessarchitektur zu bedienen“.

In der **Kategorie „Komponenten und Konzepte“** wurde ein prototypischer Turm in Hannover für eine Windkraftanlage im Megawattbereich ausgezeichnet. Die weltweit einzigartige Konstruktion nimmt eine Ausnahmestellung im Bereich der Windenergieerzeugung ein. Nach jahrelangen Planungen ist es den Ingenieuren gelungen, die Wettbewerbsfähigkeit des Baustoffes Holz im Vergleich zur Konkurrenz darzustellen.

- Seite 3 von 3 -

Der Deutsche Holzbaupreis 2013 wurde von Holzbau Deutschland in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Deutschen Messe AG und den folgenden Organisationen ausgelobt: Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure, Niedersächsische Landesforsten, Studiengemeinschaft Holzleimbau, Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie, Gesamtverband Deutscher Holzhandel, Informationsverein Holz und BauNetz Media GmbH.

Das vollständige Wettbewerbsergebnis dokumentiert Holzbau Deutschland auf der Internetseite www.deutscher-holzbaupreis.de. Hier ist auch ein Link zur Sendung von Ligna.TV mit der Fernsehsendung zur Preisverleihung zu finden.

Die nächste Verleihung findet im Mai 2015 statt. Die Ausschreibungsunterlagen werden im Herbst 2014 veröffentlicht.

Für Rückfragen steht Frau Küttner, 030/20314-525, kuettner@fg-holzbau.de, gerne zur Verfügung und stellt auch Fotos von der Preisverleihung zur Verfügung.

8.4 Pressespiegel 2015

8.4.1 Printmedien

Die aufgeführten Veröffentlichungen stellen lediglich einen kleinen Ausschnitt des tatsächlichen Presseechos dar. Dies gilt auch für die Online-Veröffentlichungen.

Titel	Auflage
qm Magazin	20.000
Holz-Zentralblatt vom 15. Mai 2015	13.500
Bauen mit Holz	11.500
quartier 23./24. Mai 2015 als Beilage in der Berliner Zeitung	118.000
„Berliner Kurier“	93.000
Bauwelt 22/2015	12.000
Bauzentrum E-BAU 3/2015	7.500
Rhein-Zeitung vom 10. Juni 2015	10.572
ZDB-Direkt 3/2015	6.300
Der Zimmermann 6-7/2015	10.300
Summe Auflage	302.672

8.4.2 Online-Veröffentlichungen

www.detail.de
www.solares-bauen.de
www.deutsche-handwerkszeitung.de
www.zdb.de
www.lignum.ch
www.baumeister-online.de
www.deutscher-holzbaupreis.de
www.pressnetwork.de
www.newsletter.bauenmitholz.de
www.oekonews.at
www.verbaende.com/news
www.thueringer-allgemeine.de
www.baulinks.de
www.timber-online.net
www.newstral.com
www.2p-raum.de
www.vol.at
www.BauNetz.de
www.bregenzwald-news.at
www.informationsdienst-holz.de
www.ligna.de
www.enbausa.de
www.baunetzwissen.de
www.saegeindustrie.de
www.akbw.de

www.architekten-thueringen.de

www.haufe.de

www.kreatives-brandenburg.de

Die Zahl der Zugriffe auf diese Homepages (Hits, Clicks) kann von außen nicht erfasst werden.

Auf den Homepages prämierter Architektur- und Ingenieurbüros, wie auch bei Holzbaubetrieben sind weitere Meldungen zum Zwecke der Eigenwerbung verbreitet worden. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Schlussdokumentation (Januar 2016) werden bei der Eingabe des Suchbegriffs „Deutscher Holzbaupreis 2015“ bei Google 1.200 Ergebnisse angezeigt.



Presseinformation

12. Mai 2015

Deutscher Holzbaupreis 2015 wurde auf der LIGNA vergeben

Wichtigste nationale Auszeichnung für das Bauen mit Holz

Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes verlieh am 12. Mai auf der LIGNA den Deutschen Holzbaupreis 2015. Er gilt in der Bundesrepublik als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude aus Holz. In diesem Jahr werden drei Bauwerke ausgezeichnet, deren unterschiedliche Ausprägung vorbildlich das Anwendungsspektrum des Baustoffes Holz darstellt. Die Fachjury unter Leitung der Architektin Sabine Djahanschah von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt hatte knapp 200 eingeseandete Arbeiten zu bewerten, die von anspruchsvollen Neubauten über erfinderische Gebäudesanierungen bis zu zukunftsweisenden Entwicklungen auf dem Produktsektor reichten. Es wurden insgesamt drei Preise und fünf Anerkennungen vergeben.

Einen Preis erhält ein anspruchsvolles Gebäude in **Berlin**, im Stadtteil Prenzlauer Berg. Die Architekten Kaden und Partner vereinen auf sieben Geschossen ein **großstädtisches Familien-, Bildungs- und Gesundheitszentrum** sowie Miet- und Eigentumswohnungen. Die Architekten meistern die brandschutztechnischen Hürden der Gebäudeklasse 5, nutzen gekonnt Hybriddecken mit Holzuntersicht sowie massive Brettsperrholzwände für die Gebäudeaussteifung und erwirtschaften Vorteile durch Vorfertigung und kurze Bauzeiten. Die Jury ist sich einig, dass dieses Projekt einen großen Schritt für die Rückkehr des Holzbaus in die Stadt vollzieht. Die Juroren zeigen sich beeindruckt, „was der Holzbau in urbanen Zusammenhängen zu leisten vermag und welches Potenzial für weitere zahlreich vorhandene Bauaufgaben in ihm steckt“.

Als ein „skulpturales Gesamtkunstwerk“ bezeichnet die Jury das **Evangelische Gemeindezentrum in Köln** der Architekten Sauerbruch Hutton und verleiht dem Ensemble aus Kirche, Gebetskapelle und Glockenturm einen Preis. Vor allem der Kirchenbau fasziniert, da er mit kleinem Budget, viel Pragmatismus und gestalterischer Perfektion den Bautypus der Basilika neu interpretiert. Realisiert wird ein reiner Holzbau, dessen Tragsystem aus Holzrippen ohne zusätzliche Bekleidung den Innenraum äußerst wirkungsvoll strukturiert und die architekto-

V.i.S.d.P.:

Rainer Kabelitz-Ciré

Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes

Kronenstraße 55-58 / 10117 Berlin / Telefon: 030 / 2 03 14-0 / Telefax: 030/ 2 03 14-560

info@holzbau-deutschland.de / www.holzbau-deutschland.de



ZENTRALVERBAND
DEUTSCHES
BAUWERBE ZDB

nischen Ansprüche eines Kirchenraumes an Ästhetik, Licht und Raumklima hervorragend erfüllt.

Einen Preis erhält die Stadt **Altötting** für die Errichtung eines neuen **Kultur- und Kongressforums** im historischen Zentrum ihres Ortes. Der Architekt Florian Nagler überzeugt mit dem Entwurf eines stattlichen Hauses, dessen Erscheinungsbild ein weithin sichtbares Steildach aus Holzschindeln bestimmt. Darunter liegt ein großer Veranstaltungssaal von hoher gestalterischer Qualität, für den die Tragwerksplaner eine Konstruktion entwickelten, die das große Dach unter Verwendung möglichst weniger filigraner Holzstäbe trägt. Fachwerkähnlich ist das Tragwerk, anspruchsvoll und doch klar – „eine zeitgenössische Interpretation des klassischen Dachstuhls, wahrhaft preiswürdig“ befindet die Jury.

Peter Aicher, Vorsitzender von **Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes** und Mitglied der Jury,

erklärte bei der Preisverleihung: „Mit dem Deutschen Holzbaupreis wollen wir spannende Holzbaulösungen zeigen und für den Holzbau mit seiner energieeffizienten Bauweise im Neubau wie bei der Sanierung werben. Bauen mit Holz heißt auch, einen spürbaren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten - einer der wichtigsten gesellschaftlichen Aufgabe der Gegenwart und Zukunft. Ich bin mir sicher, dass der deutsche Holzbau durch die Preisträger des Jahres 2015 erneut punkten wird. Auch die Ausgezeichneten werden einen Imagegewinn haben. Das tut der gesamten Branche und unserem Klima gut.“

„Der wertvolle Baustoff Holz nimmt eine Schlüsselrolle bei verstärkten Klimaschutzmaßnahmen ein. Der Holzbau verbindet aufgrund seines Baustoffes Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Ressourceneffizienz zu einem einzigartigen Dreiklang!“, so die Vorsitzende der Jury des Deutschen Holzbaupreises, **Sabine Djahanschah** von der **Deutschen Bundesstiftung Umwelt**. „Daher unterstützen wir den Deutschen Holzbaupreis, um auf innovative, architektonisch überzeugende Neubauten und Sanierungen sowie Produktentwicklungen im Bereich Holz aufmerksam zu machen. Mit den Preisträgern des Jahres 2015 wird das zukunftsfähige Potenzial des Holzbaus aufgezeigt und seine stetige Weiterentwicklung gewürdigt.“

Der Deutsche Holzbaupreis 2015 wurde von Holzbau Deutschland in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, der Messe LIGNA 2015, den Niedersächsischen Landesforsten, dem Gesamtverband Deutscher Holzhandel, dem Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie, dem Deutschen Holzfertigbau-Verband, der Studiengemeinschaft Holzleimbau und dem Informati-

- Seite 3 von 3 -

onsverein Holz ausgelobt. Der BDB Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. und BauNetz Media GmbH unterstützen den Preis.

Das vollständige Wettbewerbsergebnis dokumentiert Holzbau Deutschland auf der Homepage www.deutscher-holzbaupreis.de.

Hinweis an die Redaktionen:

Presstexte und Fotos zum Deutschen Holzbaupreis 2015 können Sie sich unter folgender URL herunterladen:

http://www.holzbau-deutschland.de/aktuelles/media_center/

Hintergrundinformationen:

Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes ist die Berufsorganisation des Holzbau- und Zimmererhandwerks. Sie setzt sich für einen leistungsstarken und wettbewerbsfähigen Holzbau in Deutschland ein. Holzbau Deutschland vertritt den Berufsstand nach außen und fördert die Betriebe in ihrer fachlichen Praxis.

Der **Deutsche Holzbaupreis** wird seit dem Jahr 2003 im zweijährigen Rhythmus von Holzbau Deutschland und verschiedenen Partnern ausgelobt. Mit dem Preis wird aufgezeigt, was mit Holz als Baustoff möglich ist. Zur Teilnahme aufgefordert sind Architekten, Tragwerksplaner, Bauherren sowie Unternehmen der Holzbaubranche. Der Deutsche Holzbaupreis gilt inzwischen als die wichtigste Auszeichnung für Gebäude aus Holz in Deutschland. Er wird in den drei Kategorien „Neubau“, „Bauen im Bestand“ sowie „innovative Komponenten oder Planungs- und Baukonzepte im Kontext des Holzbaus“ ausgelobt. Die nächste Verleihung erfolgt im Jahr 2017.

Der Deutsche Holzbaupreis wird traditionell auf der **LIGNA**, der Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft in Hannover verliehen. Der führende Branchentreffpunkt der holzbe- und verarbeitenden Industrie präsentiert vom 11. bis 15. Mai 2015 in Hannover auf dem Messegelände einen umfassenden Überblick über die neuesten technischen Lösungen und Innovationen.

Pressemitteilung

Umweltvorteile durch Holzbauweise Förderung durch die DBU

Sabine Djahanschah, DBU-Referat „Architektur und Bauwesen“

Die umweltrelevante Bauforschung konzentriert sich bislang hauptsächlich auf die Senkung des Energieverbrauchs im Betrieb durch Dämmung und effiziente Haustechniksysteme. Passivhauskonzepte reduzieren allerdings die Betriebsenergien schon so sehr, dass im Verhältnis dazu die Umweltauswirkungen durch die gewählten Baustoffe und Konstruktionen eine hohe Relevanz erreichen. Um die Umweltbilanz eines Bauwerks deutlich zu verbessern, müssen insbesondere die großen Massenanteile, also die Primärkonstruktionen, aus nachwachsenden Rohstoffen bestehen. Dies führt wie selbstverständlich zum Holzbau.

In der Wachstumsphase bindet Holz Kohlendioxid (CO₂), so dass durch die Nutzung von Holz im Bauwesen das gebundene CO₂ im Bauwerk eingelagert wird. Auch die hierfür nachwachsenden Bäume binden erneut CO₂ – einer von vielen weiteren positiven Effekten, die von unseren Wäldern ausgehen, wie die Sauerstoffproduktion, die Biodiversität, der Hochwasser-, Erosions- und Lawinenschutz, die Staub- und Schadstofffilterung, die Harmonisierung des Klimas sowie der Erholungs- und Freizeitwert.

Die Produktion und Montage von Holzbauteilen erfordert im Vergleich zu mineralischen Baustoffen weniger Energie und zieht weniger Umweltbelastungen nach sich. Nach dem Rückbau kann das Holz wiederverwendet oder thermisch verwertet werden.

Die Erhöhung der Holzbauquote würde einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der CO₂-Bilanz im Bauwesen leisten. So hat die DBU in einem rechnerischen Vergleich von ausgeführten Holzbauten mit Gebäuden in Standardbauweise ermittelt, dass das Treibhauspotenzial insbesondere durch Holz in der Primärkonstruktion bis zu 75 % reduziert werden kann.

Aufgrund des geringen spezifischen Gewichts birgt Holz weiterhin ein hohes Potenzial zur Vorfertigung. Die Vorfertigung verlagert einen Großteil des Bauprozesses in witterungsgeschützte Hallen, wodurch eine bessere Bauqualität, Qualitätssicherung und schnellere Bauzeiten erreicht werden können.

Integrale Planungsprozesse gefördert

Um jedoch die weitere Verbreitung der Holzbautechnologien zu fördern, müssen Systemlösungen entwickelt werden, die den Planungsaufwand verringern, das Risiko minimieren und ökonomisch überzeugen. Hierzu fördert die DBU integrale Planungsprozesse, denn die entscheidenden Weichen für die Nachhaltigkeit eines Bauwerks werden in den frühen Planungsphasen gestellt. Dabei entwickeln Expertenteams aus unterschiedlichen Fachbereichen sowohl eine Planungsmethodik als auch konkrete Systemlösungen und Bauteilaufbauten. Durch eine umfangreiche Aufbereitung und Dokumentation stehen die Ergebnisse auch Dritten zur Verfügung.

So wurden bereits die Konzeption und Umsetzung der Holzüberdachung auf der Expo 2000 in Hannover durch Thomas Herzog, der erste 7-Geschosser aus Holz in Berlin durch Tom Kaden, vier- und achtgeschossigen Referenzobjekte in Bad Aibling durch Arthur Schankula und derzeit eine Plusenergieschule in Augsburg durch die ARGE Hermann Kaufmann und Florian Nagler durch die DBU gefördert. Da das Thema der Ressourceneffizienz an Bedeutung zunehmen wird, sehen wir im Holzbau ein zentrales Fördersegment, das weiter anhand konkreter Forschungs- und Demonstrationsvorhaben durch die DBU verfolgt werden wird.

Ansprechpartner

Sabine Djahanschah

Tel.: 0541-9633201

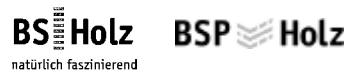
E-Mail: s.djahanschah@dbu.de

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V. CTT Council of Timber Technology

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.
Heinz-Fangman-Str. 2 42287 Wuppertal

Heinz-Fangman-Straße 2
42287 Wuppertal
0202/76972732 fon
0202/76972733 fax

info@brettschichtholz.de
info@balkenschichtholz.org
info@brettsperrholz.org
info@studiengemeinschaft-
holzleimbau.de



12.05.2015

Presseinformation

Deutscher Holzbaupreis 2015

Der Deutsche Holzpreis 2015 lenkt erneut den Blick der Öffentlichkeit auf innovative Holzarchitektur, die beeindruckend die dynamische Entwicklung dieses nachhaltigen Werkstoffes dokumentiert. Die Studiengemeinschaft Holzleimbau unterstützt den Deutschen Holzbaupreis seit Anbeginn und fördert die Entwicklung des Ingenieurholzbaus als bedeutenden Beitrag zur Baukultur im ländlichen wie auch urbanen Raum. Mit seiner großen Gestaltungsbandbreite verbindet der Ingenieurholzbau gestalterische Perfektion, technische Innovation und effiziente Bauprozesse zu einer zeitgenössischen Interpretation einer traditionsreichen Bauweise in Deutschland.

Die Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Die Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V. ist die Organisation der in Deutschland tätigen Hersteller von geklebten konstruktiven Vollholzprodukten wie Brettschichtholz (BS-Holz), Brettsperrholz (X-Lam oder BSP-Holz), Balkenschichtholz (Duobalken® oder Triobalken®), Furnierschichtholz und geklebten Verbindungen. Sie wurde im Jahr 1957 gegründet. Heute besteht die Studiengemeinschaft aus 45 Herstellern aus Deutschland, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Österreich, der Tschechische Republik und der Schweiz. Neben Produzenten von geklebten konstruktiven Vollholzprodukten sind 21 Hersteller von Klebstoffen, Maschineneinrichtungen, Beschichtungs- und Verbindungsmitteln als Fördermitglieder in dem eingetragenen Verein organisiert.

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 — Seite 2-18

Die Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V. hat eine überwiegend technische Ausrichtung und engagiert sich im Bereich von Forschung und Entwicklung, der nationalen und europäischen Normung, und des Marketings. Die Studiengemeinschaft bietet zahlreiche Publikationen und Arbeitshilfen zum Ingenieurholzbau für Ingenieure, Architekten und Bauherren an, von denen viele vom Informationsdienst Holz veröffentlicht werden. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben ist die Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V. Mitglied in zahlreichen Organisationen der Holzwirtschaft und kooperiert mit weiteren Organisationen auf nationaler und europäischer Ebene.

Die Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V. erwirkt für ihre Mitglieder nutzbare Gemeinschaftszulassungen beim Deutschen Institut für Bautechnik oder bei der EOTA. Sie führt mit der MPA Stuttgart regelmäßig Lehrgänge durch und organisiert weitere Veranstaltungen zu Fragen der Herstellung und Verwendung geklebter Vollholzprodukte und Verbindungen. Mitglieder der Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V. können das Überwachungszeichen BS-Holz erwerben, das seit 2009 das Gütezeichen BS-Holz abgelöst hat. Mit dem Überwachungszeichen BS-Holz wird eine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Qualität des Brettschichtholzes nachgewiesen.

<http://www.studiengemeinschaft-holzleimbau.de>

Anlagen:

- Ausgewählte Publikationen
- Mitgliederübersicht

Pressekontakt:

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Bettina Schürkamp

schuerkamp@ib-wiegand.de

0049 – 202 76972730

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.
Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 – Seite 3-18

Ausgewählte Publikationen

für Ingenieure, Architekten und Bauherren zum Download unter www.studiengemeinschaft-holzleimbau.de

1. Informationsdienst Holz – Technische Broschüren

holzbau statik aktuell 02 _ Ermüdungsnachweise im Ingenieurholzbau

In der Broschüre werden Ermüdungsnachweise in Anlehnung an die Regelungen für Holzbrücken aus DIN EN 1995-2 mit nationalem Anhang vorgeführt. (02.2015)

Ergänzungen zu DIN EN 1995-1-2 und DIN EN 1995-1-2/NA

In der Broschüre werden die nicht im Konflikt zu DIN EN 1995-1-2 und dem zugehörigen nationalen Anhang DIN EN 1995-1-2/NA stehenden Regelungen aus DIN 4102-4 und DIN 4102-22 mit ergänzenden Regeln zum Brandschutzteil des Eurocode 5 zusammengefasst. Die Regelungen aus den nationalen Brandschutznormen DIN 4102-4 und DIN 4102-22 wurden dabei aktualisiert und in seltenen Fällen abgeändert. (09.2014)

Bauen mit Brettspertholz _ Ausgabe 2012

Die Informationsbroschüre beschreibt das Bauprodukt Brettspertholz mit seinen technischen Eigenschaften und Grundlagen. In einem zweiten Teil werden Bauten verschiedenster Nutzungen dokumentiert. (04.2010)

Herstellung und Eigenschaften von geklebten Produkten

Informationsbroschüre zur Herstellung und den Eigenschaften von Brettschichtholz, Balkenschichtholz, geklebten Verstärkungen und Verbindungen sowie einigen über allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen geregelte Produkte. Die Broschüre beleuchtet die Eigenschaften gemäß der künftig geltenden DIN EN 14080:2013 und enthält Ausführungen zu den noch gültigen nationalen Regelwerken. (22.10.2014)

holzbau statik aktuell 01 _ Schubfeldausbildung bei Holzhallen

In der Reihe „holzbau-statik-aktuell“ ist eine Broschüre zur Schubfeldausbildung mit Stahltrapezprofilen bei Holzhallen erschienen.

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 — Seite 4-18

2. Merkblätter der Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Merkblatt Brettspertholz

Das Merkblatt erörtert, wie Brettspertholz (BSP) geregelt ist, welche Querschnittsaufbauten verfügbar sind, was bei der Bemessung zu beachten ist, Fragen des Holzschutzes, der Rissbildung und des Transportes sowie der Kennzeichnung. Erstmals werden drei firmenunabhängige Oberflächenqualitäten von BSP (Industrie-Qualität NSI, Industrie-Sicht-Qualität und Sicht-Qualität) beschrieben. (24.06.2013)

Merkblatt BS-Holz _ 7. Auflage

Gegenüber der Ausgabe Mai 2012 wurden folgende Änderungen vorgenommen: Die Maßabweichungen für gekrümmte Bauteile gelten nunmehr für alle Verhältnisse von Krümmungsradius zu Bauteilhöhe. Das BS-Holz-Merkblatt enthält Durchbiegungsempfehlungen, die den Regelungen des in Kürze erscheinenden A1-Papiers zum nationalen Anhang des Eurocode 5-1-1 entsprechen. (29.04.2013)

Merkblatt Anwendbare Rechenregel für Bemessungen nach Eurocode 5 _ 8. Auflage

Aufgrund einiger geänderter Normen ist das Merkblatt zu ansetzbaren Rechenwerten für die Bemessung nach DIN 1995-1-1 überarbeitet worden. (10.09.2014)

Merkblatt BS-Holz aus Lärche

Das erstmals im Jahr 2007 veröffentlichte Merkblatt über die Verwendung von BS-Holz aus Lärche wurde überarbeitet und an die aktuellen Normen angepasst. (11.11.2013)

Merkblatt Sanierung von BS-Holzbauteilen

Das erstmals 2010 erschienene Merkblatt zur Sanierung von BS-Holzbauteilen wurde vollständig überarbeitet und an neue Normen angepasst.

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.
Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 – Seite 5-18

3. EPD – Umweltproduktdeklarationen

Deutsche Fassung Umweltproduktdeklaration Brettsperrholz

Mit Datum vom 20.09.2012 hat das Institut für Bauen und Umwelt (IBU) die Umwelt-Produktdeklaration für Brettsperrholz veröffentlicht. Die Umwelt-Produktdeklaration basiert auf den Normen ISO 14025 und EN 15804 und liefert die für eine ökologische Bilanzierung von Gebäuden relevanten Daten. (01.04.2015)

Umweltproduktdeklaration über Balkenschichtholz Duobalken® / Triobalken®

Nach den Umweltproduktdeklarationen über Brettschichtholz und Brettsperrholz ist nunmehr auch die Umweltproduktdeklaration über Balkenschichtholz Duobalken® / Triobalken® vom Institut für Bauen und Umwelt publiziert worden. (02.03.2013)

Überarbeitete Umweltproduktdeklaration für Brettschichtholz

Die im Jahr 2012 erscheinende Umweltproduktbilanz für Brettschichtholz wurde durch das Institut für Bauen und Umwelt überarbeitet und an die aktuellen Regelwerke DIN EN 15804 und DIN EN ISO 14025 angepasst. (02.03.2013)

4. Zulassungen und Prüfzeugnisse

Allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis Brandwandersatzwand

Durch die MFPA Leipzig wurde der Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V. ein allgemeines bauaufsichtliches Prüfzeugnis für Brandwandersatzwände in Brettsperrholzbauweise für die Feuerwiderstandsdauern REI 60-M und REI 90-M erteilt. (gültig bis 28.02.2019)

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung über Balkenschichtholz Z-9.1.-440

Balkenschichtholz aus zwei oder drei miteinander verklebten Brettern, Bohlen oder Kanthölzern: Zum 01.07.2012 hat das Deutsche Institut für Bautechnik der Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V. und der Überwachungsgemeinschaft Konstruktionsvollholz e.V. eine überarbeitete Fassung der gemeinschaftlich gehaltenen allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung über Duobalken® und Triobalken® zugesendet. Die Fassung vom 18. Juni 2012 erlaubt einerseits eine Bemessung nach Eurocode 5, andererseits wurde die Herstellung von Duobalken® mit

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 — Seite 6-18

sogenannten **Universalkeilzinkenverbindungen** in die Zulassung Z-9.1-440 aufgenommen. Die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung über Balkenschichtholz Duobalken® und Triobalken® wurde vom Deutschen Institut für Bautechnik verlängert und bezüglich der Referenznormen aktualisiert. Zudem wurde die Klebefugenintegritätsprüfung im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle eingeführt. (14.02.2014)

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung für Brettschichtholz aus Buche

Die erstmals im Jahr 2009 erteilte allgemeine bauaufsichtliche Zulassung über Brettschichtholz aus Buche und BS-Holz Buche-Hybridträger wurde verlängert. Mit der Verlängerung der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung wurde der Gültigkeitsbereich von bislang 150 mm Breite auf 160 mm Breite erhöht.

Zulassung über BS-Holz aus Buche und BS-Holz Buche-Hybridträger überarbeitet

Die wesentliche Änderung besteht in der Ausgliederung der Verarbeitungsregeln für Klebstoffe. Somit besteht bei Anwendung schnellerer Klebstoffsysteme kein Widerspruch mehr zwischen den Angaben der Klebstoffzulassung und denen der Zulassung für Brettschichtholz aus Buche. Eine zweite wesentliche Änderung betrifft die Hybridträger: hier werden nach den beiden Haupttragrichtungen differenzierte Biegefestigkeiten eingeführt. (16.04.2013)

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung über Verbindungen mit faserparallel in Brettschichtholz eingeklebten Stahlstangen mit reduzierten Verbindungsmittelabständen

Mit Datum vom 17.01.2012 hat das Deutsche Institut für Bautechnik unter der Nummer Z-9.1-791 eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung über Verbindungen in faserparallel in Brettschichtholz **eingeklebten Stahlstangen** erteilt. Die Zulassung ermöglicht, auf gleicher Querschnittsfläche doppelt so viele eingeklebte Stahlstangen wie nach **DIN 1052:2008** anzuordnen. Für das Einkleben sind alle allgemeinen bauaufsichtlich zugelassenen Klebstoffe für das Einkleben von Stahlstangen erlaubt. Die Bemessung kann alternativ nach **DIN 1052:2008** oder nach **DIN EN 1995-1-1 (Eurocode 5-1-1)** erfolgen. Die Zulassung ergänzt die vorgenannten Normen um Regeln für druckbeanspruchte faserparallel **eingeklebte Stahlstangen**. Die Nutzung der Zulassung ist Mitgliedern der Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V. sowie Lizenznehmern vorbehalten.

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 – Seite 7-18

5. Normen

DIN EN 14080:2013

Harmonisierte Produktnorm für Balkenschichtholz und Brettschichtholz

Am 08.08.2014 wurde DIN EN 14080:2013, die harmonisierte Produktnorm für Brettschichtholz und Balkenschichtholz, in das offizielle Amtsblatt der EU aufgenommen. Damit können seit dem 08.08.2014 die Produkte in Europa, außer in Deutschland, angewendet werden. Die Kommission hat das Ende der Ko-Existenzperiode mit der bisherigen Produktnorm für Brettschichtholz, DIN EN 14080:2005, auf den 08.08.2015 festgelegt. Informationen zu Anwendbarkeit können Sie unserer überarbeiteten Publikation zur Anwendbarkeit verschiedener Produktregelungen für Bemessungen nach DIN EN 1995-1-1 entnehmen. Es bleibt damit bis auf weiteres für die Anwendung in Deutschland nur der Einsatz von **Brettschichtholz nach DIN 1052: 2008**.

6. Software

Vorbemessungssoftware zu DIN EN 1995-1-1 (05.03.2015)

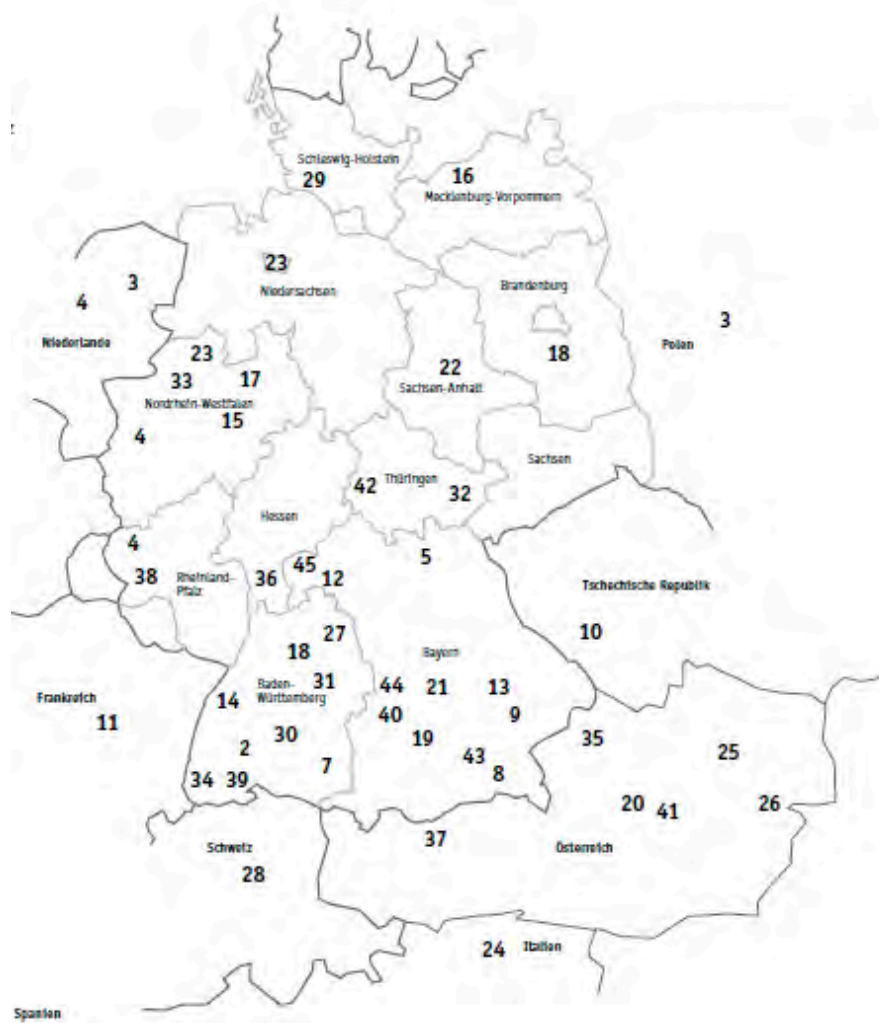
Auf der Homepage der Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V. ist nunmehr neben einer Vorbemessungssoftware für Bemessung nach DIN 1052:2008 auch eine Vorbemessungssoftware für Brettschichtholzbauteile nach DIN EN 1995-1-1:2010 mit nationalem Anhang verfügbar. Die von Prof. Dr.-Ing. Hans-Ludwig aus Stolberg entwickelte Software ist nicht druckfähig. Eine druck- und prüffähige Fassung kann über Herrn Prof. Mistler erworben werden.

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 – Seite 8-18

Mitgliederverzeichnis 2015/1

Hersteller von Brettsperrholz, Brettschichtholz, Balkenschichtholz, Furnierschichtholz und anderen geklebten Produkten und Verbindungen in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, der Tschechische Republik, Polen und der Schweiz.



Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 – Seite **9-18**

1_ Andrewex Sp.z.o.o
Pietno 84
PL-62-740 Tuliszkow

Tel.: 0048 · 63 · 2804 100
Fax: 0048 · 63 · 2804 141

www.andrewex.de

biuro@...

2_ Burgbacher Holztechnologie GmbH
Christian-Burgbacher-Straße 17
78647 Trossingen

Tel.: 0 74 25 · 3 35 20
Fax: 0 74 25 · 3 35 299

www.burgbacher.de

info@burgbacher.de



3_ De Groot Vroomshoop Gelijmde Houtconstructies B.V.

Postbus 31
NL-7680 AA Vroomshoop

Tel.: 00 31 · 546 · 666 333
Fax: 00 31 · 546 · 666 444

www.degrootvroomshoop.nl

info@...



4_ W. u. J. Derix GmbH & Co.
Dam 63
41372 Niederkrüchten

Tel.: 0 21 63 · 89 88 0
Fax: 0 21 63 · 89 88 87

www.derix.de

info@...



W. u. J. Derix GmbH & Co.
Niederlassung Hermeskeil
Saarstr. 14
D-54411 Hermeskeil

Tel.: 0 6503 · 95 22 76 - 0
Fax: 0 6503 · 95 22 76 - 9

www.derix.de

hermeskeil@derix.de



W. u. J. Derix GmbH & Co.
Kontaktadresse Niederlande
Herensbrinkweg 3b
NL-8144 RC Liederholthuis

Tel.: +31 (0) 572 · 366 280
Mobil: +31 (0) 657 · 930 394 mobil

www.derix.nl

info@derix.nl



5_ Feyler Holzleimbau GmbH & Co. KG

Hummenberg 2
96242 Sonnefeld

Tel.: 0 95 62 · 98 56 0
Fax: 0 95 62 · 98 56 10

www.feyler-holzleimbau.de

info@...



Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 — Seite **10-18****6_ Grupo Gámiz, Elaborados y Fabricados Gámiz, S.A.**

Crtá. Vitoria-Estella, 2

01110 Sta. Cruz de Campezo, (Álava),
Spanien

Tel.: +34 94 · 5 40 54 25

Fax: +34 945 41 53 47

www.grupogamiz.comgamiz@grupogamiz.com**7_ Holzbau Gröber GmbH**

Biberacher Straße 19

88436 Eberhardzell-Füramoos

Tel.: 0 73 58 · 9 60 0

Fax: 0 73 58 · 9 60 60

www.groeber.deinfo@...**8_ Grossmann Bau GmbH & Co. KG**Äußere Münchener Straße 20
83026 Rosenheim

Tel.: 0 80 31 · 44 01 51

Fax: 0 80 31 · 44 01 93

www.grossmann-bau.deholzleimbau@...**9_ Haas Fertigbau GmbH**Industriestraße 8
84326 Falkenberg

Tel.: 0 87 27 · 1 85 85

Fax: 0 87 27 · 1 85 54

www.haas-holzindustrie.deinfo@...**10_ Holzindustrie Chanovice s.r.o.**Chanovice 102
CZ-34101 Horazdovice

Tel.: 0042 0 · 376 · 53 51 11

Fax: 0042 0 · 376 · 53 58 67

www.haas-weisrock.frVerkauf@Haas-Holzindustrie.cz**11_ Haas-Weisrock S.A.**7, Rue Jean-Jaurès
F-88580 Saulcy sur Meurthe

Tel.: 00 33 329 · 52 80 00

Fax: 00 33 329 · 52 80 01

www.Haas-Holzindustrie.czAd-comm@...**12_ Hess Timber GmbH & Co. KG**Am Hundsrück 2
63924 Kleinheubach

Tel.: 0 93 71 · 40 03 0

Fax: 0 93 71 · 40 03 360

www.hess-timber.cominfo@...

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 – Seite 11-18

13_ Hirtreiter Holzbau GmbH
Wolfgangstr. 1
94339 Leiblfing

Tel.: 0 94 27 · 95 91 0
Fax: 0 94 27 · 95 91 22

www.hirtreiter-holzbau.de

hirtreiter@...



14_ Hördener Holzwerk GmbH

Landstraße 25
76571 Gaggenau (Hörden)

Tel.: 0 72 24 · 64 04 0
Fax: 0 72 24 · 64 04 20

www.hoerdener-holzwerk.de

info@...



15_ Hüttemann Holz GmbH & Co. KG
Industriestraße
59939 Olsberg

Tel.: 0 29 62 · 80 60
Fax: 0 29 62 · 37 25

www.huettemann-holz.de

info@...



Hüttemann Holz & Bau GmbH & Co. KG
Kohrener Land 1
4655 Kohren-Sahlis

Tel.: 034344 · 800 0
Fax: 034344 · 800 21

huettemann-holzbau.de

info@...



16_ Hüttemann Wismar GmbH & Co. KG
Am Torney 14
23970 Wismar

Tel.: 0 38 41 · 221 0
Fax: 0 38 41 · 221 221

www.huettemann-wismar.de

info@...



17_ Holzbau van Kempen GmbH
Von-Büren-Allee 30
59302 Oelde

Tel.: 0 25 22 · 22 70
Fax: 0 25 22 · 43 87

www.van-Kempen.de

Holzbau_van_Kempen@...



18_ Klenk Holz AG
Eugen-Klenk-Straße 2-4
74420 Oberrot

Tel.: 0 79 77 · 72 0
Fax: 0 79 77 · 85 23

www.klenk.com

info@...



Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 — Seite 12-18

19_ Jakob Maier Bauunternehmung Ing.-Holzbau GmbH & Co. KG
 Tussenhauser Straße 30
 86842 Türkheim

Tel.: 0 82 45 · 96 98 0
 Fax: 0 82 45 · 96 98 20

www.maierbau.com

info@...



20_ Mayr Melnhof Holz GmbH
 Nr. 182
 A-8783 Gaishorn am See (Austria)

Tel.: 00 43 · 3617 · 21 51 0
 Fax: 00 43 · 3617 · 21 51 10

www.mm-holz.com

gaishorn@mm-holz.com



21_ Merk Timber GmbH Züblin Holzingenieurbau

Industriestraße 2
 86551 Aichach

Tel.: 0 82 51 · 9 08 0
 Fax: 0 82 51 · 9 08 99

www.merk.de

info@...



22_ Nordlam GmbH
 Gasereistraße 1
 39126 Magdeburg

Tel.: 03 91 · 28 88 100
 Fax: 03 91 · 28 88 279

www.nordlam.rubner.com

info@...



23_ Poppensieker & Derix GmbH & Co. KG

Industriestraße 24
 49492 Westerkappeln, OT Velpe

Tel.: 0 54 56 · 93 03 0
 Fax: 0 54 56 · 93 03 30

www.poppensieker-derix.de

info@poppensieker-derix.de



Poppensieker & Derix GmbH & Co. KG Verkaufsniederlassung Hamburg
 Heegbarg 25
 22391 Hamburg

Tel.: 040 · 60 68 21 05
 Fax: 040 · 60 68 21 04

www.poppensieker-derix.de

Hamburg@...



24_ Rubner Holzbau AG
 Via A. Ammon Str. 12
 I- 39042 Bressanone - Brixen (BZ)

Tel.: 00 39 0472 82 26 66
 Fax: 00 39 0472 82 26 00

www.holzbau.rubner.com

holzbau.brixen@...



Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 – Seite 13-18

25_ Rubner Holzbau GmbH
 Rennersdorf 62
 A-3200 Ober-Grafendorf

Tel.: 00 43 (0)27 47 · 22 51 0
 Fax: 00 43 (0)27 47 · 22 51 32

www.holzbau.rubner.com

holzbau.obergrafendorf@...

GLÖCKEL
 A RUBNER COMPANY

26_ Rubner Holzindustrie GmbH
 Obere Hauptstr. 18
 A-8234 Rohrbach an der Lafnitz

Tel.: 00 43 33 38 · 2326 0
 Fax: 00 43 33 38 · 2326 45

www.rhi.rubner.com

info@...

rhi
 RUBNER

27_ Schaffitzel Holzindustrie GmbH & Co. KG
 Herdweg 23-24
 74523 Schwäbisch Hall

Tel.: 0 79 07 · 98 70 0
 Fax: 0 79 07 · 98 70 31

www.Schaffitzel.de

info@...

SCHAFFITZEL
 Menschen mit Holz und Ideen

28_ Schilliger Holz Industrie AG
 Haltikon 33
 CH-6403 Küssnacht am Rigi

Tel.: 00 41 · 41 · 8 54 08 00
 Fax: 00 41 · 41 · 8 54 08 01

www.schilliger.ch

info@schilliger.ch

SCHILLIGER
 Holz
gegründet 1861

29_ Gebr. Schütt KG (GmbH & Co.) Ing. Holzbau, Holzleimbau
 Am Bahnhof 20
 25572 Landscheide, OT Flethsee

Tel.: 0 48 58 · 18 00 0
 Fax: 0 48 58 · 18 00 60

www.schuett-holzbau.de

info@...



30_ Schwörer Haus KG
 Hans-Schwörer-Straße 8
 72531 Hohenstein

Tel.: 0 73 81 · 16 301
 Fax: 0 73 81 · 16 500 841

www.schworerholz.de

info@...

SchwörerHolz

31_ Stephan Holzbau GmbH Züblin Holzingenieurbau

Gartenstraße 40
 74405 Gaildorf
www.stephan-holz.de

Tel.: 0 79 71 · 2 58 0
 Fax: 0 79 71 · 2 58 9000
info@...

STEPHAN

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 — Seite 14-18

32_ STRAB-Ingenieurholzbau Hermsdorf GmbH
 Industriestraße 11a
 7629 Hermsdorf
www.strab-holz.com
 Tel.: 03 66 01 · 772 0
 Fax: 03 66 01 · 772 20
technik@...



33_ Timmermann GmbH
 Mühlhauser Straße 23-29
 59174 Kamen
www.timmermann-hallenbau.de
 Tel.: 0 23 07 · 44 84
 Fax: 0 23 07 · 4 03 08
Timmermann@...



34_ Ing. Holzleimbau Wiedmann GmbH & Co. KG
 Nordschwabener Straße 6-8
 79618 Rheinfelden-Minseln
www.wiedmann-holzleimbau.de
 Tel.: 0 76 23 · 75 12 0
 Fax: 0 76 23 · 7512 50
info@...



35_ WIEHAG GmbH
 Linzer Straße 24
 A-4950 Altheim
www.wiehag.com
 Tel.: 00 43 · 77 23 · 465 0
 Fax: 00 43 · 77 23 · 465 638
office@...



36_ Zang & Bahmer GmbH
 Justus-von-Liebig-Straße 6
 63128 Dietzenbach
www.zang-und-bahmer.de
 Tel.: 0 60 74 · 37 18 0
 Fax: 0 60 74 · 37 18 99
info@zang-und-bahmer.de

37_ Binderholz Bausysteme GmbH
 Solvay-Halvic-Straße 46
 A-5400 Hallein
www.binderholz-bausysteme.com
 Tel.: 0043 · 6245 70 50 05 56
 Fax: 0043 · 6245 70 50 01 27
office@binderholz-bausysteme.com

38_ Eugen-Decker Holzindustrie KG
 Hochwaldstr. 31
 Postfach 1045
 D-54497 Morbach
www.hochwald.com
 Tel.: 06533 · 73 -0
 Fax: 06533 · 73 -111
info@hochwald.com

39_ Lignotrend Produktions GmbH
 Landstr. 25
 D-79809 Weilheim-Bannholz
www.lignotrend.com
 Tel.: 07755 · 9200 -0
 Fax: 07755 · 9200 -55
www.lignotrend.com

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 – Seite **15-18**

40_ Merkle Holz GmbH
Straßer Weg 24
D-89278 Nersingen
www.merkleholz.de

Tel.: 07308 · 96 46 - 0
Fax: 07308 · 96 46 - 46
info@merkleholz.de

41_ Stora Enso Building and Living
Wisperndorf 4
A-9462 Bad St. Leonhard
www.clt.info

Tel.: +43 · 43 50 23 01 - 32 07
buildingsolutions@storaenso.com

42_ Pollmeier Massivholz GmbH & Co. KG
Pferdsdorfer Weg 6
D-99831 Creuzburg
www.pollmeier.com

Tel.: 036926 · 945-0
Fax: 036926 · 945-100
info@pollmeier.com

43_ STEICO SE
Otto-Lilienthal-Ring 30
D-85622 Feldkirchen
www.steico.com

Tel.: 089 · 99 15 51-0
Fax: 089 · 99 15 51-99
info@steico.com

44_ PERI GmbH nur Schalungsträger
Rudolf-Diesel-Straße
89264 Weißenhorn

Tel.: 0 73 09 · 950 0
Fax: 0 73 09 · 951 0

www.peri.de

info@peri.de



45_ TiComTec GmbH
Goethestraße 60
63808 Haibach
www.hbv-systeme.de

Tel.: 0 60 21 · 446 426 7
Fax: 0 60 21 · 446 426 8
info@...



Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 — Seite 16-18

Fördermitglieder Klebstoffe zur Herstellung geklebter Produkte

BASF

Carl-Bosch-Straße 38
67063 Ludwigshafen

Tel.: 06 21 · 60 0

www.basf.com

info@...



Dynea AS

Svellevæien 33
2001 Lillestrøm

www.dynea.com

martin.emmert@...



Hexion GmbH

Varziner Straße 49
47138 Duisburg - Meiderich
www.hexion.com



Jowat AG

Ernst-Hilker-Straße 10-24
32758 Detmold

Tel.: 0 52 31 · 749 0
Fax: 0 52 31 · 749 175

www.jowat.de

ralph.kirst@...



Purbond AG Holzleimbau Deutschland

Lindenallee 13
63869 Heigenbrücken

Tel.: 0 60 20 · 97 02 69
Fax: 0 60 20 · 97 02 43

www.purbond.com

info@...



Schönox GmbH Casco Adhesives

Bonsiepen 5
45136 Essen

Tel.: 02 01 · 56 586 0
Fax: 02 01 · 56 586 78

www.akzonobel.com/cascoadhesives

cascoadhesives@...



Türmerleim GmbH

Arnulfstraße 43
67061 Ludwigshafen

Tel.: 06 21 · 5 61 07 0
Fax: 06 21 · 5 61 07 12

www.tuermerleim.de

info@...



Ulrich Lübbert Warenhandel GmbH & Co. KG

Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 – Seite 17-18

Norderstedtstraße 26
24558 Henstedt-Rhen

Tel.: 0 41 93 · 89 78 0
Fax: 0 41 93 · 89 78 18



www.luebbert-warenhandel.de info@...

WEVO-Chemie GmbH
Schönbergstraße 14
73760 Ostfildern-Kemnat

Tel.: 07 11 · 167 61 0
Fax: 07 11 · 167 61 44

www.wevo-chemie.de

info@...

Fördermitglieder Maschinen zur Herstellung geklebter Produkte

Grecon Dimter Holzoptimierung Nord Keilzinkenanlagen

Hannoversche Straße 58
31061 Ahlfeld-Hannover

Tel.: 00 51 81 · 939 0
Fax: 00 51 81 · 939 303

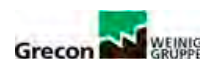
www.weinig.com

info-jointing@...

LAP GmbH Laser Applikationen

Zeppelinstr. 23
21337 Lüneburg
www.lap-laser.com

Tel.: 04131 · 95 11 0
Fax: 04131 · 95 11 96
info@...



LEDINEK Maschinen und Anlagen GmbH

Völkermarkter Straße 1
A-9150 Bleiburg
www.ledinek.at

Tel.: 00 43 4235 5104 30
Fax: 00 43 4235 5103
gilbert.kolmann@...



LIMAB GmbH

Mitterlaengstr. 28
82178 Puchheim
www.limab.de

Fax: 0049 89 · 840583 20
info@...



Microtec s.r.l./GmbH

Julius Durst Straße 98
I-39042 Brixen (BZ)
www.microtec.eu

Tel.: 00 39 · 0472 · 273 - 611
Fax: 00 39 · 0472 · 273 - 711
info@...



MINDA Industrieanlagen GmbH

Hans-Böckler-Straße 24
32423 Minden
www.minda.de

Tel.: +49 (0) 5 71 · 39 97 0
Fax: +49 (0) 5 71 · 39 97 78
sg.holz@minda.de



Studiengemeinschaft Holzleimbau e.V.

Presseinformation Deutscher Holzbaupreis 2015 — Seite 18-18

OEST GmbH & Co. Maschinenbau KG

Bahnhofstraße 5
72250 Freudenstadt
www.oest.de

Tel.: +49 (0) 74 41 · 5 39 40
Fax: +49 (0) 74 41 · 5 39 40
info@...



REX Maschinenfabrik Georg Schwarzbeck GmbH + Co. KG

Industriestraße 3
25421 Pinneberg
www.rex-maschinen.de

Tel.: +49 (0) 41 01 · 70 40
Fax: +49 (0) 41 01 · 70 41 1
info@...



Weinig Concept GmbH & Co. KG

Weinigstraße 2 + 4
97941 Tauberbischofheim
www.weinig.com

Tel.: +49 (0) 93 41 · 86 0
Fax: +49 (0) 93 41 · 86 17 2
concept@...



Fördermitglieder > Verbindungsmittel

Vinzenz Harrer GmbH

Badl 31
8130 Frohnleiten
www.sherpa-verbinder.com

Tel.: 00 43 · 3127 · 20945
Fax: 00 43 · 3127 · 20945 23
info@...



TiComTec GmbH

Goethestraße 60
63808 Haibach
www.hbv-systeme.de

Tel.: 0 60 21 · 44 64 26 7
Fax: 0 60 21 · 44 64 26 8
info@...



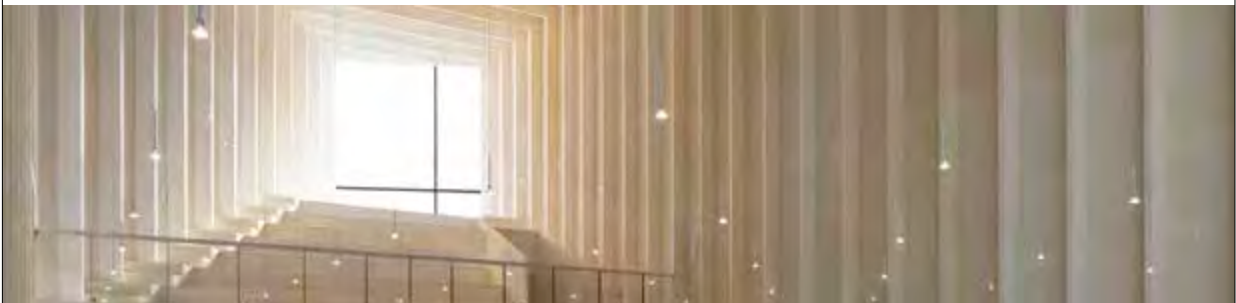
Fördermitglieder > Beschichtungsmittel

Koch & Schulte GmbH & Co. KG

Steinebacher Ring 2
57629 Linden
www.kochundschulte.de

Tel.: 0 26 66 · 912 40 00
Fax: 0 26 66 · 912 40 09

Der Deutsche Holzbaupreis Im Zeichen einer historischen Dachmarke



Immanuelkirche Köln (Arch. Sauerbruch Hutton) Foto: Margot Gottschling

Alle zwei Jahre stellt die Verleihung des Deutschen Holzbaupreises für uns ein wichtiges Ereignis dar. Die prämierten Bauwerke demonstrieren die Qualität und Schönheit zeitgenössischer Holzbauten. Als Spiegel des aktuellen Baugeschehens markieren sie technische und baugesetzliche Veränderungen sowie wandelnde Ansprüche an Architektur und Städtebau.

Der Deutsche Holzbaupreis wird traditionell unter dem Dach des INFORMATIONSDIENST HOLZ verliehen. Diese bewährte Marke vermehrt seit 60 Jahren den Bekanntheitsgrad von Holz als nachhaltigem Baustoff. Sie steht für praxisbezogenes und firmenneutrales Wissen: bei Bauherren, Planern, Handwerkern – und natürlich bei Journalisten.

Service für Pressevertreter

> Veröffentlichungen

Sie erhalten neue Broschüren des INFORMATIONSDIENST HOLZ in gedruckter Form.

> Archiv

Download von über 80 Publikationen des INFORMATIONSDIENST HOLZ der letzten 20 Jahre.

> Fachberatung Holzbau

Werktags von 9.00 bis 16.00 Uhr
Tel. + 49 [0] 30 . 57 70 19 95
fachberatung@informationsdienst-holz.de

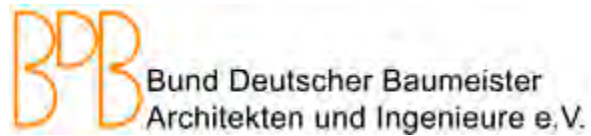
> www.informationsdienst-holz.de

Aktuelle Wissensplattform im Internet:
Newsletter, Holzbau-Dokumentationen und
vieles mehr.

Presseauskunft

> Arnim Seidel

Franklinstraße 42, 40479 Düsseldorf
Tel. + 49 [0] 211 . 966 55 80
seidel@informationsvereinholz.de



Der Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. (BDB) ist fachlicher Partner des Holzbaupreises 2015

Wie bereits in den Vorjahren, ist der BDB auch 2015 Partner des diesjährigen Holzbaupreises. Aus Sicht des BDB gibt es eine Vielzahl von Argumenten, die für das Bauen mit Holz sprechen und die den Verband dazu veranlassen, den Holzbaupreis 2015 zu unterstützen und somit ein öffentlichkeitswirksames Zeichen zugunsten des Holzbaus zu setzen.

Für Holz – den nachwachsenden Rohstoff mit vielfältiger Verwendung – sprechen wichtige Hauptargumente. Hierzu zählen die umweltfreundliche „Produktion“ des Waldes, die ökonomischen und ökologischen Vorzüge des Bauens mit Holz sowie die hervorragende technologische und ästhetische Werkstoffqualität und die jahrhundertealte Erfahrungswerte und Beständigkeit dieses Baustoffs. Holz gehört im Gegensatz zu anderen anorganischen Rohstoffen zum Naturkreislauf, ist stofflich, thermisch und biologisch recyclebar. Ein weiteres stichhaltiges Argument für den Holzbau ist die Bauphysik, denn der Holzbau beherrscht die technischen Disziplinen Wärmeschutz, Feuchteschutz, Luftdichtheit und Schallschutz. Ein bedeutender Grund, der ebenfalls für den Holzbau spricht, ist die innovative Entwicklung in den letzten Jahren, insbesondere im Bereich des Brandschutzes, wodurch der Holzbau mittlerweile auch als kostengünstige Alternative im mehrgeschossigen Wohnungsbau eingesetzt wird.

Auch unter dem immer wichtiger werdenden Nachhaltigkeitsgedanken ergeben sich zahlreiche Faktoren, die für den Holzbau sprechen. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, der sich durch eine nachhaltige Verwendung und seine lange Lebensdauer auszeichnet.

All die aufgezeigten Faktoren, die nur einen Ausschnitt aus den Vorzügen des Baustoffs „Holz“ bieten, veranlassen den BDB 2015 wieder aufs Neue zur weitreichenden Unterstützung des Holzbaupreises.

Über den Bund Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure e.V. (BDB):

Der Bund Deutscher Baumeister Architekten und Ingenieure e.V. (BDB) ist der mitgliederstärkste Verband von Bauschaffenden in Deutschland: Architekten aller Fachrichtungen und im Bauwesen tätige Ingenieure. In ihm sind insgesamt rund 12.000 Freiberufler, Angestellte, Beamte, Unternehmer und Studenten organisiert. Damit ist er ein wirkungsvolles Forum zur Förderung interdisziplinärer, partnerschaftlicher Zusammenarbeit und garantiert eine kompetente Gemeinschaft.

